

1. Wahl für Vielflieger



 **airberlin**
Your Airline.



airberlin.com
Your Airline.



1. Wahl für

... für die Familie
... für die Ausgesprochenen

airberlin.com
Your Airline.



1. Wahl für

... für die Familie
... für die Ausgesprochenen

FINANZKENNZAHLEN

	2010	2009
Umsatz (in Mio. EUR)	3.723,6	3.240,3
davon: Flugumsatz (in Mio. EUR)	3.407,5	2.966,5
EBITDAR (in Mio. EUR)	618,5	503,6
EBIT (in Mio. EUR)	(9,3)	28,5
Konzernverlust (in Mio. EUR)	(97,2)	(9,5)
Ergebnis je Aktie (in EUR)	(1,14)	(0,13)
Bilanzsumme (in Mio. EUR)	2.370,1	2.411,5
Mitarbeiter (31.12.)	8.900	8.278

OPERATIVE KENNZAHLEN

(2009 PRO FORMA: INKLUSIVE TUIFLY CITY STRECKEN AB 1. JANUAR 2009
UND INKLUSIVE NIKI LUFTFAHRT GMBH AB 1. JULI 2009)

	%	2010	2009
Fluggäste (Tsd.; „Pax“)	+3,77	33.593	32.373
Zielorte/Destinationen (31.12.)	+21,64	163	134
Flugzeuge Jahresende	+3,68	169	163
Angebote Sitz-Kilometer (Mrd.; ASK)	+3,74	58,78	56,66
Sitzladefaktor (%; Pax/Kapazität)	-0,68	76,79	77,47

HINWEIS

Die vorliegende deutsche Fassung des Geschäftsberichts der Air Berlin PLC stellt eine unverbindliche Leseübersetzung der vom Wirtschaftsprüfer testierten englischen Version dar. Sollten sich in der deutschen Übersetzung Abweichungen zur testierten englischen Version ergeben, so gilt die englische Version.

INHALTSVERZEICHNIS GESCHÄFTSBERICHT 2010

01 ESSENTIALS



S. 01	Inhalt
S. 02 – 05	Vorwort des CEO
S. 06 – 09	Vorwort des Chairman of the Board
S. 10 – 14	The Board of Directors

02 1. WAHL



S. 15 – 21	1. Wahl
S. 22 – 23	Streckennetz

03 DIE AKTIE



S. 25 – 31	The airberlin Aktie
------------	---------------------

04 DIRECTORS' REPORT UND LAGEBERICHT



S. 32 – 57	Bericht zur Geschäftslage
	– Unternehmensprofil
	– Unternehmensstrategie
	– Unternehmenssteuerung
	– Wirtschaftliches Umfeld
	– Operative Entwicklung
	– Entwicklung der Finanzzahlen
S. 58 – 70	Soziale Verantwortung
S. 71 – 75	Chancen- und Risikobericht
S. 76 – 82	Prognosebericht
S. 83	Abschlußprüfer

05 CORPORATE GOVERNANCE



S. 84 – 89	Corporate-Governance-Bericht
S. 90 – 99	Bericht über die Vergütung der Directors

06 VERANTWORTLICHKEITEN



S. 100	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
S. 101	Verantwortlichkeiten der Directors

07 BESTÄTIGUNGSVERMERK



S. 102 – 103	Bestätigungsvermerk des Abschlußprüfers
--------------	---

08 JAHRESABSCHLUSS



S. 105 – 109	Jahresabschluss Air Berlin Konzern
S. 110 – 112	Jahresabschluss Air Berlin PLC
S. 113 – 177	Konzernanhang und Anhang der Gesellschaft

09 SONSTIGE ANGABEN



S. 178 – 181	Glossar
S. 182	Impressum
U. 2 – 3	Finanzkennzahlen Finanzkalender



01) Essentials

Vorwort des

Chief Executive Officer

- 02) Mit Evolution zum Erfolg
- 03) Die Aktie
- 04) Directors' Report
- 05) Corporate Governance
- 06) Verantwortlichkeiten
- 07) Bestätigungsvermerk
- 08) Jahresabschluss
- 09) Sonstige Angaben

VORWORT DES CHIEF EXECUTIVE OFFICER DER AIR BERLIN PLC, JOACHIM HUNOLD



JOACHIM HUNOLD
CHIEF EXECUTIVE OFFICER

SEHR VEREHRTE AKTIONÄRINNEN, SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE,

mit dem Ertragsverlauf sind wir im Geschäftsjahr 2010 nicht zufrieden. Insbesondere nachdem airberlin im Jahr zuvor der globalen Wirtschaftskrise noch besser getrotzt hatte und anders als die meisten Fluggesellschaften ein steigendes Ergebnis ausweisen konnte, enttäuscht der Gewinnrückgang 2010. Das Management war noch bis ins vierte Quartal hinein davon ausgegangen, dass das Vorjahresergebnis übertroffen werden wird. Die Neunmonatszahlen und die damalige Buchungslage hatten dies noch signalisiert. Dabei hatten wir schon zahlreiche Zusatzbelastungen aus dem ersten Halbjahr verkraftet. Ich erinnere an den kalten und damit auch teuren Winter 2009/10 und an den Vulkanausbruch auf Island. Aufgrund der tagelangen Luftraumsperrungen sind bei airberlin Tausende von Flügen ausgefallen.

Dann aber kamen der frühe Wintereinbruch 2010/11 und mit ihm erneut Flugausfälle und deutliche Zusatzkosten. Die großen Schneemassen haben den Luftverkehr in Europa schon frühzeitig extrem beeinträchtigt. Allein im Dezember sind bei airberlin wetterbedingt rund 800 Flüge ausgefallen. Die Bilder verschneiter und gesperrter Start- und Landebahnen stehen noch lebhaft vor Augen. Auch der Fluglotsenstreik in Spanien hat die für uns wichtigen Verbindungen nach und innerhalb Spaniens stark beeinträchtigt. All dies hatte uns dann im Januar 2011 veranlasst, unsere bisherige Prognose nach unten anzupassen. Dennoch konnten wir mit 33,6 Millionen Fluggästen einen neuen Passagierrekord verbuchen. Ich begrüße unsere neuen Fluggäste auf das Herzlichste und bedanke mich bei allen airberlin Fluggästen für ihre Treue!

airberlin hat im Geschäftsjahr 2010 trotz dieser zahlreichen Widrigkeiten Kurs gehalten und seine strategische Weiterentwicklung vorangetrieben.



01) Essentials

Vorwort des

Chief Executive Officer

- 02) Mit Evolution zum Erfolg
- 03) Die Aktie
- 04) Directors' Report
- 05) Corporate Governance
- 06) Verantwortlichkeiten
- 07) Bestätigungsvermerk
- 08) Jahresabschluss
- 09) Sonstige Angaben

An erster Stelle steht die Erhöhung unserer Beteiligung an der NIKI Luftfahrt GmbH. Mit NIKI bieten sich für die airberlin group attraktive Wachstumschancen im osteuropäischen Markt ausgehend von dem NIKI-Heimatflughafen Wien. Darüber hinaus haben wir unsere Wachstumsstrategie der letzten Jahre mit zahlreichen zusätzlichen Codeshare-Vereinbarungen mit internationalen Fluggesellschaften fortgesetzt und das Angebot für unsere Fluggäste wesentlich erweitert.

Hervorragende Aussichten bietet der 2012 vorgesehene Beitritt von airberlin zur internationalen Luftfahrtallianz oneworld®. Aus meiner Sicht stellt diese Vereinbarung einen der größten strategischen Schritte der Geschichte von airberlin dar: Hierdurch können wir und damit unsere Passagiere auf das in der internationalen Luftfahrt führende weltweite Netzwerk zugreifen – mit allen Perspektiven, die uns die Zusammenarbeit mit den zahlreichen erstklassigen Fluggesellschaften der Allianz langfristig bietet.

2010 haben wir unsere Finanzierung weiter verbessert, was den erneuten Rückgang der Nettoverschuldung um fast 85 Millionen Euro oder 15 Prozent anbelangt. Hierzu hat die vorausschauende Optimierung unserer Flugzeugflotte wesentliche Beiträge geleistet. Der Rückgang der Eigenkapitalquote ist, über den Einfluss der Ergebnisentwicklung hinaus, auch vor dem Hintergrund zu sehen, dass wir eine wesentliche, aktionärsfreundliche Kapitalmaßnahme betrieben haben: Zur Vermeidung einer Verwässerung des Vermögensanteils unserer Aktionäre haben wir die im August 2009 begebene Wandelanleihe größtenteils zurückgekauft. Aufgrund dieses Rückkaufs wurde das Eigenkapital geschmälert. Entscheidend ist aber, dass die Zahl der Aktien, in die die Wandelanleihegläubiger ihre Papiere wandeln können, hierdurch um 88 Prozent gesunken ist. Außerdem: Durch diese Transaktion werden sich unsere Finanzierungskosten in den Jahren 2010 bis 2014 um insgesamt 76,1 Mio. Euro verringern.

Das laufende Geschäftsjahr 2011 hat zunächst wieder neue Belastungen sowohl beim Umsatz als auch bei den Kosten gebracht. Den Winter 2010/11 habe ich schon erwähnt und durch die Umwälzungen in Tunesien und Ägypten, hier sind wir deutscher Marktführer, sind viele hundert airberlin Flüge ausgefallen. Im Zuge der politischen Unsicherheiten haben die Preise für Flugzeugtreibstoff massiv angezogen. Solange diese Unsicherheiten anhalten, dürften die Treibstoffpreise hoch bleiben. Diese Zusatzbelastungen werden wir über Treibstoffzuschläge in den Preisen weitergeben.

Im nationalen Luftverkehr erhöht die Luftverkehrssteuer in Deutschland den Preisdruck. Somit dürfte die Luftverkehrssteuer zu einer in ihrem Ausmaß allerdings schwer zu prognostizierenden Veränderung des Nachfrageverhaltens führen. Wir steuern gegen mit einer Anpassung der Kapazitäten in Deutschland und einer Optimierung des Streckennetzes. Die Optimierungsmaßnahmen sollen die Produktivität unserer Flotte 2011 weiter steigern. Weiteren Kostensenkungen, die wir im laufenden Jahr auf den operativen Ebenen in der Gruppe erzielen, stehen die zahlreichen nicht qualifizierbaren Zusatzbelastungen gegenüber.

Nicht zuletzt zur Vorbereitung auf die Mitgliedschaft in der internationalen Luftfahrtallianz **oneworld**® ab 2012 werden wir unser Angebot im Interkontinentalverkehr 2011 ausbauen. Unter anderem sind neue Verbindungen nach San Francisco und Vancouver vorgesehen.

Vor diesem Hintergrund erwarten wir für das Geschäftsjahr 2011 insgesamt einen Anstieg der Zahl unserer Passagiere im Bereich von vier bis fünf Prozent bei gleichzeitiger Steigerung des Sitzladefaktors. Wir gehen somit heute davon aus, dass der Umsatz gesteigert werden kann und bei Beherrschbarkeit der genannten Risiken ein positives Ergebnis (EBIT) erwirtschaftet werden kann. Allerdings ist eine seriöse Quantifizierung zum heutigen Zeitpunkt aufgrund der genannten Einflussfaktoren nicht möglich.

Berlin, im März 2011



Joachim Hunold
Chief Executive Officer



01) Essentials

Vorwort des

Chairman of the Board

02) Mit Evolution zum Erfolg

03) Die Aktie

04) Directors' Report

05) Corporate Governance

06) Verantwortlichkeiten

07) Bestätigungsvermerk

08) Jahresabschluss

09) Sonstige Angaben

VORWORT DES CHAIRMAN OF THE BOARD

WIRTSCHAFTLICHE SITUATION

Die Geschäftsentwicklung des Jahres 2010 war wesentlich geprägt durch außerordentliche Naturereignisse, die den europäischen Luftverkehr insgesamt in Mitleidenschaft gezogen haben. Als schwerpunktmäßig diese Region bedienende Fluggesellschaft war airberlin hiervon besonders stark betroffen. Die strengen und schneereichen Winter 2009/10 und 2010/11 brachten hohe Zusatzbelastungen und mit dem fünftägigen Flugverbot im europäischen Luftraum während des Vulkanausbruchs auf Island sind zahlreiche airberlin Flüge ausgefallen.

Entsprechend wuchs der Umsatz auf vergleichbarer Basis nur leicht und die Erträge litten unter den Zusatzbelastungen. Allerdings haben die auch im Geschäftsjahr 2010 realisierten Performancefortschritte auf der operativen Ebene die negativen Einflüsse teilweise kompensieren können. Dadurch waren die Perspektiven für das Gesamtjahr 2010 nicht zuletzt deshalb bis ins vierte Quartal hinein noch durchaus positiv: Bis dahin konnten wir davon ausgehen, das Vorjahres-EBIT zu übertreffen. Der sehr frühe Wintereinbruch 2010 mit seinen starken Schneefällen hat dieser Erwartung dann allerdings einen Strich durch die Rechnung gemacht.

Trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen hat sich airberlin strategisch gut weiterentwickelt.

Die airberlin group hat mit der Aufstockung ihrer Beteiligung an der NIKI Luftfahrt GmbH einen weiteren starken und profitablen Partner gewonnen, der uns insbesondere im osteuropäischen Markt attraktive Wachstumschancen bietet. Der Flughafen Wien wird sich hierdurch zu einem weiteren Hub der Gruppe entwickeln. Durch den Erwerb vereinigen wir die bisher schon umfangreiche Zusammenarbeit unter dem Dach der group.

Mit mehreren internationalen Fluggesellschaften wurden weitere Codeshare-Vereinbarungen getroffen und hiermit das Portfolio unserer Kooperationen und das Angebot für unsere Fluggäste wesentlich erweitert. Einen großen strategischen Schritt stellt für airberlin die Vereinbarung dar, ab dem Jahr 2012 Mitglied der führenden internationalen Luftfahrtallianz **oneworld®** zu werden. Hierdurch erhalten die airberlin Passagiere Zugriff auf ein weltweites Netzwerk. Die enge Zusammenarbeit mit zahlreichen führenden internationalen Fluggesellschaften eröffnen der airberlin group strategische Perspektiven bis weit in die Zukunft hinein. Der Beitritt zu **oneworld®** stellt einen bedeutenden Schritt in der Geschichte von airberlin dar.



HANS-JOACHIM KÖRBER
CHAIRMAN OF THE BOARD OF DIRECTORS

Vor diesem Hintergrund fällt die Bilanz für das Geschäftsjahr 2010 auf den ersten Blick gemischt aus. Nachdem airberlin die Finanz- und Wirtschaftskrise 2009 besser als die meisten Fluggesellschaften gemeistert hatte, haben uns die außerordentlichen Naturereignisse im Berichtsjahr mehr als andere Fluggesellschaften belastet. Entscheidend ist aber: Die zahlreichen strategischen Weichenstellungen des Jahres 2010 eröffnen der Gruppe attraktive Perspektiven in einem Markt, der auch zukünftig von hartem Wettbewerb und einem herausfordernden regulatorischen Umfeld geprägt sein wird. Der Board of Directors sieht die Gruppe hierfür gut gerüstet.

ARBEIT DES BOARD OF DIRECTORS

Der Vorsitzende des Board of Directors führt das Gremium und stellt seine Leistungsfähigkeit und Effizienz bei der Bewältigung aller seiner Aufgaben sicher. Dies umfasst unter anderem die Kommunikation mit den Aktionären und die Sicherstellung, dass sich alle Directors in vollem Umfang an den Aktivitäten und Besprechungen des Board beteiligen. Auch im Berichtsjahr 2010 ist die konstruktive Zusammenarbeit der Mitglieder des Board of Directors in besonderem Maße zu würdigen.

Der Board of Directors hatte vier reguläre Sitzungen im Geschäftsjahr 2010, am 18. März, 09. Juni, 19. August und am 30. November. Der Board hat in seinen Sitzungen alle wesentlichen Fragen hinsichtlich der Entwicklung der für die airberlin group relevanten Märkte, den aktuellen Geschäftsgang, die Lage der Gruppe sowie ihre Finanz-, Liquiditäts- und Risikolage beraten. Wo notwendig, wurden entsprechende Beschlüsse gefasst.

Insbesondere vor dem Hintergrund der Wetterunbilden im Winter 2009/10 sowie der Flugausfälle aufgrund des Vulkanausbruchs auf Island im April 2010 wurden der Geschäftsgang sowie die Planung für das Berichtsjahr mehrfach eingehend erörtert.



01) Essentials

Vorwort des

Chairman of the Board

- 02) Mit Evolution zum Erfolg
- 03) Die Aktie
- 04) Directors' Report
- 05) Corporate Governance
- 06) Verantwortlichkeiten
- 07) Bestätigungsvermerk
- 08) Jahresabschluss
- 09) Sonstige Angaben

Im Zusammenhang mit wesentlichen Finanzierungsfragen, aber auch zur Vermeidung einer Verwässerung des Vermögensanteils der Altaktionäre durch Wandlung, wurde die Ablösung der im August 2009 begebenen Wandelanleihe erörtert und deren Rückkauf beschlossen. Im November 2010 konnte dann mit rund 88 Prozent der weitaus größte Teil zurückgekauft werden. Die Zahl der Aktien, in die die Wandelanleihegläubiger ihre ausstehenden Teilschuldverschreibungen wandeln können, verringerte sich hierdurch von rd. 31,2 Mio. auf rd. 3,9 Mio. Stück. Die restlichen, noch ausstehenden Teilschuldverschreibungen sollen ebenfalls noch zurückgekauft werden. Die Gegenfinanzierung des Rückkaufs im November 2010 erfolgte über die zeitgleiche Ausgabe einer Anleihe mit fünfjähriger Laufzeit. Durch den Rückkauf der Wandelanleihe werden sich die Finanzierungskosten in den Jahren 2010 bis 2014 nach IFRS um insgesamt 76,1 Mio. Euro verringern.

Bezüglich der strategischen Weiterentwicklung der airberlin group hat der Board im Berichtsjahr insbesondere eingehend die zukünftige Zusammenarbeit mit der NIKI Luftfahrt GmbH erörtert und beschlossen, den Anteil von airberlin an NIKI aufzustocken. Dabei sollen der gut eingeführte Markenname der Gesellschaft und ihre rechtliche Eigenständigkeit auch in Zukunft gewahrt bleiben.

Die Planung für das Geschäftsjahr 2011 war ebenfalls Thema der Sitzungen des Board. So wurden hinsichtlich der Budgetierung des Geschäftsjahres 2011 unter anderem Kapazitätsanpassungen in Deutschland im Zusammenhang mit der Einführung der Luftverkehrsabgabe beschlossen. Darüber hinaus wurde im Einzelnen noch beschlossen, das „Jump“ zur Verbesserung der operativen Performance in der Gruppe im Geschäftsjahr 2010 fortzusetzen und mit „Accelerate 2012“ ein neues Performance-Programm für die Jahre bis einschließlich 2012 auf den Weg zu bringen.

In seiner Sitzung am 19. August hat der Board die Einladung der international führenden Luftfahrtallianz oneworld® beraten, airberlin ab dem Jahr 2012 als Mitglied in die Allianz aufzunehmen. Dieser Einladung wurde ebenso zugestimmt, wie den hierfür notwendigen Vorbereitungsmaßnahmen.

PERSONALIEN

Im Geschäftsjahr 2010 gab es Veränderungen im Board of Directors.

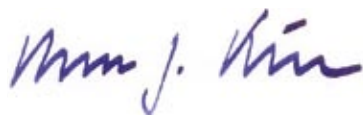
Dieter Pfundt ist mit Wirkung zum 28. Februar 2010 als Non-Executive Director ausgeschieden. Mit Peter R. Oberegger, dem bis Ende 2010 persönlich haftenden Gesellschafter der Vorwerk & Co. KG, wurde ein international erfahrener Wirtschaftsexperte als neuer Non-Executive Director für den Board der Air Berlin PLC als Nachfolger benannt. Er hat dieses Amt am 2. März 2010 übernommen.

Johannes Zurnieden hat am 31. Dezember 2010 sein Amt als Chairman des Board of Directors der Air Berlin PLC niedergelegt. Johannes Zurnieden gehört dem Board seit Mai 2006 an und war seither auch dessen Chairman. Die Directors haben ihm für seinen außerordentlichen Einsatz als Chairman gedankt und begrüßen seine Bereitschaft, der Gesellschaft auch weiterhin als Non-Executive Director zur Verfügung zu stehen.

Der Board hat mit Wirkung zum 1. Januar 2011 Dr. Hans-Joachim Körber zu seinem Nachfolger gewählt. Dem Board of Directors stehen als Non-Executive Directors weiterhin die erfahrenen Manager Hartmut Mehdorn, Ali Sabanci, Heinz-Peter Schlüter und Nicholas Teller zur Seite.

DANK

Auch 2010 konnten wesentliche strategische Weichenstellungen vorgenommen und damit die Zukunftsperspektiven der airberlin group ausgebaut werden. Und trotz der Widrigkeiten durch Naturereignisse hat airberlin im Geschäftsjahr 2010 Kurs halten können. Ohne diese negativen externen Einflüsse konnten die operative Performance und die operativen Ergebnisse weiter verbessert werden. Die Anzahl unserer Fluggäste hat weiter zugenommen, obgleich der Vulkanausbruch zu zahlreichen Flugausfällen geführt hat. Vor allem aber haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihrem Einsatz entscheidend dazu beigetragen, dass airberlin auch in einem Geschäftsjahr mit derart viel Gegenwind von der Fachwelt und von den Flugreisenden erneut mit zahlreichen Auszeichnungen geehrt wurde: airberlin gehörte auch 2010 zu den beliebtesten Fluggesellschaften. Dem Management und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Gruppe sei für diese Leistung gedankt.



Hans-Joachim Körber
Chairman of the Board of Directors



01) Essentials

The Board of Directors

- 02) Mit Evolution zum Erfolg
- 03) Die Aktie
- 04) Directors' Report
- 05) Corporate Governance
- 06) Verantwortlichkeiten
- 07) Bestätigungsvermerk
- 08) Jahresabschluss
- 09) Sonstige Angaben



THE BOARD OF DIRECTORS



**CHRISTOPH
DEBUS**

**ULF
HÜTTMEYER**

**JOACHIM
HUNOLD**



Executive Directors

JOACHIM HUNOLD

CHIEF EXECUTIVE OFFICER

Geboren am 5. September 1949 in Düsseldorf, Deutschland. Verheiratet, vier Kinder. Nach dem Abitur 1970 Jurastudium. Seit 1978 berufliche Tätigkeit in der Luftfahrtbranche: Bis 1982 bei Braathens Air Transport, Düsseldorf, danach bis 1990 Sales und Marketing Director bei der LTU Gruppe. Gründer der airberlin GmbH & Co. Luftverkehrs KG im April 1991 und Übernahme der airberlin, Inc. Seither Chef der airberlin group, zunächst als geschäftsführender Gesellschafter, seit der Schaffung der neuen Holdingstruktur mit Wirkung zum 1. Januar 2006 als deren CEO.

ULF HÜTTMEYER

CHIEF FINANCIAL OFFICER

Geboren am 9. Juli 1973 in Wildeshausen, Deutschland. Verheiratet, zwei Kinder. Studium der Wirtschaftswissenschaften mit Abschluss zum Diplom-Kaufmann (FH). 1996 Karrierestart bei der Commerzbank als Analyst im Bereich Credit and Financing, danach verschiedene Funktionen mit Auslandsaufenthalten (Singapur), zuletzt Group Manager Corporate Clients Services in leitender Funktion in Berlin. Zu Beginn des Jahres 2005 wurde er zum Director ernannt. Seit 1. Februar 2006 CFO der Air Berlin PLC.

CHRISTOPH DEBUS

CHIEF OPERATING OFFICER

Geboren am 1. März 1971 in Herborn, Deutschland. Verheiratet, zwei Kinder. Nach Abschluss seines Studiums des Wirtschaftsingenieurwesens / Maschinenbaus an der TU Darmstadt und ECL Lyon mit dem Abschluss zum Diplom-Wirtschaftsingenieur, Berufseinstieg bei Roland Berger Strategy Consultant, deren Partner er 2004 wurde. Von Januar 2005 bis zum 31. Mai 2009 war Debus Geschäftsführer Finanzen und Personal bei der Condor Flugdienst GmbH. Seit dem 1. Juni 2009 Chief Commercial Officer (CCO) der Air Berlin PLC. Ab Januar 2011 hat Christoph Debus die Position des Chief Operating Officer (COO) übernommen.



01) Essentials

The Board of Directors

- 02) Mit Evolution zum Erfolg
- 03) Die Aktie
- 04) Directors' Report
- 05) Corporate Governance
- 06) Verantwortlichkeiten
- 07) Bestätigungsvermerk
- 08) Jahresabschluss
- 09) Sonstige Angaben

Non-Executive Directors



DR. HANS-JOACHIM KÖRBER



CHAIRMAN DES BOARD OF DIRECTORS SEIT 1. JANUAR 2011

Geboren am 9. Juli 1946 in Braunschweig, Deutschland. Verheiratet, ein Kind. Studium der Brauereitechnologie (Diplom-Braumeister) und Studium der Betriebswirtschaft (Diplom-Kaufmann, Promotion) an der Technischen Universität Berlin. Dr. Körber kam 1985 nach mehrjährigen führenden Positionen innerhalb der R.A. Oetker Gruppe zu einem der Rechtsvorgänger der Metro AG, der Metro SB Großmärkte, und hatte dort bis 1996 verschiedene geschäftsführende Funktionen im In- und Ausland inne. Mit Gründung der METRO AG seit 1996 Mitglied des Vorstands, 1999 bis 2007 deren Vorstandsvorsitzender. Dr. Hans-Joachim Körber ist seit dem 9. Mai 2006 Mitglied des Board of Directors und seit dem Rücktritt von Johannes Zurnieden am 31. Dezember 2010 dessen Chairman.



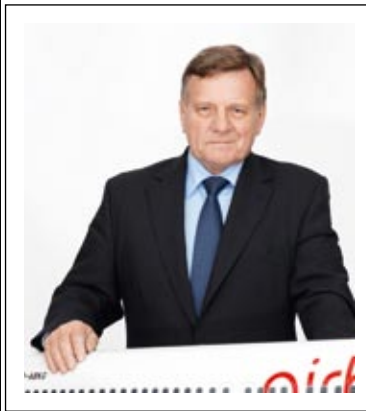
JOHANNES ZURNIEDEN



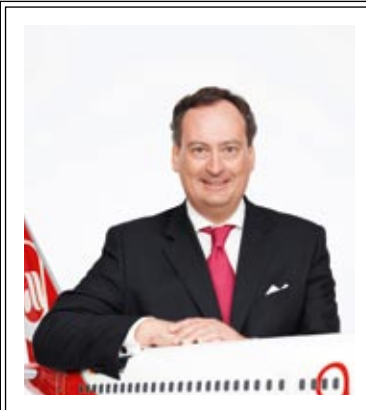
CHAIRMAN DES BOARD OF DIRECTORS (BIS 31. DEZEMBER 2010)

GESCHÄFTSFÜHRENDE GESELLSCHAFTER DER PHOENIX REISEN GMBH, BONN

Geboren am 28. Juni 1950 in Bergisch-Gladbach, Deutschland. Verheiratet. Nach Abitur sowie Jura- und Psychologiestudium an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn seit 1973 Geschäftsführer der Phoenix Reisen GmbH. 1994 wurde er zum stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden des Deutschen Reisepreis-Sicherungsvereins und 1998 zum Vizepräsidenten des DRV (Deutscher ReiseVerband) gewählt. Die Ernennung in den Beirat der Europäischen Reiseversicherung AG, der Commerzbank und der Sparkasse Köln-Bonn hat er ebenfalls angenommen. Johannes Zurnieden gehört seit 9. Mai 2006 dem Board of Directors an und war bis 31. Dezember 2010 dessen Chairman..

**DR.-ING. E. H. HARTMUT MEHDORN**

Geboren am 31. Juli 1942 in Warschau, Polen. Verheiratet, 3 Kinder. Maschinenbaustudium (Diplom-Ingenieur) an der TU Berlin. 1965 Karrierebeginn in der Entwicklungs konstruktion von Focke-Wulf; 1966 bis 1978 bei VFW, zuletzt als Produktionsleiter bei MBB; 1979 bis 1984 Mitglied der Geschäftsführung der Airbus Industrie S.A. in Toulouse; 1984 bis 1989 Leiter der MBB-Unternehmensgruppe Transport- und Verkehrsflugzeuge, ab 1985 zusätzlich Mitglied der Geschäftsführung von MBB; 1989 bis 1992 Vorsitzender der Geschäftsführung der Deutschen Airbus GmbH; 1992 bis 1995 Mitglied des Vorstands der Deutschen Aerospace AG; 1995 bis 1999 Vorsitzender des Vorstands der Heidelberger Druckmaschinen AG; 1997 bis 1999 zusätzlich in Personalunion Mitglied des Vorstandes der RWE AG; Ende 1999 bis April 2009 Vorsitzender des Vorstands der Deutschen Bahn AG in Berlin. Dr.-Ing. E.H. Hartmut Mehdorn ist seit 1. Juli 2009 Mitglied des Board of Directors.

**PETER R. OBEREGGER****EHEMALS PERSÖNLICH HAFTENDER GESELLSCHAFTER DER VORWERK & CO. KG**

Geboren am 21. Januar 1966 in München. Verheiratet, zwei Kinder. Betriebswirtschaftsstudium an den Universitäten in München und Wien. Von 1989 bis 1990 Regional Sales Manager bei Hitachi Europe, von 1990 bis 1993 in gleicher Position bei Fujitsu Germany. Von 1993 bis 2000 verschiedene Positionen bei der Nokia Corporation, zum Schluss Geschäftsführer Nokia Deutschland GmbH und General Manager Nokia Display Europe. Von 2001 bis Ende 2006 President und CEO bei der Division Vorwerk Thermomix und ab 2006 Executive Vice President bei der Vorwerk & Co. KG, von Januar 2007 bis Ende 2010 deren persönlich haftender Gesellschafter. Herr Oberegger ist seit 1. März 2010 Mitglied des Board of Directors.



01) Essentials

The Board of Directors

- 02) Mit Evolution zum Erfolg
- 03) Die Aktie
- 04) Directors' Report
- 05) Corporate Governance
- 06) Verantwortlichkeiten
- 07) Bestätigungsvermerk
- 08) Jahresabschluss
- 09) Sonstige Angaben



ALI SABANCI



MITGLIED DES BOARD DER ESAS HOLDING UND CHAIRMAN VON PEGASUS AIRLINES

Geboren am 5. Mai 1969 in Adana, Türkei. Verheiratet, zwei Kinder. Nach seinem Studium der Politikwissenschaft und der Volkswirtschaftslehre an der Tufts University in den USA arbeitete Sabanci bis 1993 für Morgan Stanley & Co, Inc. 1995 erhielt er seinen MBA mit Schwerpunkt Internationale Finanzen an der Columbia Business School. Sabanci kehrte in die Türkei zurück, wo er verschiedene Positionen bei der Akbank bekleidete. 1997 wurde Sabanci zum Leiter Projekte der Sabanci Holding berufen, 2001 wurde er Executive Vice President Strategie und Geschäftsentwicklung. Im März 2004 legte Sabanci seine Ämter bei der Sabanci Holding nieder und wechselte zur ESAS Holding. Ali Sabanci ist seit 18. Mai 2009 Mitglied des Board of Directors.



HEINZ-PETER SCHLÜTER



VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATS DER TRIMET ALUMINIUM AG , ESSEN

Geboren am 16. Oktober 1949 in Rübehorst/Ruppin, Deutschland. Verheiratet, drei Kinder. Nach der Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann bei W&O Bergmann begann er 1971 seine Laufbahn als Metallhändler. Über Stationen in Hamburg, London und Paris übernahm er 1979 die Gesamtverantwortung für den Handelsbereich und stieg 1982 in die Geschäftsführung auf. 1985 gründete er als Alleingesellschafter die TRIMET Metallhandelsgesellschaft. Mit dem Erwerb der Aluminiumhütten Essen (1994) und Hamburg (2006) sowie Schmelzwerken und Gießereien in Gelsenkirchen (1993), Harzgerode (2001) und Sömmerda (2001) beschäftigt die TRIMET ALUMINIUM AG heute rund 1.600 Mitarbeiter rund um den Werkstoff Aluminium. Mit einer Gesamtproduktion von mehr als 450.000 Tonnen ist sein Unternehmen heute Deutschlands größter Aluminiumproduzent. TRIMET betreibt Büros in Berlin und Turin, des Weiteren über eine Beteiligung an der TRIMET CH Büros in Peking, Moskau, Prag und Zug. Heinz-Peter Schlüter ist seit 1. April 2008 Mitglied des Board of Directors.



NICHOLAS TELLER



CHIEF EXECUTIVE OFFICER DER E.R. CAPITAL HOLDING GMBH & CIE. KG , HAMBURG

Geboren am 16. Juni 1959 in London, Großbritannien. Verheiratet, zwei Kinder. Nach dem Abitur in Düsseldorf Betriebswirtschaftsstudium an der Universität von Birmingham mit Abschluss eines Bachelor of Commerce. 1982 Beginn der beruflichen Tätigkeit bei der Commerzbank in London. 12 Jahre später Filialleiter der Commerzbank Prag, danach Mitglied der Geschäftsleitung der Filiale Hamburg. Von 2002 bis 2003 Regionalvorstand, vom 1. April 2003 bis 31. Mai 2008 Mitglied des Vorstands der Commerzbank AG. Seit 1. August 2008 CEO der E.R. Capital Holding GmbH & Cie. KG in Hamburg. Unter anderem Mitglied des zentralen Beirats der Commerzbank AG sowie des Verwaltungsrats der Eurex Zürich AG und des Board of Directors des American Chamber of Commerce in Germany e.V. Nicholas Teller ist seit 9. Mai 2006 Mitglied des Board of Directors.



Immer 1. Wahl



airberlin bietet jedem Reisenden das passende Angebot – ganz egal wo die Reise hingehen soll.

- ✈ **attraktive Preise**
- ✈ **ausgezeichneter Service**
- ✈ **optimales Streckennetz**
- ✈ **Komfort am Boden und in der Luft**

– all das macht airberlin zur 1. Wahl!

Deshalb ist dies auch der Leitgedanke unserer aktuellen Kampagne, bei der unsere Passagiere im Zentrum stehen. Auf den folgenden Seiten treffen wir sie auf großen und kleinen Reisen – allein, als Paar oder in einer Gruppe. airberlin verbindet – Menschen und Städte, Menschen und Länder. Ob Geschäftspartner, Freunde oder Liebespaare, wir sorgen dafür, dass Menschen an- und zusammenkommen.

airberlin



1. Wahl für Vielflieger



So wird die Last zur Lust: Auch 2010 wurde airberlin in der Kategorie „Best Short-Haul Airline“ mit dem „Business Travel Award 2010“ ausgezeichnet. Und wer viel mit uns fliegt, hat besonders viel davon. Für unsere Ideen im Vielfliegerprogramm topbonus wurden wir von der Zeitschrift Airline Business und der auf Vielfliegerprogramme spezialisierten Management-Gesellschaft Global Flight mit dem „Loyalty Award 2010“ ausgezeichnet.

airberlin



1. Wahl
für Cityhopper



Sie kennen zu Hause schon alles? Kein Problem: es gibt viel zu entdecken.

Und jedes Jahr wird es mehr. Auch im vergangenen Jahr baute die airberlin ihr Streckennetz um viele attraktive Destinationen aus und bietet so noch mehr Möglichkeiten, die Welt zu entdecken. Gründe gibt es ohnehin genug.

airberlin



1. Wahl für Forschungsreisen



Ich hab's selbst gesehen! In den Alpen hat's auch im Sommer Schnee. Das Meer ist so weit, man kann eine Stunde drüberfliegen und ist immer noch nicht da. Über den Wolken scheint immer die Sonne. Stewardessen sind sehr hübsch. Und sehr nett. Ich möchte auch mal Stewardess werden. Oder Pilotin.

airberlin



1. Wahl für Shopping-Addicts



Shopper ist fast so schön wie fliegen. Am besten man kombiniert es:
Die verrücktesten Läden gibt's in London. Die schönsten Schuhe in Mailand. Die coolsten Taschen in Zürich.
Die schicksten Kleider in Paris. Die angesagtesten jungen Labels in Berlin. Und airberlin bringt uns hin.

airberlin



1. Wahl

für ökoeffizientes Fliegen



Puste allein reicht leider nicht aus, um ein Flugzeug zum Fliegen zu bringen. Aber wir tun alles, um das Fliegen so umweltverträglich wie möglich zu gestalten. Modernste Technik, Prozessoptimierung und effiziente Flugsicherung in Europa sind die wesentlichen Bausteine. 2010 haben wir so durch gezielte Einsparmaßnahmen unseren CO₂-Verbrauch um 45.700 Tonnen reduziert.

airberlin



1. Wahl

für frisch Verliebte



Wenn auch Sie viel lieber zu zweit am Strand als allein auf dem Sofa relaxen:
Millionen von Urlaubern haben wir in diesem Jahr zu ihrem ganz persönlichen Ort der Entspannung gebracht.
Ob der nun am Strand von Miami, im Wüstensand von Dubai oder am Wannsee liegt.



01) Essentials

Streckennetz

- 02) Mit Evolution zum Erfolg
- 03) Die Aktie
- 04) Directors' Report
- 05) Corporate Governance
- 06) Verantwortlichkeiten
- 07) Bestätigungsvermerk
- 08) Jahresabschluss
- 09) Sonstige Angaben

STRECKENNETZ 2010

AIRBERLIN GROUP

DESTINATIONEN 2010



NEU AB SOMMER 2010




	DÜSSELDORF DE		SAN FRANCISCO US
	DE		BILBAO ES
1 x	KÖLN/BONN DE		PISA IT
	DE		VALENCIA ES
	DE		ALGIER DZ
	DE		BRINDISI IT
2 x	FRANKFURT DE		MALAGA ES
	DE		MALAGA ES
2 x	MÜNCHEN DE		BRINDISI IT
	DE		BRINDISI IT
1 x	STUTTGART DE		VALENCIA ES
	DE		MALAGA ES
	DE		BODRUM TR
	DE		BRINDISI IT
2 x	DE		BRINDISI IT




INTERKONTINENTAL FLÜGE 2010



	INTERKONTINENTAL FLÜGE AB BERLIN	9 DESTINATIONEN		FREQUENZ PRO WOCHE	18 FLÜGE
---	---	---------------------------	---	-------------------------------	--------------------

	INTERKONTINENTAL FLÜGE AB DÜSSELDORF	14 DESTINATIONEN		FREQUENZ PRO WOCHE	35 FLÜGE
---	---	----------------------------	---	-------------------------------	--------------------

NEU AB WINTER 2010/11



	BERLIN TEGEL DE		DUBAI VAE
	DE		MIAMI US
	DE		MOMBASA KE

3 x wö	DÜSSELDORF DE		INNSBRUCK AT
3 x wö	DE		KLAGENFURT AT
	DE		BARI IT

4 x wö	HANNOVER DE		SALZBURG AT
2 x wö	DE		ARVIDSJAUR SE

	KÖLN/BONN DE		BARI IT
--	----------------------------------	---	-----------------------------

	MÜNCHEN DE		OLBIA IT
--	--------------------------------	---	------------------------------

2 x wö	STUTTGART DE		ARVIDSJAUR SE
	DE		BARI IT

AIR BERLIN PLC
GESCHÄFTSBERICHT 2010

DIE AIRBERLIN AKTIE

Jede Menge Gegenwind. Die Weltwirtschaft erholte sich 2010 wieder, die europäischen Luftfahrtgesellschaften litten aber dennoch: Eis, Schnee, Vulkanasche und Fluglotsenstreiks führten zu Tausenden von Flugausfällen.

2010 war kein gutes Börsenjahr für die Airlines

DER KURSVERLAUF DER AIRBERLIN AKTIE IM JAHR 2010

Das Börsenjahr 2010 war für die Aktien der Fluggesellschaften kein gutes Jahr. Nachdem sich ihre Kursentwicklung bis in den April hinein weitgehend am allgemeinen Marktverlauf orientiert hatte, löste der AUSBRUCH DES VULKANS AUF ISLAND einen kräftigen Rückschlag aus. Er fiel deutlicher als die generelle Konsolidierung an den Aktienmärkten aus. Die nachfolgende Erholung wurde dann im Zuge STEIGENDER ÖLPREISE in den Sommermonaten von einer Seitwärtsbewegung abgelöst, während der Gesamtmarkt weiter zulegte. An diesem Verlauf hat sich bis ins Spätjahr 2010 wenig geändert. Der FRÜHZEITIGE WINTEREINBRUCH hat die Aktien der Airlines zusätzlich belastet.

Der Kurs der airberlin Aktie zeigte zunächst ein ähnliches Verlaufsmuster. Aufgrund ihres stark europäisch ausgerichteten Streckennetzes war airberlin von den Luftraumsperrungen in Europa als Folge des Vulkanausbruchs besonders betroffen. Entsprechend hat der Aktienkurs stärker korrigiert als der Index der Luftfahrtgesellschaften. Im weiteren Jahresverlauf hat sich die airberlin Aktie auf ermäßigtem Niveau zunächst seitwärts bewegt, um dann im Zeitraum von September bis November um über ein Drittel zuzulegen und das Jahresanfangsniveau wieder zu erreichen. Der FLUGLOTSENSTREIK IN SPANIEN und der frühe Wintereinbruch haben dann nach dem Jahreswechsel eine erneute Kurskorrektur bei den Fluggesellschaften und damit auch bei der airberlin Aktie ausgelöst.

Gestartet mit einem Jahresanfangskurs von 3,97 EUR (Xetra) hat die airberlin Aktie zunächst kräftig zugelegt und am 19. Januar 2010 ihr Jahreshoch bei 4,47 EUR markiert. Am 25. Mai 2010, dem Ende der Kurskorrektur im Zuge des Vulkanausbruchs, notierte die Aktie bei 3,21 EUR. Den Tiefpunkt des Jahres erreichte sie am 1. Oktober bei 2,97 EUR. Von diesem Niveau setzte die AUFWÄRTSBEWEGUNG ein, die in der Spitze am 8. Dezember bis auf 4,01 EUR führte. Der Jahresschlusskurs lag mit 3,71 EUR nahezu auf Höhe des Jahresschlusskurses 2009 bei 3,76 EUR. Der Dow Jones STOXX TMI Airlines Index verzeichnete im Jahr 2010 einen Anstieg um 11,3 Prozent. Der SDAX-Preisindex, dem die airberlin Aktie angehört, ist im gleichen Zeitraum um 40,1 Prozent gestiegen.



- 01) Essentials
- 02) Mit Evolution zum Erfolg
- 03) Die Aktie**
 - Die airberlin Aktie**
- 04) Directors' Report
- 05) Corporate Governance
- 06) Verantwortlichkeiten
- 07) Bestätigungsvermerk
- 08) Jahresabschluss
- 09) Sonstige Angaben

ERFOLGREICHER ANLEIHE-RÜCKKAUF SENKT ZUKÜNFTIGE FINANZIERUNGSKOSTEN

Am 10. November 2010 hat die Air Berlin PLC eine neue Anleihe mit einem Volumen von 200 Mio. EUR bei institutionellen und privaten Investoren platziert. Die Anleihe, eingeteilt in Teilschuldverschreibungen mit einem Nennwert von jeweils 1.000 EUR, hat einen Kupon von 8,5 Prozent. Die Anleihe wurde zu 100 Prozent des Nennwertes begeben und wird, vorbehaltlich einer vorzeitigen Rückzahlung, am 10. November 2015 zu 100 Prozent des Nennwertes zurückgezahlt. Die Anleihe (ISIN DE000AB100A6) ist zum Handel im Handelssegment Open Market (Freiverkehr) der Frankfurter Wertpapierbörse, im Handelssegment Bondm des Freiverkehrs der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse in Stuttgart sowie im Handelssegment Main Securities Market der Irischen Wertpapierbörse zugelassen. Der Erlös aus der Anleihe wurde für Refinanzierungszwecke, vor allem aber für den Kauf ausstehender Teilschuldverschreibungen der unten genannten Wandelanleihe und für allgemeine Unternehmenszwecke verwendet.

Rückkauf der Anleihe verhindert potenziellen Verwässerungseffekt

Am 12. November 2010 teilte airberlin mit, dass sie den Wandelanleihegläubigern der 2009 von der airberlin Finance B.V. über ein Gesamtvolumen von 125 Mio. EUR begebenen 9 Prozent Wandelanleihe Teilschuldverschreibungen im Nennbetrag von 50.000 EUR in einem Gesamtnominalvolumen von 109,45 Mio. EUR zum Kurs von 123 Prozent zurückkauft. Der Kaufpreis betrug damit 61.500 EUR zuzüglich Stückzinsen pro Teilschuldverschreibung. Mit einem GESAMTKAUFPREIS VON CA. 136,9 MIO. EUR für insgesamt 2.189 Teilschuldverschreibungen hat airberlin den für den Erwerb der Teilschuldverschreibungen vorgesehenen maximalen Ankaufbetrag von 135 Mio. EUR zuzüglich Stückzinsen nicht überschritten.

Wandlungsfähige
Aktienstückzahl
sinkt von 31,2 Mio.
auf 3,9 Mio.

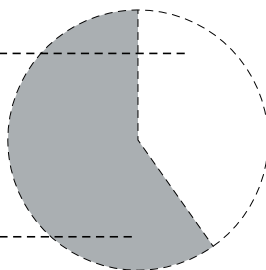
Nach IFRS ergaben sich hieraus zwar ein einmaliger erfolgswirksamer Aufwand nach Steuern von 28,5 Mio. EUR und zusätzliche, einmalige, direkte Eigenkapitalauswirkungen von -24,2 Mio. EUR. Im Gegenzug verringern sich mit dem Erwerb jedoch die Finanzierungskosten für die Jahre 2010 bis 2014 nach IFRS UM INSGESAMT 76,1 MIO. EUR. Der Rückkauf der Wandelanleihe vom 20. August 2009 verhindert eine potenzielle Verwässerung aus der Umwandlung und reduziert die Zahl der Aktien, in die die Wandelanleihegläubiger ihre ausstehenden Teilschuldverschreibungen wandeln können, von rund 31,2 Mio. auf rund 3,9 Mio. Die emittierende airberlin Finance B.V. hat angekündigt, die noch ausstehenden Teilschuldverschreibungen zum Nennbetrag zuzüglich Stückzinsen zurückzukaufen, da nur noch weniger als 20 Prozent des ursprünglich begebenen Gesamtvolumens der Wandelanleihe ausstehen.

ALTKTIONÄRE MIT ANTEIL
ÜBER FÜNF PROZENT ODER
HALTEFRIST

36,81 %

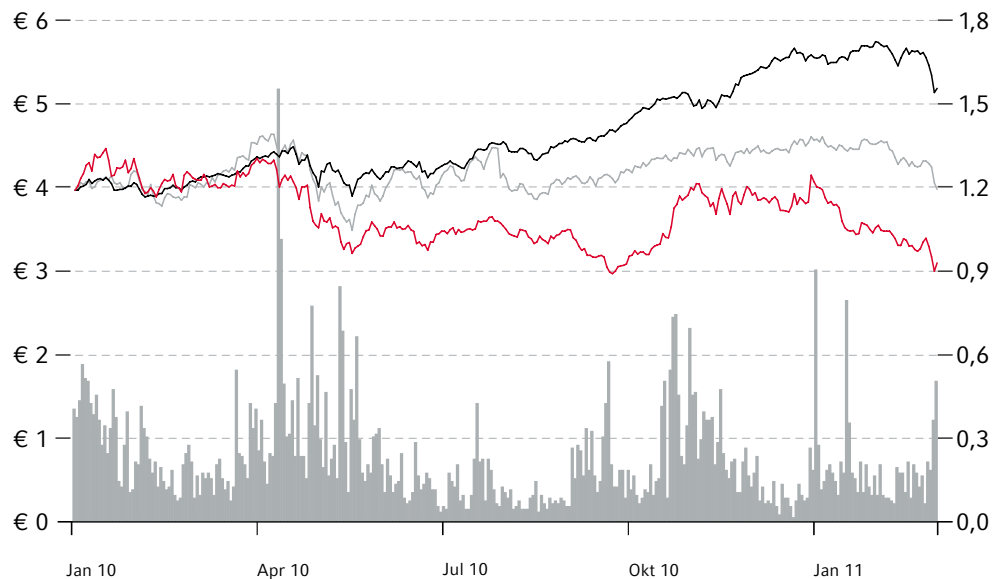
STREUBESITZ

63,19 %



**AKTIONÄRSSTRUKTUR
DER AIR BERLIN PLC
ZUM 31.12.2010**

**Relative Performance airberlin vs. SDAX Preisindex und Dow Jones STOXX TMI
Airlines Index (EUR)**



— UMSATZ AIRBERLIN (MIO. STÜCK; XETRA + REGIONALBÖRSEN; RECHTS)
— AIRBERLIN (LINKS) — SDAX PREISINDEX (LINKS) — DOW JONES STOXX TMI AIRLINES INDEX (EUR; LINKS)

QUELLE: REUTERS



- 01) Essentials
- 02) Mit Evolution zum Erfolg
- 03) Die Aktie**
 - Die airberlin Aktie**
- 04) Directors' Report
- 05) Corporate Governance
- 06) Verantwortlichkeiten
- 07) Bestätigungsvermerk
- 08) Jahresabschluss
- 09) Sonstige Angaben

14 Analysten und
Researchhäuser
beobachten und
bewerten airberlin

Dividendenpolitik

Zur FINANZIERUNG IHRES WACHSTUMS und ihrer Investitionen mit einer möglichst hohen Quote an selbst erwirtschafteten Mitteln sowie zur Stärkung ihrer Bilanz wird airberlin aller Voraussicht nach erzielte Gewinne in den nächsten Jahren reinvestieren. Damit wird nach Überzeugung des Board of Directors der beste Wertsteigerungsbeitrag im Sinne aller Aktionäre erreicht.

Die Coverage der airberlin Aktie

airberlin ist sowohl bei nationalen als auch internationalen Banken und Investmenthäusern fester Bestandteil der Coverage bzw. Beobachtung. DETAILLIERTE UNTERNEHMENSANALYSEN zu airberlin erscheinen daher in enger Folge. Ende 2010 beobachteten und bewerteten insgesamt 14 Analysten bzw. Research-Häuser die Gesellschaft. Drei Analysten empfahlen die Aktie zum Kauf, sieben nahmen eine neutrale Haltung ein und vier Analysten rieten zum Verkauf bzw. zur Untergewichtung der Aktie.

Neben dem großen Interesse an der Publikumsgesellschaft airberlin mit ihrem starken Brand steht eine TRANSPARENTEN UND ZEITNAHE BERICHTERSTATTUNG im Vordergrund unserer Kapitalmarktkommunikation. Wir pflegen einen INTENSIVEN DIALOG mit der Investment Community und stehen in regem Kontakt mit den wichtigen Multiplikatoren. airberlin konnte sich in allen wichtigen IR-Rankings deutlich verbessern und erhielt 2010 folgende Auszeichnungen: Börse Online Best Investor Relations Deutschland – BIRD 2010, Platz 4 im SDAX (Vorjahr: Platz 17), sowie Deutscher Investor Relations Preis 2010 (Thomson Reuters Extel Surveys, WirtschaftsWoche und DIRK), Platz 9 im SDAX (Vorjahr: Platz 24). Die interaktive Website zu unseren IR-Aktivitäten (ir.airberlin.com) bietet der Öffentlichkeit aktuelle und relevante Informationen zum Unternehmen.

DIE AKTIE DER AIR BERLIN PLC IM GESCHÄFTSJAHR 2010

Grundkapital	EUR 21.306.549 und GBP 50.000
Gesamtzahl ausstehender, voll eingezahlter und eingetragener Aktien am 31.12.2010:	85.226.196 Stück
Gattung:	Registrierte Namensaktien
Nennwert:	EUR 0,25
Kürzel Bloomberg:	AB1 GY
Kürzel Reuters:	AB1.DE
ISIN:	GB00B128C026
WKN:	AB1000
Rechnungslegungs-Standard:	IAS/IFRS

MARKTDATEN 2010

Handelssegment:	Regulierter Markt (Prime Standard)
Prime Branche:	Transport und Logistik
Industriegruppe:	Airlines
Indexzugehörigkeit:	SDAX, Prime All Share, Classic All Share
Designated Sponsors:	Commerzbank AG, Morgan Stanley Bank AG
Marktkapitalisierung zum 31.12.2010:	EUR 316,2 Mio.
Streubesitz (Deutsche Börse AG) zum 31.12.2010:	63,19%
Kapitalisierung Streubesitz zum 31.12.2010:	EUR 199,8 Mio.
Durchschnittlicher täglicher Handelsumsatz im Geschäftsjahr 2010 (Stück):	XETRA: 196.922; Regionalbörsen: 30.297
Gesamt:	227.219

- Die Aktie wird auf XETRA sowie an der Frankfurter Wertpapierbörse im regulierten Markt gehandelt. Handel im Freiverkehr an den Börsen in Berlin-Bremen, Düsseldorf, Hamburg, München und Stuttgart.
- airberlin Aktien sind Namens-Stammaktien. Gemäß Luftverkehrsabkommen und den EU-Richtlinien bleibt durch Eintragung in ein entsprechendes Namensregister, das Auskunft über die Verteilung der Aktien nach Nationalitäten gibt, gewährleistet, dass sich die Aktienbestände mehrheitlich bei deutschen bzw. europäischen Anlegern/Investoren befinden. Registerführer ist die Registrar Services GmbH, Eschborn.
- Zusätzlich sind „A shares“ ausgegeben. Näheres hierzu vgl. Anhangangaben Nr. 11 ab Seite 132.



- 01) Essentials
- 02) Mit Evolution zum Erfolg
- 03) Die Aktie**
 - Die airberlin Aktie**
- 04) Directors' Report
- 05) Corporate Governance
- 06) Verantwortlichkeiten
- 07) Bestätigungsvermerk
- 08) Jahresabschluss
- 09) Sonstige Angaben

WESENTLICHE AKTIONÄRE DER AIR BERLIN PLC ZUM 31.12.2010

Aktionäre	Aktien in % *
ESAS Holding A.S.	16,48
Hans-Joachim Knieps	7,51
Leibniz-Service GmbH / TUI Travel PLC	6,85
Reidun Lundgren (Metolius Foundation, Ringerike GmbH & Co. Luftfahrtbeteiligungs KG)	5,97
Werner Huehn	3,82**
JP Morgan Chase & Co.	3,70**
Rudolf Schulte	2,93**
Severin Schulte	2,93**
Joachim Hunold (CEO Air Berlin PLC)	2,64**
Moab Investments Ltd.	2,39**
Johannes Zurnieden	1,58**
Heinz-Peter Schlüter	1,40**

*Angaben soweit dem Unternehmen bekannt.

**Anteile unter fünf Prozent aller ausgegebenen Aktien werden dem Free Float zugerechnet.

DIRECTORS' DEALINGS (WPHG § 15A) UND CHAPTER 3 DER UK DISCLOSURE AND TRANSPARENCY RULES

Mitglieder des Board of Directors sind nach § 15a des deutschen Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) und nach Chapter 3 der UK Disclosure and Transparency Rules gesetzlich verpflichtet, den Erwerb und die Veräußerung von Aktien der Air Berlin PLC oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten offenzulegen, die ein Board-Mitglied und ihm nahestehende Personen hält. Dies gilt auch für bestimmte Mitarbeiter mit Führungsaufgaben und die mit ihnen in enger Beziehung stehenden Personen. Für das Geschäftsjahr 2010 sind der Air Berlin PLC folgende Geschäfte gemeldet worden. Diese Geschäfte werden auch auf der IR-Website von airberlin (<http://ir.airberlin.com/index.php?id=directorsdealings>) veröffentlicht.

MELDEPFLICHTIGE VERÄNDERUNGEN DER AKTIONÄRSSTRUKTUR IM GESCHÄFTSJAHR 2010

Datum des Geschäftsabschlusses	Aktion	Anzahl Namens-Stammaktien	Betrag (EUR)
Hans-Peter Schlüter (Person mit Führungsaufgaben; Non-Executive Director)			
29. März 2010	Übertrag	1.200.000	4.956.000,00

EIGENTÜMERSTRUKTUR NACH NATIONALITÄTEN AM 31.12.2010

	in %
Deutschland	67,22
Türkei	16,48
Schweiz	8,75
USA	2,40
Vereinigtes Königreich	1,71
Österreich	1,20
Übrige	2,24
Streubesitz gemäß Standard der Deutschen Börse	63,19

Verteilung des Grundkapitals

Privatpersonen	43,48
Investmentgesellschaften, Kreditinstitute und Versicherungen	43,24
sonst. institutionelle Anleger und Unternehmen	13,28

Das Grundkapital der Air Berlin PLC befand sich zum 31. Dezember 2010 mehrheitlich zu 67,22 Prozent in deutschem Aktienbesitz. Insgesamt sind rund 33.000 Aktionäre in das Aktienregister der Gesellschaft eingetragen.



- 01) Essentials
- 02) Mit Evolution zum Erfolg
- 03) Die Aktie
- 04) Directors' Report**
Bericht zur Geschäftslage
- 05) Corporate Governance
- 06) Verantwortlichkeiten
- 07) Bestätigungsvermerk
- 08) Jahresabschluss
- 09) Sonstige Angaben

DIRECTORS' REPORT UND LAGEBERICHT

Naturgewalten. Schneemassen auf Rollfeldern, Eis auf Tragflächen, Asche in der Luft: Die Natur hat den Airlines 2010 zugesetzt, auch airberlin. Operative Performance-Erfolge konnten Umsatzausfall und Kostenanstieg nur zum Teil kompensieren.

UNTERNEHMENSPROFIL

UNTERNEHMENSSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

RECHTSFORM

Die Air Berlin PLC wird von einem „Unitary Board“ geführt

Als juristische Obergesellschaft der airberlin group unterliegt die Air Berlin PLC, da in England gegründet, der Rechtsform einer „PUBLIC LIMITED COMPANY“ (PLC). Die Gesellschaft wurde in England und Wales gegründet und hat ihren eingetragenen Hauptsitz in Rickmansworth; der Sitz des Managements befindet sich in Berlin. Als PLC wird die Gesellschaft von einem „UNITARY BOARD“ geführt, das sich aus Executive und Non-Executive Directors zusammensetzt. Directors während des Geschäftsjahres sind auf den Seiten 10 bis 14, Veränderungen im Board während des Geschäftsjahres auf Seite 99 aufgeführt.

EINZIGARTIGES GESCHÄFTSMODELL MIT KLARER MARKENSTRATEGIE

airberlin ist die zweitgrößte deutsche Fluggesellschaft

Die airberlin group ist mit 8.900 Mitarbeitern, einer Flotte von 169 Flugzeugen und 33,6 Millionen Passagieren die zweitgrößte Fluggesellschaft in Deutschland (Stand Ende 2010). Im Europa-Verkehr liegt airberlin gemessen an der Anzahl der Flugreisenden an sechster Stelle. Die Gesellschaft ist seit 1997 Mitglied der International Air Transport Association (IATA) und damit eine Linienfluggesellschaft. Seit Anfang 2011 gehört airberlin auch der Association of European Airlines (AEA) als deren siebenunddreißigstes Mitglied an.

„airberlin“ ist eine starke Marke

Die airberlin group verfolgt mit ihrer starken und europaweit etablierten Marke „airberlin“ eine KLARE MARKENSTRATEGIE. airberlin hat das Marktsegment der „Hybrid Carrier“ entwickelt und positioniert sich damit als einzige europäische Luftfahrtgesellschaft zwischen den klassischen Full-Fare Airlines und den sogenannten Low-Cost-Carriern (LCC) mit ihrem stark eingeschränkten Service. Damit setzt airberlin MASSTÄBE IM INTERNATIONALEN WETTBEWERB: Attraktive Preise kombiniert mit hervorragendem Service am Boden und in der Luft bieten ein in der Branche einzigartiges Preis-Leistungs-Verhältnis.

Das Geschäftsmodell von airberlin zielt im Wesentlichen auf drei GROSSE KUNDENGRUPPEN: Geschäftsreisende, Privatpersonen und Veranstalter von Pauschalreisen. Die drei Zielgruppen weisen unterschiedliche, sowohl eher kürzerfristige Saisonalitäten als auch eher mittelfristige Nachfragezyklen auf. Damit ergänzen sie sich in idealer Form: Schwächere Phasen der einen

können durch höhere Nachfrage der anderen Kundengruppen tendenziell ausgeglichen werden. Dies führt zu einer STABILISIERUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS sowohl unterjährig als auch über längere Zeiträume hinweg.

Unter den Zielgruppen ragt das Wachstum der Geschäftsreisenden, insbesondere der Unternehmenskunden, besonders hervor. Nachdem die Anzahl der Verträge mit Unternehmenskunden im Geschäftsjahr 2009 um fast 40 Prozent auf 1.155 zugenommen hatte, konnte der Bestand im Berichtsjahr um weitere 24,8 Prozent auf 1.441 ausgeweitet werden.

Wachstum durch klare Orientierung am Kundenbedarf

Auch in Zukunft will airberlin ihr Unternehmenswachstum aus den Potenzialen aller drei Kundengruppen generieren. Hierzu werden zum einen zielgruppenspezifische Anreizprogramme geboten und zum anderen das Streckennetz systematisch auf den Bedarf der jeweiligen Kundengruppe hin optimiert. Diese Optimierung wird im Wesentlichen über DREI STOSSRICHTUNGEN umgesetzt:

- erstens über eine weitere Verdichtung der bei airberlin traditionell starken Abdeckung von europäischen Urlaubs- und City-Destinationen
- zweitens durch den gezielten Ausbau des Interkontinentalgeschäfts
- und drittens über eine wachsende Zahl von Codesharing-Partnerschaften.

ATTRAKTIVE ANREIZE

Jede Menge Gründe zum Kommen und Bleiben: das Vielfliegerprogramm „topbonus“

Über ihre einzigartige Positionierung als Hybrid-Carrier hinaus macht airberlin ihr Angebot noch attraktiver durch innovative Anreizprogramme. Hier steht „topbonus“ im Zentrum, das VIELFACH PREISGEKRÖNTE VIELFLIEGERPROGRAMM VON AIRBERLIN. Denn mit topbonus schafft airberlin starke Anreize, der Fluggesellschaft treu zu bleiben. Gleichzeitig stellt topbonus aber auch ein ELEMENT DER WACHSTUMSORIENTIERUNG von airberlin dar. Über die in der Branche üblichen Prämienmeilen hinaus können die airberlin Kunden mit dem topbonus-Programm zahlreiche zusätzliche Angebote wahrnehmen und sich in einem exklusiven Kreis erstklassiger Partnerunternehmen und deren Angeboten bewegen. Die Leistungspalette umfasst Dienstleistungen rund ums Reisen, Finanzdienstleistungen und Presseangebote. topbonus-Kunden sammeln beim Fliegen nicht nur Prämienmeilen für ihre Freiflüge, sondern zusätzlich auch Statusmeilen für viele exklusive Vorteile wie z.B. Priority Check-in, kostenlose Sitzplatzreservierung, zusätzliches Freigepäck, kostenloses Sportgepäck, doppelte Prämienmeilen auf den Lieblingsstrecken, persönliche Ansprechpartner und vieles mehr.



- 01) Essentials
- 02) Mit Evolution zum Erfolg
- 03) Die Aktie
- 04) Directors' Report**
Bericht zur Geschäftslage
- 05) Corporate Governance
- 06) Verantwortlichkeiten
- 07) Bestätigungsvermerk
- 08) Jahresabschluss
- 09) Sonstige Angaben

Mittelstandsförderung nach airberlin Art: Die topbonus business points

Insbesondere KLEINE UND MITTLERE UNTERNEHMEN können mit topbonus besonders punkten und Kosten sparen: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sammeln auf ihren Flügen mit airberlin und NIKI wertvolle business points, die sich in Prämienflüge einlösen lassen. Die Unternehmen profitieren von den günstigen airberlin Preisen und ihre Mitarbeiter genießen den hervorragenden Service.

Kundenorientierung und Familienfreundlichkeit stehen im Vordergrund

Unter dem Slogan „airberlin. Your Airline.“ stellen Kundenorientierung und Convenience die zentralen Elemente des Marktauftritts von airberlin dar. Deshalb nutzt airberlin auch alle Vertriebskanäle von der klassischen Buchung über Reisebüro und Telefon bis hin zu den verschiedenen Möglichkeiten der Online-Buchung. Auch den Check-in können die airberlin Kunden auf der transparenten und servicefreundlichen airberlin Website oder über ihr Mobiltelefon vornehmen. Zu den zahlreichen Convenience-Lösungen gehört darüber hinaus ein eigenes 24/7-Service-Center mit kompetenten Ansprechpartnern. Das Serviceangebot reicht aber deutlich über die eigentlichen Leistungen rund ums Fliegen hinaus. So pflegt airberlin eine enge Zusammenarbeit mit mehreren Partnern unter anderem aus den Bereichen Reise- und Finanzdienstleistungen sowie dem Pressewesen. Die Premium Partner bieten ihre Serviceleistungen direkt über die airberlin Website an.

airberlin legt großen Wert auf FAMILIENFREUNDLICHKEIT: So zahlen Kinder zwischen zwei und elf Jahren nur zwei Drittel des regulären Preises. Anders als bei den herkömmlichen Low-Cost-Carriern werden den Fluggästen von airberlin auf allen Flügen kostenlos Imbiss und Getränke angeboten.

ATTRAKTIVES STRECKENNETZ

2010 flog airberlin 174 Destinationen an

airberlin betreibt ein weltweites Flugnetz mit einer STARKEN BASIS IN DEUTSCHLAND, ÖSTERREICH UND DER SCHWEIZ. Traditionell stellt Südeuropa, insbesondere der spanische Markt, eine Kernregion dar. Innerhalb des eng geknüpften europäischen Liniennetzes werden in Deutschland 21 Zielflughäfen angefliegen. Düsseldorf, Berlin, Nürnberg und München sowie Palma de Mallorca sind die DREHKREUZE von airberlin. Mit der Fluggesellschaft NIKI ist das Drehkreuz Wien als strategisch wichtiges Tor nach Osteuropa und in den Nahen Osten hinzugekommen. Das eng geknüpfte und optimal aufgebaute Streckennetz mit mehreren Drehkreuzen sorgt für kurze Wege und steigert den Flugkomfort der Fluggäste am Boden und in der Luft.

Systematischer Ausbau der Codesharing-Partnerschaften

airberlin hat ihre CODESHARING-PARTNERSCHAFTEN in den letzten Jahren systematisch ausgebaut. Auf diese Weise nutzt die Gesellschaft zahlreiche Entwicklungsmöglichkeiten im internationalen Luftverkehr. Ende 2010 gab es Partnerschaften mit der viertgrößten Fluggesellschaft Chinas, HAINAN AIRLINES, mit der RUSSISCHEN S7 AIRLINES, die airberlin Zugang zum größten Binnenstreckennetz in Russland eröffnet, mit PEGASUS AIRLINES, der größten privaten Fluglinie der Türkei, mit der thailändischen BANGKOK AIRWAYS sowie mit der größten US-amerikanischen Fluggesellschaft AMERICAN AIRLINES und mit der finnischen FINNAIR.

Die Mitgliedschaft bei oneworld® eröffnet neue globale Perspektiven

Einen großen strategischen Schritt nach vorne bedeutet die bevorstehende Mitgliedschaft von airberlin in DER GLOBALEN ALLIANZ oneworld®. Unter **oneworld®** haben sich zahlreiche namhafte internationale Luftverkehrsgesellschaften zusammengeschlossen: American Airlines, British Airways, Cathay Pacific, Finnair, Iberia, Japan Airlines, LAN, Malév Hungarian Airlines, Mexicana, Qantas und Royal Jordanian sowie ca. 20 weitere angeschlossene Mitglieder, u. a. American Eagle, Dragonair, LAN Argentina, LAN Ecuador und LAN Peru. Nach dem derzeitigen Stand wird airberlin ab Frühjahr 2012 der Allianz als Vollmitglied angehören.

oneworld® wurde bei den World Travel Awards 2010 zum siebten Mal in Folge zur weltweit führenden Airline-Allianz gewählt. Seit der Preis 2003 zum ersten Mal vergeben wurde, ist **oneworld®** die einzige Allianz, die diese Auszeichnung erhalten hat. Darüber hinaus ist **oneworld®** auch von den World Airline Awards zur „World's Best Alliance“ gekürt worden. Die Allianz verfügte 2009 gemessen am Umsatz über eine Wirtschaftskraft von ca. 90 Mrd. USD.

MIT NIKI ATTRAKTIVE WACHSTUMSMÖGLICHKEITEN IN OSTEUROPA

Am 05. Juli 2010 hat airberlin die Erhöhung ihrer Beteiligung an der NIKI LUFTFAHRT GMBH von bisher 24 auf 49,9 Prozent angekündigt. Die Air Berlin PLC & Co. Luftverkehrs KG, eine Tochtergesellschaft der Air Berlin PLC, hatte mittelbar weitere 25,9 Prozent der Anteile an der NIKI Luftfahrt GmbH von der Privatstiftung Lauda erworben. Der Kaufpreis für die Anteile betrug 21,0 Mio. EUR. Die NIKI Luftfahrt GmbH wurde mit Wirkung zum 1. Juli 2010 im Konzernabschluss der Air Berlin PLC konsolidiert, bleibt aber ein rechtlich selbstständiges Unternehmen mit eigener Geschäftsführung. Die bekannte und erfolgreich am Markt positionierte MARKE NIKI BLEIBT ERHALTEN.



- 01) Essentials
- 02) Mit Evolution zum Erfolg
- 03) Die Aktie
- 04) Directors' Report**
- Bericht zur Geschäftslage**
- 05) Corporate Governance
- 06) Verantwortlichkeiten
- 07) Bestätigungsvermerk
- 08) Jahresabschluss
- 09) Sonstige Angaben

Vielfache Synergie- und Wachstumspotenziale

Mit dem Erwerb wurde die auch zuvor schon umfangreiche Zusammenarbeit mit NIKI unter dem Dach der airberlin group vereinigt. Hieraus bieten sich umfangreiche Synergien und Wachstumspotenziale. Die Marktpräsenz der airberlin group wird mit NIKI in Österreich deutlich gestärkt, der Flughafen WIEN ZU EINEM WEITEREN HUB von airberlin und zum Tor nach Osteuropa ausgebaut.

Mit NIKI hat airberlin im Berichtsjahr NEUE VERBINDUNGEN nach Sofia, Bukarest, Kopenhagen und Nizza eröffnet. Mit weiteren Destinationen nach Olbia/Cagliari, Belgrad und Barcelona wurde das Angebot von airberlin ergänzt.

UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Die Unternehmensstrategie von airberlin strebt die STEIGERUNG DES UNTERNEHMENSWERTES an. Stetiges, überdurchschnittliches und ertrageiches Wachstum im klassischen Wachstumsmarkt der internationalen Luftfahrt stellt den Eckpfeiler der Wertsteigerungsstrategie dar.

Weltweites Alleinstellungsmerkmal: „Hybrid Carrier“

Das Wachstum der airberlin group wird wesentlich gefördert durch das weltweite Alleinstellungsmerkmal der einzigartigen Positionierung von airberlin als „HYBRID-ANBIETER“. airberlin vereint mit dieser Marktaufstellung zwischen den herkömmlichen Low-Cost-Carriern („no frills airlines“) mit ihrem stark eingeschränkten Serviceangebot und den traditionellen Flagship-Airlines („full-fare airlines“) mit gutem Service, aber hohen Preisen, die Vorteile dieser beiden Welten: HOHE QUALITÄT UND ÜBERDURCHSCHNITTLICHER SERVICE ZU ATTRAKTIVEN PREISEN.

Zusammen mit hoher operativer Effizienz und striktem Kostenbewusstsein in der gesamten airberlin group sowie mit attraktiven Quellenmärkten insbesondere rund um die Drehkreuze wird die Profitabilität gestärkt. Der Fokus auf die drei großen Kundengruppen Geschäftsreisende, Privatpersonen und Veranstalter von Pauschalreisen glättet auch in wirtschaftlich schwierigen Phasen den Geschäfts- und Ertragsverlauf.

Klar definierter Markenkern: die freundliche Airline

airberlin vermarktet ihre Positionierung offensiv und nutzt hierfür alle Kanäle. Der MARKENKERN wird mit dem sehr gut eingeführten und weithin bekannten Slogan „airberlin. Your Airline.“ klar umrissen: die freundliche Airline für den gesamten Bedarf rund ums Fliegen. Er wird zusätzlich belebt mit einer unverwechselbaren Markenwelt und hohem Wiedererkennungswert. Dabei steht der Community-Charakter der airberlin Markenwelt im Vordergrund. Die wesentlichen Ziele dieser Markenstrategie stellen langfristig stabile Kundenbindungen und die gleichzeitige Ansprache neuer attraktiver Zielgruppen dar. Ihre Botschaft ist CONVENIENCE UND BESTMÖGLICHES PREIS-LEISTUNGS-VERHÄLTNIS, wenn es ums Fliegen geht.

Sicherheit und Effizienz
schließen sich nicht aus

UNTERNEHMENSSTEUERUNG

DREIKLANG: SICHERHEIT – EFFIZIENZ – ERTRAGSORIENTIERUNG

An oberster Stelle der UNTERNEHMENSSTEUERUNG steht die Einhaltung aller relevanten Sicherheitsbestimmungen am Boden und in der Luft. Strikte Kosten- und Prozesseffizienz stehen bei der operativen und strategischen Steuerung im Zentrum. Deren Verbesserung in allen Bereichen der Gruppe stellt eine permanente Querschnittsaufgabe dar, die von allen Verantwortlichen zu beachten ist. Hinsichtlich der Organisationsstruktur der Gesellschaft hat diese Maxime eine möglichst FLACHE UND ÜBERSICHTLICHE STRUKTUR zur Folge. Übergreifende Aufgaben werden zentral von den jeweiligen Stabsfunktionen, von den Bereichen Flugbetrieb, On Board Service und Technischer Service wahrgenommen. Der letztere Aktivitätsbereich ist in einer eigenen Tochtergesellschaft zusammengefasst.

EBITDAR misst
den finanziellen
operativen Erfolg

Zentrale ergebnisorientierte Steuergröße in der Gruppe stellt die FINANZKENNZAHL EBITDAR dar (Earnings Before Interest, Tax, Depreciation, Amortisation and Rent), also der Gewinn vor Finanzergebnis, Ertragsteuern, Abschreibungen und Amortisationen sowie Leasingkosten für Flugzeuge. Die Gewinngröße EBITDAR wird in der Luftfahrtindustrie und auch von Investoren und Analysten generell als die allgemein vergleichbare OPERATIVE ERFOLGSKENNZIFFER verwendet.

Bei Fluggesellschaften, die einen höheren Anteil ihres Fluggeräts bilanzieren und finanzieren, fallen in der Regel höhere Abschreibungen und möglicherweise auch höhere Zinskosten an. Gesellschaften, die mehr Flugzeuge leasen, weisen hingegen einen vergleichsweise höheren Materialaufwand auf, unter dem die Leasingkosten verbucht werden. Die OPTIMIERUNG des Anteils von Flugzeugen in Eigenbesitz gegenüber geleasten Maschinen und damit die Maximierung des operativen Ergebnisses nach Finanzierung kann ebenso sinnvoll nur von der Basis einer EBITDAR-Abgrenzung ausgehen, da sie die operative Steuergröße (EBIT) um beide Aufwandsarten, Abschreibungen und Leasingkosten, adjustiert.

Weitere wichtige operative Steuergrößen in der Luftfahrt und damit auch bei airberlin ist der SITZLADEFAKTOR als Maßstab der Flotten- bzw. Flugzeugauslastung. Er ist der Quotient aus zurückgelegten Passagierkilometern (RPK) und angebotenen Sitzplatzkilometern (ASK). Darüber hinaus messen die DURCHSCHNITTlichen ERLÖSE (YIELDS) JE PASSAGIER, geflogenen Kilometer oder Passagierkilometer die spezifische Umsatzkraft. airberlin betreibt zur systematischen Erhöhung der Durchschnittserlöse ein ausgereiftes Yield Management, das permanent weiter optimiert wird.



- 01) Essentials
- 02) Mit Evolution zum Erfolg
- 03) Die Aktie
- 04) Directors' Report**
- Bericht zur Geschäftslage**
- 05) Corporate Governance
- 06) Verantwortlichkeiten
- 07) Bestätigungsvermerk
- 08) Jahresabschluss
- 09) Sonstige Angaben

NICHT-FINANZIELLE LEISTUNGS- UND STEUERUNGSINDIKATOREN

Über die finanzielle und organisatorische Steuerung hinaus steuert die airberlin group zu einem wesentlichen Teil auch mit den im Folgenden erläuterten nicht-finanziellen Leistungsindikatoren:

Modernste Personalarbeit

airberlin strebt die im internationalen Wettbewerb BESTE DIENSTLEISTUNG an, wenn es ums Fliegen geht. Alle unsere Mitarbeiter tragen damit in besonderer Weise zur Erfüllung dieses anspruchsvollen Zieles bei. airberlin setzt entsprechend ein zeitgemäßes, ethisch einwandfreies und vorausschauendes HUMAN RESOURCES MANAGEMENT ein, das sich dem langfristigen Unternehmenserfolg widmet.

WERTSCHÄTZUNG, FAIRNESS UND RESPEKT im Umgang miteinander, Eigenverantwortung und Chancengleichheit sowie die Berücksichtigung und Förderung der individuellen Stärken durch Aus- und Weiterbildung stellen die wesentlichen Eckpfeiler dar. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen den an sie gestellten Anforderungen nicht nur gerecht werden, ihnen werden auch Perspektiven für ihre berufliche und persönliche Weiterentwicklung eröffnet. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gehört dazu und fließt in die Dispositionen ein.

Integrität in den Beziehungen zu allen Geschäftspartnern

Integrität ist eine der wesentlichen Grundvoraussetzungen für den langjährigen Erfolg der airberlin group. Daher stehen VERLÄSSLICHKEIT UND VERTRAUENSWÜRDIGKEIT im Mittelpunkt der airberlin Werte. Der verbindliche airberlin Unternehmenskodex stellt den ethischen Ordnungsrahmen aller Handlungen und Entscheidungen dar. Damit soll sichergestellt werden, dass die Werte der international organisierten airberlin group trotz aller Vielfalt und über Ländergrenzen hinweg eingehalten werden.

Weitere Kriterien

Die Reputation von airberlin an den Eigen- und Fremdkapitalmärkten entscheidet wesentlich über den ZUGANG DER GRUPPE ZU FINANZIERUNGSMITTELN und damit nicht zuletzt über die Wettbewerbsstärke und Wachstumspotenziale der airberlin group. Der Auftritt von airberlin am Kapitalmarkt ist gekennzeichnet durch eine zeitnahe, transparente und regelmäßige Berichterstattung, häufige und ausführliche Gespräche und Präsentationen mit den Kapitalmarktteilnehmern sowie eine umfassende IR-Präsenz auf einer speziellen mehrsprachigen Investor-Relations-Website.

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

GESAMTWIRTSCHAFT

Die Weltwirtschaft hat sich 2010 wieder erholt

Nach der schwersten Krise in der Nachkriegszeit hat sich die WELTWIRTSCHAFT 2010 wieder deutlich erholt. Allerdings sind die regionalen Unterschiede durchaus groß. Der Aufschwung ist in den Schwellenländern deutlich stärker ausgefallen als in den entwickelten Staaten. So haben die Konjunkturen unter anderem in den USA und in Japan bis weit ins Jahr hinein kaum Fahrt aufnehmen können. Erst im Verlauf des zweiten Halbjahres zeigten sich in den USA Belebungs-tendenzen, während die Bruttoinlandsprodukte in Japan und in Großbritannien im vierten Quartal 2010 sogar wieder leicht geschrumpft sind. Auch sonst weisen die Konjunkturverläufe innerhalb Europas und im Euroraum 2010 große Unterschiede auf. In vielen europäischen Ländern, insbesondere im Mittelmeerraum, belasten DIE HOHEN STAATSVerschULDUNGEN UND DEFIZITÄREN ÖFFENTLICHEN HAUSHALTE, der Zwang zum finanzpolitischen Sparkurs wirkt kontraktiv.

Breit angelegter Aufschwung in Deutschland

Die DEUTSCHE WIRTSCHAFT gehört hingegen zu den Profiteuren des wesentlich von den Schwellenländern getragenen Aufschwungs der Weltwirtschaft. Sie hat das scharfe Konjunktur-tal im Jahr 2009 über den Impuls KRÄFTIG STEIGENDER EXPORTE nicht nur schnell wieder überwunden, die konjunkturelle Erholung hat sich im zweiten Halbjahr 2010 zusätzlich auch noch verbreitert und damit deutlich an Tragfähigkeit gewonnen. Nach dem ausgangs der Rezession positiv wirkenden Lagerzyklus im verarbeitenden Gewerbe haben die Unternehmen seit Jahresmitte 2010 auch ihre AUSRÜSTUNGSINVESTITIONEN wieder spürbar ausgeweitet. Zusätzlich ist der PRIVATE VERBRAUCH, und damit die zweite wesentliche Komponente der Binnenwirtschaft, im Jahresverlauf angesprungen. Parallel zur BELEBUNG DER BINNENKONJUNKTUR setzte sich der Exportboom fort.

Zur Konsumbelebung hat der nur geringe Anstieg der Arbeitslosigkeit während der Rezession geholfen, die staatlich geförderte Kurzarbeit hat den Rückgang der Beschäftigung deutlich begrenzt. Der Exportboom hat dann sogar zu einem KRÄFTIGEN STELLENAUFBAU geführt: Die Beschäftigung erreichte 2010 mit 40,5 Mio. Personen den höchsten Stand seit der Wiedervereinigung. Insgesamt hat die deutsche Wirtschaft nach dem scharfen Einbruch 2009, wo sie real um 4,7 Prozent geschrumpft war, 2010 mit 3,6 Prozent zugelegt. Der schneereiche Winter hat das deutsche Wachstum im vierten Quartal nur leicht beeinflusst. Deutschland weist unter den Industriestaaten, die zusammen um 3,0 Prozent gewachsen sind, damit eine deutlich überdurchschnittliche Zunahme auf.



- 01) Essentials
- 02) Mit Evolution zum Erfolg
- 03) Die Aktie
- 04) Directors' Report**
Bericht zur Geschäftslage
- 05) Corporate Governance
- 06) Verantwortlichkeiten
- 07) Bestätigungsvermerk
- 08) Jahresabschluss
- 09) Sonstige Angaben

Der Preis für West Texas Intermediate steigt 2010 um 15 Prozent, der von Brent um 20 Prozent

2010: Weniger volatile Ölpreise

Nach den extremen Volatilitäten der Rohölpreisentwicklung in den Vorjahren ist der Preis für das 159-Liter-Fass amerikanisches Leichtöl (WTI) im Jahr 2010 per saldo „nur“ um gut 15 Prozent von 79,39 USD Ende 2009 auf 91,38 USD am Jahresende 2010 gestiegen. Deutlich stärker hat sich allerdings die für die Treibstoffbeschaffung von airberlin maßgebliche Sorte Brent verteuert: Der Preis ist 2010 von 78,26 USD um 20,4 Prozent auf 94,23 USD gestiegen. Insbesondere in der zweiten Jahreshälfte haben beide Preise im Zuge der allgemeinen weltwirtschaftlichen Belebung spürbar angezogen. Brent hat dabei stärker zugelegt als WTI.

WTI UND BRENT IN USD (SPOTPREIS)



Die Zinsmärkte

Im Rückblick erscheint das Jahr 2010 als Jahr der Trendwende an den Zinsmärkten. Weltweit niedrige Inflationsraten im Nachgang der Weltwirtschaftskrise und die bis weit ins Jahr hinein noch verhaltene globale Konjunkturerholung hatten zunächst noch einen zinssenkenden Einfluss. Die Rendite der deutschen 10-jährigen Bundesanleihe, des Benchmarkzinses für den Euroraum, ist entsprechend von einem Jahresanfangsniveau von 3,40 Prozent auf ihr Jahrestief von 2,10 Prozent am 31. August gefallen. Die deutliche Wirtschaftsbelebung in Deutschland, aber auch weltweit aufkeimende Inflationsbefürchtungen im Zuge anziehender Rohstoffpreise haben danach eine Trendwende eingeleitet. Ende Dezember 2010 hatte die Rendite mit 2,98 Prozent fast wieder die Dreiprozentschwelle erreicht. Per saldo hat sich damit das Zinsniveau im Gesamtjahr nur wenig verändert.

RENDITE 10-JÄHRIGE BUNDESANLEIHE



QUELLE: DEUTSCHE BUNDESBANK



- 01) Essentials
- 02) Mit Evolution zum Erfolg
- 03) Die Aktie
- 04) Directors' Report**
- Bericht zur Geschäftslage**
- 05) Corporate Governance
- 06) Verantwortlichkeiten
- 07) Bestätigungsvermerk
- 08) Jahresabschluss
- 09) Sonstige Angaben

Devisenmärkte

Per saldo hat sich der Kurs des EUR gegenüber dem US-Dollar im Jahr 2010 nur wenig verändert. Ins Jahr gestartet bei 1,44 USD hat sich der Euro nahezu kontinuierlich bis zur ersten Juniwoche auf einen Jahrestiefstand von knapp unter 1,20 USD abgewertet. Die nachfolgende Kurserholung führte bis Anfang November fast wieder auf das Jahresanfangsniveau zurück. Am Jahresende 2010 notierte der US-Dollar-Kurs des Euro bei knapp 1,34.

EUR IN USD



QUELLE: DEUTSCHE BUNDESBANK

Deutliche Erholung
des weltweiten
Verkehrsaufkommens ...

DIE LUFTFAHRTBRANCHE IM JAHR 2010

Die Statistik der INTERNATIONAL AIR TRANSPORT ASSOCIATION (IATA), des weltweiten Dachverbands der klassischen Full-Fare-Airlines, weist für das Jahr 2010 eine deutliche Erholung des Verkehrsaufkommens aus. Dieser Anstieg ist jedoch vor dem Hintergrund des Krisenjahres 2009 zu bewerten, das die IATA als das schlimmste ihrer Nachkriegsgeschichte bezeichnet hatte. Das Verkehrsaufkommen der IATA-Luftfahrtgesellschaften ist gemessen an den geflogenen Passagierkilometern (RPK), nach einem Rückgang um 3,5 Prozent im Vorjahr, 2010 um insgesamt 8,2 Prozent gestiegen. Da die Branchenkapazität gemessen an den ASK nur um 4,4 Prozent ausgeweitet wurde, konnte die Auslastung (Sitzladefaktor) von 75,6 Prozent im Jahr 2009 auf 78,4 Prozent verbessert werden. Die IATA-Statistiken decken nach Angaben der Organisation 93 Prozent des internationalen Luftverkehrsaufkommens ab.

Deutlich unterschiedlich stellt sich allerdings auch im Jahr 2010 wieder die Entwicklung in den einzelnen Regionen dar: Während Boomregionen wie der Mittlere Osten (+17,8 Prozent), Afrika (+12,9 Prozent) und Asien/Pazifik (+9,0 Prozent) stark überdurchschnittlich zulegen und damit die in Afrika und Asien im Jahr 2009 erlittenen Rückgänge wieder aufgeholt wurden, sind die Zuwachsraten in Europa (+5,1 Prozent) und Nordamerika (+7,4 Prozent) unterdurchschnittlich ausgefallen. Angaben des ACI Europe zufolge, dem 125 europäische Flughäfen angehören und der damit ca. 80 Prozent des Flugverkehrs in Europa repräsentiert, ist die ANZAHL DER FLUGGÄSTE IN EUROPA sogar nur um 4,2 Prozent gestiegen. So konnte zwar auch in Nordamerika der Einbruch des Vorjahres aufgeholt werden, in Europa wurde das Niveau von 2008 aber noch nicht wieder erreicht. Aufgrund der nur sehr vorsichtigen Kapazitätsausweitung (+2,6 Prozent) der europäischen IATA-Gesellschaften ist deren Auslastung in Europa dennoch spürbar von 76,4 auf 79,4 Prozent gestiegen.



- 01) Essentials
- 02) Mit Evolution zum Erfolg
- 03) Die Aktie
- 04) Directors' Report**
- Bericht zur Geschäftslage**
- 05) Corporate Governance
- 06) Verantwortlichkeiten
- 07) Bestätigungsvermerk
- 08) Jahresabschluss
- 09) Sonstige Angaben

Der Jahresverlauf zeigt, dass die europäischen Airlines 2010 hohen Sonderbelastungen aus Naturereignissen, aber auch den Folgen von Fluglotsen- und Pilotenstreiks ausgesetzt waren. So konnten die RPK der IATA-Gesellschaften aufgrund des HARTEN WINTERS 2009/2010 im ersten Quartal nur um 4,3 Prozent ausgeweitet werden, obwohl die Vorjahresbasis den rezessionsbedingten Tiefpunkt markiert hatte. Im weiteren Verlauf führte der von der sechstägigen Luftraumsperrung im Zuge des VULKANAUSBRUCHS AUF ISLAND ausgelöste scharfe Einbruch im April (-11,7 Prozent ggü. dem Vorjahresmonat) und Mai dazu, dass der Halbjahreszeitraum nur noch eine Zunahme der RPK um 3,3 Prozent auswies. Nach einer Schätzung der IATA waren täglich mehr als 1,2 Millionen Passagiere von dem Vulkanausbruch betroffen und sind den Fluggesellschaften allein während der ersten sechs Tage durch die Flugausfälle Umsätze in Höhe von 1,7 Mrd. USD verloren gegangen.

... aber in Europa blieb die Entwicklung auch 2010 unbefriedigend

Laut EUROCONTROL wurden aufgrund des Vulkanausbruchs in Europa 100.000 Flüge gestrichen. Weitere 60.000 Flüge fielen 2010 nicht zuletzt auch aufgrund von STREIKMASSNAHMEN aus, die im Wesentlichen im Zuge öffentlicher Sparmaßnahmen und Haushaltskürzungen ausgerufen worden waren. Nach dem Vulkan-Rückschlag blieb die Erholung in Europa entsprechend auch im zweiten Halbjahr 2010 deutlich hinter den anderen Regionen zurück, zumal der frühzeitige Wintereinbruch erneut zu Flugausfällen führte.

Auch der Verband der europäischen Fluggesellschaften (ASSOCIATION OF EUROPEAN AIRLINES AEA) hat für seine 36 Mitglieds-Airlines im Jahr 2010 einen Anstieg der Passagierkilometer um nur 2,5 Prozent ermittelt – nach einem Einbruch von 4,5 Prozent im Vorjahr. Das Passagieraufkommen ist mit +3,1 Prozent zwar etwas stärker gestiegen, aber auch hier konnte der Rückschlag des Jahres 2009 (-5,8 Prozent) bei Weitem nicht aufgeholt werden.

Die Verkehrszahlen in Deutschland haben das Vorkrisenniveau wieder leicht überschritten

Dem überdurchschnittlichen Wirtschaftswachstum in Deutschland entsprechend weicht der deutsche Luftverkehr im Jahr 2010 positiv von der Entwicklung in Gesamteuropa ab: Nach Angaben des STATISTISCHEN BUNDESAMTS begannen oder beendeten 166,0 Millionen Fluggäste ihre Flugreise auf deutschen Flughäfen. Das waren 5,0 Prozent beziehungsweise 8,0 Millionen Passagiere mehr als im Vorjahr. Der Einbruch im Jahr 2009 (-4,5 Prozent) wurde somit mehr als ausgeglichen und das Aufkommen von 2008 konnte sogar wieder leicht übertroffen werden. Während im innerdeutschen Luftverkehr (24,0 Millionen; +1,8 Prozent gegenüber 2009) die Krise allerdings noch nicht ganz überwunden wurde (-2,8 Prozent gegenüber 2008), lag die Zahl der Passagiere im Auslandsverkehr (142,0 Millionen; +5,6 Prozent gegenüber 2009) bereits wieder um 0,7 Prozent über dem Niveau von 2008. Mit einem Plus von 7,3 Prozent hat die Anzahl der Interkontinentalfluggäste besonders stark zugelegt.

OPERATIVE ENTWICKLUNG

Im Folgenden wird die operative Entwicklung der airberlin group auf der Basis vergleichbarer Zahlen kommentiert (Pro-forma-Betrachtung). Die Vorjahresangaben enthalten ganzjährig die TUIfly-Strecken und ab 1. Juli 2009 die Verkehrszahlen der seit dem 1. Juli 2010 konsolidierten österreichischen Tochtergesellschaft NIKI Luftfahrt GmbH.

PASSAGIERBEFÖRDERUNG UND FLOTTE

Der Vulkanausbruch auf Island schmälert den Vorjahresvergleich

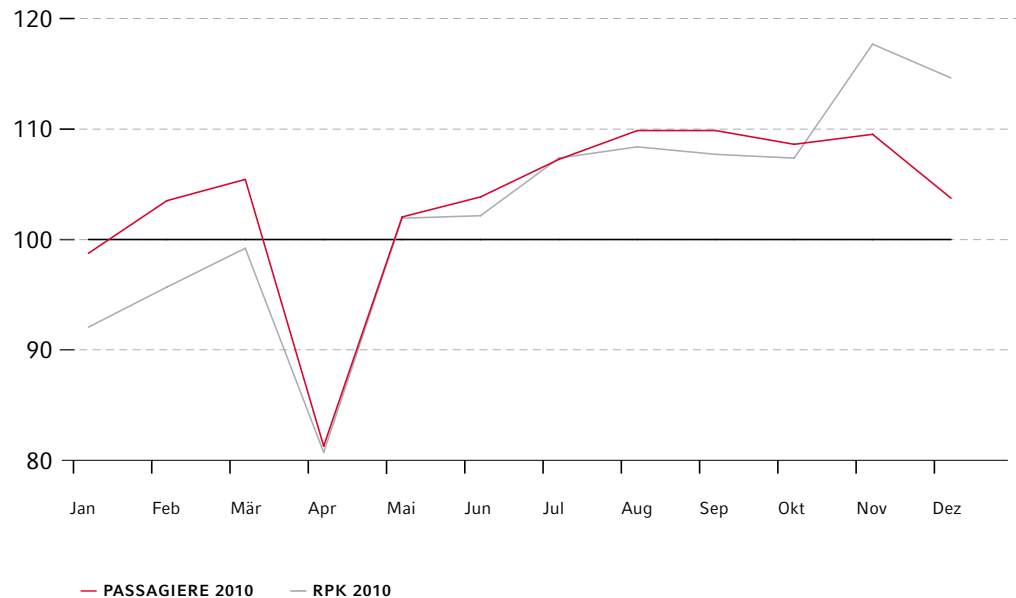
Die operative Entwicklung wurde im Berichtsjahr in entscheidendem Maße von den zahlreichen Flugausfällen im Zusammenhang mit dem VULKANAUSBRUCH AUF ISLAND im April beeinflusst. Dies zeigt der monatliche Verlauf der Passagierzahlen (Pax) und der RPK eindrucksvoll: Nach dem aufgrund des kalten Winters noch schwachen Jahresauftakt und einer danach verbesserten Entwicklung im Februar und März brachen die Passagierzahlen im April um 16,5 Prozent und die RPK um 17,0 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat ein. Die Ungewissheit über das weitere Verhalten des isländischen Vulkans hat auch in den beiden Folgemonaten nur zu einer sehr schwachen Erholung geführt.



- 01) Essentials
- 02) Mit Evolution zum Erfolg
- 03) Die Aktie
- 04) Directors' Report**
- Bericht zur Geschäftslage**
- 05) Corporate Governance
- 06) Verantwortlichkeiten
- 07) Bestätigungsvermerk
- 08) Jahresabschluss
- 09) Sonstige Angaben

Auch der Anteil der verkauften (RPK) an den angebotenen Sitzplatzkilometern (ASK) hat sich, nach einem vergleichbaren Jahresauftakt, in den Monaten nach dem Vulkanausbruch entsprechend ungünstiger gegenüber dem Vorjahr entwickelt. Im weiteren Verlauf des zweiten Halbjahres 2010 wiesen die Entwicklungen von Passagierzahl und RPK hingegen wieder einen DYNAMISCHEN VERLAUF auf, der allerdings im Dezember erneut unterbrochen wurde, als fast ganz Europa unter einer dicken Schneedecke versank. Das Verhältnis von RPK zu ASK lag allerdings auch am Jahresende über den Vorjahreszahlen.

PASSAGIERE UND RPK PRO MONAT: VERÄNDERUNG 2010 GGÜ. 2009 (2009 = 100 PROZENT)



**Mehr Fluggäste
trotz Vulkan- und
Wetterkapriolen**

Insgesamt hat sich die Anzahl der Fluggäste im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 3,8 Prozent auf 33.593.011 nach 32.372.993 erhöht. Die KAPAZITÄT (Anzahl verfügbarer Sitzplätze) lag im Berichtsjahr mit 43.744.029 Sitzplätzen um 4,7 Prozent über der des Vorjahres (41.786.488). Die AUSLASTUNG (Sitzladefaktor) ging entsprechend leicht um 0,68 Prozentpunkte auf 76,79 Prozent zurück.

Der FLUGUMSATZ PRO PASSAGIER ist um 2,4 Prozent auf 101,44 EUR nach 103,92 EUR im Vorjahr zurückgegangen, der Flugumsatz je ASK ebenfalls um 2,4 Prozent auf 5,80 Eurocent nach 5,94 Eurocent und je RPK um 1,7 Prozent auf 7,53 Eurocent nach 7,66 Eurocent.

Auf der Kostenseite haben sich der insgesamt geringere Aufwand für Treibstoff und die unverminderten Anstrengungen zur Reduzierung des Treibstoffverbrauchs positiv niedergeschlagen. Die durchschnittliche Streckenlänge hat sich mit -0,9 Prozent kaum verändert. Bei um insgesamt 4,5 Prozent niedrigeren Aufwendungen für Treibstoff und einer um 4,7 Prozent höheren, an der Sitzplatzanzahl gemessenen Kapazität (pro ASK: +3,8 Prozent) konnten diese wie schon im Vorjahr signifikant reduziert werden. Pro Sitzplatz gingen sie um 8,9 Prozent und je ASK um 8,0 Prozent zurück. Pro RPK gingen die Aufwendungen für Treibstoff um 7,3 Prozent zurück.

Die operative Gewinnmarge EBITDAR je Passagier ermäßigte sich 2010 um 1,9 Prozent auf 18,41 EUR nach 18,76 EUR im Vorjahr. Pro ASK beträgt der Rückgang 1,9 Prozent und pro RPK 1,1 Prozent. Damit konnten die im Vorjahr erzielten starken Verbesserungen weitgehend gehalten werden, obwohl die durch den Vulkanausbruch hervorgerufenen, zahlreichen Flugausfälle zu entsprechenden Umsatzeinbußen führten.



- 01) Essentials
- 02) Mit Evolution zum Erfolg
- 03) Die Aktie
- 04) Directors' Report**
- Bericht zur Geschäftslage**
- 05) Corporate Governance
- 06) Verantwortlichkeiten
- 07) Bestätigungsvermerk
- 08) Jahresabschluss
- 09) Sonstige Angaben

WESENTLICHE ECKDATEN ZUM FLUGBETRIEB (PER 31.12.)

	+/- %	2010	2009
Flugzeuge	+3,7	169	163
Flüge	+5,4	262.591	249.202
Destinationen	+21,6	163	134
Sitzplatzkapazität (Tsd.)	+4,7	43.744	41.787
Fluggäste (Tsd.; Pax)	+3,8	33.593	32.373
Sitzladefaktor (%; Pax/Kapazität)	-0,68*	76,79	77,47
Angebote Sitz-Kilometer (Mrd.; ASK)	+3,7	58.778	56.659
Verkaufte Sitz-Kilometer (Mrd.; RPK)	+3,0	45.244	43.911
Zahl der Blockstunden	+6,3	520.948	489.971
Durchschnittliche Streckenlänge (km)	-0,9	1.344	1.356

* Prozentpunkte
2009 pro forma

airberlin hat eine
der jüngsten und
sparsamsten Flotten
in Europa

Die GESAMTZAHL DER FLUGZEUGE hat sich 2010 gegenüber dem Vorjahr von 163 auf 169 Maschinen erhöht. Mit einem Durchschnittsalter von 5,0 Jahren gehört die Flotte der airberlin group in Europa auch weiterhin zu den jüngsten und damit effizientesten, was den Treibstoffverbrauch betrifft.

DIE FLUGZEUGFLOTTE DER AIRBERLIN GROUP (PER 31.12.)

	Anzahl Ende 2010	Anzahl Ende 2009
A319	19	16
A320	46	36
A321	11	8
A330-200	10	10
A330-300	3	3
B737-300	0	2
B737-700	27	27
B737-800	38	37
B757	0	2
B767	0	1
Q400	10	10
E-190	5	0
Gesamt	169	152

2009 pro forma

Saisonalität der Auslastung (Pax/Kapazität)

		2010	2009
Q1	Pax	6.235.175	6.087.147
	Kapazität	8.811.671	8.506.715
	Auslastung in %	70,76	71,56
Q2	Pax	7.992.810	8.248.267
	Kapazität	10.788.810	10.666.210
	Auslastung in %	74,08	77,33
Q3	Pax	11.079.972	10.267.909
	Kapazität	13.441.988	12.314.027
	Auslastung in %	82,43	83,38
Q4	Pax	8.285.054	7.769.670
	Kapazität	10.701.560	10.299.536
	Auslastung in %	77,42	75,44
Gesamtjahr	Pax	33.593.011	32.372.993
	Kapazität	43.744.029	41.786.488
	Auslastung in %	76,79	77,47

2009 pro forma

airberlin nutzt die gesamte Palette elektronischer und klassischer Vertriebswege

airberlin verkaufte ihre Tickets im Geschäftsjahr 2010 zu 65,9 Prozent im Einzelticketverkauf und zu 34,1 Prozent bei Chartergesellschaften und Reiseveranstaltern (Bulk Tickets). Der Einzelticketverkauf weist bei airberlin eine Besonderheit auf: Ein im Branchenvergleich weit überdurchschnittlicher Teil aller Flugscheine wird trotz des starken Wachstums der elektronischen Vertriebswege unverändert über den klassischen Weg des Verkaufs in REISEBÜROS abgesetzt. airberlin verfügt damit über einen ausgewogenen Mix an starken und hervorragend etablierten Vertriebswegen.

ERLÖSE AUS ZUSATZANGEBOTEN UND DIENSTLEISTUNGEN RUND UMS FLIEGEN IN PROZENT

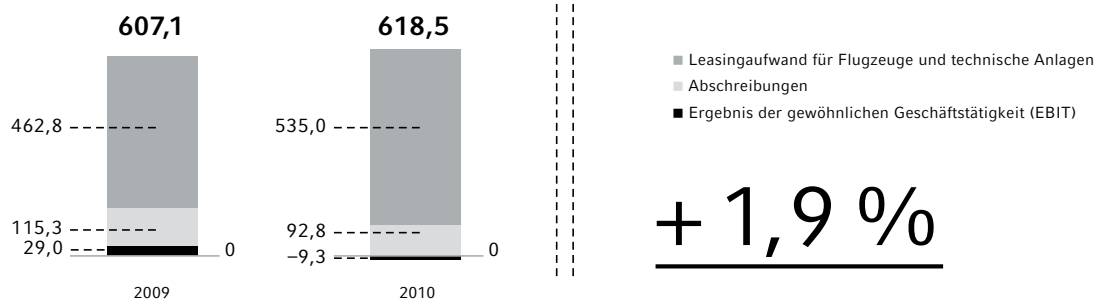
	2010 EUR Mio.	2010 %	2009 EUR Mio.	2009 %
Bordverkauf	38,2	12,1	49,1	15,3
Groundservices und sonstige Leistungen	277,9	87,9	272,0	84,7
Summe	316,1	100,0	321,1	100,0

2009 pro forma



- 01) Essentials
- 02) Mit Evolution zum Erfolg
- 03) Die Aktie
- 04) Directors' Report**
- Bericht zur Geschäftslage**
- 05) Corporate Governance
- 06) Verantwortlichkeiten
- 07) Bestätigungsvermerk
- 08) Jahresabschluss
- 09) Sonstige Angaben

EBITDAR (IN MIO. EURO)



ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

ERTRAGSLAGE

Im folgenden Bericht zur Ertragslage wird auf der Basis vergleichbarer Zahlen argumentiert, d. h. die Vorjahreszahlen wurden ganzjährig angepasst um die Aktivitäten der TUIfly City Carrier (pro forma-Vergleich). Darüber hinaus enthalten die Zahlen die zu Beginn des 3. Quartals 2010 per 1. Juli 2010 konsolidierte österreichische Tochtergesellschaft NIKI Luftfahrt GmbH. In der Tabelle auf Seite 54 werden die Zahlen des Berichtsjahres 2010 den Vorjahreszahlen auf pro forma-Basis sowie den ursprünglich ausgewiesenen Zahlen des Geschäftsjahres 2009 gegenübergestellt.

Erlöse aus Einzelplatz-
verkäufen steigen
überdurchschnittlich

Im Geschäftsjahr 2010 konnten die Umsätze per saldo wieder leicht gesteigert werden, nachdem die Vorjahresentwicklung noch ganz im Zeichen der weltweiten Rezession stand, die sich in der internationalen Luftfahrtindustrie besonders schwer ausgewirkt hatte. Einer im Zuge der allgemeinen Wirtschaftsbelebung stärkeren Erholung insbesondere der europäischen Luftfahrt standen jedoch zwei schneereiche Winter und der Vulkanausbruch im April 2010 entgegen. Der Umsatz stieg um 1,1 Prozent auf 3.723,6 Mio. EUR nach vergleichbar 3.684,9 Mio. EUR. Die Erlöse aus dem VERKAUF VON EINZELPLATZTICKETS stiegen überdurchschnittlich um 4,0 Prozent auf 2.245,9 Mio. EUR nach 2.159,0 Mio. EUR. Die Erlöse aus dem Chartergeschäft waren hingegen rückläufig. Sie gingen um 3,6 Prozent auf 1.161,6 Mio. EUR nach 1.204,8 Mio. EUR zurück.

Die Umsätze aus dem Bordverkauf ermäßigten sich – wesentlich bedingt durch einen geringeren Anteil der Langstrecke – um 22,2 Prozent auf 38,2 Mio. EUR nach 49,1 Mio. EUR.

Die ERLÖSE AUS DEM BODENSERVICE UND SONSTIGEN LEISTUNGEN nahmen hingegen um 2,2 Prozent zu und stiegen auf 277,9 Mio. EUR nach 272,0 Mio. EUR. Geringeren Technik-erlösen (-27,5 Prozent auf 31,4 Mio. EUR nach 43,3 Mio. EUR) standen deutlich ausgeweitete Erlöse aus Frachtdienstleistungen (+52,6 Prozent auf 89,3 Mio. EUR nach 58,5 Mio. EUR) gegenüber. Die eigenen Technik-Kapazitäten wurden verstärkt intern genutzt und standen in entsprechend geringerem Umfang für Leistungen gegenüber Dritten zur Verfügung.

Die SONSTIGEN BETRIEBLICHEN ERTRÄGE legten im Geschäftsjahr 2010 um 20,4 Prozent auf 53,8 Mio. EUR nach 44,7 Mio. EUR zu. Hier schlugen sich insbesondere höhere Buchgewinne aus Anlagenabgängen sowie die Neubewertung der bestehenden Anteile an NIKI im Zuge des Unternehmenszusammenschlusses nieder. Die Gesamtleistung ist damit im Berichtsjahr um 1,3 Prozent auf 3.777,4 Mio. EUR nach 3.729,6 Mio. EUR im Vorjahr gestiegen.

Der Anteil des MATERIAL- UND SERVICEAUFWANDS am Umsatz hat sich im Berichtsjahr leicht von 70,3 Prozent auf 71,9 Prozent ausgeweitet. Mit 2.677,5 Mio. EUR nach 2.590,1 Mio. EUR lag er um 3,4 Prozent über dem Niveau des Vorjahres. Ursächlich hierfür war unter anderem der HÖHERE OPERATIVE LEASINGAUFWAND. Er stieg um 15,6 Prozent auf 535,0 Mio. EUR nach 462,8 Mio. EUR. Der Anstieg resultiert aus der Tatsache, dass die Investitionen in Fluggerät im Geschäftsjahr 2010 nahezu ausschließlich in Form von Leasing getätigt wurden. Somit bestand zum Jahresende 2010 die Flugzeugflotte von airberlin aus 135 (Vorjahr: 110) geleasten Flugzeugen und 34 (Vorjahr 42) Flugzeugen in Eigenbesitz. Per saldo nahm die Flotte auf pro forma Basis um 6 Maschinen zu.

Konzentration auf Leasing bei den Investitionen in Fluggerät erhöht operativen Leasingaufwand

Zusätzlich trug die per saldo leichte Abschwächung des Euro gegenüber dem US-Dollar mit zum Anstieg des Leasingaufwands bei. Leasingraten werden in der Luftfahrt in USD beglichen. Eine vollständige Währungsabsicherung insbesondere bei kurzfristigen Fluktuationen der Wechselkurse ist wirtschaftlich nicht sinnvoll. Die Abschreibungen auf Fluggerät gingen, der im Geschäftsjahr 2010 auf Leasing konzentrierten Investitionspolitik entsprechend, um 22,2 Prozent auf 67,7 Mio. EUR nach 87,0 Mio. EUR zurück. Der Abschreibungs- und Leasingaufwand für Fluggerät („COST OF AIRCRAFT OWNERSHIP“) ist damit um 5,4 Prozent auf 503,8 Mio. EUR nach 477,9 Mio. EUR gestiegen. Die gesamten Abschreibungen auf Sachanlagen ermäßigten sich um 18,2 Prozent auf 86,1 Mio. EUR nach 105,3 Mio. EUR.

Starker Anstieg der Treibstoffkosten im vierten Quartal 2010

Rückläufig war der AUFWAND FÜR TREIBSTOFF: Mit 787,4 Mio. EUR nach 824,6 Mio. EUR war er im Berichtsjahr um 4,5 Prozent niedriger. Allerdings war der Rückgang mit -12,2 Prozent nach den ersten neun Monaten 2010 noch deutlich ausgeprägter (575,3 Mio. EUR nach 655,4 Mio. EUR). Das Zusammentreffen des zum Jahresende 2010 hin beschleunigten Preisanstiegs bei Rohöl, insbesondere bei der für airberlin maßgeblichen Sorte Brent, mit der Abschwächung des Euro gegenüber dem US-Dollar und dem frühzeitigen Wintereinbruch hat im vierten Quartal 2010 dazu geführt, dass die Aufwendungen für Treibstoff um 25,4 Prozent von 169,2 Mio. EUR auf 212,1 Mio. EUR zunahmen.



- 01) Essentials
- 02) Mit Evolution zum Erfolg
- 03) Die Aktie
- 04) Directors' Report**
- Bericht zur Geschäftslage**
- 05) Corporate Governance
- 06) Verantwortlichkeiten
- 07) Bestätigungsvermerk
- 08) Jahresabschluss
- 09) Sonstige Angaben

Auch im Geschäftsjahr 2010 konnte dem allgemeinen Anstieg der Treibstoffkosten wieder mit hohen ANSTRENGUNGEN ZUR VERBRAUCHSSENKUNG entgegengewirkt werden. Mithilfe dieser Maßnahmen konnte der Verbrauch unter sonst gleichen Bedingungen im Geschäftsjahr 2010 um 14.500 Tonnen bzw. 1,1 Prozent reduziert werden. Dies stellt einen weiteren Fortschritt gegenüber dem Vorjahr dar, wo die Anstrengungen zur Verbrauchssenkung zu Einsparungen von 10.900 Tonnen bzw. 0,9 Prozent geführt hatten.

Der Aufwand für Navigationsdienstleistungen steigt überdurchschnittlich

Die sowohl zu Jahresbeginn als auch am Jahresende ungünstigen winterlichen Wetterverhältnisse, insbesondere aber der Fluglotsenstreik in Spanien, haben zu einem kräftigen Anstieg des Aufwands für NAVIGATIONSDIENSTLEISTUNGEN geführt. Er stieg um 8,4 Prozent auf 275,2 Mio. EUR nach 253,9 Mio. EUR. Die sonstigen Aufwendungen für Material und Services sind insgesamt zwar um 11,1 Prozent auf 111,0 Mio. EUR nach 100,0 Mio. EUR gestiegen. Dies ist allerdings ausschließlich auf den im Zuge der ausgeweiteten Frachtaktivitäten höheren Bezug von Fremdleistungen, insbesondere Fremdpersonal, zurückzuführen. Der Aufwand für Flughafengebühren und Handling stieg leicht unterdurchschnittlich um 2,3 Prozent auf 837,5 Mio. EUR nach 819,0 Mio. EUR.

Der PERSONALAUFWAND erhöhte sich um 5,0 Prozent auf 471,8 Mio. EUR nach 449,4 Mio. EUR im Vorjahr.

Sonstige betriebliche Aufwendungen rückläufig

Die SONSTIGEN BETRIEBLICHEN AUFWENDUNGEN haben sich im Berichtsjahr um 0,2 Prozent auf 544,6 Mio. EUR nach 545,8 Mio. EUR zurückgebildet. Im Wesentlichen standen höheren Provisionen für den Einzelplatzverkauf, Werbung, gestiegenen sonstigen Personalkosten, im Wesentlichen für Dienstkleidung, sowie höheren Aufwendungen für Betriebsgebäude und Fahrzeuge geringere Aufwendungen für Versicherungen sowie geringere Beratungskosten und ein niedrigerer EDV-Aufwand gegenüber.

Der OPERATIVE AUFWAND auf der EBITDAR-Ebene, also ohne Leasingaufwand und Abschreibungen, lag im Berichtsjahr mit 3.158,9 Mio. EUR nach 3.122,5 Mio. EUR um 1,2 Prozent über dem Niveau des Vorjahres. Ohne die zahlreichen extern bedingten Zusatzbelastungen wäre er hingegen spürbar zurückgegangen: Der winterbedingte Mehraufwand summierte sich im ersten Quartal auf insgesamt rund 28 Mio. EUR, die Kosten der Flugausfälle wegen des Vulkanausbruchs im zweiten Quartal auf rund 40 Mio. EUR und die Zusatzbelastungen aus den Fluglotsenstreiks und dem frühen Wintereinbruch 2010/2011 summierten sich auf zusätzliche 26,5 Mio. EUR. Insgesamt belaufen sich diese externen Belastungen damit auf rund 94,5 Mio. EUR.

EBITDAR steigt auf
618,5 Mio. EUR,
EBIT sinkt auf
-9,3 Mio. EUR

Trotz dieses Mehraufwands und der Umsatzeinbußen aufgrund der Flugausfälle hat sich die Gewinnkennziffer EBITDAR (Gewinn vor Finanzergebnis, Ertragsteuern, Abschreibungen, Amortisationen und Leasingaufwand) im Geschäftsjahr 2010 um 1,9 Prozent auf 618,5 Mio. EUR nach 607,1 Mio. EUR verbessert. Das EBIT (vor Finanzergebnis und Steuern) betrug -9,3 Mio. EUR nach 29,0 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2009.

Das FINANZERGEBNIS hat sich von -59,3 Mio. EUR im Vorjahr auf -133,3 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2010 abgeschwächt. Einem höheren Finanzaufwand (115,4 Mio. EUR nach 65,3 Mio. EUR) standen geringere Zinserträge gegenüber (6,8 Mio. EUR nach 25,4 Mio. EUR). Im Vorjahr war ein ergebniswirksamer Zinsertrag von 21,3 Mio. EUR aus dem teilweisen Rückkauf der Wandelanleihe aus dem Jahr 2007 angefallen. Dem steht im Berichtsjahr ein ergebniswirksamer Finanzaufwand aus dem teilweisen Rückkauf der Wandelanleihe aus dem Jahr 2009 in Höhe von 42,2 Mio. EUR gegenüber. Per saldo belasteten darüber hinaus höhere Verluste aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten und geringere Währungsgewinne. Bereinigt um die jeweiligen Sondereffekte betrug das Finanzergebnis im Berichtsjahr -91,1 Mio. EUR nach -80,6 Mio. EUR im Vorjahr.

Das ERGEBNIS VOR STEUERN beläuft sich im Geschäftsjahr 2010 auf -141,6 Mio. EUR nach -29,5 Mio. EUR in der Pro-forma-Betrachtung im Vorjahr. Das ausgewiesene Vorsteuerergebnis des Vorjahres betrug -21,7 Mio. EUR. Nach einem Steuerertrag in Höhe von 44,4 Mio. EUR (Vorjahr: 12,2 Mio. EUR) beträgt das Nettoergebnis des Berichtsjahres -97,2 Mio. EUR nach ausgewiesenen -9,5 Mio. EUR im Vorjahr.



- 01) Essentials
- 02) Mit Evolution zum Erfolg
- 03) Die Aktie
- 04) Directors' Report**
- Bericht zur Geschäftslage**
- 05) Corporate Governance
- 06) Verantwortlichkeiten
- 07) Bestätigungsvermerk
- 08) Jahresabschluss
- 09) Sonstige Angaben

Das Ergebnis je Aktie beträgt damit –1,14 EUR nach –0,13 EUR im Vorjahr (2010 standen durchschnittlich 85,048 Mio. Stück Aktien aus; jeweils unverwässert und verwässert).

PRO FORMA-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG 2010 / 2009

In Mio. EUR	berichtet 2010	pro forma 2009	berichtet 2009
Umsatz Einzelplatzverkauf	2.245,9	2.159,0	1.845,4
Umsätze Charter, Reiseveranstalter	1.161,6	1.204,8	1.121,1
Zollfreie Waren/Bordverkauf	38,2	49,1	33,1
Bodenservice/Sonstige	277,9	272,0	240,8
Summe Umsätze	3.723,6	3.684,9	3.240,3
Sonstige betriebliche Erträge	53,8	44,7	36,7
Material- und Serviceaufwendungen	(2.677,5)	(2.590,1)	(2.193,2)
davon Operating Leasing-Flugzeuge und technische Anlagen	(535,0)	(462,8)	(366,0)
Material- und Serviceaufwendungen ohne Leasing	(2.142,5)	(2.127,3)	(1.827,2)
Personalaufwendungen	(471,8)	(449,4)	(440,7)
Abschreibungen	(92,8)	(115,3)	(109,1)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(544,6)	(545,8)	(505,5)
Operativer Aufwand ohne Leasing und Abschreibungen	(3.158,9)	(3.122,5)	(2.773,4)
Operativer Aufwand	(3.786,7)	(3.700,6)	(3.248,5)
EBITDAR	618,5	607,1	503,6
EBITDA	83,5	144,3	137,6
EBIT	(9,3)	29,0	28,5
Finanzergebnis	(133,3)	(59,3)	(51,0)
Beteiligungsergebnis	1,0	0,8	0,8
Ergebnis vor Ertragsteuern	(141,6)	(29,5)	(21,7)
Ertragsteuern	44,4	7,6	12,2
Ergebnis nach Ertragsteuern	(97,2)	(21,9)	(9,5)

VERMÖGENSLAGE

Bilanzsumme
insgesamt wenig
verändert

Die BILANZSUMME der airberlin group hat sich im Berichtsjahr 2010 gegenüber dem Vorjahr leicht um 1,7 Prozent auf 2.370,1 Mio. EUR reduziert. Allerdings ergeben sich unter anderem aus der Konsolidierung der NIKI Luftfahrt GmbH per 1. Juli 2010 strukturelle Verschiebungen auf der AKTIVSEITE sowohl im lang- als auch im kurzfristigen Bereich.

Verringerte
Kapitalintensität

Das langfristige Vermögen hat sich insgesamt um 8,0 Prozent zurückgebildet. Dies resultiert wesentlich aus dem RÜCKGANG DES SACHANLAGEVERMÖGENS um 26,6 Prozent bzw. 322,0 Mio. EUR. Hier schlagen sich im Wesentlichen Abgänge aus dem Verkauf (und teilweisen Leaseback) von Flugzeugen und Triebwerken zum Restbuchwert von 530,3 Mio. EUR sowie von technischen Anlagen und Maschinen in Höhe von 20,7 Mio. EUR nieder. Dem stand ein Zugang der Sachanlagen aus der AUFSTOCKUNG DER BETEILIGUNGEN AN NIKI in Höhe von insgesamt 243,9 Mio. EUR gegenüber. Ebenfalls im Rahmen des Unternehmenserwerbs wurden Land- und Markenrechte erworben, die die immateriellen Vermögenswerte erhöhten. Diese steigen um 21,8 Prozent auf 387,4 Mio. EUR. Langfristige Darlehensforderungen resultierend aus der NIKI Transaktion in Höhe von 43,5 Mio. EUR trugen wesentlich zum Anstieg der langfristigen Forderungen um 48,4 Prozent auf 157,7 Mio. EUR bei. Insgesamt hat sich die Kapitalintensität zurückgebildet: Das langfristige Vermögen trug 2010 zu 63,8 Prozent nach 68,1 Prozent zur Bilanzsumme bei.

Der Anstieg des KURZFRISTIGEN VERMÖGENS um 11,8 Prozent auf 858,8 Mio. EUR resultiert vornehmlich aus der Geschäftsausweitung und aus höheren Liquiditätsbeständen (411,1 Mio. EUR nach 373,2 Mio. EUR). Sein Anteil an der Bilanzsumme erhöhte sich von 31,9 auf 36,2 Prozent.

EK-Quote 21,3 Prozent

Auch die Struktur der Passivseite der Bilanz hat sich 2010 verändert. Das EIGENKAPITAL hat sich, im Wesentlichen ertragsbedingt und zum kleineren Teil aufgrund der nach dem teilweisen Rückkauf im November 2010 geringeren Eigenkapitalkomponente der ausstehenden Wandelanleihe (24,2 Mio. EUR; siehe Anhangangabe 16) um 17,2 Prozent bzw. 104,7 Mio. EUR auf 505,3 Mio. EUR zurückgebildet. Positiv haben sich stichtagsbedingte Wertstellungsveränderungen von Sicherungsinstrumenten im Eigenkapital ausgewirkt. Der ANTEIL DES EIGENKAPITALS AN DER BILANZSUMME lag zum Bilanzstichtag 2010 bei 21,3 Prozent nach 25,3 Prozent im Vorjahr.



- 01) Essentials
- 02) Mit Evolution zum Erfolg
- 03) Die Aktie
- 04) Directors' Report**
- Bericht zur Geschäftslage**
- 05) Corporate Governance
- 06) Verantwortlichkeiten
- 07) Bestätigungsvermerk
- 08) Jahresabschluss
- 09) Sonstige Angaben

Das LANGFRISTIGE FREMDKAPITAL sank um 3,4 Prozent auf 944,7 Mio. EUR nach 978,4 Mio. EUR. Dem Rückgang der Verbindlichkeiten aus forfeitierten Leasingraten nach dem Verkauf von Fluggerät (244,8 Mio. EUR nach 583,2 Mio. EUR) und geringeren langfristigen negativen Marktwerten von Derivaten (25,9 Mio. EUR nach 70,9 Mio. EUR) stehen höhere Finanzschulden gegenüber (565,9 Mio. EUR nach 273,4 Mio. EUR). Diese sind gestiegen durch die Aufstockung der Beteiligung an NIKI (NIKI hat eine höhere Kredit-Refinanzierung bei Fluggerät), den Nettoeffekt aus der Teilablösung einer Wandelanleihe (Rückgang der Schuldenkomponente) und die Aufnahme einer Anleihe. Im November 2010 hat airberlin Inhaberschuldverschreibungen mit einem Volumen von 200 Mio. EUR herausgegeben, die 2015 fällig sind. Die Nettoeinnahmen beliefen sich auf 192,5 Mio. EUR. Im Gegenzug wurden Teilschuldverschreibungen mit einem Nennwert von insgesamt 109,5 Mio. EUR aus einer am 20. August 2009 begebenen Wandelanleihe mit einem Gesamtvolumen von 125 Mio. EUR zurückgekauft. Die Ausgaben für den Rückkauf beliefen sich auf 136,9 Mio. EUR.

Das KURZFRISTIGE FREMDKAPITAL stieg um 11,8 Prozent auf 920,1 Mio. EUR nach 823,1 Mio. EUR. Im Wesentlichen resultiert dieser Anstieg aus höheren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus höheren erhaltenen Anzahlungen im Zusammenhang mit Tickets aus dem Einzelplatzverkauf.

Die Nettoverschuldung wurde auch 2010 weiter zurückgeführt

Die NETTOVERSCHULDUNG hat nach einem signifikanten Rückgang im Vorjahr auch 2010 weiter abgenommen. Sie betrug zum Bilanzstichtag des Berichtsjahres 489,2 Mio. EUR nach 574,1 Mio. EUR. 2008 hatte sie noch 762,0 Mio. EUR betragen. Die Nettoverschuldung 2010 enthält darüber hinaus den Beitrag von NIKI. Ohne diesen liegt sie unter 400 Mio. EUR und damit im Rahmen der kommunizierten Planung. Das GEARING (Nettoverschuldung in Prozent des Eigenkapitals) lag Ende 2010 bei 96,8 Prozent nach 94,1 Prozent im Vorjahr. 2008 lag das Gearing noch bei 204,8 Prozent.

Der operative Cashflow sinkt aufgrund der Ergebnisentwicklung auf –14,1 Mio. EUR

FINANZLAGE

Der OPERATIVE CASHFLOW des Geschäftsjahres 2010 beträgt 42,9 Mio. EUR nach 184,2 Mio. EUR im Vorjahr bei Abschreibungen von 92,8 Mio. EUR (Vorjahr: 109,1 Mio. EUR) und einem operativen Ergebnis (EBIT) von –9,3 Mio. EUR (Vorjahr: 28,5 Mio. EUR). Der Lieferungs- und Leistungsbereich beeinflusste den operativen Cashflow durch eine Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 5,3 Mio. EUR sowie eine Zunahme solcher Verbindlichkeiten um 5,6 Mio. EUR. Zudem sind die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten um 4,4 Mio. EUR gestiegen. Die Nettozahlungseingänge aus Positionen des Net Working Capital (Zunahme/ Abnahme von Vorräten und Verbindlichkeiten sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) beliefen sich auf 8,4 Mio. EUR. Dies zeigt airberlins erfolgreiches Net Working Capital Management. Nach Berücksichtigung der gezahlten Ertragsteuern und netto gezahlter Zinsen von insgesamt 57,1 Mio. EUR (Vorjahr: 53,8 Mio. EUR) betrug der Netto-Cashflow aus der operativen Tätigkeit –14,1 Mio. EUR nach 130,4 Mio. EUR im Vorjahr.

Hohe Einnahmen aus dem Verkauf von Flugzeugen

Der CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT betrug im Berichtsjahr 449,9 Mio. EUR nach –68,7 Mio. EUR im Vorjahr. Die Auszahlungen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte sowie hierfür geleistete Anzahlungen betragen im Berichtsjahr 77,1 Mio. EUR nach 173,5 Mio. EUR im Vorjahr. Dem standen Einnahmen aus dem Verkauf langfristiger Vermögenswerte, insbesondere Flugzeugen, in Höhe von 563,2 Mio. EUR gegenüber (Vorjahr: 106,0 Mio. EUR). Mit der Ausgabe eines Darlehens im Zusammenhang mit der Aufstockung der Beteiligung an der NIKI Luftfahrt GmbH an die Privatstiftung Lauda sind Mittel in Höhe von 40,5 Mio. EUR abgeflossen, netto 4,3 Mio. EUR flossen aus dem Zugang der NIKI zum Konsolidierungskreis zu.

Der CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT ist im Berichtsjahr wesentlich geprägt von der Tilgung verzinslicher Finanzschulden in Höhe von netto 257,4 Mio. EUR (Vorjahr: 92,2 Mio. EUR) und dem Rückkauf ausstehender Wandelanleihen in Höhe von 136,9 Mio. EUR. Die Tilgung konnte insbesondere durch den Verkauf von Flugzeugen dargestellt werden, der Rückkauf von Wandelanleihen durch die Platzierung einer Anleihe mit einem Volumen von 200 Mio. EUR. Insgesamt sind 2010 aus der Finanzierungstätigkeit 402,3 Mio. EUR abgeflossen. 2009 waren, wesentlich bedingt durch die Ausgabe von Wandelanleihen, noch 40,9 Mio. EUR zugeflossen. Im Geschäftsjahr 2010 sind damit per saldo und inklusive der wechsellkursbedingten Veränderungen von Bankguthaben Zahlungsmittel in Höhe von 37,7 Mio. zugeflossen (Vorjahr: 104,2 Mio. EUR).



- 01) Essentials
- 02) Mit Evolution zum Erfolg
- 03) Die Aktie
- 04) Directors' Report**
- Soziale Verantwortung**
- 05) Corporate Governance
- 06) Verantwortlichkeiten
- 07) Bestätigungsvermerk
- 08) Jahresabschluss
- 09) Sonstige Angaben

SOZIALE VERANTWORTUNG

Experten in Nachhaltigkeit. Nachhaltigkeit ist bei airberlin fester Bestandteil der Unternehmensphilosophie. airberlin steht für zahlreiche technische Innovationen zur Verbesserung der Umweltbilanz am Boden wie in der Luft.

NACHHALTIGKEIT

Nachhaltigkeit ist bei airberlin Teil der Unternehmensstrategie

Die Kultur von airberlin gründet traditionell auf Nachhaltigkeit. Denn der wirtschaftliche Erfolg eines Unternehmens – damit auch von airberlin – kann nur nachhaltig sein auf der Basis eines Interessenausgleichs, der mit sozialem und umweltverträglichem Handeln einhergeht. Diese Philosophie möchte airberlin ihren unterschiedlichen Interessengruppen auf dem Kapitalmarkt, ihren Kunden und Geschäftspartnern und insbesondere ihren Mitarbeitern vermitteln. Eine gute Umweltbilanz, ein fest etabliertes gesellschaftliches Engagement und ein AUF NACHHALTIGKEIT AUSGELEGTES STRATEGISCHES MANAGEMENT sind die besten Voraussetzungen, um auch in Zukunft ganz vorne mitzufiegen.

Wir verfolgen im Wesentlichen drei große Nachhaltigkeitsziele. Wir wollen Experten beim Verbraucherschutz und im Kundenservice sein, Pioniere im Klima- und Umweltschutz und wir wollen den sozialen Zusammenhalt fördern und stärken.

EXPERTEN BEIM VERBRAUCHERSCHUTZ

Jedes Jahr zahlreiche Auszeichnungen für Qualität und Service

Als „Hybrid“-Airline stehen sich bei airberlin attraktive Preise und erstklassiger Service nicht im Wege. Auch veranstalten wir keine Landpartien mit weiten Busanreisen zu abgelegenen Flughäfen in der Provinz, sondern fliegen direkt zum angegebenen Zielort in die wirtschaftlichen und touristischen Zentren. Das zahlt sich aus: airberlin wird seit vielen Jahren regelmäßig und vielfach ausgezeichnet, zum Beispiel von GESCHÄFTSREISENDEN für ihren guten Service, von VIELFLIEGERN für ihr attraktives Vielfliegerprogramm topbonus, von FÜHRENDEN MARKTFORSCHERN für ihren Service an Bord mit freien Snacks und Getränken, Zeitungen, Sitzplatzreservierung, Entertainmentsystemen und vielem mehr, für freundliches Kabinen- und Servicepersonal und – darauf ist airberlin ganz besonders stolz – als KINDERFREUNDLICHE AIRLINE. airberlin spricht Businessflieger genauso an wie Familien.

PIONIER IM UMWELT- UND KLIMASCHUTZ

Als energieintensive Branche kommt der Luftfahrt beim Klimawandel eine besondere Verantwortung zu, obwohl sie nur zwei Prozent der gesamten weltweiten menschlichen CO₂-Emissionen verursacht und nur 14,3 Prozent zu den CO₂-Emissionen des globalen Verkehrswesens beiträgt. Deshalb räumt airberlin dem UMWELTSCHUTZ HÖCHSTE PRIORITÄT ein. Umfassendes Umweltengagement ist bei airberlin fester Bestandteil der Unternehmensphilosophie und gleichzeitig auch ein herausragendes Qualitätsmerkmal, das für Passagiere wie Investoren zunehmend an Bedeutung gewinnt. Die Verbesserung der Öko-Bilanz stellt bei airberlin deshalb ein permanentes Querschnittsziel dar, das es für alle Beschäftigten zu verfolgen gilt. Auch kleinste Beiträge werden mit großer Sorgfalt behandelt, können sie doch in der Summe Großes bewirken.

airberlin setzt
traditionell Standards
zum Thema Umwelt

Bei zahlreichen technischen Innovationen zur VERBESSERUNG DER UMWELTBILANZ hat airberlin die Rolle des Pioniers übernommen. So hat die Gesellschaft als erste europäische Airline schon ab 2001 Winglets eingesetzt, und damit den Standard in der Luftfahrt gesetzt. Die Flügelspitzen verbessern die Aerodynamik und senken den Kerosinverbrauch um rund drei Prozent. Auch bei den beiden neuesten technischen Innovationen, dem Softwaresystem „SafeRoute™“ und dem satellitengestützten Anflugnavigationssystem GBAS, war airberlin in Europa Vorreiter. Und als erste Airline weltweit setzte airberlin bereits 2005 auf digitale Flugkarten. 2011 wird für airberlin das Jahr sein, ab dem auf die Verwendung von Papier im Flugbetrieb völlig verzichtet werden kann.



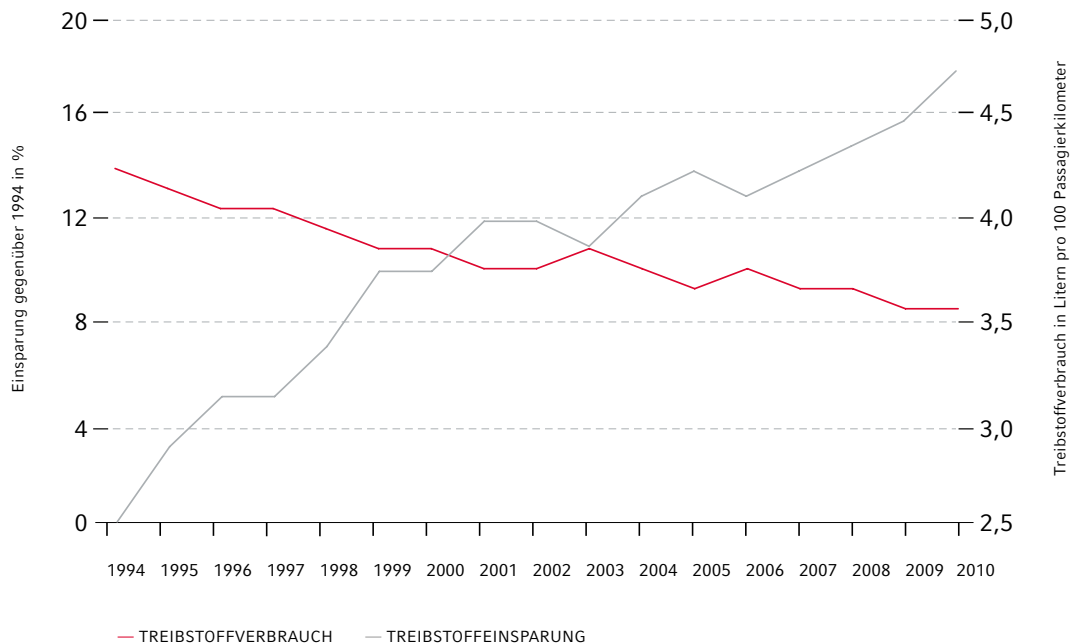
- 01) Essentials
- 02) Mit Evolution zum Erfolg
- 03) Die Aktie
- 04) Directors' Report**
- Soziale Verantwortung**
- 05) Corporate Governance
- 06) Verantwortlichkeiten
- 07) Bestätigungsvermerk
- 08) Jahresabschluss
- 09) Sonstige Angaben

airberlin betreibt eine der jüngsten und damit verbrauchsärmsten und leisesten Flotten in Europa

Hat eine airberlin Maschine 1994 noch 4,4 Liter Treibstoff für 100 Passagierkilometer verbrannt, so ist der Verbrauch bis 2010 auf 3,6 Liter zurückgegangen. Dies ist der niedrigste Verbrauchswert in der Geschichte von airberlin. Nach einer Verringerung um 1,6 Prozent in 2009 wurden im Geschäftsjahr 2010 weitere 1,1 Prozent Verbrauchsreduktion erzielt. Die meisten Luftfahrtgesellschaften verbrauchen im Durchschnitt mehr als vier Liter Treibstoff für 100 Passagierkilometer. Ein Grund für diese im Wettbewerb außerordentliche Nachhaltigkeitsbilanz ist die Tatsache, dass airberlin mit einem Durchschnittsalter von fünf Jahren eine der jüngsten und damit MODERNSTEN UND EFFIZIENTESTEN FLOTTEN in Europa betreibt. Zudem betreibt airberlin ein überaus engagiertes Treibstoffeffizienzprogramm, welches sich durch alle operativen Bereiche zieht und in den letzten Jahren enorme Erfolge erzielen konnte. Allein 2010 war das Ergebnis dieser Bemühungen eine Emissionsersparnis von 45.700 Tonnen CO₂ – nach 34.300 Tonnen im Vorjahr. Das entspricht dem Schadstoffausstoß eines Airbus A330 auf mehr als 300 Flügen von Düsseldorf nach New York.

TREIBSTOFFEINSPARUNG DER AIRBERLIN GROUP SEIT 1994

beinhaltet Gesellschaften airberlin, LTU, belair, dba, LGW, WL Germania, WL TUIfly



Auch gemessen am sogenannten spezifischen durchschnittlichen Treibstoffverbrauch (Liter pro 100 Passagierkilometer) wurde die Effizienz 2010 nochmals leicht verbessert. Lag dieser 2008 noch bei 3,70 Litern, wurde er im 2009 um 1,6 Prozent auf 3,64 Liter und 2010 um weitere 1,1 Prozent auf 3,60 Liter gesenkt. Die meisten Luftfahrtgesellschaften verbrauchen im Durchschnitt mehr als vier Liter.

Maßgeblich für diese Verbesserungen war neben den zahlreichen Optimierungen im operativen Bereich die ab dem Jahr 2008 begonnene Flottenmodernisierung. 2008 wurden die Fokker 100 durch die verbrauchsarmen Bombardier Q400 Turboprops ersetzt. Die Q400 arbeiten mit modernsten, sehr leisen Sechsstab-Propeller-Turbinen. Mit einer Kerosinersparnis von 30 bis 40 Prozent gegenüber Düsenjets vergleichbarer Größe sind sie pro Passagier wirtschaftlicher als ein durchschnittlicher Personenwagen – bei annähernd gleichen Reisezeiten wie in einem Düsenjet. Auch wurden die Boeing 757 und 767 im Jahr 2009 ausgeflottet und verstärkt durch die Q400 Turboprops ersetzt. Anstelle der älteren Boeing 737 Classic kommen bei airberlin die kerosin-effizienteren Modelle Boeing 737 Next Generation und neue Maschinen der Airbus A320 Familie zum Einsatz. Auch im Jahr 2010 wurde die Flottenstruktur weiter bereinigt, indem bis zum Frühjahr die letzten Modelle der alten Typen Boeing 737-300, 757 und 767 ausgeflottet wurden. Allein diese strukturellen Effekte der Flottenmodernisierung reduzierten den Kerosinverbrauch im Jahr 2010 um 2,3 Prozent pro geflogene Stunde.

TREIBSTOFFEINSPARUNGEN IN DEN GESCHÄFTSJAHREN 2008 BIS 2011E

	2008	2009	2010	2011e
Treibstoff in `000 Tonnen	7,9	10,9	14,5	22,2
In Prozent des Gesamtverbrauchs	0,6	0,9	1,1	1,5
CO ₂ in `000 Tonnen	24,9	34,3	45,7	70,0
Verbrauch pro Flugstunde in Tonnen	3,26	3,17	3,06	3,00
Verbrauch pro 100 RPK in Liter	3,70	3,64	3,60	3,50

airberlin trägt mit seiner sehr jungen Flotte auch zu weniger Lärm in der Luft und am Boden bei. Selbstverständlich erfüllen alle an airberlin gelieferten neuen Flugzeuge die höchsten Lärm-schutzstandards.



- 01) Essentials
- 02) Mit Evolution zum Erfolg
- 03) Die Aktie
- 04) Directors' Report**
- Soziale Verantwortung**
- 05) Corporate Governance
- 06) Verantwortlichkeiten
- 07) Bestätigungsvermerk
- 08) Jahresabschluss
- 09) Sonstige Angaben

Für airberlin ist
Nachhaltigkeit die
Summe aus zahlreichen
Einzelmaßnahmen

Neben der Effizienzverbesserung der Flugzeuge hinsichtlich des Treibstoffverbrauchs und der Lärminderung sind bei airberlin ZAHLREICHE WEITERE MASSNAHMEN im Sinne ökologischer Nachhaltigkeit selbstverständlich. So werden die airberlin Flieger trocken gereinigt und damit Abwässer und deren aufwendige Reinigung vermieden. Die Waschintervalle der Triebwerke sind auf maximale Treibstoffeinsparung optimiert. Die Flugzeuge werden zur Optimierung der Position ihres Schwerpunkts mit einem ausgeklügelten Konzept beladen, auch die Verteilung der Passagiere in der Kabine wird unter diesem Aspekt vorgenommen. Damit wird die Aerodynamik der Fluggeräte verbessert und somit der Treibstoffverbrauch reduziert. Flug- und Landegeschwindigkeiten werden über ein jeweils passendes Höhen- und Geschwindigkeitsprofil permanent elektronisch auf minimalen Kerosinverbrauch optimiert. Außerdem setzt airberlin das innovative ANFLUG-NAVIGATIONSSYSTEM GBAS ein. Mit GBAS steigen die Alternativen beim Anflug und die Anflugrouten werden hierdurch variabler. So kann zum Beispiel um dicht besiedelte Gebiete herumgeflogen werden, was einen wirksamen Beitrag zur Lärmvermeidung über bewohnten Gebieten darstellt.

Einsparpotenzial besteht in jeder Phase: von der Flugplanung über die Flugphase bis hin zum Boden. Zahlreiche Optimierungsmaßnahmen in allen operativen und dispositiven Bereichen dienen diesem Zweck. Vor jedem Flug optimiert INTELLIGENTE SOFTWARE je nach Wetter, Zuladung, Luftraumsituation und anderen Faktoren Strecke und Flughöhe. Das „TRAFFIC FLOW RESTRICTIONS-MODUL“ (TFR) ergänzt das Flugplanungssystem und ermöglicht es airberlin, die Flugwege unter Berücksichtigung von aktuellen Luftstraßenbeschränkungen auf die WIRTSCHAFTLICHSTE ROUTE zu optimieren.

Das von airberlin genutzte Softwaresystem „SafeRoute™“ zur Maximierung der Sicherheit in der Luft errechnet zwischen ankommenden Flugzeugen den optimalen Abstand für den Landeanflug. So werden Warteschleifen vermieden und die Passagiere sparen wertvolle Zeit. airberlin nutzt darüber hinaus ein ausgeklügeltes Treibstoff-Management, das vor jedem Flug die optimale Betankung inklusive Reservekraftstoff feststellt. Zudem wird die AUSWEICHFLUGHAFEN-PLANUNG permanent weiter optimiert. Allein durch die Optimierung der Ausweichflughäfen für Palma de Mallorca und Malaga wurden 2010 insgesamt 4.424 Tonnen CO₂ weniger emittiert.

Weniger Emissionen am Boden und in der Luft, vor und nach dem Flug

Langsameres Fliegen, das die Flugzeit für die Passagiere nur unwesentlich verlängert, aber den Luftwiderstand enorm vermindert, ist bei airberlin Standard. Und nicht nur im eigenen Flugbetrieb, sondern auch bei den Airlines, die für airberlin im Wetlease fliegen, kommen klimaschonende Maßnahmen wie diese zum Einsatz.

airberlin unterstützt den „Single European Sky“

airberlin unterstützt vorbehaltlos die Bemühungen zur Verwirklichung des EUROPÄISCHEN SINGLE SKY Projekts (SESAR). Denn mit dem Wegfall der nationalen Luftraumgrenzen und dem Flickenteppich vieler nationaler Luftüberwachungen zu gunsten einer gesamteuropäischen Lösung würde mehr Effizienz in der Flugsicherung der europäischen Mitgliedstaaten eintreten. Neben höherer Sicherheit ginge auch eine Emissionsreduzierung um bis zu 12 Prozent oder 16 Millionen Tonnen CO₂ pro Jahr einher.

Der Kapitalmarkt belohnt Nachhaltigkeit

NACHHALTIGKEIT AM KAPITALMARKT

Überzeugende Nachhaltigkeitskonzepte werden auch am Kapitalmarkt gewürdigt: Für zahlreiche institutionelle Anleger stellt die Vernachlässigung ökologischer und sozialer Themen ein Ausschlusskriterium bei ihren Investmententscheidungen dar. Gelebte Nachhaltigkeit kann somit zu tendenziell geringeren Kosten bei der Kapitalbeschaffung führen. Die renommierte Nachhaltigkeitsagentur oekom research AG bezeichnet airberlin auch unter Berücksichtigung nachhaltiger Aspekte als ATTRAKTIVES INVESTMENT. oekom research hat airberlin 2009 erstmals MIT DEM INVESTMENTSTATUS „PRIME“ ausgezeichnet. Ein „Prime“-Rating erhalten nur Unternehmen, die im Rahmen des jährlichen oekom Corporate Responsibility Ratings zu den führenden Unternehmen ihrer Branche gehören und die Mindestanforderungen in den Bereichen Ökologie und Soziales erfüllen. Positiv bewertet hat oekom vor allem die progressive Flottenpolitik, den Fokus auf Effizienz im operativen Bereich und das Kundenmanagement von airberlin.



- 01) Essentials
- 02) Mit Evolution zum Erfolg
- 03) Die Aktie
- 04) Directors' Report**
- Soziale Verantwortung**
- 05) Corporate Governance
- 06) Verantwortlichkeiten
- 07) Bestätigungsvermerk
- 08) Jahresabschluss
- 09) Sonstige Angaben

Zahl der
Beschäftigten 2010:
8.900

MITARBEITER

Nach 8.278 im Vorjahr beschäftigte die airberlin group zum 31.12.2010 insgesamt 8.900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dabei stellten die 4.684 Frauen gegenüber den 4.216 Männern die Mehrheit von 52,6 Prozent. Im Durchschnitt sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter seit 7,3 Jahren bei der airberlin group beschäftigt und 35,9 Jahre alt. airberlin beschäftigt insgesamt 674 Menschen im Ausland, davon 185 in Spanien, 358 in der Schweiz und 92 in Österreich.

In der airberlin group arbeiteten Ende des Berichtsjahres 2.063 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Teilzeit. Davon nutzen 955 airberlin Mitarbeiter aus dem Bereich Cockpit/Cabin ein ARBEITSZEITMODELL mit entsprechend angepasstem Gehalt, das sich „Freimonat“ nennt. Abhängig von der jeweiligen Situation an den verschiedenen Einsatzorten der airberlin wurden einer bestimmten Anzahl von Kapitänen und/oder Copiloten bzw. Flugbegleitern im Kalenderjahr 2010 bis zu maximal 6 Freimonate gewährt. Die TEILZEITQUOTE liegt damit bei 23,2 Prozent (Vorjahr: 22,5 Prozent).

MITARBEITERSTRUKTUR AIRBERLIN

	31.12.2010	31.12.2009
Piloten	1.370	1.321
Kabinenpersonal	3.361	3.168
Technisches Personal	1.359	1.110
Verwaltung/Service/Sonstige	2.810	2.679
Summe	8.900	8.278

2009 wie berichtet

Kaufmännische
und technische
Ausbildungswege

VIELFÄLTIGE AUSBILDUNGSWEGE BEI AIRBERLIN

Bei airberlin wird großer Wert auf die Entwicklungsmöglichkeiten jedes einzelnen Beschäftigten gelegt. Dem trägt ein vielfältiges Angebot an AUS- UND FORTBILDUNGSMÖGLICHKEITEN Rechnung. Dazu gehört es, jungen Menschen einen Erfolg versprechenden Start ins Berufsleben zu ermöglichen und ihnen optimale Bedingungen für ihre persönliche Zukunft zu bieten. Bei airberlin steht den Jugendlichen ein breites Spektrum klassischer und technisch orientierter Ausbildungsberufe zur Verfügung. Ausgebildet wird zum/zur „Reiseverkehrs- und Luftverkehrskaufmann/-frau“, „Büro- bzw. Industriekaufmann“ und „Kaufmann/-frau für Bürokommunikation“. Für technisch interessierte Jugendliche besteht zudem die Möglichkeit, sich zum/zur „Fluggerätemechaniker/-in“ und „Elektroniker/-in für luftfahrttechnische Systeme“ ausbilden zu lassen.

2010 starteten bei airberlin 51 junge Frauen und Männer im kaufmännischen und technischen Bereich in ihr Berufsleben. Im kaufmännischen Bereich entfallen knapp zwei Drittel der Auszubildenden auf die Berufe Reiseverkehrs- und Luftverkehrskaufleute, aber auch eine Ausbildung zum/zur Bürokaufmann/-frau und Kaufmann/-frau für Bürokommunikation kann gewählt werden. Die technischen Berufe zum Fluggerätemechaniker und Elektroniker für luftfahrttechnische Systeme runden das Ausbildungsangebot ab. Verteilt über alle Ausbildungsjahrgänge hinweg waren Ende des Berichtsjahres 132 Auszubildende in der airberlin group beschäftigt. 18 Auszubildende konnten im Kalenderjahr 2010 ihre Ausbildung erfolgreich abschließen und in ein Arbeitsverhältnis übernommen werden. Weiterhin stellt airberlin ein breites Angebot an Praktikumsplätzen zur Verfügung, sodass zum 31.12.2010 insgesamt 83 Praktikanten in verschiedenen Fachbereichen eingesetzt wurden.



- 01) Essentials
- 02) Mit Evolution zum Erfolg
- 03) Die Aktie
- 04) Directors' Report**
- Soziale Verantwortung**
- 05) Corporate Governance
- 06) Verantwortlichkeiten
- 07) Bestätigungsvermerk
- 08) Jahresabschluss
- 09) Sonstige Angaben

airberlin bildet ihre
Flugbegleiter selbst aus

Im Geschäftsjahr 2010 wurden **665 FLUGBEGLEITER AUSGEBILDET**. Im Vorjahr waren es 469 und im Jahr davor 192. In den speziellen Fachlehrgängen werden Sicherheits- und Notfallschulung, der Service an Bord, Erste Hilfe, Kommunikations- und Ansagentraining sowie Trainingsflüge und diverse praktische Übungen angeboten. Die Schulungsdauer beträgt sechs Wochen.

Mit der airberlin
Flugschule zur
Multi-Crew Pilot Licence

Die AIRBERLIN FLUGSCHULE bildet in Zusammenarbeit mit der TFC (Technic Flight Consulting) seit 2007 zum Verkehrsflugzeugführer aus. Wer sich für einen Cockpit-Arbeitsplatz bei airberlin entscheidet, erhält eine, höchsten internationalen Standards entsprechende, zweijährige Ausbildung in Theorie und Praxis. Im Februar 2009 hatte die airberlin Flugschule als erste Flugschule in Deutschland die Ausbildungsgenehmigung des Luftfahrtbundesamtes für die MULTI-CREW PILOT LICENCE (MPL) erhalten. Die zukunftsweisende MPL-Fluglizenz ist auf die Anforderungen moderner Fluggesellschaften optimiert und macht eine Ausbildung bei airberlin damit noch attraktiver. Nachdem 2009 die ersten vier Pilotenschüler mit der neuen Pilotenlizenz als Copiloten bei der airberlin group gestartet waren, sind im Berichtsjahr weitere 48 hinzugekommen. Insgesamt befanden sich Ende des Berichtsjahres 95 Schüler in einer Pilotenausbildung. Auch 2011 bietet airberlin wieder Pilotenausbildungen an.

Flache Hierarchien,
kurze Wege,
offenes Miteinander,
bessere Kommunikation
untereinander

MITARBEITERKOMMUNIKATION UND BETEILIGUNG

Bei airberlin wird hierarchieübergreifend eine POLITIK DER „OFFENEN TÜR“ gelebt. Mit dieser bewusst flach gehaltenen Organisationshierarchie werden die Wege kürzer, die Kultur des Miteinanders und die Kommunikation intensiviert. Die Mitarbeiter regelmäßig, umfassend und zeitnah über alle sie betreffenden Belange des Unternehmens zu informieren ist bei airberlin täglich gelebte Praxis.

Dabei finden die wirtschaftliche Entwicklung und die finanzielle Situation von airberlin besondere Berücksichtigung. Dies erfolgt zum einen über das zentrale Medium der Mitarbeiterkommunikation, das eigene Intranet (Corporate Web) und zum anderen über die REGELMÄSSIGEN „MITARBEITERBRIEFE“ des Board of Directors. Neue Mitarbeiter erhalten als Starter-Kit ein Informationspaket mit allerlei Wissenswertem rund um airberlin und ihre neue Anstellung.

Aus dem Unternehmens-
wahlspruch
„airberlin. Your airline.“
folgen Verantwortung
und Verpflichtungen

SOZIALES ENGAGEMENT

Als UNTERNEHMEN MIT GESELLSCHAFTLICHER VERANTWORTUNG sieht sich airberlin verpflichtet, die Entwicklung der Gemeinschaft in positivem Sinne zu begleiten und zu fördern. Das Wohlergehen, die Sicherheit und Gesundheit ihrer Mitarbeiter, Kunden und aller Menschen, mit denen die gesamte Gruppe direkt und indirekt in Berührung kommt, stellen für airberlin hohe und schätzenswerte Güter dar. Darüber hinaus sind Mitarbeiter, die mit ihrem beruflichen Umfeld zufrieden sind, im ureigenen Unternehmensinteresse, denn nur zufriedene Mitarbeiter sind motiviert und tragen zum wirtschaftlichen Erfolg bei.

Gesellschaftliche
Verantwortung beginnt
im Unternehmen

Integraler Bestandteil der UNTERNEHMENSKULTUR ist es, die persönliche Würde, die Privatsphäre und die Persönlichkeitsrechte der Mitarbeiter zu respektieren. airberlin fördert als Arbeitgeber die Chancengleichheit und bemüht sich, jegliche Benachteiligung aus Gründen der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität zu verhindern und zu beseitigen.

Chancengleichheit
aus Prinzip

Vor dem Hintergrund des ALLGEMEINEN GLEICHBEHANDLUNGSGEBOTS in der Europäischen Union werden alle Kollektivregelungen und personellen Kernprozesse kontinuierlich auf mögliche Diskriminierungen hin überprüft und die Führungskräfte über die diesbezüglichen gesetzlichen Anforderungen informiert.

Multinational: airberlin
beschäftigt Menschen
aus 67 Nationen

Gegenseitiger Respekt und gelebte Vielfalt sind bei airberlin selbstverständlich. Als international agierendes Unternehmen schafft airberlin nicht nur Mobilität über Grenzen hinweg, die group VERBINDET MENSCHEN UND KULTUREN auf der ganzen Welt. Diese Vielfalt wird auch intern gelebt: Im Geschäftsjahr 2010 beschäftigte airberlin Mitarbeiter mit 67 verschiedenen Nationalitäten.

WORK-LIFE-BALANCE UND DIE VEREINBARKEIT VON ARBEIT UND FAMILIE

airberlin legt großen Wert auf eine familienfreundliche Personalpolitik. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter darin zu unterstützen, zwischen Berufs- und Privatleben ein Gleichgewicht zu wahren, ist daher wichtiger Bestandteil der PERSONALSTRATEGIE.



- 01) Essentials
- 02) Mit Evolution zum Erfolg
- 03) Die Aktie
- 04) Directors' Report**
- Soziale Verantwortung**
- 05) Corporate Governance
- 06) Verantwortlichkeiten
- 07) Bestätigungsvermerk
- 08) Jahresabschluss
- 09) Sonstige Angaben

airberlin bietet
ihren Mitarbeitern
Altersvorsorgemodelle

airberlin unterstützt ihre Mitarbeiter bei der persönlichen Absicherung im Alter mit verschiedenen Altersvorsorgemodellen. Damit wird den Anforderungen der DEMOGRAFISCHEN ENTWICKLUNG und den Veränderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen Rechnung getragen.

Kinder stehen bei
airberlin ganz vorne

MIT HERZ UND VERSTAND – GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT BEI AIRBERLIN

Die Förderung von sozialen Projekten hat bei airberlin eine lange Tradition. Dabei stehen bei airberlin die Kinder auf der ganzen Welt im Mittelpunkt: Kranke und arme Kinder sind Menschen, die Hilfe am meisten brauchen, aber oft genug die geringste Beachtung finden. Dem setzt airberlin zahlreiche Aktivitäten entgegen, angefangen im eigenen Unternehmen. Neben der Vereinbarkeit von Familie und Beruf als wesentlicher Bestandteil der internen Personalentwicklung praktiziert airberlin auch mit ihren Flugtarifen Kinderfreundlichkeit.

Set 15 Jahren Hilfe
für kranke Kinder

So engagiert sich die Gesellschaft seit 15 Jahren für die CHRISTIANE HERZOG STIFTUNG. Die Stiftung setzt sich für junge Menschen mit Mukoviszidose ein, der häufigsten erblichen Stoffwechselerkrankung. airberlin fliegt jährlich an Mukoviszidose erkrankte Kinder zu Klimakuren auf die Insel Gran Canaria, initiiert Spendenaktionen und hilft, Veranstaltungen der Stiftung zu finanzieren. Die airberlin Mitarbeiter unterstützen die Stiftung mit Lagerverkäufen und ähnlichen Aktionen.

Jährlich fließen
100.000 EUR in
die ALS-Forschung

2008 hat airberlin den „AIRBERLIN FONDS FÜR ALS-THERAPIEFORSCHUNG AN DER CHARITÉ“ ins Leben gerufen. ALS (Amyotrophe Lateralsklerose) ist eine degenerative Erkrankung des motorischen Nervensystems. Durch den Fond erhält die ALS-Ambulanz der Charité jährlich 100.000 EUR. Die intensive Therapieforschung dient der längerfristigen Ursachenaufklärung und fördert die Entwicklung wirksamer Medikamente. Durch klinische Studien mit ALS-Patienten sollen Medikamente identifiziert werden, die eine Verlangsamung der ALS erreichen oder zur Linderung von ALS-Symptomen beitragen können. Die Testung von Medikamenten erfordert die Teilnahme zahlreicher Patienten und umfangreiche medizinische Untersuchungen. Durch die hohen Anforderungen an die Qualität und Sicherheit von Therapiestudien ist die Untersuchung von NEUEN ALS-MEDIKAMENTEN aufwendig und kostenintensiv. Die unterstützten Pilotprojekte dienen dazu, die Machbarkeit und Vorteile telemedizinischer Lösungen aufzuzeigen, um in der Zukunft die Überführung in eine Regelversorgung zu ermöglichen. Die ALS-Stiftung wird auch von der Allianz für chronische seltene Erkrankungen „Achse“ und deren Schirmherrin Eva Luise Köhler, Gattin des Bundespräsidenten a.D., unterstützt.

Rege Unterstützung
unserer Kunden für
„Ein Herz für Kinder“

airberlin engagiert sich für „EIN HERZ FÜR KINDER“ und gibt ihren Fluggästen die Möglichkeit, zu helfen. Schon seit Anfang 2009 können airberlin Gäste, die ihren Flug auf der Internetseite airberlin.com buchen, die Hilfsorganisation „Ein Herz für Kinder“ unterstützen. Während des Buchungsprozesses wird dem Kunden die Möglichkeit angezeigt, einen Euro zu spenden. Entschieden er sich für die freiwillige Spende, wird der Betrag dem Flugpreis hinzugerechnet. Kein einziger Cent fließt in die Verwaltung. Die Spendengelder kommen beispielsweise Kindergärten, Schulen, Spielplätzen, Kinderkliniken sowie Suppenküchen zugute. Durch das Engagement der Kunden von airberlin kamen 2009 insgesamt 125.000 EUR zusammen; airberlin hat diesen Betrag auf 200.000 EUR aufgerundet. 2010 haben unsere Kunden 125.000 EUR gespendet und auch diesmal hat airberlin aufgerundet und 250.000 EUR überwiesen.

airberlin hat 2010 zum 13. Mal die Benefizaktion „HELP & FLY“ am Flughafen Düsseldorf zugunsten der AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V. veranstaltet. Alle Einnahmen gingen an diesen Verein. In den letzten Jahren kamen so für Projekte der AIDS-Hilfe über 500.000 EUR für Menschen mit HIV und Aids zusammen.

Die UNTERSTÜTZUNG FÜR HAITI zu Beginn des Jahres war für airberlin eine Herzensangelegenheit. airberlin hat mehr als 130 Ärzte und Helfer sowie mehr als 150 Tonnen Hilfsgüter in die Region gebracht.

airberlin unterstützt seit einigen Jahren den Verein HAND IN HAND FOR CHILDREN. Im Mai 2010 hat airberlin zwei Flugtickets und im Oktober erneut ein Flugticket bereitgestellt, um die Helfer nach Windhoek (Namibia) zu fliegen. Durch ein gespendetes Ticket konnten über 300 Kinder einen Monat lang mit Essen versorgt werden. Der Verein Hand in Hand for Children e.V. wurde 1996 gegründet und verfolgt seitdem das Ziel, in Deutschland das Leiden krebserkrankter Kinder zu lindern und ihre Gesundheit zu fördern. Seit 2003 ist der Verein auch in Namibia tätig und engagiert sich dort für die ärmsten Kinder des Landes.



- 01) Essentials
- 02) Mit Evolution zum Erfolg
- 03) Die Aktie
- 04) Directors' Report**
 - Soziale Verantwortung**
 - Risikobericht**
- 05) Corporate Governance
- 06) Verantwortlichkeiten
- 07) Bestätigungsvermerk
- 08) Jahresabschluss
- 09) Sonstige Angaben

airberlin liegt es sehr am Herzen, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen DEUTSCHLAND UND ISRAEL weiter auszubauen. Deshalb bietet airberlin nicht nur neunmal wöchentlich Nonstop-Flugverbindungen zwischen den beiden Ländern an, sondern pflegt auch den kulturellen Austausch. Im Juni 2010 hat airberlin in Jerusalem ein Open-Air Konzert der ganz besonderen Art veranstaltet: Unter dem Motto „Begegnungen“ traten Peter Maffay und seine Band, die Künstlerinnen Noa, Mira Awad und Tsipi Mashid sowie die drei italienischen Crossover-Sopranistinnen „Appassionante“ auf. Das Konzert war jedoch nicht nur ein Ort der „Begegnungen“ der Künstler aus verschiedenen Ländern, sondern auch das Zusammentreffen von deutschen, israelischen und palästinensischen Jugendlichen. Unter ihnen waren 100 Jugendliche der Pestalozzi Realschule aus Bochum.

airberlin unterstützt Peter Maffays multikulturelles Musikprojekt für mehr Toleranz und Völkerverständigung und arbeitet schon seit geraumer Zeit mit der Peter Maffay Stiftung zusammen. Gefördert werden ländliche Aktivaufenthalte für traumatisierte Kinder und Jugendliche.

Im Juli 2010 wurde airberlin mit dem Sonderpreis der „FRANZ-VON-MENDELSSOHN-MEDAILLE“ geehrt. Die Berliner Industrie- und Handelskammer und die Handwerkskammer Berlin haben diese Auszeichnung zum sechsten Mal für soziales Engagement verliehen. airberlin wurde mit dem Sonderpreis für ihr Gesamtkonzept im Bereich Corporate Social Responsibility (CSR) geehrt.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Flankenschutz. Verantwortungsvolles Risikomanagement erkennt Risiken rechtzeitig und hilft, sie erfolgreich zu managen. Oder trägt dazu bei, sie vollständig zu vermeiden – so wie bei der Sicherheit des Fliegens.

RISIKOMANAGEMENT-SYSTEM

Wichtigste Maxime:
Risiken frühzeitig erkennen und beherrschen

Als INTERNATIONAL AUSGERICHTETES LUFTFAHRTUNTERNEHMEN ist airberlin in einem von vielfältigen Chancen und Risiken geprägten Umfeld tätig. Das frühzeitige Erkennen und Beherrschen dieser Risiken und die Nutzung von sich bietenden Chancen stellt einen zentralen Bestandteil der Unternehmensführung dar. Sie wird bei airberlin durch ein UMFASSENDES RISIKOMANAGEMENTSYSTEM unterstützt. Als integraler Bestandteil des Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses werden hier Chancen und Risiken systematisch erfasst und bewertet.

Regelmäßige Reviews in Zusammenarbeit mit den Risikoträgern dienen der Früherkennung von Potenzialen und Gefahren und deren Steuerung. Ein wesentlicher Bestandteil der MONATLICHEN EXECUTIVE MEETINGS ist die Diskussion von Chancen und Risiken. Falls Executive Directors besondere Maßnahmen für erforderlich halten, können diese zeitnah eingeleitet werden.

Das derzeit bestehende Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil des gesamten Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses. Die erfassten Risiken werden regelmäßig über einen softwaregestützten Prozess aktualisiert. Die RISIKOBERICHTERSTATTUNG beinhaltet die Durchsicht und Bewertung aller Risiken der einzelnen Bereiche und Tochtergesellschaften. Daran schließt sich bei Bedarf die Neuerfassung hinzugekommener Risiken, die Neubewertung hinsichtlich deren Eintrittswahrscheinlichkeiten bzw. möglichen Schadenshöhen für bestehende Risiken sowie die Kennzeichnung von nicht mehr bestehenden Risiken an. Generell wird hierbei eine quantitative, d. h. monetäre Bewertung der Risiken durchgeführt, eine qualitative Bewertung ist nur in Ausnahmefällen zulässig.

Unternehmensweites
Compliance-Programm

Von großer Bedeutung für die Geschäftstätigkeit sind auch die REGELUNGEN DER NATIONALEN UND INTERNATIONALEN BEHÖRDEN UND INSTITUTIONEN, insbesondere in Bezug auf Sicherheit. Ein unternehmensweites Compliance-Programm stellt die Erfassung von Änderungen sowie die Einhaltung und Anpassung aller Prozesse an die aktuellen Regelwerke sicher.



- 01) Essentials
- 02) Mit Evolution zum Erfolg
- 03) Die Aktie
- 04) Directors' Report**
Risikobericht
- 05) Corporate Governance
- 06) Verantwortlichkeiten
- 07) Bestätigungsvermerk
- 08) Jahresabschluss
- 09) Sonstige Angaben

Risiken für die Weltwirtschaft und beim Rohölpreis weiterhin überdurchschnittlich hoch

Die ausgewogene Kundenstruktur begrenzt die Marktrisiken

airberlin ist von der Luftverkehrsabgabe in besonderem Maße betroffen

BRANCHENRISIKEN

Die von der Finanzmarktkrise hervorgerufene weltweite Rezession scheint inzwischen überwunden. Dies hat sich im Jahresverlauf 2010 auch in der internationalen Luftfahrtbranche in einem spürbaren Anstieg des Verkehrsaufkommens niedergeschlagen. Dennoch sind die WELTWEITEN RISIKEN und damit auch diejenigen für die Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage immer noch als überdurchschnittlich hoch zu bewerten, insbesondere die ENTWICKLUNG DES ROHÖLPREISES. Dies gilt besonders für die in der Luftfahrtindustrie herrschenden Imponderabilien, die sich aus den ausufernden Staatsverschuldungen und der unausgeglichenen wirtschaftlichen Erholung innerhalb der wichtigen Industrie- und Schwellenländer ergeben.

Die Luftfahrtbranche zeichnet sich durch HOHE WETTBEWERBSINTENSITÄT aus. Hierbei steht airberlin nicht nur in Konkurrenz mit anderen Airlines, sondern – insbesondere auf der Kurzstrecke – auch mit anderen Beförderungsmöglichkeiten am Boden. Diesem Wettbewerb stellt sich airberlin mit seinem ERFOLGREICHEN HYBRID-GESCHÄFTSMODELL, das qualitativ hochwertige Leistungen für Einzel- und Charterreisende, Privat- und Geschäftskunden bietet. Diese Positionierung erlaubt eine hohe Flexibilität, um die branchentypischen saisonalen Nachfrageschwankungen auszugleichen. Eine attraktive Palette von Zusatzleistungen und das topbonus-Kundenbindungsprogramm runden das Angebot ab.

Ein Problem für die Luftfahrtbranche kann auch in den Restriktionen der EUROPAWEIT UNEINHEITLICHEN FLUGSICHERUNG gesehen werden. Diese Engpässe führen immer noch zu Umwegen, Verspätungen, einem erhöhten Kerosin- und Emissionsausstoß sowie zu erheblichen Wartezeiten. Dies führt nicht nur zu einer Belastung der Ergebnisse aller in Europa operierenden Fluggesellschaften, sondern auch zur Belastung der Umwelt. Dies könnte zur Folge haben, dass es dadurch zu einer Gefährdung des gesamten Wachstums des europäischen Luftverkehrs kommt. Ziel muss es daher sein, eine einheitliche Flugsicherung für ganz Europa zu schaffen.

Ein ernst zu nehmendes Problem ist auch die ab 1. Januar 2011 erhobene Luftverkehrssteuer für Starts von deutschen Flughäfen. airberlin, die zu einem überwiegenden Teil deutsche Passagiere befördert, ist stärker von der Luftverkehrsabgabe betroffen als andere Wettbewerber, denn im Fracht- und Umsteigegeschäft wird diese Abgabe nicht erhoben.

Auf EU-Ebene wird ab 1. Januar 2012 durch die Einführung des Emissionshandels Einfluss auf die Markt- und Wettbewerbssituation in der Luftfahrtindustrie genommen. airberlin bereitet sich im Rahmen entsprechender Projekte umfassend auf diese Neuerung vor.

FINANZRISIKEN

Ausschließlich international marktübliche Absicherungsgeschäfte

airberlin ist als international agierendes Luftfahrtunternehmen den SCHWANKUNGEN DER TREIBSTOFFPREISE, ZINSEN UND WECHSELKURSE – hier insbesondere der Kursentwicklung des US-Dollars – ausgesetzt. Vor allem mögliche Anstiege des Treibstoffpreises können zu erhöhten Aufwandspositionen führen. Deshalb werden diese Fluktuationen durch ein permanentes Hedging umfassend abgesichert. Über eine revolvingierende Sicherung für die entsprechend definierten Zeiträume werden vorab eventuelle Risiken reduziert. Dazu werden mit namhaften Finanzdienstleistern die an den internationalen Märkten üblichen Finanztermingeschäfte abgeschlossen.

Zur systematischen Steuerung der Zins- und Währungsrisiken wird ein gruppenweites Treasury Management System innerhalb des bestehenden Risikomanagementsystems eingesetzt. Dabei erfolgt neben der Darstellung aller Grundgeschäfte und der entsprechend revolvingierend abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte eine UMFASSENDE KALKULATION DER MARKTGERECHTEN BEWERTUNG und Effektivität der eingegangenen Sicherungsbeziehungen inklusive des Berichtswesens gemäß IAS 39.

Zur Steuerung der finanzwirtschaftlichen Risiken werden interne Richtlinien zur Anwendung gebracht, die einen operativen Handlungsrahmen definieren. Kernelement ist hierbei insbesondere ein solides Liquiditätsmanagement, durch das eine umfassende Finanz- und Liquiditätsplanung gewährleistet wird.



- 01) Essentials
- 02) Mit Evolution zum Erfolg
- 03) Die Aktie
- 04) Directors' Report**
Risikobericht
- 05) Corporate Governance
- 06) Verantwortlichkeiten
- 07) Bestätigungsvermerk
- 08) Jahresabschluss
- 09) Sonstige Angaben

OPERATIONALE RISIKEN

Im Rahmen des Risikomanagement-Systems werden auch die bei airberlin, wie bei jeder Fluggesellschaft, vorliegenden operationalen und technischen Risiken des Flugbetriebs abgedeckt. Diese werden systematisch erkannt, bewertet und durch entsprechende Maßnahmen gesteuert.

BESCHAFFUNGSRIKEN

Die wesentlichen Faktoren für die AUFRECHTERHALTUNG DER WETTBEWERBSFÄHIGKEIT und die Absicherung der Zuverlässigkeit des Flugbetriebs bestehen in einer zuverlässigen Versorgung mit Treibstoff und anderen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Zugang zu attraktiven Ziel-flughäfen sowie in einer modernen, leistungsfähigen und verbrauchsarmen Flugzeugflotte. Um die Treibstoffversorgung zukünftig nachhaltig abzusichern, hat sich airberlin im Rahmen der ERRICHTUNG EINES TANKLAGERS an einer Joint-Venture-Besitzgesellschaft beteiligt. Die Beteiligung an einer weiteren Joint-Venture-Besitzgesellschaft ist in Planung.

Zugriff auf eigene
Tanklagerkapazitäten
sichert Treibstoff-
versorgung

Modernstes Fluggerät
minimiert die Risiken
des Fliegens

Eine moderne Flotte verringert entscheidend die Kosten für Wartung und Reparatur. airberlin pflegt daher LANGFRISTIG ANGELEGTE KUNDENBEZIEHUNGEN zu den Flugzeugherstellern Airbus, Boeing und Bombardier und sichert sich damit den Zugang zum jeweils modernsten Fluggerät. Neben bestehenden Lieferverträgen mit den Herstellern verfügt airberlin auch über Optionen zum Kauf von weiteren Flugzeugen zu fest vereinbarten Preisen. Neben eigenen Maschinen setzt airberlin eine Flotte von geleasten Flugzeugen mit kurzen und mittelfristigen Leasing-Laufzeiten ein. Der geringeren Kapitalbindung steht hierbei die geringere langfristige Kalkulationssicherheit gegenüber.

Auch zu den Lieferanten der verschiedenen notwendigen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe unterhält airberlin langfristige Beziehungen, um die Versorgungssicherheit jederzeit gewährleisten zu können. Den bedeutendsten Betriebsstoff stellt für airberlin zweifellos der Treibstoff dar. Neben der Auswahl der Treibstofflieferanten nach kaufmännischen Kriterien unterzieht airberlin bei der Beschaffung von Treibstoff sämtliche an einem Flughafen vertretenen Treibstofflieferanten einer Überprüfung hinsichtlich ihrer Versorgungsstabilität. Zudem kontrolliert airberlin die EINHALTUNG DER QUALITÄTSSTANDARDS bei der Lagerung sowie der Into-Plane-Betankung von Treibstoff gemäß den Vorgaben des IATA Fuel Quality Pools. Aber beispielsweise auch die Sicherstellung des Caterings an Bord spielt eine große Rolle, um den Kunden eine qualitativ hochwertige Leistung zu bieten. Insbesondere in diesem Bereich arbeitet airberlin mit festen Lieferverträgen.

IT-RISIKEN

Die zentralen Geschäftsprozesse von airberlin sind ohne entsprechende IT-Unterstützung nicht darstellbar. Auf dem Erkennen und Steuern daraus resultierender Risiken liegt daher auch ein besonderer Schwerpunkt des Risikomanagement-Systems von airberlin. Dabei werden sowohl von außen als auch von innen kommende Gefahren berücksichtigt. Die Grundlage für den Umgang mit IT-Risiken bilden UNTERNEHMENSWEITE INTERNE SICHERHEITSRICHTLINIEN.



- 01) Essentials
- 02) Mit Evolution zum Erfolg
- 03) Die Aktie
- 04) Directors' Report**
Prognosebericht
- 05) Corporate Governance
- 06) Verantwortlichkeiten
- 07) Bestätigungsvermerk
- 08) Jahresabschluss
- 09) Sonstige Angaben

BERICHT ZU PROGNOSEN UND SONSTIGEN AUSSAGEN ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

ENTWICKLUNG DER GESAMTWIRTSCHAFT UND DER LUFTFAHRTBRANCHE

DIE ERHOLUNG DER WELTWIRTSCHAFT SETZT SICH 2011 FORT

Schwellenländer
wachsen 2011 kräftig,
die Industriestaaten
nur verhalten

Der Internationale Währungsfonds (IWF) diagnostiziert in seinem am 25. Januar 2011 aktualisierten Ausblick auf die Weltwirtschaft eine globale ERHOLUNG MIT ZWEI GESCHWINDIGKEITEN und weist auf zahlreiche Risiken hin. Auf der Überholspur fahren die Entwicklungs- und Schwellenländer, allen voran China. Deren für 2011 und 2012 erwartete hohe Wachstumsraten von im Schnitt 6,5 Prozent drohen allerdings in Überhitzung auszuarten und gehen einher mit großen Inflationsgefahren: Die Konsumentenpreise sollen in diesen Ländern 2010 um sechs Prozent steigen.

Deutlich verhaltener stellt sich demgegenüber die Entwicklung in den INDUSTRIESTAATEN dar. Sie sollen in diesem und im nächsten Jahr zusammen nur um jeweils 2,5 Prozent wachsen. Mit Unterstützung staatlicher Förderungsmaßnahmen soll das Wirtschaftswachstum in den USA mit 3,0 Prozent in 2011 und 2,7 Prozent im nächsten Jahr überdurchschnittlich ausfallen. In der Europäischen Union wird hingegen nur mit +1,7 bzw. +2,0 Prozent gerechnet. Auch Großbritannien und Japan werden nur unterdurchschnittliche Wachstumsraten zugetraut.

Zusätzlich weist der IWF auf MEHRERE RÜCKSCHLAGSRISIKEN hin, unter anderem auf die Staatsverschuldungen in den Ländern der europäischen Peripherie und den anhaltend schwachen Immobilienmarkt in den USA. Allerdings werden diese Risiken als durchaus beherrschbar eingeschätzt, zumal das allgemein zunehmende Konsumentenvertrauen sowie der in den meisten entwickelten Ländern nur geringe Preisaufrtrieb (+1,5 Prozent in 2010) dort ebenso wachstumsstützend wirken sollen wie die verbesserte Investitionsbereitschaft der Unternehmen.

Auch 2011 vergleichsweise hohes Wachstum in Deutschland

DEUTSCHLAND werden vom IWF mit einer Wachstumserwartung von 2,2 Prozent im laufenden und 2,0 Prozent im nächsten Jahr IN EUROPA DIE STÄRKSTEN AUFTRIEBSKRÄFTE innerhalb der größeren Länder zugeschrieben. Auch weltweit nimmt Deutschland in der Gruppe der Industriestaaten damit eine der führenden Rollen ein. Sogar etwas höhere Erwartungen hegt die Bundesregierung, sie geht für 2011 von einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 2,3 Prozent aus. Der Aufschwung, so die Bundesregierung, hat zwei stabile Standbeine: den Export und die Binnennachfrage. Diese entwickelt sich zunehmend zur treibenden Kraft und wird in diesem Jahr zu über drei Vierteln zur gesamtwirtschaftlichen Aktivität beitragen. Die wirtschaftliche Erholung wird 2011 insbesondere von der weiter steigenden Beschäftigung getragen werden.

Ölpreisanstieg setzt sich 2011 fort

Zu gewisser Besorgnis führt der ANSTIEG DER ROHSTOFFPREISE, der sich, wenn auch mit niedrigeren Zuwachsraten, im laufenden Jahr fortsetzen soll, so der IWF. Nach den kräftigen Preisanstiegen im vergangenen Jahr – in der IWF-Abgrenzung stiegen der Ölpreis um 28 und die sonstigen Rohstoffpreise um 23 Prozent – werden für 2011 EIN UM GUT 13 PROZENT HÖHERER ÖLPREIS und 11 Prozent höhere Preise für die sonstigen Rohstoffe erwartet.

Die IATA erwartet auch 2011 eine unterdurchschnittliche Entwicklung in Europa

DIE INTERNATIONALE LUFTFAHRT IM JAHR 2011

Die IATA hat aufgrund der besser als zuvor erwarteten Entwicklung im zweiten Halbjahr 2010 ihren Ausblick auf die Luftfahrtbranche im Dezember 2010 teilweise nach oben revidiert. Insbesondere erwartete sie in ihrer revidierten Dezemberschätzung für 2010 HÖHERE GEWINNE für die Fluggesellschaften als bisher (15,1 Mrd. USD; vorherige Erwartung: 8,9 Mrd. USD). Tatsächlich sind die Erträge ihrer Mitgliedsgesellschaften 2010 auf 16,0 Mrd. USD gestiegen. Im laufenden Jahr sollen sie wegen des starken Ölpreisanstiegs allerdings wieder deutlich auf 8,6 Mrd. USD zurückgehen. Auf die europäischen Airlines kommt aus Sicht der IATA 2011 sogar eine Drittelung ihrer Erträge zu: 0,5 Mrd. USD nach 1,4 Mrd. USD im Jahr 2010. Ihre Kapitalkosten werden die Luftfahrtgesellschaften aus Sicht der IATA auch 2011 nicht verdienen können. Die in der globalen Luftfahrt 2010 zu beobachtende ERHOLUNG MIT ZWEI GESCHWINDIGKEITEN soll sich damit 2011 fortsetzen: Europa, so die IATA, wird der Entwicklung in den anderen Regionen auch 2011 hinterherhinken.



- 01) Essentials
- 02) Mit Evolution zum Erfolg
- 03) Die Aktie
- 04) Directors' Report**
Prognosebericht
- 05) Corporate Governance
- 06) Verantwortlichkeiten
- 07) Bestätigungsvermerk
- 08) Jahresabschluss
- 09) Sonstige Angaben

Die Margenprobleme werden trotz höheren Passagieraufkommens und verbesserter Yields aus drei Gründen anhalten: höhere Treibstoffkosten, ein allgemein geringeres Wirtschaftswachstum und höhere Steuern rund ums Fliegen. Die IATA erwartet in 2011 einen Anstieg des Durchschnittspreises für Rohöl um gut sechs Prozent auf 84 USD pro Barrel nach 79 USD in 2010. Daraus wird sich ein Anstieg des Anteils der Treibstoffkosten an den operativen Kosten von 26 auf 27 Prozent ergeben. Das globale Wirtschaftswachstum soll von 3,5 Prozent in 2010 auf 2,6 Prozent im laufenden Jahr zurückgehen. Insbesondere in Europa sollen die staatlichen Sparprogramme zu einer gedämpften Nachfrage führen. Kräftige Steuererhöhungen in Deutschland, Österreich und Großbritannien werden die Kosten des Reisens um drei bis fünf Prozent verteuern. Ähnlich zurückhaltend äußert sich auch der europäische Flughafenverband ACI Europe, während sich der deutsche Flughafenverband ADV in seiner aktuellen Jahresprognose 2011 mit einem erwarteten Zuwachs von bis zu fünf Prozent im Passagierverkehr etwas optimistischer zeigt.

PROGNOSEBERICHT

AUSRICHTUNG DER AIRBERLIN GROUP IN DEN FOLGENDEN BEIDEN GESCHÄFTSJAHREN

Für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 sind keine grundlegenden Änderungen in der Geschäftspolitik und damit der Marktpositionierung der airberlin group vorgesehen. Die in den Kapiteln „Unternehmensprofil“, „Unternehmensstrategie“ und „Unternehmenssteuerung“ auf den Seiten 32 bis 38 dargestellten Sachverhalte werden vor diesem Hintergrund daher im Wesentlichen auch auf diesen Zeitraum zutreffen.

Wesentliche Ziele im laufenden wie auch im nächsten Geschäftsjahr stellen die Vorbereitung auf die für Frühjahr 2012 vorgesehene Mitgliedschaft in der internationalen Luftfahrtallianz **oneworld**® dar sowie die Fortführung der Anstrengungen zur Verbesserung aller operativen Abläufe innerhalb der Gruppe.

Mit der Mitgliedschaft bei **oneworld**® erhält airberlin die Anbindung an ein weltweites Netzwerk. Die enge Zusammenarbeit mit zahlreichen führenden internationalen Fluggesellschaften eröffnen der airberlin group strategische Perspektiven bis weit in die Zukunft hinein. Dies betrifft das gesamte airberlin Streckennetz: Im Kurz- und Mittelstreckenbereich kann die airberlin group zusätzliches Geschäftsvolumen mit Zubringerdiensten für die Partner-Airlines generieren und auf der Langstrecke das Partnernetzwerk ergänzen.

Die Hauptabsatzmärkte der airberlin group werden auf Sicht der nächsten beiden Geschäftsjahre voraussichtlich weiterhin die Bundesrepublik Deutschland sowie die Einzugsgebiete ihrer großen Drehkreuze außerhalb Deutschlands sein, insbesondere Palma de Mallorca und Wien. Das Geschäft im osteuropäischen Raum sowie im Nahen Osten wird strategisch ausgebaut. Im Zuge der Aufstockung der Beteiligung an der österreichischen Partnergesellschaft NIKI Luftfahrt GmbH wurden 2010 wesentliche Voraussetzungen zur Umsetzung dieser Strategie geschaffen.

Nach der in den letzten Jahren erfolgten Umsetzung des Programms „Jump“ zur Verbesserung der operativen Performance in der Gruppe hat der Board im Geschäftsjahr 2010 mit „Accelerate 2012“ ein weiteres Performance-Programm für die Jahre bis einschließlich 2012 auf den Weg gebracht.



- 01) Essentials
- 02) Mit Evolution zum Erfolg
- 03) Die Aktie
- 04) Directors' Report**
Prognosebericht
- 05) Corporate Governance
- 06) Verantwortlichkeiten
- 07) Bestätigungsvermerk
- 08) Jahresabschluss
- 09) Sonstige Angaben

Die Rohstoffpreise
bleiben ein großer
Unsicherheitsfaktor

CHANCEN UND RISIKEN DER PROGNOSE

Generell gelten die im Risikobericht genannten Risiken und Chancen auch im Geschäftsjahr 2011. Darüber hinaus hat sich die Risikosituation in Einzelbereichen aber verändert. So stellt die weitere ENTWICKLUNG DER ROHSTOFFPREISE im Frühjahr 2011 das größte Risiko für die Prognose dar. Ab dem Spätjahr 2010 hatten sich die traditionell nur wenig divergierenden Preise für die beiden weltweit wichtigsten Benchmarksorten für Rohöl deutlich auseinanderentwickelt. Während der WTI-Preis in den ersten Wochen des neuen Jahres um nahezu 10 Prozent erodierte, hat der Brent-Preis seinen seit August 2010 etablierten STEILEN AUFWÄRTSTREND fortgesetzt. Die mit den politischen Veränderungen in mehreren arabischen Ländern einhergegangenen Verunsicherungen auf den Rohstoffmärkten haben den Ölpresiauftrieb im Frühjahr 2011 weiter kräftig beschleunigt. Ein Ende dieses Krisenszenarios auf den Märkten war bis zum Redaktionsschluss dieses Geschäftsberichts nicht erkennbar.

Der Zinstrend
spricht für den Euro

Eine gewisse Chance besteht in der Fortsetzung der seit Jahresanfang 2011 zu beobachtenden AUFWERTUNG DES EURO gegenüber dem US-Dollar. Sowohl Devisen- als auch Absicherungsgeschäfte für Treibstoff würden sich dann für airberlin tendenziell günstiger darstellen. Nach entsprechenden Ankündigungen der Europäischen Zentralbank im März gehen die Marktteilnehmer an den Devisenmärkten von einem Zinsvorlauf in Europa gegenüber den USA aus. Tatsächlich hat sich die seit September 2010 zu beobachtende TRENDWENDE DER RENDITE 10-JÄHRIGER BUNDESANLEIHEN im bisherigen Jahresverlauf 2011 unvermindert fortgesetzt (siehe Grafik auf Seite 41). Dies stützt tendenziell den Euro, wenngleich die anhaltende Verschuldungsproblematik in einigen europäischen Ländern weiterhin eine Belastung für seinen Außenwert darstellt.

Unverändert stellt der PREISWETTBEWERB AM EUROPÄISCHEN HIMMEL ein wesentliches Risiko für die geschäftliche Entwicklung dar. Mit der Einführung einer LUFTVERKEHRSABGABE IN DEUTSCHLAND hat sich dieses Risiko verschärft. Für die Luftfahrtgesellschaften besteht generell der Anreiz, diese nicht vollständig in den Preisen zu überwälzen, um Marktanteile zu gewinnen bzw. zu verteidigen. airberlin wird den Markt daher sehr genau beobachten und flexibel auf die generelle Marktentwicklung bzw. auf die Entwicklung der Preise für die individuellen Destinationen reagieren.

GESCHÄFTSJAHR 2011

Das Geschäftsjahr 2011 hat der internationalen Luftfahrt neue Belastungen gebracht. Ein weiteres Mal hatten insbesondere die europäischen Fluggesellschaften unter dem über den Jahreswechsel hinweg anhaltenden außergewöhnlich harten Winterwetter zu leiden. Im Zuge der politischen Umwälzungen in Nordafrika, vor allem in den bei deutschen Touristen beliebten Urlaubsländern Tunesien und Ägypten, sind zahlreiche Flüge ausgefallen. Allein bei airberlin waren mehrere Hundert Flüge mit einer sechsstelligen Passagierzahl ausgefallen. Entsprechend hat sich die Passagierzahl in den ersten beiden Monaten des laufenden Geschäftsjahres nicht so gut entwickelt wie im Vorjahreszeitraum. Dennoch konnte airberlin mit 4,28 Millionen Fluggästen einen Anstieg um 3,3 Prozent erzielen. Bei einer leichten Kapazitätsreduzierung um 0,3 Prozent ergab sich daraus ein Anstieg der Auslastung um 2,5 Prozentpunkte auf 71,9 Prozent.

In engem Zusammenhang mit der politischen Entwicklung in den Maghreb-Staaten und in Ägypten steht auch der kräftige Anstieg der Rohölpreise und damit der Preise für Flugzeugtreibstoffe seit Jahresanfang (siehe Grafik auf Seite 40). Solange die Unsicherheiten in der Region anhalten, dürfte sich der Preisanstieg eher fortsetzen. Diese Zusatzbelastungen werden wir über Treibstoffzuschläge in den Preisen weitergeben.



- 01) Essentials
- 02) Mit Evolution zum Erfolg
- 03) Die Aktie
- 04) Directors' Report**
- Prognosebericht**
- Abschlußprüfer**
- 05) Corporate Governance
- 06) Verantwortlichkeiten
- 07) Bestätigungsvermerk
- 08) Jahresabschluss
- 09) Sonstige Angaben

Die Luftverkehrssteuer in Deutschland wird angesichts der Wettbewerbslage zu weiterem Preisdruck führen, da die Steuer von einigen Luftfahrtgesellschaften zur Aufrechterhaltung ihrer Auslastung nicht vollständig weitergegeben wird. Hinzu kommt, dass die Auswirkung auf das Nachfrageverhalten schwer vorherzusehen ist. airberlin wird, wie schon kommuniziert, dieser Entwicklung mit einer Anpassung der Kapazitäten und einer Optimierung des Streckennetzes begegnen. Die Kapazitätsanpassung in Deutschland geht einher mit der vollständigen Integration der Tochtergesellschaft LTU durch eine Verschmelzung auf die Air Berlin PLC & Co. Luftverkehrs KG. airberlin erwartet hieraus zusätzlich Kostensynergien.

Nicht zuletzt zur Vorbereitung auf die Mitgliedschaft in der internationalen Luftfahrtallianz **oneworld®** ab 2012 wird airberlin sein Netz im Interkontinentalverkehr 2011 ausbauen. Unter anderem sind neue Verbindungen nach San Francisco und Vancouver vorgesehen.

Vor diesem Hintergrund erwarten wir für das Geschäftsjahr 2011 insgesamt einen Anstieg der Zahl unserer Passagiere im Bereich von vier bis fünf Prozent bei gleichzeitiger Steigerung des Sitzladefaktors. Wir gehen somit heute davon aus, dass der Umsatz gesteigert werden kann und bei Beherrschbarkeit der genannten Risiken ein positives Ergebnis (EBIT) erwirtschaftet werden kann. Allerdings ist eine seriöse Quantifizierung zum heutigen Zeitpunkt aufgrund der genannten Einflussfaktoren nicht möglich.

GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG DER AIRBERLIN GROUP

Der Board of Directors sieht die airberlin group unverändert in einer guten Position, die derzeitigen Herausforderungen können aus Sicht des Board erfolgreich gemeistert werden. Nach der Umsetzung des Programms „Jump“ zur Steigerung der Performance in der Gruppe konnte die operative Profitabilität gesteigert werden. Mit dem neuen Programm „Accelerate 2012“ wird dieser Weg in den nächsten beiden Jahren konsequent weiterverfolgt. Auf der Grundlage dieser nachhaltigen Effizienzverbesserung und zusammen mit den zusätzlichen Wachstumsperspektiven durch die Aufstockung der Beteiligung an der NIKI und die avisierte Mitgliedschaft in der international führenden Luftfahrtallianz **oneworld®** sieht der Board die airberlin group im internationalen Wettbewerb gut gerüstet.

ABSCHLUSSPRÜFER

Die Directors haben über die Benennung des Wirtschaftsprüfers für das kommende Wirtschaftsjahr beraten. Der Board hat beschlossen, in der Hauptversammlung KPMG Audit PLC erneut als Abschlussprüfer der airberlin group vorzuschlagen.

ERKLÄRUNG DER DIRECTORS ÜBER DIE OFFENLEGUNG VON INFORMATIONEN GEGENÜBER DEM WIRTSCHAFTSPRÜFER

Informationen über die Directors, die zum Zeitpunkt der Genehmigung des Berichts der Directors Mitglied des Boards waren, befinden sich auf den Seiten 10 bis 14. Nach Rücksprache mit den übrigen Directors und dem Wirtschaftsprüfer erteilen sämtliche Directors die folgende Bestätigung:

- Es gibt nach bestem Wissen und Gewissen keine relevanten Informationen, von denen der Wirtschaftsprüfer keine Kenntnis hat.
- Jeder Director hat sich unter Anwendung der zu erwartenden Sorgfalt bemüht, Kenntnis über sämtliche prüfungsrelevanten Informationen zu erlangen und diese dem Wirtschaftsprüfer zur Verfügung zu stellen.

Genehmigt durch den Board und unterzeichnet in Vertretung des Board:

18. März 2011



Joachim Hunold
Chief Executive Officer



Ulf Hüttmeyer
Chief Financial Officer



- 01) Essentials
- 02) Mit Evolution zum Erfolg
- 03) Die Aktie
- 04) Directors' Report
- 05) Corporate-Governance-Bericht**
- 06) Verantwortlichkeiten
- 07) Bestätigungsvermerk
- 08) Jahresabschluss
- 09) Sonstige Angaben

CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT

Die Gesellschaft hat sich zur ordnungsgemäßen Unternehmensführung, geschäftlicher Integrität und Einhaltung ethischer Werte verpflichtet. Die Geschäftsabwicklung der Gesellschaft erfolgt in der in diesem Bericht dargestellten Art und Weise.

Am 31. Dezember 2010 bestand der Board der Gesellschaft aus sieben (7) Non-Executive Directors (ohne Geschäftsbereich, einschließlich des Chairman) und drei (3) Executive Directors. Der Chairman ist für die Leitung des Board verantwortlich und sorgt dafür, dass der Board seine Aufgaben insgesamt erfolgreich durchführt, einschließlich der Kommunikation mit den Aktionären, Festlegung der Strategie des Board und der Aufforderung an alle Boardmitglieder, in umfassender Art und Weise an den Aktivitäten und Entscheidungsprozessen des Board mitzuwirken.

Non-Executive Directors (ohne Geschäftsbereich) verfügen über enorme Erfahrung und Kompetenz und sind für die Ausarbeitung und Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie zuständig. Der Board ist überzeugt, dass der Chairman und alle Non-Executive Directors (ohne Geschäftsbereich) im Jahr 2010 in ausreichendem Maße Zeit investiert haben, um ihre Aufgaben als Boardmitglieder zu erfüllen. Die wichtigsten externen Verpflichtungen von Johannes Zurnieden, der bis zum 31. Dezember 2010 die Position des Chairman innehatte, haben sich in 2010 nicht geändert. Mit Wirkung zum 1. Januar 2011 wurde Dr. Hans-Joachim Körber als Chairman ernannt.

Die Gesellschaft hat die Prüfungs-, Ernennungs- und Vergütungsausschüsse eingesetzt, die im Rahmen eigener Richtlinien regelmäßig Sitzungen abhalten.

PRÜFUNGSAUSSCHUSS

Am 31. Dezember 2010 waren Dr. Hans-Joachim Körber (als Vorsitzender des Prüfungsausschusses) sowie Hartmut Mehdorn und Peter Oberegger Mitglieder des Prüfungsausschusses, die jeweils unabhängige Non-Executive Directors (ohne Geschäftsbereich) waren. Ein Vertreter der externen Abschlussprüfer der Gesellschaft und der Chief Financial Officer der Gesellschaft nehmen an den Sitzungen des Prüfungsausschusses teil. Mit Wirkung zum 1. Januar 2011 ist Herr Dr. Körber aus dem Prüfungsausschuss ausgeschieden. Zum gleichen Zeitpunkt wurde Nicholas Teller in den Prüfungsausschuss berufen, dessen Vorsitz nun Hartmut Mehdorn innehat.

Der Prüfungsausschuss hat in 2010 insgesamt 6 Sitzungen abgehalten. Die Hauptaufgabe des Prüfungsausschusses besteht darin, den Board bei seinen Kontrollaufgaben in Bezug auf

interne und externe Rechnungsprüfungen und Kontrollen zu unterstützen. Zu den Aufgaben des Prüfungsausschusses gehören die Überprüfung des Jahresabschlusses der Gesellschaft und sonstiger Finanzinformationen vor der Veröffentlichung, Festlegung des Umfangs der jährlichen Rechnungsprüfung und Beratung hinsichtlich der Ernennung von externen Abschlussprüfern. Außerdem ist der Prüfungsausschuss für die Überwachung der Effizienz der internen Kontrollsysteme der Gesellschaft, einschließlich der Tätigkeiten der Innenrevision, verantwortlich. Der Prüfungsausschuss überprüft den Umfang der von den Abschlussprüfern durchgeführten Tätigkeiten, die nicht mit der Rechnungsprüfung zusammenhängen, und die Vergütung für diese Tätigkeiten, um sicherzustellen, dass die Objektivität nicht beeinträchtigt ist oder beeinträchtigt wird. Die Abschlussprüfer sollen auch Auskunft über die von ihnen getroffenen Maßnahmen geben, mit deren Hilfe Unabhängigkeit und Objektivität gewährleistet werden sollen. Darüber hinaus werden vom Prüfungsausschuss auch Empfehlungen gegenüber dem Board ausgesprochen hinsichtlich der erneuten Ernennung oder Abberufung von externen Abschlussprüfern, der Bedingungen für ihr Mandat und die Höhe der Vergütungen für Abschlussprüfer.

ERNENNUNGS-AUSSCHUSS

Am 31. Dezember 2010 bestand der Ernennungsausschuss aus folgenden Mitgliedern: Johannes Zurnieden (Vorsitzender des Ernennungsausschusses), Joachim Hunold, Dr. Hans-Joachim Körber, Hartmut Mehdorn, Heinz-Peter Schlüter, Ali Sabanci und Nicholas Teller. Fast alle Mitglieder des Ernennungsausschusses waren Non-Executive Directors (ohne Geschäftsbereich). Seit dem 1. Januar 2011 besteht der Ernennungsausschuss aus Dr. Hans-Joachim Körber (Vorsitzender des Ernennungsausschusses), Joachim Hunold, Ali Sabanci und Heinz-Peter Schlüter. Die Hauptaufgabe des Ernennungsausschusses besteht darin, den Board hinsichtlich der Zusammensetzung des Board sowie des Aufbaus und der ausgewogenen Besetzung desselben zu unterstützen. Außerdem ist der Ernennungsausschuss dafür zuständig, die Struktur des Board in bestimmten Zeitabständen zu überprüfen und – falls erforderlich – auch mögliche Kandidaten für die Position eines Directors zu finden.

Darüber hinaus werden vom Ernennungsausschuss die Nachfolgepläne für die Position des Chairman und des Chief Executive Officer (CEO) festgelegt. Der Ernennungsausschuss hält so viele Sitzungen ab wie notwendig, jedoch mindestens eine Sitzung pro Jahr. Die Ernennung der jeweiligen Non-Executive Directors (ohne Geschäftsbereich) in 2010 wurde aufgrund des vom Board durchgeführten Suchprozesses vorgenommen. Aufgrund seiner bisherigen Tätigkeit für die Gesellschaft und seiner umfassenden Erfahrung hat der Board Dr. Hans-Joachim Körber als Nachfolger von Johannes Zurnieden nach dessen Ausscheiden als Chairman berufen.



- 01) Essentials
- 02) Mit Evolution zum Erfolg
- 03) Die Aktie
- 04) Directors' Report
- 05) Corporate-Governance-Bericht**
- 06) Verantwortlichkeiten
- 07) Bestätigungsvermerk
- 08) Jahresabschluss
- 09) Sonstige Angaben

VERGÜTUNGSAUSSCHUSS

Am 31. Dezember 2010 bestand der Vergütungsausschuss aus folgenden Mitgliedern: Dr. Hans-Joachim Körber (Vorsitzender des Vergütungsausschusses), Nicolas Teller und Johannes Zurnieden, die jeweils Non-Executive Directors (ohne Geschäftsbereich) waren. Seit dem 1. Januar 2011 besteht der Vergütungsausschuss aus Heinz-Peter Schlüter (Vorsitzender des Vergütungsausschusses), Dr. Hans-Joachim Körber, Nicholas Teller und Johannes Zurnieden. Die Aufgabe des Vergütungsausschusses besteht darin, gegenüber dem Vorstand Empfehlungen auszusprechen bezüglich der Vergütung der Executive Directors und des Führungsstabs, und zwar einschließlich Bonuszahlungen, Pensionsansprüche (falls zutreffend) und Vergütungen in Form von Aktien. Der Vergütungsausschuss hält nach Bedarf Sitzungen ab, jedoch mindestens einmal pro Jahr. Der Vergütungsbericht auf den Seiten 90 bis 99 enthält weitere Details über die Vergütungsrichtlinien der Gesellschaft.

Soweit möglich wird von den Directors erwartet, dass sie an allen Boardsitzungen, wichtigen Sitzungen der Ausschüsse und an der Jahreshauptversammlung teilnehmen. Die entsprechenden Informationen über die zur Diskussion anstehenden Angelegenheiten werden allen Boardmitgliedern im Voraus zugesandt. Nachstehend folgt eine Übersichtstabelle mit Details über die Sitzungen des Board und der Ausschüsse in 2010:

	Board	Prüfungs- ausschuss	Ernennungs- ausschuss	Vergütungs- ausschuss
Anzahl der Sitzungen	10	6	4	1
Teilnahme an den Sitzungen				
Jean Christoph Debus Chief Operating Officer	8	n/a	n/a	n/a
Joachim Hunold CEO	10	n/a	4	n/a
Ulf Hüttmeyer Chief Financial Officer	10	6	n/a	n/a
Dr. Hans-Joachim Körber** Non-Executive Director	10	6	3	1
Hartmut Mehdorn Non-Executive Director	10	6	2	n/a
Peter Oberegger* Non-Executive Director	9	5	n/a	n/a
Dieter Pfundt Non-Executive Director	0	n/a	n/a	n/a
Ali Sabancı Non-Executive Director	10	n/a	4	n/a
Heinz-Peter Schlüter Non-Executive Director	9	n/a	3	n/a
Nicholas Teller Non-Executive Director	8	1	1	1
Johannes Zurnieden** Chairman	10	0	2	1

* diese Directors waren nur teilweise im Berichtsjahr als Director tätig
 **mit Wirkung zum 1. Januar 2011 wurde Dr. Hans-Joachim Körber als Chairman des Board berufen

Der Board hat die Verantwortung für die Entwicklung der strategischen Planung und diesbezüglicher Empfehlungen an die Non-Executive Directors (ohne Geschäftsbereich) delegiert, wobei die vom Board bereits festgelegten längerfristigen Zielsetzungen und Prioritäten mit einbezogen und vom Board berücksichtigt werden; Umsetzung der vom Board festgelegten Strategien und Richtlinien der Gesellschaft; Überwachung des Betriebs- und Finanzergebnisses der Gesellschaft im Vergleich zur Betriebs- und Finanzplanung; Überwachung der Qualität des Investitionsprozesses anhand der festgelegten Ziele; Priorisierung in Bezug auf die Kapitalallokation, den Einsatz technischer und personeller Ressourcen und die Entwicklung und Umsetzung eines Risikomanagementsystems.

Alle Directors profitieren von Beratungs- und Unterstützungsleistungen des Company Secretary, der gegenüber dem Chairman dafür verantwortlich ist, dass die vom Board festgelegten Verfahren eingehalten werden und dass gültige Regeln und Vorschriften befolgt werden. Der Company Secretary ist verantwortlich für die Beratung und Unterstützung des Chairman und des Board in Bezug auf Angelegenheiten der Unternehmensführung und neue Entwicklungen in der Gesetzgebung sowie neue Vorschriften. Der Company Secretary sorgt dafür, dass neue Boardmitglieder mit allen wichtigen geschäftlichen Aspekten der Gesellschaft vertraut gemacht werden. Die Funktion des Company Secretary wird von Michelle Johnson ausgeübt. Die Ernennung erfolgte am 21. Februar 2007. Außerdem haben die Directors auch Zugang zu entsprechenden unabhängigen Beratungsleistungen, die sie ggf. zur Erfüllung ihrer Aufgaben – auf Kosten der Gesellschaft – in Anspruch nehmen können. Die Gesellschaft hat eine Haftpflichtversicherung mit ausreichender Deckung für ihre Directors und Führungskräfte abgeschlossen.

KOMMUNIKATION MIT DEN AKTIONÄREN

Im Rahmen der jährlichen Hauptversammlung haben alle Aktionäre die Möglichkeit, direkt mit dem Board zu kommunizieren, einschließlich der jeweiligen Vorsitzenden des Prüfungs-, Ernennungs- und Vergütungsausschusses. Bei der Hauptversammlung (HV) wird die Anzahl der von Stimmrechtsbevollmächtigten abgegebenen Stimmen sowohl in der HV als auch in der Sitzung sowie anschließend auf der Internetseite der Gesellschaft bekannt gegeben. Jedes weitere Thema, das von entscheidender Bedeutung ist, wird als getrennter Beschlusspunkt vorgetragen. Dr. Hans-Joachim Körber war als unabhängiger Non-Executive Director (Senior Independent Director) ohne Geschäftsbereich bestellt worden und stand den Aktionären als Ansprechpartner zur Verfügung, wenn der Kontakt über die normalen Kommunikationswege mit dem Chairman, dem Chief Executive Officer oder dem Chief Financial Officer nicht angemessen war oder nicht zustande kam. Ab Januar 2011 wurde Hartmut Mehdorn als Senior Independent Director bestellt.



- 01) Essentials
- 02) Mit Evolution zum Erfolg
- 03) Die Aktie
- 04) Directors' Report
- 05) Corporate-Governance-Bericht**
- 06) Verantwortlichkeiten
- 07) Bestätigungsvermerk
- 08) Jahresabschluss
- 09) Sonstige Angaben

Die Gesellschaft unterhält außerdem regelmäßig Kontakt mit den wichtigsten institutionellen Aktionären, sowohl über die Abteilung für Investor Relations als auch in Form von Meetings mit dem CEO, dem Chief Financial Officer und dem Chairman sowie durch spezielle Investoren-Veranstaltungen für institutionelle Aktionäre.

Außerdem wird durch die Gesellschaft sichergestellt, dass alle Directors über die Auffassungen und Anliegen der wichtigsten Aktionäre informiert sind. Eine separate Abteilung für Investor Relations ermöglicht die Sicherstellung dieser Verpflichtung.

INTERNE KONTROLLMECHANISMEN UND PERFORMANCE DES BOARD

Die Directors sind für die Umsetzung und Überprüfung der Effizienz der internen Kontrollsysteme der Gesellschaft verantwortlich. Die internen Kontrollverfahren dienen lediglich dazu, in angemessener – aber nicht uneingeschränkter – Art und Weise sicherzustellen, dass die Vermögensgegenstände der Gesellschaft gegen Missbrauch oder unberechtigte Verfügung sowie in Bezug auf das Risiko wesentlicher falscher Darstellungen oder Verluste oder Nichterreichung von geschäftlichen Zielen abgesichert sind.

Obwohl der CEO die Gesamtverantwortung für die Umsetzung der Kontrollverfahren und die Leitung des Tagesgeschäfts trägt, wurden bestimmte Befugnisse an die jeweiligen verantwortlichen Abteilungsleiter übertragen. Die eingeräumten Befugnisse unterliegen jedoch bestimmten Einschränkungen; außerdem müssen bestimmte Anforderungen hinsichtlich des Reportings erfüllt werden.

Die Gesellschaft hat einen kontinuierlichen Prozess zur wirksamen Bestimmung und Handhabung von Risiken erarbeitet, damit potenzielle Risiken erkannt, überwacht und – untergliedert nach den Hauptgeschäftsfeldern der Gesellschaft – in Form von Berichten mitgeteilt werden können. Die Geschäftsleitung erhält detaillierte Berichte, in denen die Performance der jeweiligen Abteilungen und der Gesellschaft insgesamt regelmäßig und auf Ad-hoc-Basis dargestellt wird. Erhebliche Risiken werden in ihrer Gesamtheit vom Board gezeigt und mitgeteilt.

Die Richtlinien und Verfahren werden laufend überprüft und ggf. aktualisiert, um sicherzustellen, dass sie in Bezug auf erhebliche Risiken, Investitionsentscheidungen und Kernpunkte der Geschäftsleitung ordnungsgemäß und kontinuierlich angewandt werden.

Die internen Kontrollmechanismen werden durch die Tätigkeit der Innenrevision unterstützt, die mit der Überwachung dieser Kontrollmechanismen und insbesondere der vom Management als besonders gefahrträchtig eingestufteten Unternehmensbereiche betraut ist. Die Innenrevision wird

in Abstimmung mit dem genehmigten jährlichen Prüfungsplan durchgeführt. Dieser wird, sofern erforderlich, in bestimmten Abständen unterjährig angepasst.

Der Chairman trifft regelmäßig mit den Boardmitgliedern zusammen, um deren Performance, die Performance des gesamten Board und die Performance der Ausschüsse des Board, in denen die Directors Mitglieder sind, sowie sonstige Angelegenheiten zu besprechen, über die die Directors ggf. diskutieren möchten.

EINHALTUNG DES COMBINED CODE

Da die Gesellschaft in Großbritannien keine börsennotierte Gesellschaft ist, besteht keine Verpflichtung zur Einhaltung der UK Listing Rules (Vorschriften für in Großbritannien börsennotierte Gesellschaften), d. h., der testierte Jahresabschluss der Gesellschaft muss weder veröffentlicht werden, noch muss der Umfang der Einhaltung der Corporate Governance-Standards gemäß den Vorschriften des UK Corporate Governance Code veröffentlicht werden. Die Einhaltung der in Deutschland geltenden Corporate Governance-Standards ist ebenfalls nicht erforderlich. Die Gesellschaft erfüllt freiwillig die Vorschriften des UK Corporate Governance Code (eine Kopie des UK Corporate Governance Code ist über die Website des UK Financial Reporting Counsel erhältlich (www.frc.org.uk)). Bestimmte Vorschriften des UK Corporate Governance Code, die laut den in Deutschland geltenden Corporate Governance-Standards einzuhalten sind und die auf dem deutschen Markt nicht üblich sind, erfüllt die Gesellschaft jedoch nicht.

Die Arbeitsverträge der geschäftsführenden Directors haben Laufzeiten von mehr als einem (1) Jahr und können, neben einer Kündigung aus wichtigem Grund, nur mit einer Kündigungsfrist von vierundzwanzig (24) Monaten gekündigt werden. Die Directors können wiedergewählt werden, und zwar für die auf dem deutschen Markt üblichen Zeiträume. Die Gesellschaft ist nach wie vor davon überzeugt, dass noch strengere Vorschriften dazu führen würden, dass die Gesellschaft hinsichtlich der Rekrutierung von Führungskräften im Nachteil wäre und die Führungskräfte nicht so leicht im Unternehmen gehalten werden können.

GOING CONCERN (UNTERNEHMENSFORTBESTAND)

Nach Durchführung der entsprechenden Anfragen ist festzustellen, dass die Directors angemessenerweise davon ausgehen können, dass die Gesellschaft über entsprechende Ressourcen verfügt, um den Betrieb für die vorhersehbare Zukunft aufrechtzuerhalten, wie dies in der Anmerkung Nr. 1 zum Jahresabschluss dargestellt wurde. Aus diesem Grund werden die Directors die Erstellung des Jahresabschlusses weiterhin auf der Basis des Going Concern vornehmen.



- 01) Essentials
- 02) Mit Evolution zum Erfolg
- 03) Die Aktie
- 04) Directors' Report
- 05) Corporate-Governance-Bericht**
 - Bericht Vergütung Directors**
- 06) Verantwortlichkeiten
- 07) Bestätigungsvermerk
- 08) Jahresabschluss
- 09) Sonstige Angaben

BERICHT ÜBER DIE VERGÜTUNG DER DIRECTORS

NICHT PRÜFUNGS-PFLICHTIGE INFORMATIONEN

MITGLIEDSCHAFT UND AUFGABEN DES VERGÜTUNGS-AUSSCHUSSES

Der Vergütungsausschuss hat drei (3) Non-Executive Directors ohne Geschäftsbereich. Dieser Ausschuss setzt – im Namen des Board – die Gesamtvergütungspakete für die Executive Directors, den Chairman der Gesellschaft und für den Company Secretary fest, und zwar laut den Vergütungsrichtlinien, einschließlich Bonuszahlungen, Pensionsansprüchen (falls zutreffend) und Vergütungszahlungen in Form von Aktien, wie nachstehend beschrieben.

Der Vergütungsausschuss ist verantwortlich für:

- Festlegung und Überprüfung der ständigen Angemessenheit und Bedeutung der Vergütungsrichtlinie der Gesellschaft;
- Festsetzung und Überwachung der Performance-Kriterien für Bonusregelungen seitens der Gesellschaft;
- Genehmigung der Vertragsdauer und Laufzeit der Arbeitsverträge für den Chairman, die Executive Directors, den Company Secretary und den Führungsstab; sowie
- Sicherstellung, dass der Board in Bezug auf die Vergütungsrichtlinien mit den Hauptaktionären Kontakt hält.

Der Vergütungsausschuss hat hinsichtlich der Festlegung einer angemessenen Vergütung für die Führungskräfte eine unabhängige Beratung eingeholt.

VERGÜTUNGSRICHTLINIEN

Executive Directors

Laut den Vergütungsrichtlinien der Gesellschaft gibt es Vergütungspakete in marktüblicher Höhe, durch die die erfolgreiche Performance der betreffenden Directors belohnt wird und ein Anreiz für weitere Erfolge geboten werden soll. Dementsprechend ist die Gesellschaft bestrebt, ein Vergütungspaket anzubieten, das dem Umfang der Verantwortung, dem Beitrag zum Unternehmenserfolg und dem Erfolg des betreffenden Executive Directors im Rahmen eines von Konkurrenten geprägten Marktumfelds entspricht. Das Vergütungspaket für Executive Directors im Jahr 2010 besteht aus einer Kombination von Grundgehalt, einem variablen Bonusprogramm, Sachleistungen und Teilnahme am Aktienprogramm für Mitarbeiter der Gesellschaft.

Die Grundgehälter der Executive Directors im Jahr 2010 sind in der folgenden Tabelle angegeben:

Director	Grundgehalt p.a. (EUR)
Joachim Hunold	1.000.000
Ulf Hüttmeyer	500.000
Jean Christoph Debus	500.000

Sofern die festgelegten Benchmarks erreicht werden, können die Executive Directors einen Jahresbonus erhalten, der vom Vergütungsausschuss festgelegt wird. Der Vergütungsausschuss bestimmt jeweils jährlich, in welcher Höhe ein Bonus gezahlt wird, wobei hinsichtlich der Entscheidung über die Gewährung solcher Bonuszahlungen die folgenden Faktoren berücksichtigt werden: EBIT, Nettogewinn, die dynamischen Verschuldung und die Pünktlichkeit der Fluggesellschaft. Wenn die vorher festgelegten Benchmarks erreicht werden, gehen die Parteien davon aus, dass der Jahresbonus des Chief Executive Officer 100 Prozent der festen Jahresvergütung und 140 Prozent für die anderen Executive Directors beträgt. Ein zusätzlicher Bonus kann gewährt werden, falls die Benchmarks übertroffen werden. Darüber hinaus kann der Bonus auf Veranlassung des Vergütungsausschusses erhöht werden, wenn die Berechnungsbasis für den Bonus durch außergewöhnliche Maßnahmen beeinflusst wurde. Allerdings kann eine solche Entscheidung, den Bonus zu erhöhen, nur bis zu zwei aufeinanderfolgende Jahre vorgenommen werden. Die variable Vergütungskomponente wird zu gleichen Teilen in bar und in Form von Aktien gezahlt. Die Aktien unterliegen einer Haltefrist von drei (3) Jahren.

Arbeitsverträge

Jeder Executive Director hat einen Arbeitsvertrag mit unbestimmter Laufzeit, der mit einer Frist von vierundzwanzig (24) Monaten gekündigt werden kann. Die Arbeitsverträge der Executive Directors können darüber hinaus aus wichtigem Grund gekündigt bzw. einvernehmlich aufgehoben werden. Die Arbeitsverträge der betreffenden Executive Directors enthalten eine Klausel, wonach der betreffende Director verpflichtet ist, für die Dauer von einem (1) Jahr nach Kündigung oder Ablauf seines Arbeitsvertrags nicht für ein Konkurrenzunternehmen der Gesellschaft tätig zu werden. Aufgrund dieser Verpflichtung hat jeder Executive Director für dieses Jahr Anspruch auf 50 Prozent seiner Festvergütung.



- 01) Essentials
- 02) Mit Evolution zum Erfolg
- 03) Die Aktie
- 04) Directors' Report
- 05) Corporate-Governance-Bericht**
- Bericht Vergütung Directors**
- 06) Verantwortlichkeiten
- 07) Bestätigungsvermerk
- 08) Jahresabschluss
- 09) Sonstige Angaben

Zusätzliche Leistungen

Die Arbeitsverträge enthalten die Regelung, wonach die Executive Directors berechtigt sind, am eingeschränkten Aktienprogramm der Gesellschaft teilzunehmen. Im Jahr 2006 wurde den Herren Hunold und Hüttmeyer der Rechtsanspruch auf Aktien im Rahmen des Aktienprogramms für Mitarbeiter der Gesellschaft eingeräumt. In den Jahren 2007, 2008, 2009 und 2010 wurden diese Rechte nicht mehr gewährt.

Im Jahr 2007 hat die Gesellschaft einen spezifischen Pensionsplan für die Executive Directors festgelegt. Nach Erreichen des 65. Lebensjahres oder bei dauerhafter Erwerbsunfähigkeit haben die Executive Directors Anspruch auf Pensionsleistungen in Höhe von mindestens 4 Prozent (im Fall von Herrn Hüttmeyer und Herrn Debus) bzw. 6,25 Prozent (im Fall von Herrn Hunold) ihres jeweiligen im Jahr 2009 gezahlten Grundgehalts pro Jahr der Betriebszugehörigkeit. Der Anspruch eines Executive Directors auf Pensionsleistungen ist begrenzt auf 50 Prozent des 2009 gezahlten Grundgehalts. Die akkumulierten Pensionsansprüche per 31. Dezember 2010 sind auf Seite 95 angegeben.

Jeder Executive Director erhält von der Gesellschaft ein Telefon, einen Pkw und Telekommunikationsgeräte. Außerdem hat jeder Executive Director Anspruch auf ermäßigte – oder kostenfreie – Flugtickets bei Flügen, die von der Gesellschaft durchgeführt werden. Jeder Executive Director hat Versicherungsschutz im Rahmen einer Versicherungspolice für Directors und Führungskräfte und einer Unfallversicherung mit angemessenen Deckungssummen.

Vergütungsrichtlinie für 2010

Es wird davon ausgegangen, dass die oben genannte Richtlinie in Bezug auf die Festlegung des Grundgehalts für jeden der Executive Directors auch weiterhin angewandt wird. Es wird erwartet, dass der Vergütungsausschuss nach freiem Ermessen bei der Festlegung der Höhe eines den Executive Directors zu gewährenden Jahresbonus airberlins finanzielle und operationelle Performance bemessen anhand von Faktoren wie airberlins konsolidiertes EBIT, Nettogewinn und dynamische Verschuldung (als Maßstab für die Nettoverschuldung gegen EBITDAR) und die Pünktlichkeit der Fluggesellschaft berücksichtigt.

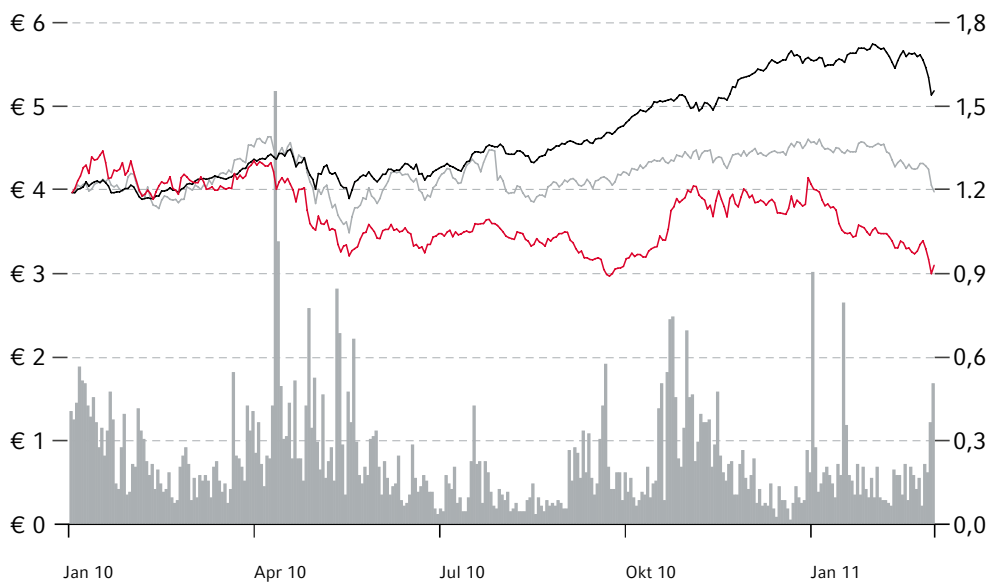
NON-EXECUTIVE DIRECTORS

Die Vergütung der Non-Executive Directors (ohne Geschäftsbereich) wird vom Chairman und den Executive Directors festgelegt. Kein Director kann die Höhe seiner eigenen Vergütung mitbestimmen. Laut Satzung darf die Vergütung für Non-Executive Directors (ohne Geschäftsbereich) insgesamt nicht mehr als 750.000 EUR betragen.

GRAFIK ÜBER DIE PERFORMANCE DER GESELLSCHAFT

In der nachstehenden Grafik wird die Entwicklung der Aktie der Gesellschaft im Vergleich zum SDAX und zum DJ STOXX-Index für Luftfahrtgesellschaften dargestellt. Der SDAX wurde zu Vergleichszwecken ausgewählt, weil dieser Index ein breiter Aktienindex ist, in der auch die Aktien der Gesellschaft enthalten sind. Der DJ STOXX-Index für Luftfahrtgesellschaften wurde deshalb ausgewählt, weil in diesem Index-Gesellschaften enthalten sind, die in einem vergleichbaren Sektor wie die Gesellschaft geschäftlich tätig sind.

Relative Performance airberlin vs. SDAX Preisindex und Dow Jones STOXX TMI Airlines Index (EUR)



— UMSATZ AIRBERLIN (MIO. STÜCK; XETRA + REGIONALBÖRSEN; RECHTS)
 — AIRBERLIN (LINKS) — SDAX PREISINDEX (LINKS) — DOW JONES STOXX TMI AIRLINES INDEX (EUR; LINKS)
 QUELLE: REUTERS



- 01) Essentials
- 02) Mit Evolution zum Erfolg
- 03) Die Aktie
- 04) Directors' Report
- 05) Corporate-Governance-Bericht**
- Bericht Vergütung Directors**
- 06) Verantwortlichkeiten
- 07) Bestätigungsvermerk
- 08) Jahresabschluss
- 09) Sonstige Angaben

PRÜFUNGSPLICHTIGE ANGABEN

VERGÜTUNG DER DIRECTORS

Im Berichtszeitraum erhielten die Directors folgende Vergütungen:

In Tausend Euro	Erfolgsabhängig				Gesamt 2010	Gesamt 2009
	Grund- gehalt und Honorar	Steuer- pflichtige Leistungen	Sonder- vergütung in bar	Wert der zuerkann- ten Aktie		
Executive Directors:						
Joachim Hunold	1.007	21	88,5	88,5	1.205	1.621
Ulf Hüttmeyer	506	18	62	62	648	733
Jean Christoph Debus	505	14	62	62	643	334,5
Karl Lotz	0	0	0	0	0	165
Elke Schütt	0	0	0	0	0	166
Wolfgang Kurth	0	0	0	0	0	178
Non-Executive Directors (Directors ohne Geschäftsbereich):						
Dr. Hans-Joachim Körber	89	0	0	0	89	89
Hartmut Mehdorn	60	0	0	0	60	30
Peter Oberegger	50	0	0	0	50	0
Ali Sabanci	50	0	0	0	50	31
Heinz-Peter Schlüter	60	0	0	0	60	60
Nicolas Teller	60	0	0	0	60	60
Johannes Zurnieden	179	0	0	0	179	179
Dieter Pfundt	10	0	0	0	10	60
Bezüge insgesamt	2.576	53	212,5	212,5	3.054	3.706,5

Im Jahr 2007 hat die Gesellschaft einen spezifischen Pensionsplan für die Executive Directors abgeschlossen. Die Pensionsansprüche der Directors lauten wie folgt:

in Tausend Euro	Akkumulierte jährlich erworbene Leistungen per 31.12.2010	Akkumulierte jährlich erworbene Leistungen per 31.12.2009	Erhöhung der akkumulierten jährlichen Leistungen im Jahr 2010
Joachim Hunold	234	172	62
Ulf Hüttmeyer	68	50	18
Jean Christoph Debus	22	8	14
Karl Lotz	n/a	141	n/a
Elke Schütt	n/a	46	n/a
Wolfgang Kurth	n/a	19	n/a

Der Übertragungswert der von den Directors erworbenen Leistungen, der eine Verpflichtung der Gesellschaft und keinen bereits an den betreffenden Director gezahlten oder noch zu zahlenden Betrag darstellt, lautet wie folgt:

in Tausend Euro	Übertragungswert per 31.12.2010	Übertragungswert per 31.12.2009	Beitrag der Directors im laufenden Jahr	Entwicklung ab zünftig Beiträge der Directors
Joachim Hunold	4.061	2.964	0	1.097
Ulf Hüttmeyer	262	158	0	104
Jean Christoph Debus	159	76	0	83
Karl Lotz	n/a	2.312	n/a	n/a
Elke Schütt	n/a	542	n/a	n/a
Wolfgang Kurth	n/a	312	n/a	n/a
	4.482	6.364	0	1.284



- 01) Essentials
- 02) Mit Evolution zum Erfolg
- 03) Die Aktie
- 04) Directors' Report
- 05) Corporate-Governance-Bericht**
- Bericht Vergütung**
- Directors**
- 06) Verantwortlichkeiten
- 07) Bestätigungsvermerk
- 08) Jahresabschluss
- 09) Sonstige Angaben

AKTIENBETEILIGUNGEN DER DIRECTORS

Die Eigentumsrechte an ausstehenden Aktien der Directors und ihrer Familien in Bezug auf das Aktienkapital der Gesellschaft sind in folgender Tabelle angegeben:

	Air Berlin PLC / Stück Stammaktien	
	31. 12. 2010	31. 12. 2009
Executive directors		
Joachim Hunold	2.250.004	2.250.004
Ulf Hüttmeyer	0	10.000
Jean Christoph Debus	0	0
Karl Lotz	n/a	10.000
Elke Schütt	n/a	10.000
Wolfgang Kurth	n/a	0

In diesen Zahlen sind 20.000 Aktien pro Director in Bezug auf das Aktienprogramm für Mitarbeiter enthalten. Da die Performance-Vorgaben nicht erfüllt wurden, wurden in den Jahren 2008, 2009 und 2010 keine Aktien gemäß dem Aktienprogramm für Mitarbeiter gewährt. Außerdem hat Joachim Hunold ein Eigentumsrecht an 2.500 Aktien der Gattung „A“, die nicht stimmrechtsberechtigt sind und für die nur eingeschränkte Rechte gelten. Der ehemalige Chairman des Board, Johannes Zurnieden, hat am 31. Dezember 2010 1.350.268 Stammaktien der Gesellschaft gehalten. Zusätzlich halten drei weitere Non-Executive Directors (ohne Geschäftsbereich) Aktien der Gesellschaft: der zum Chairman berufene Dr. Hans-Joachim Körber (153.000 Stammaktien), Hans-Peter Schlüter (1.200.000 Stammaktien) und Ali Sabanci, der durch seine Stellung als Director der ESAS Holding A.S. mit 14.045.031 Stammaktien beteiligt ist.

Die Zahl der von den Directors gehaltenen Aktien zum Jahresende laut dem Aktienprogramm für Mitarbeiter stellt sich wie folgt dar:

	Optionen per 1.1.2010	Optionen verfallen im Berichtsjahr	Optionen per 31.12.2010	Ausübbar ab (bei Erfüllung bestimmter Perfor- mance-Kriterien im vorhergehenden Dreijahreszeitraum)
Mitarbeiter-Aktienprogramm 2006 – Tranche 3				
Joachim Hunold	10.000	(10.000)	0	31.12.2010
Ulf Hüttmeyer	10.000	(10.000)	0	31.12.2010

Nach dem Aktienprogramm für Mitarbeiter haben die Directors einen Rechtsanspruch auf Aktien, können jedoch nur das Eigentumsrecht an ausstehenden Aktien erwerben, wenn bestimmte Voraussetzungen hinsichtlich der Performance erfüllt sind. 50 Prozent der im Rahmen jeder Tranche gewährten Aktien sind an bestimmte Performance-Vorgaben gebunden, und zwar basierend auf der von der Gesellschaft erzielten Kapitalrendite, und 50 Prozent der im Rahmen der jeweiligen Tranchen gewährten Aktien sind von den Performance-Vorgaben abhängig, basierend auf dem prozentualen Wertzuwachs der Aktie der Gesellschaft innerhalb eines Zeitraums von drei (3) Jahren. Dies stellt sich wie folgt dar:

Tranche und Drei-Jahres-Perfomance-Zeitraum (endet am 31. Dezember)	Höchstbetrag Kapitalrenditekomponente	Höchstbetrag Aktienwertzuwachskomponente
Tranche 1: 2008	13 %	35 %
Tranche 2: 2009	14 %	38 %
Tranche 3: 2010	15 %	40 %



- 01) Essentials
- 02) Mit Evolution zum Erfolg
- 03) Die Aktie
- 04) Directors' Report
- 05) Corporate-Governance-Bericht**
 - Bericht Vergütung Directors**
- 06) Verantwortlichkeiten
- 07) Bestätigungsvermerk
- 08) Jahresabschluss
- 09) Sonstige Angaben

Das Recht auf Erwerb der Eigentumsrechte an ausstehenden Aktien kann innerhalb von zwei (2) Wochen nach Erhalt der Mitteilung von der Gesellschaft über die Erfüllung der Performance-Kriterien ausgeübt werden. Der Ausübungspreis beträgt 0,25 EUR pro Aktie; dieser Wert entspricht dem Nennwert der Aktien. Der Aktienkurs lag am 31. Dezember 2010 bei 3,71 EUR.

Die Performance-Vorgaben wurden in 2008, 2009 und 2010 nicht erfüllt. Deshalb können die Teilnehmer ihr Eigentumsrecht an ausstehenden Aktien in Bezug auf die genannten Tranchen nicht ausüben und sind ggf. dazu verpflichtet, das Eigentumsrecht bezüglich dieser Aktien an den Aktientrust für Mitarbeiter von airberlin zu übertragen.

Keiner der Directors (ohne Geschäftsbereich) hat Anspruch auf Aktienoptionen. Im Berichtsjahr wurden weder Aktienoptionen ausgeübt noch sind solche Optionen verfallen. Eine detaillierte Beschreibung des Aktienprogramms für Mitarbeiter ist auch in den Erläuterungen zum Jahresabschluss – siehe Seite 133 bis 135 – enthalten.

VERÄNDERUNGEN IM BOARD OF DIRECTORS

Herr Dieter Pfundt ist am 28. Februar 2010 aus dem Board ausgeschieden.

Herr Peter Oberegger ist seit 2. März 2010 als Non-Executive Director Mitglied des Board.

Herr Johannes Zurnieden hat sein Amt als Chairman des Board of Directors der Air Berlin PLC am 31. Dezember 2010 niedergelegt. Seit 1. Januar 2011 gehört er dem Board als Non-Executive Director an.

Herr Dr. Hans-Joachim Körber wurde am 1. Januar 2011 zum Chairman des Board der Air Berlin PLC ernannt.

NACHTRAGSBERICHT

Im Zeitraum ab Ende des Geschäftsjahres 2010 bis zum Redaktionstermin für die Vorlage dieses Geschäftsberichts am 18. März 2011 gab es mit Ausnahme der politischen Umwälzungen in Nordafrika keine Vorfälle, die sich auf die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft wesentlich auswirken könnten. Die Ereignisse in Nordafrika haben insbesondere die Buchungen nach Ägypten negativ beeinflusst. Zahlreiche Fluggäste haben ihre Buchungen nicht zuletzt aufgrund der Reisewarnungen der Bundesregierung nach Ägypten storniert. Dies hat sich entsprechend im Passagieraufkommen im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres niedergeschlagen.

Im Hinblick auf die für Anfang 2012 geplante Vollmitgliedschaft bei **oneworld**[®] hat der Board von airberlin beschlossen, seinen bislang dreiköpfigen Executive Board zu erweitern und die Kräfte zur Vorbereitung des Beitritts zu der globalen Allianz zu bündeln. Zukünftig wird der Executive Board damit aus dem Chief Executive Officer (CEO) Joachim Hunold, dem Chief Financial Officer (CFO) Ulf Hüttmeyer, dem Chief Operating Officer (COO) Christoph Debus sowie einem noch zu benennenden Chief Commercial Officer (CCO) bestehen. Bis zur Ernennung des CCO wird Joachim Hunold die Aufgaben Netz und Sales vorerst zusätzlich kommissarisch übernehmen. Christoph Debus wird sich als COO neben seiner Verantwortung für Operations und Human Resources vor allem auf die Integration der LTU und angeschlossener Gesellschaften konzentrieren sowie die Informationstechnologie (IT) auf die Herausforderungen in der künftigen Zusammenarbeit in **oneworld**[®] vorbereiten.

Vom Board genehmigt und im Namen des Board unterzeichnet.

18. März 2011

Joachim Hunold
Chief Executive Officer

Ulf Hüttmeyer
Chief Financial Officer



- 01) Essentials
- 02) Mit Evolution zum Erfolg
- 03) Die Aktie
- 04) Directors' Report
- 05) Corporate Governance
- 06) Verantwortlichkeiten**
 - Versicherung der**
 - gesetzlichen Vertreter**
 - Verantwortlichkeiten**
 - der Directors**
- 07) Bestätigungsvermerk
- 08) Jahresabschluss
- 09) Sonstige Angaben

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Berlin, 18. März 2011

Joachim Hunold
Chief Executive Officer

Ulf Hüttmeyer
Chief Financial Officer

VERANTWORTLICHKEITEN DER DIRECTORS IN BEZUG AUF DIE AUFSTELLUNG DES LAGEBERICHTS UND DES JAHRESABSCHLUSSES

Die Directors sind für die Erstellung des Lageberichts und des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit dem anwendbaren Recht und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Das Gesellschaftsrecht verlangt von den Directors, den Konzernabschluss und den Abschluss der Muttergesellschaft für das jeweilige Geschäftsjahr zu erstellen. Gemäß diesem Recht sind die Directors dazu verpflichtet, den Konzernabschluss und den Abschluss der Muttergesellschaft in Übereinstimmung mit den von der Europäischen Union angenommenen internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) und den anwendbaren Gesetzen zu erstellen, und sie haben sich dazu entschieden, den Abschluss der Muttergesellschaft in Anwendung der gleichen Vorschriften zu erstellen.

Gemäß Gesellschaftsrecht dürfen die Directors die Abschlüsse nicht genehmigen, es sei denn, sie sind der Überzeugung, dass die Abschlüsse ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage vermitteln..

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses und des Abschlusses der Muttergesellschaft haben die Directors Folgendes zu beachten:

- Sie müssen geeignete Bilanzierungsrichtlinien auswählen und diese dann durchgehend anwenden;
- sie müssen angemessene und umsichtige Einschätzungen und Beurteilungen abgeben;
- sie müssen angeben, ob die Abschlüsse entsprechend den von der EU angenommenen IFRS-Standards erstellt worden sind;
- sie müssen die Abschlüsse nach dem Grundsatz der Fortführung des Unternehmens erstellen, es sei denn, es kann nicht von der Annahme ausgegangen werden, dass der Konzern und die Muttergesellschaft ihre Geschäftstätigkeiten weiter betreiben.

Die Directors sind dafür verantwortlich, eine ordentliche Buchhaltung zu gewährleisten, die stets die Finanzlage der Muttergesellschaft mit angemessener Genauigkeit widerspiegelt, und die ihnen ermöglicht sicherzustellen, dass der Jahresabschluss die Bestimmungen des Companies Act 2006 erfüllt. Sie sind im Allgemeinen dafür verantwortlich, sämtliche Maßnahmen zu veranlassen, die es ihnen ermöglichen, die Vermögensgegenstände des Konzerns zu schützen sowie Betrug und andere Unregelmäßigkeiten aufzudecken.

Gemäß den anzuwendenden Rechtsgrundlagen und Regelungen sind die Directors auch für die Erstellung von Director's Report und Lagebericht, Bericht des Vergütungsausschusses, und Corporate Governance Bericht verantwortlich.

Die Directors sind dafür verantwortlich, dass die Informationen über die Gesellschaft und ihre Finanzlage auf der Unternehmens-Website gepflegt werden und vollständig sind. Die gesetzlichen Bestimmungen in Großbritannien über die Erstellung und Veröffentlichung von Jahresabschlüssen können von der Gesetzgebung anderer Gerichtsbarkeiten abweichen.



- 01) Essentials
- 02) Mit Evolution zum Erfolg
- 03) Die Aktie
- 04) Directors' Report
- 05) Corporate Governance
- 06) Verantwortlichkeiten
- 07) Bestätigungsvermerk
des Abschlussprüfers**
- 08) Jahresabschluss
- 09) Sonstige Angaben

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS AN DIE MITGLIEDER DER AIR BERLIN PLC

Wir haben den Konzernabschluss sowie den Jahresabschluss der Air Berlin PLC für das am 31. Dezember 2010 beendete Geschäftsjahr wiedergegeben auf den Seiten 105 bis 177 geprüft. Die Abschlüsse wurden nach den geltenden rechtlichen Vorschriften und den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Der Jahresabschluss der Muttergesellschaft wurde auch nach den Bestimmungen des Companies Act 2006 erstellt.

Dieser Bestätigungsvermerk ist gemäß Kapitel 3, Teil 16 des Companies Act 2006 ausschließlich für die Gesellschafter bestimmt. Wir haben unsere Prüfung nur durchgeführt, um den Gesellschaftern die vorgeschriebenen Aussagen in Form eines Bestätigungsvermerks zu berichten. Der Bestätigungsvermerk dient keinem anderen Zweck.

Soweit gesetzlich zulässig, akzeptieren oder übernehmen wir keine Verantwortung gegenüber jemand anderem als der Gesellschaft oder den Gesellschaftern für unsere Prüfung, den Bestätigungsvermerk oder unsere vorgenommenen Beurteilungen.

VERANTWORTLICHKEITEN DER DIRECTORS UND DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wie auf Seite 101 im Abschnitt Verantwortlichkeiten der Directors im Detail erläutert, liegt die Erstellung der Abschlüsse in der Verantwortung der Directors. Die Directors müssen sicherstellen, dass alle Angaben in den Abschlüssen richtig und angemessen sind und ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln. Unsere Aufgabe ist es, nach den geltenden rechtlichen Vorschriften und den International Standards on Auditing (UK and Ireland), die Abschlüsse einer Prüfung zu unterziehen und zu beurteilen. Nach diesen Standards sind wir zur Einhaltung der vom Auditing Practices Board (APB's) festgelegten ethischen Standards für Abschlussprüfer verpflichtet.

ANFORDERUNGEN AN DIE PRÜFUNG VON JAHRESABSCHLÜSSEN

Eine Beschreibung der Anforderungen an die Prüfung von Jahresabschlüssen ist auf der Webseite des APB unter folgender Internet-Adresse einsehbar: www.frc.org.uk/apb/scope/private.cfm.

STELLUNGNAHME ZU DEN ABSCHLÜSSEN

Nach unserer Überzeugung

- vermitteln die Abschlüsse ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns und der Muttergesellschaft zum 31. Dezember 2010 sowie des negativen Konzernergebnisses für das Jahr 2010;
- wurde der Konzernabschluss ordnungsgemäß unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt;
- wurde der Jahresabschluss der Muttergesellschaft ordnungsgemäß unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU und gemäß den Vorschriften des Companies Act 2006 anzuwenden sind, erstellt;

- wurden die Abschlüsse unter Einhaltung der Anforderungen des Companies Act 2006 und der Konzernabschluss entsprechend Artikel 4 der IAS-Verordnung erstellt.

STELLUNGNAHME, DIE NACH DEN VORSCHRIFTEN DES COMPANIES ACT 2006 UND IM RAHMEN UNSERES PRÜFUNGS-AUFTRAGS VORGESCHRIEBEN IST

Nach unserer Überzeugung

- wurde der prüfungspflichtige Teil des Berichts über die Vergütung der Directors ordnungsgemäß nach den Vorschriften des Companies Act 2006 erstellt und
- die Angaben des Geschäftsberichts für das Geschäftsjahr stehen im Einklang mit den Angaben in den Abschlüssen.

ANGELEGENHEITEN, ÜBER DIE WIR VERPFLICHTET SIND ZU BERICHTEN, SOWEIT SIE ZUTREFFEN

In Bezug auf die folgenden Sachverhalte haben wir nichts zu berichten:

Nach dem Companies Act 2006 und gemäß den Bedingungen unseres Prüfungsauftrags sind wir verpflichtet, Ihnen zu berichten, wenn nach unserer Überzeugung:

- die Muttergesellschaft keine ordnungsgemäße Buchführung geführt hat oder wenn die für unsere Abschlussprüfung erforderlichen, angemessenen Nachweise von Zweigniederlassungen, die wir nicht aufgesucht haben, nicht vorliegen; oder
- der Jahresabschluss der Muttergesellschaft und der prüfungspflichtige Teil des Berichts über die Vergütung der Directors nicht im Einklang mit den Angaben aus der Buchführung der Muttergesellschaft und Nachweisen der Zweigniederlassungen stehen; oder
- bestimmte gesetzlich vorgeschriebene Angaben über die Vergütung der Directors nicht vorliegen; oder
- wir nicht alle für die Prüfung erforderlichen Informationen und Erklärungen erhalten haben.

Wayne Cox (Senior Statutory Auditor)

im Auftrag und im Namen von: KPMG Audit Plc, Statutory Auditor

Chartered Accountants

One Snowhill

Snow Hill Queensway

Birmingham

B4 6GH

Großbritannien

18. März 2011

AIR BERLIN PLC
JAHRESABSCHLUSS 2010

Air Berlin PLC

KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

für das Geschäftsjahr endend zum 31. Dezember 2010

	Anhang	31.12.2010	31.12.2009
		€ 000	€ 000
Umsatzerlöse	20	3.723.578	3.240.344
Sonstige betriebliche Erträge	21	53.775	36.679
Materialaufwand und bezogene Leistungen	22	(2.677.515)	(2.193.173)
Personalaufwand	23	(471.771)	(440.722)
Abschreibungen	6, 7	(92.761)	(109.144)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	24	(544.647)	(505.517)
Betriebliche Aufwendungen		(3.786.694)	(3.248.556)
Betriebsergebnis		(9.341)	28.467
Finanzaufwendungen	25	(115.425)	(62.588)
Finanzerträge	25	6.806	24.554
Verluste aus Fremdwährungen und derivativen Finanzinstrumenten, netto	25	(24.720)	(12.938)
Finanzergebnis, netto		(133.339)	(50.972)
Erträge aus assoziierten Unternehmen, nach Steuern	26	1.057	808
Ergebnis vor Ertragsteuern		(141.623)	(21.697)
Ertragsteuern	27	44.464	12.229
Ergebnis nach Ertragsteuern – den Eigentümern der Gesellschaft zuzurechnen		(97.159)	(9.468)
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in €	12	(1,14)	(0,13)
Verwässertes Ergebnis je Aktie in €	12	(1,14)	(0,13)

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

		31.12.2010	31.12.2009
		€ 000	€ 000
Verlust der Periode		(97.159)	(9.468)
Ausgleichsposten aus Währungsdifferenzen		1.070	(169)
Effektiver Anteil der Marktwertveränderungen von Sicherungsinstrumenten	30g	79.645	55.968
Dem Eigenkapital entnommene und in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung verbuchte Marktwertveränderungen von Sicherungsinstrumenten	30g	(56.970)	148.147
Ertragsteuern auf die Bestandteile des sonstigen Ergebnisses	27	(6.730)	(61.604)
Sonstiges Ergebnis, nach Ertragsteuern		17.015	142.342
Gesamtergebnis – den Eigentümern der Gesellschaft zuzurechnen		(80.144)	132.874



08) Jahresabschluss

Air Berlin PLC
KONZERNBILANZ
zum 31. Dezember 2010

	Anhang	31.12.2010	31.12.2009
		€ 000	€ 000
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	6	387.420	318.060
Sachanlagen	7	887.664	1.209.743
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	10	157.657	106.252
Latente Steueransprüche	27	51.283	0
Positiver Marktwert von Derivaten	29	6.448	14
Rechnungsabgrenzungen		20.409	5.825
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	8	405	3.183
Langfristige Vermögenswerte		1.511.286	1.643.077
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	9	42.890	38.724
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	10	298.570	297.663
Positiver Marktwert von Derivaten	29	53.662	23.720
Rechnungsabgrenzungen		52.618	35.120
Bankguthaben und Kassenbestände	28	411.093	373.233
Kurzfristige Vermögenswerte		858.833	768.460
Bilanzsumme		2.370.119	2.411.537
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	11	21.379	21.379
Kapitalrücklage	11	373.923	374.319
Eigenkapitalkomponente der Wandelanleihe	16	21.220	51.598
Sonstige Rücklagen	11	217.056	217.056
Gewinnrücklage und Jahresergebnis		(153.242)	(62.323)
Marktbewertung der Sicherungsinstrumente, nach Steuern	30	23.163	7.218
Ausgleichsposten aus Währungsdifferenzen	11	1.837	767
Gesamt Eigenkapital – den Eigentümern der Gesellschaft zuzurechnen		505.336	610.014
Langfristige Verpflichtungen			
Verbindlichkeiten aus forfaitierten Leasingraten	16	244.770	583.158
Finanzschulden	16	565.898	273.355
Rückstellungen	15	8.090	10.298
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	18	73.261	36.401
Latente Steuerverbindlichkeiten	27	26.733	4.327
Negativer Marktwert von Derivaten	29	25.913	70.853
Langfristige Verpflichtungen		944.665	978.392
Kurzfristige Verpflichtungen			
Verbindlichkeiten aus forfaitierten Leasingraten	16	56.533	77.228
Finanzschulden	16	33.140	13.580
Ertragsteuerverbindlichkeiten		10.616	7.526
Rückstellungen	15	3.282	11.177
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	18	394.635	334.926
Negativer Marktwert von Derivaten	29	25.166	12.756
Rechnungsabgrenzungen		75.223	78.390
Erhaltene Anzahlungen	19	321.523	287.548
Kurzfristige Verpflichtungen		920.118	823.131
Bilanzsumme		2.370.119	2.411.537

Der Konzernabschluss ist genehmigt durch den Board und zur Veröffentlichung freigegeben am 18. März 2011; unterzeichnet für den „Board of Directors“:

Joachim Hunold
Chief Executive Officer

Ulf Hüttmeyer
Chief Financial Officer

Air Berlin PLC

KONSOLIDIERTE KAPITALFLUSSRECHNUNG

für das Geschäftsjahr endend zum 31. Dezember 2010

	Anhang	31.12.2010	31.12.2009
		€ 000	€ 000
Verlust der Periode		(97.159)	(9.468)
Anpassungen zur Überleitung auf den operativen Cashflow:			
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	6, 7	92.761	109.144
Gewinn aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	21	(25.035)	(8.394)
Wertminderungen auf Kredite		1.500	2.000
Aktienorientierte Vergütung	13	32	(88)
Ertrag aus der Neubewertung der Altanteile am erworbenen Unternehmen	5	(17.002)	0
Zunahme der Vorräte		(2.431)	(2.032)
Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		5.270	21.479
Zunahme der sonstigen Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungen		(2.046)	(23.978)
Latenter Steuerertrag	27	(55.513)	(17.834)
Abnahme der Rückstellungen		(10.103)	(4.748)
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		5.588	26.689
Zunahme der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten		4.443	36.502
Verluste aus Fremdwährungen und derivativen Finanzinstrumenten, netto	25	24.720	14.613
Zinsaufwendungen	25	70.429	60.222
Zinserträge	25	(5.797)	(3.280)
Aufwand (Ertrag) aus dem Rückkauf von Wandelanleihen	25	42.193	(21.273)
Ertragsteueraufwendungen	27	11.049	5.606
Anteil am Gewinn von assoziierten Unternehmen	26	(1.057)	(808)
Sonstige nicht liquiditätswirksame Veränderungen		1.070	(169)
Operativer Cashflow		42.912	184.182
Gezahlte Zinsen		(51.216)	(49.442)
Erhaltene Zinsen		2.108	1.812
Gezahlte Ertragsteuern		(7.945)	(6.156)
Netto Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		(14.141)	130.396
Investitionen in langfristige Vermögenswerte		(58.605)	(161.738)
Erwerb von Minderheitsanteilen		0	(1.182)
Geleistete Anzahlungen auf langfristige Vermögenswerte	10	(18.542)	(11.782)
Einnahmen aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten		563.182	106.044
Ausgabe von Darlehen		(40.500)	0
Zugang NIKI, abzüglich erworbener Nettozahlungsmittel		4.328	0
Erwerb von Anteilen an assoziierten Unternehmen	8	0	(17)
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		449.863	(68.674)
Auszahlungen zur Tilgung von Finanzschulden		(480.349)	(202.791)
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden		222.996	110.625
Transaktionskosten aus der Aufnahme von Finanzschulden		(7.534)	0
Ausgabe von neuen Stammaktien	11	0	72.247
Transaktionskosten aus der Ausgabe von neuen Stammaktien	11	(565)	(4.470)
Rückkauf von Wandelanleihen	16	(136.872)	(53.405)
Ausgabe von Wandelanleihen	16	0	125.000
Transaktionskosten aus der Ausgabe von Wandelanleihen	16	0	(6.339)
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		(402.324)	40.867
Veränderung von Nettozahlungsmitteln		33.398	102.589
Nettozahlungsmittel zu Beginn der Periode		372.010	267.809
Wechselkursbedingte Änderungen der Bankguthaben		4.265	1.612
Nettozahlungsmittel am Ende der Periode	28	409.673	372.010
davon Kontokorrentkonten, die für Cash-Managementzwecke verwendet werden		(1.420)	(1.223)
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz		411.093	373.233



08) Jahresabschluss

Air Berlin PLC

KONZERN-EIGENKAPITAL-VERÄNDERUNGSRECHNUNG

für das Geschäftsjahr endend zum 31. Dezember 2010

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage
	€ 000	€ 000
Bilanz zum 31. Dezember 2008	16.502	307.501
Aktienorientierte Vergütung		
Ausgabe von neuen Stammaktien	4.877	67.370
Transaktionskosten aus der Ausgabe von neuen Stammaktien, nach Steuern		(3.130)
Erwerb von Minderheitsanteilen		
Erstattung von Transaktionskosten aus der Ausgabe von neuen Stammaktien, nach Steuern		2.578
Einzug von Wandelanleihen		
Ausgabe von Wandelanleihen, nach Steuern		
Transaktionskosten aus der Ausgabe von Wandelanleihen, nach Steuern		
Summe Transaktionen mit Eigentümern	4.877	66.818
Verlust der Periode		
Sonstiges Ergebnis		
Summe Gesamtergebnis	0	0
Bilanz zum 31. Dezember 2009	21.379	374.319
Aktienorientierte Vergütung		
Transaktionskosten aus der Ausgabe von neuen Stammaktien, nach Steuern		(396)
Einzug von Wandelanleihen		
Summe Transaktionen mit Eigentümern	0	(396)
Verlust der Periode		
Sonstiges Ergebnis		
Summe Gesamtergebnis	0	0
Bilanz zum 31. Dezember 2010	21.379	373.923

Eigenkapital- komponente der Wandelanleihe	Sonstige Rücklagen	Gewinnrücklage und Jahresergebnis	Marktbewertung von Sicherungs- instrumenten, nach Steuern	Ausgleichsposten aus Währungs- differenzen	Eigenkapital den Eigentümern der Air Berlin PLC zuzurechnen	Minderheitsan- teile am Eigen- kapital	Gesamt Eigenkapital
€ 000	€ 000	€ 000	€ 000	€ 000	€ 000	€ 000	€ 000
27.344	217.056	(62.654)	(135.294)	936	371.391	629	372.020
		(88)			(88)		(88)
					72.247		72.247
					(3.130)		(3.130)
		(553)			(553)	(629)	(1.182)
					2.578		2.578
(10.440)		10.440			0		0
36.548					36.548		36.548
(1.854)					(1.854)		(1.854)
24.254	0	9.799	0	0	105.748	(629)	105.119
		(9.468)			(9.468)		(9.468)
			142.512	(169)	142.343		142.343
0	0	(9.468)	142.512	(169)	132.875	0	132.875
51.598	217.056	(62.323)	7.218	767	610.014	0	610.014
		32			32		32
					(396)		(396)
(30.378)		6.208			(24.170)		(24.170)
(30.378)	0	6.240	0	0	(24.534)	0	(24.534)
		(97.159)			(97.159)		(97.159)
			15.945	1.070	17.015		17.015
0	0	(97.159)	15.945	1.070	(80.144)		(80.144)
21.220	217.056	(153.242)	23.163	1.837	505.336	0	505.336



08) Jahresabschluss

Air Berlin PLC

BILANZ DER GESELLSCHAFT

zum 31. Dezember 2010

	Anhang	31.12.2010	31.12.2009
		€ 000	€ 000
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte			
Beteiligungen an Tochterunternehmen	34b	470.964	470.992
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	34c	13	0
Latente Steueransprüche	34d	41.707	4.856
Positiver Marktwert von Derivaten		196	0
Darlehen an Tochterunternehmen	34e	0	15.200
Darlehen an assoziierte Unternehmen	34f	143	39
Sonstige Darlehen	34e	0	1.500
Langfristige Vermögenswerte		513.023	492.587
Kurzfristige Vermögenswerte			
Darlehen an Tochterunternehmen	34e	199.802	185.182
Forderungen gegenüber Tochterunternehmen	34g	139.850	91.200
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	34h	149	149
Positiver Marktwert von Derivaten		7.877	58
Sonstige Forderungen		1.989	4.228
Rechnungsabgrenzungen		629	904
Bankguthaben und Kassenbestände		138.956	104.295
Kurzfristige Vermögenswerte		489.252	386.016
Bilanzsumme		1.002.275	878.603
Passiva			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	34i	21.379	21.379
Kapitalrücklage	34i	373.923	374.319
Eigenkapitalkomponente der Wandelanleihe		21.220	51.598
Gewinnrücklage und Jahresergebnis		48.228	34.775
Gesamt Eigenkapital – den Eigentümern der Gesellschaft zuzurechnen		464.750	482.071
Langfristige Verpflichtungen			
Finanzschulden		192.672	0
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Tochterunternehmen	34k	141.476	198.089
Negativer Marktwert von Derivaten		67	7.078
Langfristige Verpflichtungen		334.215	205.167
Kurzfristige Verpflichtungen			
Finanzschulden		2.361	0
Ertragsteuerverbindlichkeiten		0	4.815
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten		2.054	2.395
Verbindlichkeiten gegenüber Tochterunternehmen	34m	198.895	182.720
Negativer Marktwert von Derivaten		0	1.435
Kurzfristige Verpflichtungen		203.310	191.365
Bilanzsumme		1.002.275	878.603

Der Jahresabschluss ist genehmigt durch den Board und zur Veröffentlichung freigegeben am 18. März 2011; unterzeichnet für den „Board of Directors“:

Joachim Hunold
Chief Executive Officer

Ulf Hübsmeyer
Chief Financial Officer

Air Berlin PLC

KAPITALFLUSSRECHNUNG DER GESELLSCHAFT

für das Geschäftsjahr endend zum 31. Dezember 2010

	Anhang	31.12.2010	31.12.2009
		€ 000	€ 000
Gewinn der Periode		7.213	17.301
Anpassungen zur Überleitung auf den operativen Cashflow:			
Wertminderungen auf Kredite		1.500	2.000
Aktienorientierte Vergütung	12	32	(88)
(Zunahme) Abnahme von Forderungen an Tochterunternehmen		(48.650)	88.356
Zunahme von Forderungen an assoziierte Unternehmen		0	(1)
Abnahme der sonstigen Forderungen und Rechnungsabgrenzungen		4.270	2.659
Latenter Steuerertrag	34d	(36.696)	(226)
Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten		(326)	(2.507)
Zunahme (Abnahme) der Verbindlichkeiten gegenüber Tochterunternehmen	34g	16.174	(99.395)
Gewinne aus Fremdwährungen und derivativen Finanzinstrumenten, netto		(16.496)	(3.401)
Zinsaufwendungen		27.456	17.945
Zinserträge		(3.377)	(3.022)
Aufwand (Ertrag) aus dem Rückkauf von Wandelanleihen		42.193	(21.273)
(Ertrag) Aufwendungen aus Ertragsteuer		(420)	2.254
Anteil am (Gewinn) Verlust von assoziierten Unternehmen		(54)	586
Operativer Cashflow		(7.181)	1.188
Gezahlte Zinsen		(10.991)	(6.219)
Erhaltene Zinsen		1.620	726
Gezahlte Ertragsteuern		(4.394)	0
Netto-Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		(20.946)	(4.305)
Erwerb von Anteilen an Tochterunternehmen	34b	(13)	(33)
Abgang von Anteilen an Tochterunternehmen	34b	45	0
Kapitalerhöhungen bei Tochterunternehmen	34b	(5)	(155.001)
Erwerb von Anteilen an assoziierten Unternehmen	34c	(13)	0
Ausgabe von Darlehen an Tochterunternehmen	34e	580	(28.998)
Ausgabe von Darlehen an assoziierte Unternehmen	34f	(50)	(250)
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		544	(184.282)
Ausgabe von neuen Stammaktien	11	0	72.247
Transaktionskosten aus der Ausgabe von neuen Stammaktien	11	(565)	(4.470)
Rückkauf von Wandelanleihen	16	(136.872)	(53.405)
Ausgaben von Wandelanleihen	16	0	125.000
Transaktionskosten aus der Ausgabe von Wandelanleihen	16	0	(6.339)
Ausgabe von Anleihen	16	200.000	0
Transaktionskosten aus der Ausgabe von Anleihen	16	(7.534)	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		55.029	133.033
Veränderung von Nettoszahlungsmitteln		34.627	(55.554)
Nettoszahlungsmittel zu Beginn der Periode		104.295	159.978
Wechselkursbedingte Änderungen der Bankguthaben		34	(129)
Nettoszahlungsmittel am Ende der Periode		138.956	104.295
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz		138.956	104.295



08) Jahresabschluss

Air Berlin PLC

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG DER GESELLSCHAFT

für das Geschäftsjahr endend zum 31. Dezember 2010

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Eigenkapital- komponente der Wandel- anleihe	Gewinn- rücklage und Jahresergebnis	Gesamt Eigenkapital
	€ 000	€ 000	€ 000	€ 000	€ 000
Bilanz zum 31. Dezember 2008	16.502	307.501	27.344	7.122	358.469
Aktienorientierte Vergütung				(88)	(88)
Ausgabe von neuen Stammaktien	4.877	67.370			72.247
Transaktionskosten aus der Ausgabe von neuen Stammaktien, nach Steuern		(3.130)			(3.130)
Erstattung von Transaktionskosten aus der Ausgabe von neuen Stammaktien, nach Steuern		2.578			2.578
Einzug von Wandelanleihen			(10.440)	10.440	0
Ausgabe von Wandelanleihen, nach Steuern			36.548		36.548
Transaktionskosten aus der Ausgabe von Wandelanleihen, nach Steuern			(1.854)		(1.854)
Summe Transaktionen mit Eigentümern	4.877	66.818	24.254	10.352	106.301
Gewinn der Periode				17.301	17.301
Summe Gesamtergebnis	0	0	0	17.301	17.301
Bilanz zum 31. Dezember 2009	21.379	374.319	51.598	34.775	482.071
Aktienorientierte Vergütung				32	32
Transaktionskosten aus der Ausgabe von neuen Stammaktien, nach Steuern		(396)			(396)
Einzug von Wandelanleihen			(30.378)	6.208	(24.170)
Summe Transaktionen mit Eigentümern	0	(396)	(30.378)	6.240	(24.534)
Gewinn der Periode				7.213	7.213
Summe Gesamtergebnis	0	0	0	7.213	7.213
Bilanz zum 31. Dezember 2010	21.379	373.923	21.220	48.228	464.750

KONZERNANHANG UND ANHANG DER GESELLSCHAFT ZUM 31. DEZEMBER 2010

1. EINLEITUNG

Der Konzernabschluss der „Air Berlin PLC“ (die „Gesellschaft“) zum 31. Dezember 2010 beinhaltet die Air Berlin PLC und ihre Tochterunternehmen (im folgenden „airberlin“ oder „Gruppe“) sowie die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen. airberlin ist eine in England und Wales gegründete „public limited company“ mit eingetragener Hauptniederlassung in London. Der Sitz der Geschäftsleitung der airberlin ist Berlin. Die Aktien der Gesellschaft werden an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt.

2. BEWERTUNGSGRUNDLAGEN UND AUFSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Der Konzernabschluss und Einzelabschluss der Gesellschaft, die vom Management erstellt und genehmigt wurden, sind nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind („übernommene IFRS“). Hinsichtlich der Veröffentlichung des Einzelunternehmens zusammen mit dem Konzernabschluss wird in Anwendung der Section 408 des Companies Act 2006 auf die Präsentation der Gewinn- und Verlust-Rechnung des Einzelunternehmens verzichtet. Die betreffenden Anhangsangaben werden als Teil dieses Konzernanhangs dargestellt. Hinsichtlich der Präsentation des Jahresabschlusses der Gesellschaft wird auf die Seiten 110 bis 112 verwiesen.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden in allen im Konzernabschluss präsentierten Berichtsperioden unverändert angewendet. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden von allen konsolidierten Unternehmen einheitlich angewendet. Der Konzernabschluss wurde unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips aufgestellt mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente und der Verbindlichkeit aus Put-Option, die mit ihren Marktwerten bilanziert sind.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Der EZB-Euro-Wechselkurs zum britischen Pfund hat am Bilanzstichtag 0,8608 GBP zum Euro betragen. Alle Finanzaufgaben wurden unter Anwendung von Rundungen zum nächsten Tausender der Währungseinheit ausgewiesen, außer Angaben zu Aktien. Der Konzernabschluss wurde vom Board of Directors genehmigt und am 18. März 2011 zur Veröffentlichung freigegeben.

Fortführungsprinzip

Die Geschäftstätigkeit der Gruppe, zusammen mit den Faktoren, die wahrscheinlich einen Einfluss auf die zukünftige Entwicklung, Durchführung und Stellung haben, sind im Bericht zu Prognosen und sonstigen Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung auf den Seiten 76 bis 82 dargestellt.

Die wirtschaftliche Situation der Gruppe, die Zahlungsströme und die Liquiditätslage sind in der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage auf den Seiten 50 bis 57 beschrieben. Einzelheiten zur Finanzierung sind in den Abschnitten 16 und 30 des Jahresabschlusses dargestellt. Des Weiteren enthalten die Abschnitte 4u und 30 des Jahresabschlusses die Zielsetzungen, Richtlinien und Prozesse zum Kapitalmanagement, die Sichtweise zum Finanzrisikomanagement, Einzelheiten zu den Finanzinstrumenten und Hedge-Aktivitäten, und die Positionen zu Kredit- und Liquiditätsrisiken.

Die Gruppe erfüllt ihren täglichen Bedarf an Betriebskapital durch Bargeldbestände. Wie bereits im Bericht zu Prognosen und sonstigen Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung auf den Seiten 76 bis 82 dargestellt, ergeben die derzeitigen wirtschaftlichen Einflüsse eine partielle Ungewissheit bezüglich der Währungsfluktuationen, Fluktuationen bei den Kerosinpreisen und der Kundennachfrage. Die Prognosen und Berechnungen der Gruppe, unter Berücksichtigung dieser nach angemessenen Möglichkeiten termingerecht zu erfüllen, zeigt, dass die Gruppe über ausreichende Geldmittel verfügt, um ihren Verpflichtungen in absehbarer Zeit zu genügen. Die fundierten Erwartungen der Directors sind dahingehend, dass die Gruppe über ausreichende Mittel verfügt um das Fortführungsprinzip für die absehbare Zukunft aufrecht zu erhalten. Der Abschluß wurde unter der Prämisse der Unternehmensfortführung erstellt.



08) Jahresabschluss

Schätzungen

Die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den übernommenen IFRS erfordert die Vornahme von Beurteilungen, Schätzungen und Annahmen durch die Geschäftsleitung, die die Anwendung von Bilanzierungsregeln und bilanzierten Vermögenswerten und Schulden sowie Erträgen und Aufwendungen beeinflusst. Alle im Rahmen der Bilanzierung und Bewertung zugrunde gelegten Schätzungen und Annahmen basieren auf historischen Erfahrungen und auf verschiedenen unter den gegebenen Umständen als kaufmännisch vernünftig angesehenen Faktoren, die als Ergebnis den Beurteilungen hinsichtlich der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden zugrunde liegen, deren Werte sich nicht aus anderen Quellen offensichtlich erschließen lassen. Tatsächlich eintretende Werte können von diesen Einschätzungen abweichen.

Die Schätzungen und zugrundeliegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Änderungen von Schätzungen werden in der Berichtsperiode realisiert, in der die Beurteilung überarbeitet wird, und in allen davon betroffenen zukünftigen Berichtsperioden. Beurteilungen der Geschäftsleitung bezüglich der Anwendung der von der EU übernommenen IFRS, die eine signifikante Auswirkung auf den Konzernabschluss haben, und Schätzungen, die ein signifikantes Risiko auf sich im nächsten Jahr materiell auswirkende Anpassungen beinhalten, beziehen sich hauptsächlich auf die Schätzung der Restwerte der Sachanlagen, die Wertminderung des Firmenwertes und anderer immaterieller Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie die erwartete Ausnutzung der latenten Steueransprüche. Sie sind im Anhang unter 4b, 4d und 4j dargestellt.

3. KONSOLIDIERUNGSKREIS

a) Tochtergesellschaften

Der Konzernabschluss beinhaltet alle Tochtergesellschaften, die unter Beherrschung der airberlin stehen. Eine Gesellschaft steht unter Beherrschung der airberlin, wenn airberlin das Recht hat, direkt oder indirekt Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu nehmen, um aus dessen Geschäftstätigkeit Nutzen zu ziehen. Bei der Feststellung, ob eine Beherrschung vorliegt, werden auch potentielle Stimmrechte berücksichtigt, die ausgeübt werden könnten. Die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen sind vom Zeitpunkt der erstmaligen Beherrschung bis zur Aufgabe der Beherrschung in den Konzernabschluss einbezogen.

Unternehmenszusammenschlüsse werden basierend auf der Erwerbsmethode zum Erwerbszeitpunkt abgebildet. Der Erwerbszeitpunkt ist der Tag, an dem die Gruppe die Kontrolle erlangt.

Für Unternehmenszusammenschlüsse die am oder nach dem 1. Januar 2010 stattfinden wird der Firmenwert wie folgt ermittelt:

- ✈ Beizulegender Zeitwert des Kaufpreises; plus
- ✈ Angesetzter Wert der Minderheitenanteile am erworbenen Unternehmen; plus
- ✈ Bei einem sukzessiven Unternehmenszusammenschluss, der beizulegende Zeitwert des bestehenden Anteils am zu erwerbenden Unternehmen; abzüglich
- ✈ Nettobuchwert (normalerweise der beizulegende Zeitwert) der erworbenen identifizierten Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten.

Alle Tochtergesellschaften, welche in Abschnitt 35 aufgelistet sind, werden in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Jahresabschlüsse von einigen Konzerngesellschaften werden in einer anderen Währung als Euro (Schweizer Franken) erstellt. Die Vermögenswerte und Schulden dieser Tochterunternehmen werden in Euro mit den Umrechnungskursen am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Erträge und Aufwendungen dieser Tochtergesellschaften werden mit dem Durchschnittskurs der Periode in Euro umgerechnet. Daraus resultierende Wechselkursdifferenzen werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Seit dem 1. Januar 2003 (Datum, an dem die Gruppe auf IFRS umgestellt hat) werden solche Währungsdifferenzen unter dem Ausgleichsposten aus Währungsdifferenzen erfasst.

Von den in Abschnitt 35 aufgeführten deutschen Tochtergesellschaften werden die nachfolgend genannten Gesellschaften gemäß § 264b HGB von ihrer Pflicht, einen Jahresabschluss nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften zu erstellen, befreit:

- ✈ Air Berlin PLC & Co. Luftverkehrs KG
- ✈ Air Berlin PLC & Co. Airport Service KG
- ✈ Air Berlin PLC & Co. Cabin Service KG
- ✈ Air Berlin PLC & Co. Verwaltungs KG
- ✈ Air Berlin PLC & Co. Service Center KG

b) Zweckgesellschaft

In 2006 hat die Gruppe eine Zweckgesellschaft (im Zusammenhang mit dem Mitarbeiteraktienplan) zum Rückkauf und zur Verwaltung von Aktien errichtet, welche in den Konzernabschluss einbezogen ist. Eine Zweckgesellschaft wird konsolidiert, wenn basierend auf einer Einschätzung der Substanz der Beziehung der Zweckgesellschaft zur Gruppe und den Risiken und Chancen der Zweckgesellschaft die Gruppe zu der Erkenntnis gelangt, dass sie die Zweckgesellschaft beherrscht. Eine Zweckgesellschaft steht unter der Kontrolle der Gruppe, wenn sie unter Bedingungen errichtet wurde, die dem Management der Zweckgesellschaft einen eingeschränkten Entscheidungsspielraum einräumen, was dazu führt, dass die Gruppe den Großteil aller Risiken und Nutzen aus der Geschäftstätigkeit der Zweckgesellschaft und ihrem Reinvermögen zieht.

c) Assoziierte Unternehmen

Assoziierte Unternehmen sind solche Gesellschaften, auf die die Gruppe maßgeblichen Einfluss, aber nicht die Beherrschung über die Finanz- und Geschäftspolitik ausübt. Der Konzernabschluss beinhaltet den Anteil der Gruppe am Erfolg des assoziierten Unternehmens anhand der Equity-Methode vom Zeitpunkt der Erlangung bis zur Aufgabe des maßgeblichen Einflusses. Entspricht oder übersteigt der Anteil der Gruppe an den Verlusten eines assoziierten Unternehmens den Wert ihres Beteiligungsanteils, wird der Buchwert auf null reduziert. Weitere Verluste des assoziierten Unternehmens werden nicht mehr erfasst, es sei denn, die Gruppe hat rechtliche oder tatsächliche Verpflichtungen übernommen oder Zahlungen für das assoziierte Unternehmen geleistet.

d) Bei der Konsolidierung eliminierte Transaktionen

Konzernforderungen und -verbindlichkeiten innerhalb der Gruppe, Konzerntransaktionen und nicht realisierte Gewinne aus Konzerntransaktionen werden bei der Aufstellung des Konzernabschlusses eliminiert. Nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen mit assoziierten Unternehmen werden in Höhe des Anteils der Gruppe am assoziierten Unternehmen eliminiert. Nicht realisierte Verluste werden grundsätzlich ebenso realisiert, jedoch lediglich in dem Umfang, in dem keine Anhaltspunkte für Wertminderungen bestehen.

4. WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

a) Immaterielle Vermögenswerte

Ein Geschäfts- oder Firmenwert wird erfasst, wenn die Kosten des Unternehmenszusammenschlusses die vom Erwerber angesetzten beizulegenden Nettozeitwerte der identifizierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualverpflichtungen übersteigen. Andere erworbene identifizierbare immaterielle Vermögenswerte werden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt und nachfolgend zu Anschaffungskosten abzüglich von kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Geschäfts- und Firmenwerte sowie andere immaterielle Vermögenswerte mit unbefristeter Nutzungsdauer werden nicht abgeschrieben, sondern jährlich oder häufiger, falls Veranlassung dazu besteht, einem Wertminderungstest (Impairment Test) unterzogen.



08) Jahresabschluss

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen angesetzt. Die Abschreibung der immateriellen Vermögenswerte basiert auf den Konzernrichtlinien und erfolgt linear über die jeweilige Nutzungsdauer (falls anwendbar).

Die Nutzungsdauer der immateriellen Vermögenswerte beträgt wie folgt:

Software-Lizenzen	3–5 Jahre
Markenrechte	unbegrenzt
Kundenbeziehungen	4 Jahre
Landrechte (Slots)	unbegrenzt

Landrechte haben eine unbegrenzte Nutzungsdauer, da sie weder zeitlich begrenzt sind noch einer regelmäßigen Abnutzung unterliegen. airberlin beabsichtigt das Markenrecht NIKI auf unabsehbare Zeit zu nutzen und auf Grund dessen wurde eine unbegrenzte Nutzungsdauer unterstellt.

b) Sachanlagen

Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierten Abschreibungen und aufgelaufenen Wertminderungen bewertet. Die Abschreibung erfolgt gemäß den Konzernrichtlinien linear über die jeweilige Nutzungsdauer der Sachanlagen. Beurteilungen hinsichtlich der Schätzung von Restwerten und Nutzungsdauern von Sachanlagen werden vorgenommen. Unsicherheiten bestehen in den Nutzungsdauern der Flugzeuge sowie in den Beträgen, die durch zukünftige Abgänge realisiert werden können.

-- FLUGZEUGE

Die Gruppe ist Eigentümerin von Flugzeugen vom Typ Boeing 737-800, Airbus A319, A320 und A321, Bombardier Q400 sowie Embraer E190. Diese werden unter Berücksichtigung von geschätzten Restwerten über zehn Jahre abgeschrieben. Restwerte und Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft.

Ein Teil der Anschaffungskosten der Flugzeuge wird größeren Wartungen und Überholungen der Triebwerke und der Flugzeughülle zugeordnet und separat über eine Nutzungsdauer von fünf bis sieben Jahren abgeschrieben. Am Ende dieser Nutzungsdauer werden die neuen Überholungsaufwendungen aktiviert und über ihre jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben. Der Kauf von Flugzeugen erfolgt in Etappen, mit anfänglichen und nachfolgenden Anzahlungen. Fremdkapitalkosten, die aus diesen Anzahlungen resultieren, sind in den Anschaffungskosten der entsprechenden Sachanlagen enthalten. Übrige Fremdkapitalkosten sind als Aufwand erfasst.

-- GRUNDSTÜCKE UND GEBÄUDE

Unter den Grundstücken und Gebäuden sind zwei geleaste Flughafengebäude (wie im Abschnitt 17 weiter beschrieben) ausgewiesen. Die Gebäude werden über die Laufzeit des Leasingvertrags bzw. die verbleibende Nutzungsdauer abgeschrieben, falls diese kürzer ist.

-- ÜBRIGE SACHANLAGEN

Die Nutzungsdauern der übrigen Sachanlagen betragen wie folgt:

Technische Anlagen und Maschinen	8–15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–13 Jahre

c) Nachträglicher Aufwand

Der aus dem Ersatz von Flugzeugkomponenten, Triebwerken oder anderen Ausstattungen resultierende Aufwand, zuzüglich großer Wartungen und Generalüberholungen, wird getrennt erfasst und aktiviert. Andere nachträgliche Aufwendungen werden lediglich aktiviert, wenn sie den zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen des Vermögenswertes erhöhen. Alle übrigen Aufwendungen werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung als Aufwand berücksichtigt.

d) Wertminderungen („Impairment“)

-- NICHT FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Buchwerte der Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenstände der Gruppe werden zu jedem Bilanzstichtag auf Anhaltspunkte von Wertminderungen überprüft. Bei Anzeichen einer Wertminderung wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt. Für den Firmenwert und immaterielle Vermögensgegenstände mit unbestimmten Nutzungsdauern wird der erzielbare Betrag zu jedem Bilanzstichtag geschätzt. Eine Wertminderung wird erfasst, sobald der Buchwert eines Vermögenswertes oder seiner zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag übersteigt. Ein eventueller Wertminderungsaufwand wird in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und dem Nutzungswert. Zur Bestimmung des Nutzungswertes wird der Barwert der zukünftigen Cashflows unter Anwendung eines Diskontierungssatzes berechnet, der die gegenwärtigen Markteinschätzungen des Zinseffektes und die speziellen Risiken des Vermögenswertes berücksichtigt. Wenn ein Vermögenswert keinen nennenswerten eigenen Zahlungsmittelzufluss erwirtschaftet, wird der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt, der er zuzuordnen ist. Wertminderungen werden zuerst dem Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit und dann pro rata den Buchwerten der anderen Vermögenswerte zugeordnet. Im Bereich der Sachanlagen wird eine Wertaufholung vorgenommen, wenn Anhaltspunkte bestehen, dass die Wertminderung nicht mehr besteht, sowie bei Änderung von Schätzungen, die der Bestimmung des erzielbaren Betrages zugrunde liegt. Eine Wertaufholung wird lediglich bis zum fortgeschriebenen Buchwert ohne Berücksichtigung der eingetretenen Wertminderung (unter Berücksichtigung der Abschreibungen) vorgenommen.

Entscheidungen sind notwendig hinsichtlich der Festlegung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit sowie bei der Ermittlung des Nutzungswertes. Die operativen Margen zur Berechnung des Nutzungswertes basieren auf geplantem und operativem Wachstum. Das Handlungsumfeld unterliegt sowohl regulationsbedingten als auch wettbewerbsbedingten Spannungen, die einen wesentlichen Einfluss auf das operative Ergebnis haben können. Der Diskontierungssatz entspricht den Einschätzungen des Managements bezüglich der peergroupbasierenden langfristigen Kosten der Kapitalbeschaffung für die zahlungsmittelgenerierende Einheit.

-- FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Finanzielle Vermögenswerte werden zu jedem Bilanzstichtag dahingehend untersucht, ob Anzeichen für eine Wertminderung bestehen. Eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes bemisst sich aus der Differenz zwischen dem Wert der zukünftigen Zahlungsströme abgezinst mit dem Effektivzinssatz und dem Buchwert.

e) Vorräte

Vorräte werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Der Posten beinhaltet Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren. Die Aufwendungen für das Vorratsvermögen werden mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten ermittelt.



08) Jahresabschluss

f) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert und nachfolgend mit dem Restbuchwert, welcher den beizulegenden Zeitwert darstellt, unter Berücksichtigung der Effektivzinzmethode und Wertminderungen bilanziert. Die Wertminderungen betreffen den Unterschied zwischen dem Buchwert und dem Wert, der sich aus den zukünftigen, mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz diskontierten Zahlungsströmen ergibt. Zweifelhafte Forderungen werden auf ihren realisierbaren Wert abgeschrieben und in einem separaten Konto ausgewiesen. Nähere Informationen zu den Wertminderungen sind im Anhang unter 30b dargestellt. Die Wertminderungen werden so lange beibehalten, bis airberlin über die Uneinbringlichkeit der Forderung entscheidet. Forderungen werden direkt abgeschrieben, wenn erwartet wird, dass die Forderung uneinbringlich sein wird.

Erwartete zukünftige Zahlungsströme basieren auf Einschätzungen und Beurteilungen, die auf der Kreditwürdigkeit des einzelnen Kunden, der aktuellen Kundenstruktur und der Analyse historischer Forderungsausfälle beruhen.

g) Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden für Sicherungen des Kerosinpreises, der Zinssätze und zur Absicherung des Währungsrisikos aus operativen und Finanzierungsaktivitäten genutzt. Sicherungstransaktionen werden abgeschlossen, um Unsicherheiten bezüglich zukünftiger Zahlungsströme zu eliminieren. Derivate werden beim Erstansatz mit ihren Marktwerten berücksichtigt. Sämtliche Derivate, die nicht die Kriterien des Hedge Accounting erfüllen, werden als „zu Handelszwecken gehalten“ klassifiziert. Hedge Accounting wird eingestellt, wenn das Sicherungsgeschäft abläuft, verkauft, storniert oder ausgeübt wird, wenn die Gruppe die Klassifizierung als „Hedge Accounting“ zurückzieht oder wenn die Kriterien für Hedge Accounting nicht länger erfüllt werden. Dem ursprünglichen Ansatz nachfolgende Bewertungen der derivativen Finanzinstrumente erfolgen zum Marktwert. Daraus resultierende Gewinne oder Verluste werden erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung berücksichtigt, es sei denn, das Derivat dient der Absicherung eines mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden zukünftigen Cashflows. Der effektive Anteil der Gewinne und Verluste aus der Veränderung des Marktwertes der Cashflow-Sicherungsgeschäfte wird gemäß IAS 39 in der Bilanz im Eigenkapital bilanziert und erfolgswirksam erfasst, wenn das Grundgeschäft Auswirkungen auf die Ergebnisse des Unternehmens hat oder zukünftige Cashflows aus dem Grundgeschäft nicht mehr als wahrscheinlich erachtet werden. Der ineffektive Anteil eines Cashflow-Sicherungsgeschäftes wird unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Um Wechselkursrisiken zu minimieren, werden Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Zur Begrenzung des Kerosinpreisesrisikos werden Kerosin-Swaps und -Optionen genutzt. Die Gruppe nutzt kombinierte Zins- und Währungs-Swaps, um variabel verzinsliche Fremdwährungsverbindlichkeiten in Festwertpositionen der funktionalen Währung zu konvertieren.

Der Marktwert eines Derivates ergibt sich aus dem notierten Marktpreis zum Bilanzstichtag.

h) Bankguthaben und Kassenbestände

Bankguthaben und Kassenbestände umfassen Barguthaben und kurzfristige Geldanlagen mit einer Fälligkeit von bis zu drei Monaten. Die Bankguthaben und Kassenbestände werden zu Anschaffungskosten bewertet. Überziehungskredite, die zur Finanzierung genutzt werden, sind in die Kassen- und Bankbestände für die Darstellung in der Kapitalflussrechnung einbezogen. Bankguthaben und Kassenbestände beinhalten gesperrte Bankbestände, die in Abschnitt 28 dargestellt sind.

i) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Air Berlin PLC besteht aus Stammaktien und einziehbaren „Class-A-Aktien“. Zusätzlich werden Eigenaktien gehalten.

-- STAMMAKTIEN

Direkt mit der Ausgabe von Stammaktien in Zusammenhang stehende Aufwendungen werden in der Bilanz als Abzugsposten im Eigenkapital gezeigt.

-- EINZIEHBARE „CLASS A“-VORZUGSAKTIEN

Class-A-Aktien werden als Eigenkapital ausgewiesen, da sie lediglich durch airberlin eingezogen werden können und Dividendenzahlungen im Ermessen des Unternehmens stehen. Dividenden werden als Ausschüttungen im Eigenkapitalteil der Bilanz berichtet.

-- EIGENE AKTIEN

Zurückgekaufte Aktien werden als Eigene Aktien im Eigenkapital als Abzugsposten ausgewiesen. Der Rückkaufpreis der Aktien zusammen mit direkt zuordenbaren Aufwendungen wird in den Gewinnrücklagen ausgewiesen.

j) Ertragsteuern

Ertragsteuern in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung sowie als Positionen im Eigenkapital beinhalten Steuern der Berichtsperiode und latente Steuern. Ertragsteuern werden erfolgswirksam ausgewiesen, es sei denn, sie stehen in Zusammenhang mit Positionen, die direkt im Eigenkapital des Unternehmens Berücksichtigung finden. In diesem Fall werden die Ertragsteuern im Eigenkapitalteil der Bilanz berichtet.

Steuern des laufenden Geschäftsjahres beinhalten die auf das zu versteuernde Einkommen der Periode zu erwartende Steuer, berechnet unter Berücksichtigung der zum Stichtag geltenden oder zukünftig geltenden Steuersätze, die sich am Ende des Gesetzgebungsverfahrens befinden, und eventuell bestehenden Anpassungen der Steuerverbindlichkeiten aus Vorperioden. Latente Ertragsteuern werden gemäß IAS 12 auf temporäre Differenzen zwischen dem Steuerbilanzwert eines Vermögenswertes oder einer Schuld des individuellen Unternehmens und seinem jeweiligen IFRS-Buchwert gebildet. Auf den erstmaligen Ansatz eines Goodwill, der aus einem Unternehmenszusammenschluss resultiert, wird keine latente Steuer gebildet. Latente Steueransprüche aufgrund von Verlustvorträgen und anderen temporären Differenzen, die zu einem zukünftigen Steuervorteil führen können, werden in dem Umfang bilanziert, in dem es wahrscheinlich erscheint, dass zukünftig zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, das zur Realisierung der Verlustvorträge benötigt wird. Die Bewertung der latenten Steuern basiert auf steuerlichen Konsequenzen, die sich aus der Art und Weise ergeben, in der das Unternehmen erwartungsgemäß den Buchwert seiner Vermögenswerte realisiert oder den Buchwert seiner Schulden erfüllt, sowie aus gesetzlich geltenden Steuersätzen oder mit bereits zum Bilanzstichtag im Wesentlichen gesetzlich verabschiedeten Steuersätzen. Beurteilungen hinsichtlich der Schätzung der Wahrscheinlichkeit der Realisierung der latenten Steueransprüche werden vorgenommen; Unsicherheiten bestehen hinsichtlich des Betrags und des Zeitpunkts von zukünftigen zu versteuernden Einkommen.

k) Rückstellungen

Gegenwärtige rechtliche Verpflichtungen oder ungewisse Verbindlichkeiten, die durch ein Ereignis in der Vergangenheit begründet wurden, führen in der Bilanz der Gruppe zur Rückstellungsbildung, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtungen zu einem direkten Abfluss von wirtschaftlichen Nutzen enthaltenden Ressourcen führt und die Höhe der Verpflichtung geschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden bei wesentlichen Auswirkungen mit abgezinste zukünftigen Cashflows bewertet, wobei der zugrunde gelegte Diskontierungszins mit einem Zinssatz vor Steuern festgelegt wird, der der gegenwärtigen Markteinschätzung entspricht, und falls angemessen, das spezifische Risiko der Verpflichtung widerspiegelt.

l) Verzinsliche Finanzschulden

Verzinsliche Finanzschulden werden beim Erstantritt mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich zuordenbaren Transaktionskosten angesetzt. In der Folgebewertung werden sie zum Restbuchwert unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bilanziert.



08) Jahresabschluss

m) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Im Erstansatz werden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt, danach zum Restbuchwert unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bilanziert, der dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

n) Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zum am Tag der Transaktion geltenden Wechselkurs in die funktionale Währung der Konzernunternehmen umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Verpflichtungen in Fremdwährungen werden zum Kurswert am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung verbucht. Weitere Informationen zu den Währungsrisiken werden in Abschnitt 30d dargestellt.

Bewertungsunterschiede aus Wechselkursdifferenzen von verzinslichen Finanzschulden und anderen Finanzierungsaktivitäten – sowie unrealisierte Wechselkursdifferenzen, die aus der Bewertung der derivativen Finanzinstrumente resultieren und sonstige unrealisierte Fremdwährungsgewinne und -verluste – werden als Teil der Finanzierungskosten ausgewiesen. Sämtliche anderen Wechselkursdifferenzen werden den einzelnen Erträgen und Aufwendungen aus dem operativen Geschäft zugerechnet, aus denen sie resultieren.

o) Realisation von Erträgen und Aufwendungen

Umsätze resultieren hauptsächlich aus erbrachten Flugleistungen und Bordverkäufen. Umsätze und andere Erträge aus operativer Geschäftstätigkeit werden mit Leistungserbringung realisiert (zum Beispiel Flugleistungen) oder mit Nutzen- und Lastenübergang im Rahmen des Eigentumswechsels (zum Beispiel Bordverkäufe). Umsätze werden bewertet mit dem Marktwert der Gegenleistung unter Berücksichtigung sämtlicher Preisreduzierungen (z.B. Passagierabgaben, Umsatzsteuer und Rabatte). Aufwendungen werden realisiert, wenn sie anfallen, was grundsätzlich mit dem Zeitpunkt der Realisierung der mit ihnen in Zusammenhang stehenden Erträge korrespondiert.

p) Rechnungsabgrenzungen

Die passiven Rechnungsabgrenzungen resultieren hauptsächlich aus dem Ticketverkauf und airberlins Vielfliegerprogramm. airberlin realisiert Umsätze aus dem Ticketverkauf im Zeitpunkt der Erbringung der Transportleistung. Wird der Ticketpreis jedoch für Hin- und Rückflug entrichtet und findet der Rückflug erst nach dem Bilanzstichtag statt, wird der auf den Rückflug entfallende Umsatz in der Bilanz unter den Rechnungsabgrenzungen bis zur Leistungserbringung abgegrenzt. Umsätze auf nicht geltend gemachte Tickets werden realisiert, wenn die Gültigkeit des Tickets abgelaufen ist.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen in der Bilanz beziehen sich überwiegend auf Vorauszahlungen. Sie beinhalten Flugzeug-leasingraten, Versicherungen und sonstige Vorauszahlungen sowie abgegrenzte Verluste aus Flugzeug-Sale-and-leaseback-Transaktionen.

-- VIELFLIEGERPROGRAMM

Die Gruppe verfügt über ein Vielfliegerprogramm, das den Kunden ermöglicht, durch Flüge, Geschäftsbeziehungen mit airberlins Partnern (Hotels, Mietwagenfirmen, Versicherungen und Finanzdienstleistern) oder durch Einkäufe Bonusmeilen zu sammeln.

Im Rahmen des Vielfliegerprogramms werden die ausgegebenen Meilen gemäß IFRIC 13 nach der Deferred-Income-Methode zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

q) Leasing

Die Gruppe least einige Flugzeuge als Operating-Lease-Verhältnisse, die airberlin zur Wartung verpflichten. Die Leasingraten enthalten keine Wartungs- und Überholungsaufwendungen. Für die Mehrzahl der geleasten Flugzeuge werden Zahlungen an den Leasinggeber für zukünftige Wartungen geleistet. Diese basieren auf den geschätzten Kosten der Flugzeug- und Triebwerkschecks und werden berechnet anhand der tatsächlichen Flugstunden oder Flugzyklen. Die Gruppe erhält nach der Durchführung der Wartungen die bereits bezahlten Beträge erstattet.

Zahlungen aufgrund eines Operating-Lease-Verhältnisses werden als Aufwand in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses realisiert.

Gemäß IAS 17 aktiviert die Gruppe Sachanlagevermögen aus Finanzierungs-Lease-Verhältnissen, bei denen die wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, auf die Gruppe übergehen. Im Zeitpunkt der Anschaffung wird das geleaste Sachanlagevermögen mit dem niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert oder dem Barwert der Mindestleasingraten bewertet. Die Vermögenswerte werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben. Die entsprechenden Verpflichtungen werden unter der Position Finanzschulden in Höhe der abgezinsten Mindestleasingraten abzüglich der bereits gezahlten Raten ausgewiesen.

Leasingerträge aus Operate-Lease-Verhältnissen werden über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung realisiert.

Die Gruppe tätigt Sale-and-leaseback-Transaktionen. Gemäß IAS 17 wird bei Sale-and-leaseback-Transaktionen, die zu Operate-Lease-Verhältnissen führen und die zum beizulegenden Zeitwert getätigt werden, der Gewinn oder Verlust sofort in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Wenn der Verlust durch künftige, unter dem Marktpreis liegende Leasingzahlungen ausgeglichen wird, wird dieser Verlust abgegrenzt und im Verhältnis der Leasingzahlungen zur Leasingdauer des Vermögenswertes erfolgswirksam verteilt.

r) Pensionen

Leistungsorientierte Pensionspläne sind Verpflichtungen für Pensionen und Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, die nicht als beitragsorientiert klassifiziert wurden. Beitragsorientierte Pensionspläne sind Verpflichtungen für Pensionen und Leistungen, bei denen gleichbleibende Beiträge in einen separaten Pensionsplan bei einer eigenständigen Gesellschaft eingezahlt werden, der keine rechtlichen oder vertraglichen Verpflichtungen für spätere Auszahlungen begründet.

Die Nettoverpflichtungen oder -ansprüche von airberlin im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Versorgungsplänen werden für jeden Versorgungsplan separat ermittelt. Der Betrag der zukünftigen Versorgungsleistungen, die die Mitarbeiter als Gegenleistung für ihre Dienste in aktuellen und früheren Perioden erworben haben, wird geschätzt und auf den Barwert abgezinst. Der Abzinsungssatz basiert auf AA-Kredit-Anleihen mit einer Laufzeit, die den Laufzeiten der Pensionspläne und den sich daraus ergebenden Verpflichtungen entspricht. Die Berechnung erfolgt durch einen qualifizierten Versicherungsmathematiker mithilfe der Projected-Unit-Credit-Methode. Der Marktwert des Planvermögens zum Stichtag wird mit der Verpflichtung verrechnet. Daraus entstehende Nettovermögenswerte werden maximal mit dem Barwert der zukünftigen Zahlungsströme aus Rückzahlungen oder geringeren Einzahlungen und dem Betrag der unrealisierten Dienstzeitaufwendungen aus Vorperioden bilanziert.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden sofort in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung in der Periode erfolgswirksam erfasst, in welcher sie anfallen.

Verpflichtungen aus Beiträgen an beitragsorientierten Pensionsplänen werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung in der Periode aufwandswirksam erfasst, in der sie fällig sind.



08) Jahresabschluss

s) Aktienorientierte Vergütung

Der beizulegende Zeitwert der Aktienoptionen, die Mitarbeitern gewährt werden, wird zum Zeitpunkt der Gewährung der Optionen geschätzt und die aktienorientierte Vergütung in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung als Personalaufwand über die Sperrfrist (entspricht dem Zeitraum bis zum bedingungslosen Erwerb der Option) realisiert. Im Gegenzug erhöht sich das Eigenkapital. Der beizulegende Zeitwert wird anhand von Bewertungsmethoden gemäß IFRS 2 bestimmt.

Der als Aufwand realisierte Betrag wird angepasst, um der Anzahl der erwarteten ausübenden Aktienoptionen zu entsprechen. Marktbedingungen werden bei der Berechnung des Marktwertes der Optionen zum Gewährungszeitpunkt einbezogen, während Ausübungsbedingungen bei der Anzahl der Optionen, die voraussichtlich ausgeübt werden, berücksichtigt sind. Weitere Details zu den Ausübungsbedingungen sind unter Abschnitt 13 dargestellt.

t) Neue nicht angewandte Rechnungslegungsstandards und Interpretationen

Einige neue Standards, Anpassungen von Standards und Interpretationen sind für Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen verabschiedet und von der EU übernommen worden, wurden jedoch von der Gruppe in diesem Konzernabschluss nicht angewendet. Keine davon werden signifikante Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gruppe haben, mit Ausnahme von IFRS 9, Finanzinstrumente, der verpflichtend anzuwenden ist für den Konzernabschluss des Jahres 2013. Der Standard könnte sich auf die Klassifizierung und Bewertung der finanziellen Vermögenswerte auswirken. Die Gruppe beabsichtigt nicht diesen Standard vorzeitig anzuwenden und demzufolge wurden diesbezügliche Auswirkungen nicht ermittelt.

u) Finanzrisikomanagement

Die Gruppe ist durch die Nutzung von Finanzinstrumenten den folgenden Risiken ausgesetzt:

- Kreditrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Marktrisiko

An dieser Stelle werden sowohl die Konzernbelastung durch jedes der oben genannten Risiken als auch die Konzernziele, Richtlinien und Prozesse der Risikomessung und -steuerung sowie das Kapitalmanagement dargestellt. Weitere quantitative Angaben befinden sich an den entsprechenden Stellen des Jahresabschlusses.

Das Board of Directors zeichnet verantwortlich für den Aufbau und die Kontrolle des Konzernrisikomanagements. Es existiert ein etabliertes Risikomanagementsystem, welches die Richtlinien des Risikomanagements überwacht und wodurch alle signifikanten Risiken an das Board kommuniziert werden.

Das Risikoberichtswesen enthält die Darstellung und Bewertung aller Risiken der einzelnen Abteilungen. Dies beinhaltet die Erfassung neuer Risiken ebenso wie die Neubewertung existenter Risiken bezüglich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und des potenziellen Ergebniseffekts. Hierbei wird ein quantitativer Ansatz zur Risikobewertung vorgenommen. Die erfassten Risiken werden fortlaufend mithilfe von geeigneten IT-Tools aktualisiert.

Ein umfangreiches Risikoberichtswesen, welches Informationen zu derzeitigen Risiken und Bewertungen, zu Bewertungsanpassungen und adäquaten Einschätzungen enthält, wird quartalsweise an die Directors kommuniziert.

Seit der letzten Berichtsperiode sind keine Änderungen bezüglich der Risikobelastung des Konzerns oder der Ziele, Richtlinien und Prozesse zur Risikoidentifizierung, -messung und -management eingetreten.

Kreditrisiko

Einzeltickets werden mittels Vorkasse verkauft. Das Kreditrisiko ist als sehr gering einzustufen und begrenzt auf Zahlungen aus überzogenen Bankkonten kurz vor Flugbeginn. Das Kreditrisiko beim Verkauf von Gruppentickets an Charter- und Pauschalreiseveranstalter ist ebenfalls begrenzt, da die Reiseveranstalter im laufenden Reisemonat auf Basis der erwarteten monatlichen Umsätze regelmäßige Vorauszahlungen leisten.

Der Verkauf von Passagierbeförderungs- und Frachtpapieren wird über Veranstalter und über Internet innerhalb der Richtlinien der Internationalen Flug-Transport-Vereinigung (IATA) durchgeführt. Die Agenturen sind mit länderspezifischen Abrechnungsstellen für die Verrechnung von Passagierbeförderungs- oder Frachtverkäufen verbunden. Einzelne Agenten werden durch die jeweiligen Abrechnungsstellen geprüft. Das Kreditrisiko im Fall eines einzelnen Verkaufsagenten ist aufgrund der weltweiten Verteilung verhältnismäßig gering. Soweit in der zugrunde liegenden Vereinbarung nicht ausdrücklich anders geregelt, werden Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den Fluggesellschaften grundsätzlich auf bilateraler Ebene oder über die Verrechnungsstelle der IATA beglichen. Die Verrechnung findet durch die Saldierung aller Forderungen und Verbindlichkeiten in monatlichen Intervallen statt, was auch zu einer erheblichen Verringerung des Ausfallrisikos führt. Bei anderen Transaktionen kann eine separate Sicherheitenstellung in den einzelnen Zahlungsvereinbarungen gefordert sein.

Für alle anderen Zahlungsbeziehungen werden in Abhängigkeit von Art und Höhe der jeweiligen Zahlung Sicherheiten vereinbart oder eine Bonitätsauskunft/Kreditreferenz eingeholt. Historische Daten aus der Geschäftsbeziehung, speziell in Bezug auf das Zahlungsverhalten, können genutzt werden, um ein Ausfallrisiko zu verhindern. Erkennbaren Risiken wird durch Wertberichtigungen auf Forderungen Rechnung getragen.

Das Kreditrisiko aus Anlagen und derivativen Finanzinstrumenten besteht auf Grund des Ausfallrisikos des Vertragspartners. Da die Transaktionen mit Vertragspartnern höchstmöglicher Bonität abgeschlossen werden, stellt sich das Ausfallrisiko als außerordentlich gering dar. Bankguthaben werden ausschließlich bei Banken mit höchstmöglicher Bonität gehalten. Derivative Finanzinstrumente können auch bei Vertragsparteien mit einem AA-Rating oder bei einer nachgewiesenen guten historischen Verlässlichkeit gehalten werden. Die Gruppe überprüft ihre Nettopositionen basierend auf dem Ausfallrisiko bei Bankguthaben und positiven Marktwerten von derivativen Finanzinstrumenten.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko für die Gruppe besteht darin, finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeiten nicht nachkommen zu können. Die Liquidität der airberlin ist sowohl durch eine entsprechende Liquiditätsplanung als auch durch Etablierung einer adäquaten Finanzierungsstruktur gesichert.

Das Ziel der Steuerung des Liquiditätsrisikos ist die Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität, um die Zahlungsfähigkeit der Gruppe jederzeit zu gewährleisten, sowohl unter regulären als auch unter angespannten Bedingungen, ohne dass nicht akzeptable Verluste oder eine Schädigung der Reputation von airberlin eintreten.

Ein konzernweites Treasury-Management-System ist implementiert. Dieses System bildet sämtliche zins- und devisenrelevanten Parameter ab. Alle wesentlichen airberlin Gesellschaften sind vollständig in das Treasury-Management-System der Gruppe eingebunden. Des Weiteren hat die Gruppe ihr Liquiditätsmanagement durch den Aufbau eines Liquiditäts-Management-Tools erweitert, in welches die operativen, finanziellen und investiven Zahlungsströme auf Wochenbasis einfließen. Der Fokus liegt hierbei auf der ausreichenden Liquidität, basierend auf der umfangreichen Finanz- und Liquiditätsplanung.

Im Treasury-Management-System werden die gemäß IAS 39 für das Hedge-Accounting notwendigen Hedge-Relationen und die jeweiligen Effektivitätsberechnungen ausgewiesen. Dabei werden alle Grundgeschäfte und die entsprechend abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte berücksichtigt. Alle eingegangenen Sicherungsbeziehungen werden hinsichtlich ihrer Effektivität permanent überwacht und bei Notwendigkeit angepasst.



08) Jahresabschluss

Marktrisiko

Das Marktrisiko besteht aus Marktpreisveränderungen, beispielsweise Änderungen von Wechselkursen, Zinssätzen oder Rohstoffpreisen. Marktpreisänderungen können das Konzernergebnis und auch den Wert der im Besitz von airberlin befindlichen Finanzinstrumente beeinträchtigen.

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit als Fluggesellschaft ist airberlin einerseits Wechselkurs-, Zinsänderungs- und Treibstoffrisiken und andererseits Kredit- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Um diese Risiken zu begrenzen, setzt airberlin derivative Finanzinstrumente ein. Eine detaillierte Darstellung der Abhängigkeit des Konzerns vom Marktrisiko und der Hedge-Accounting Aktivitäten zur Begrenzung der Risiken ist im Abschnitt 30 beschrieben.

Kapitaldienst

Das Board beabsichtigt die Aufrechterhaltung einer starken Kapitalbasis, um das Vertrauen von Anlegern, Gläubigern und anderen Marktteilnehmern in die künftige Entwicklung des Unternehmens zu sichern. Das Board of Directors überwacht die Rendite auf das eingesetzte Kapital, die sich ermittelt aus dem Netto-Betriebsergebnis dividiert durch das gesamte Eigenkapital. Vom Board wird ein ausgewogenes Verhältnis zwischen der Erhöhung der Rendite, die möglicherweise mit höheren Kreditaufnahmen zusammenhängt, und den Vorteilen und Sicherheiten für eine solide Kapitalbasis angestrebt. Insbesondere in Bezug auf die Unternehmensfinanzierung werden vom Board, mit Blick auf die Eigenkapitalrendite, eine Vielzahl von Finanzierungsoptionen einschließlich der Ausgabe von Aktien, der Ausgabe von Anleihen und traditionellen Bankfinanzierungen abgewogen. Die airberlin group hat keine von den Kapitalmärkten auferlegten Anforderungen zu erfüllen.

v) Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind alle Verträge, die dazu führen, einen finanziellen Vermögenswert, eine finanzielle Verbindlichkeit oder ein Eigenkapitalinstrument darzustellen. Die finanziellen Vermögenswerte der Gruppe beinhalten im Wesentlichen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Darlehensforderungen und derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert. Die finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing, Verbindlichkeiten aus der Put-Option und derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert. Finanzinstrumente werden in der Bilanz erfasst, sobald airberlin Vertragspartner eines Finanzinstruments wird.

Folgende Kategorien von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten werden bei airberlin dargestellt:

- ✈ Darlehen und Forderungen,
- ✈ finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert gemäß IAS 39 bilanziert und zu Handelszwecken gehalten werden (derivative Finanzinstrumente),
- ✈ finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert gemäß IAS 39 bilanziert – und beim erstmaligen Ansatz als solche eingestuft werden (Verbindlichkeit aus der Put-Option) – und zu Handelszwecken gehalten werden (derivative Finanzinstrumente),
- ✈ finanzielle Verbindlichkeiten, die zum Restbuchwert bewertet werden (eingeschlossen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, verzinsliche Finanzschulden und Verbindlichkeiten aus forfaitierten Leasingraten).

Die Kategorien der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten werden in Abschnitt 30h dargestellt.

airberlin hat folgende Klassen von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten definiert:

- ✈ Darlehen und Forderungen,
- ✈ derivative Finanzinstrumente, die zu Handelszwecken gehalten werden,
- ✈ derivative Finanzinstrumente, die als Sicherungsinstrumente klassifiziert werden,
- ✈ finanzielle Verbindlichkeiten, die zu Restbuchwerten bewertet werden (eingeschlossen verzinsliche Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus forfaitierten Leasingraten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten),
- ✈ finanzielle Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (beinhaltet Verbindlichkeit aus der Put-Option),
- ✈ Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente,
- ✈ Finanzierungsleasing.

5. ERSTKONSOLIDIERUNG NIKI

Am 5. Juli 2010 ist der Anteil der Gruppe an der NIKI Luftfahrt GmbH, Wien, Österreich, (NIKI) durch den Erwerb weiterer Anteile in Höhe von 25,9 % auf 49,9 % gestiegen. Zusätzlich erfüllte die Gruppe die Voraussetzungen von IAS 27.13a und IAS 1.83 und konsolidierte demzufolge die Nettovermögenswerte und Ergebnisse der NIKI. Darüber hinaus hat die Gruppe dem Anteilseigner der NIKI ein Darlehen über € 40.500 gewährt. Der Darlehensnehmer hat das Recht das Darlehen bei Fälligkeit zurückzahlen oder die restlichen Anteile an NIKI an die Gruppe zu übertragen.

Durch die Aufstockung der Anteile an NIKI wird die bisherige umfangreiche Zusammenarbeit mit NIKI unter dem Dach der Gruppe vereinigt und bietet die Möglichkeit weitere Synergien zu realisieren. Die Marktpräsenz der Gruppe in Österreich wird enorm gestärkt und Wien entwickelt sich zu einem weiteren Hub der Gruppe. Darüber hinaus bieten sich durch die Präsenz der NIKI in Osteuropa und insbesondere den ehemaligen Kronstaaten weitere Wachstumsmöglichkeiten.

In den sechs Monaten bis zum 31. Dezember 2010 trug die NIKI mit € 173.169 zu den Umsatzerlösen der Gruppe bei. Das Management geht davon aus, dass die konsolidierten Umsatzerlöse der Gruppe € 3.850.187 betragen würden, wenn die Transaktion bereits zum 1. Januar 2010 stattgefunden hätte. Bei der Bestimmung dieser Werte geht das Management von der Prämisse aus, dass die Fair Value Anpassungen zum Erwerbszeitpunkt auch zum 1. Januar 2010 in gleicher Höhe vorgelegen hätten.

Kaufpreis

Der komplette Kaufpreis in Höhe von € 21.000 wurde in liquiden Mitteln zum Erwerbszeitpunkt beglichen.

Identifizierte erworbene Vermögenswerte und übernommene Verbindlichkeiten

In Tausend Euro

Immaterielle Vermögenswerte	66.606
Sachanlagen	243.886
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	52.037
Positiver Marktwert von Derivaten	5.957
Andere Vermögenswerte	3.640
Bankguthaben und Kassenbestände	25.328
Finanzschulden	(197.781)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	(90.638)
Negativer Marktwert von Derivaten	(4.717)
Latente Steuerverbindlichkeiten	(20.060)
Andere Schulden	(4.154)
Identifizierbare Vermögenswerte, netto	80.104



08) Jahresabschluss

Firmenwert

Der Goodwill wurde als Ergebnis der Erstkonsolidierung wie folgt bilanziert:

In Tausend Euro	
Kaufpreis	21.000
Beizulegender Zeitwert der Put-Option	40.500
Beizulegender Zeitwert der Altanteile am erworbenen Unternehmen	19.421
Abzüglich identifizierbare Vermögenswerte, netto	(80.104)
Firmenwert	817

Die Neubewertung des 24-prozentigen Altanteils am erstkonsolidierten Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert führte zu einem Ertrag in Höhe von € 17.002, der in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wurde (vgl. Abschnitt 21).

Der Firmenwert resultiert aus einer Vielzahl von Faktoren, insbesondere aus den Synergien aus den Flugnetzen und erwarteten Kostenersparnissen. Für ertragsteuerliche Zwecke ist der Firmenwert nicht berücksichtigbar.

Die Gruppe hat Kosten für den Kauf der Anteile in Höhe von € 1.702 getragen. Diese entfielen auf Rechts- und Beratungs- sowie Due-Diligence-Leistungen externer Berater. Sie wurden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in der Gewinn- und Verlust-Rechnung ausgewiesen.

6. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

In Tausend Euro	Software- Lizenzen	Firmenwert	Landrechte	Marken- rechte	Kunden- beziehungen	Gesamt
Anschaffungskosten						
Bestand 1. Januar 2009	22.117	194.668	108.249	6.592	3.036	334.662
Zugänge	4.107	0	10.000	0	0	14.107
Abgänge	(405)	0	0	(6.592)	0	(6.997)
Bestand 31. Dezember 2009	25.819	194.668	118.249	0	3.036	341.772
Zugänge	8.640	0	0	0	0	8.640
Zugänge durch Erstkonsolidierung	106	817	58.000	8.500	0	67.423
Abgänge	(1.032)	0	0	0	0	(1.032)
Bestand 31. Dezember 2010	33.533	195.485	176.249	8.500	3.036	416.803
Abschreibung						
Bestand 1. Januar 2009	16.455	0	0	3.313	1.075	20.843
Abschreibungen des Jahres	5.823	0	0	3.279	759	9.861
Abgänge	(400)	0	0	(6.592)	0	(6.992)
Bestand 31. Dezember 2009	21.878	0	0	0	1.834	23.712
Abschreibungen des Jahres	5.894	0	0	0	759	6.653
Abgänge	(982)	0	0	0	0	(982)
Bestand 31. Dezember 2010	26.790	0	0	0	2.593	29.383
Buchwert						
1. Januar 2009	5.662	194.668	108.249	3.279	1.961	313.819
31. Dezember 2009	3.941	194.668	118.249	0	1.202	318.060
31. Dezember 2010	6.743	195.485	176.249	8.500	443	387.420

Im Rahmen der Erstkonsolidierung NIKI (vgl. Abschnitt 5) wurden Lande- und Markenrechte zu ihrem Marktwert im Zeitpunkt des Erwerbs angesetzt. Die Bewertung der Landrechte ist auf Marktwertbasis erfolgt und basiert auf den durchschnittlichen Zahlungsströmen der Marktteilnehmer regulierter Flughäfen unter Berücksichtigung eines Knappheitsfaktors. Als wesentliche Annahmen sind der Bewertung ein Abzinsungssatz von 10,55% und Cashflow-Planungen für jede Strecke pro Landrecht zugrunde gelegt worden. Die Bewertung des Markennamens NIKI wurde auf Basis der Lizenzpreisanalogiemethode durchgeführt. Bei einer angenommenen unbestimmten Nutzungsdauer wurden der Bewertung die mit dem Markennamen assoziierten Umsatzerlöse zugrunde gelegt, mit einer aus Vergleichstransaktionen abgeleiteten Lizenzrate multipliziert und mit einem Diskontierungszinssatz in Höhe von 10,55% abgezinst.

Die Gruppe hat im vierten Quartal 2010 eine Werthaltigkeitsprüfung basierend auf diversen Annahmen für die Landrechte und den Firmenwert vorgenommen mit dem Ergebnis, dass, weil die Schätzung des erzielbaren Betrags den Buchwert der entsprechenden Vermögenswerte übersteigt, keine Notwendigkeit zu einer Wertminderung vorliegt. Der erzielbare Betrag wurde in Bezug auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit ermittelt, die die Landrechte und den Firmenwert nutzt.

Die Gruppe hat drei zahlungsmittelgenerierende Einheiten zum Zwecke des Impairmenttests und zu verteilenden Firmenwerts wie folgt ermittelt:

In Tausend Euro	Fracht	Technik	Flugbetrieb	Gesamt
Firmenwert	31.000	0	164.485	195.485
Landrechte	0	0	176.249	176.249

Flugbetrieb ist die wichtigste zahlungsmittelgenerierende Einheit, der die wichtigsten immateriellen Vermögenswerte zugeordnet sind. Zur Ermittlung des Nutzungswertes des Flugbetriebs wurden die zukünftigen Zahlungsströme aus der aktuellen, vom Management erstellten, 5-Jahresplanung, für die bestehende Flugzeugflotte, extrapoliert mit einer Wachstumsrate von 0,5 % (2009: 2-Jahresplanung, Wachstumsrate 0,5 %) p.a., abgezinst. Der auf einer Peergroup basierende Kapitalkostenzinssatz vor Steuern beträgt 9,01% (2009: 10,43%). Der Planung liegt ein Passagieraufkommen von 36-43 Mio. Passagieren (2009: 33-35 Mio. Passagiere) zugrunde. Die Berechnung des Nutzungswertes ist maßgeblich beeinflusst durch die Annahmen hinsichtlich des Abzinsungssatzes sowie der Passagiere. Die operativen Margen zur Berechnung des Nutzungswertes basieren auf Unternehmensplanungen und -wachstum, unabhängig vom Wachstum durch Erwerb von zusätzlichen Sachanlagen, aber einschließlich Wartungsaufwendungen und Reparaturen. Der erzielbare Betrag überschreitet den Buchwert signifikant. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Flugbetrieb wird gleich dem Buchwert, wenn der Kapitalkostenzinssatz um mehr als zehn Prozentpunkte (2009: 2,57%) steigt oder wenn das Passagieraufkommen um ca. 13 Prozentpunkte (2009: ca. 4 %) sinkt. Das Geschäftsumfeld unterliegt sowohl regulatorischen, als auch wettbewerblichen Einflüssen, die eine materielle Auswirkung auf die operative Entwicklung des Geschäfts haben können. Der Diskontierungssatz entspricht nach Einschätzung des Managements dem peergroupbasierenden langfristigen Zinssatz für die Kapitalbeschaffung für die zahlungsmittelgenerierende Einheit.



08) Jahresabschluss

7. SACHANLAGEN

In Tausend Euro	Grundstücke und Gebäude	Flugzeuge und Triebwerke	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Gesamt
Anschaftungskosten					
Bestand 1. Januar 2009	28.834	1.474.269	130.015	36.978	1.670.096
Zugänge	322	151.978	24.002	5.687	181.989
Abgänge	(7)	(124.361)	(62.100)	(2.243)	(188.711)
Umgliederungen	10.923	0	14.735	(25.658)	0
Bestand 31. Dezember 2009	40.072	1.501.886	106.652	14.764	1.663.374
Zugänge	429	34.190	34.020	3.186	71.825
Abgänge	(110)	(748.189)	(34.285)	(3.213)	(785.797)
Zugänge durch Erstkonsolidierung	24	239.518	4.117	227	243.886
Bestand 31. Dezember 2010	40.415	1.027.405	110.504	14.964	1.193.288
Abschreibung					
Bestand 1. Januar 2009	4.337	352.089	23.586	20.141	400.153
Abschreibungen des Jahres	3.580	81.563	10.267	3.873	99.283
Fremdwährungsbewertung	0	0	27	0	27
Abgänge	(1)	(30.343)	(14.434)	(1.054)	(45.832)
Umgliederungen	7.394	0	9.947	(17.341)	0
Bestand 31. Dezember 2009	15.310	403.309	29.393	5.619	453.631
Abschreibungen des Jahres	3.978	67.691	10.772	3.667	86.108
Fremdwährungsbewertung	0	0	(7)	0	(7)
Abgänge	(175)	(217.892)	(13.623)	(2.418)	(234.108)
Bestand 31. Dezember 2010	19.113	253.108	26.535	6.868	305.624
Buchwert					
1. Januar 2009	24.497	1.122.180	106.429	16.837	1.269.943
31. Dezember 2009	24.762	1.098.577	77.259	9.145	1.209.743
31. Dezember 2010	21.302	774.297	83.969	8.096	887.664

Die im Jahr 2010 bzw. 2009 aktivierten Zinsaufwendungen für Flugzeuge und Triebwerke betragen € 0 bzw. € 543 bei Zinssätzen im Vorjahr von 1,51% und 1,72%.

Die Flugzeuge sind als Sicherheiten für Kreditgeber im Zusammenhang mit den Finanzschulden und Verbindlichkeiten aus forfaitierten Leasingraten eingestuft.

Das Bestellobligo für Sachanlagen beträgt 6,4 Mrd. USD (2009: 7,8 Mrd. USD).

Sachanlagen beinhalten auch Grundstücke und Gebäude, Flugzeuge und Triebwerke sowie technische Ausstattung und Maschinen, die aufgrund von Finance-Lease-Vereinbarungen aktiviert wurden.

Der Buchwert von Sachanlagen, die aufgrund von Finance-Lease-Vereinbarungen aktiviert wurden, beträgt:

In Tausend Euro	2010	2009
Grundstücke und Gebäude	18.380	21.439
Flugzeuge und Triebwerke	45.012	47.097
Technische Ausstattung und Maschinen	2.011	2.010
	65.403	70.546

Weitere Details zu den Finance-Lease-Vereinbarungen befinden sich in Abschnitt 17.

8. ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

In Tausend Euro	2010	2009
Anschaffungskosten		
Bestand 1. Januar	3.183	1.771
Zugänge	13	17
Veräußerungen	(716)	0
Gewinnanteile	344	1.395
Zugang zum Konsolidierungskreis	(2.419)	0
Bestand 31. Dezember	405	3.183

Die Gruppe ist an den folgenden assoziierten Unternehmen beteiligt:

Beteiligung	Land	2010	2009
		%	%
Niki Luftfahrt GmbH, Wien*	Österreich	n/a	24,0
IBERO Tours GmbH, Düsseldorf**	Deutschland	0,0	50,0
Follow Me Entertainment GmbH, Köln***	Deutschland	50,0	0,0
Lee & Lex Flugzeugvermietung GmbH, Wien	Österreich	24,0	24,0
BINOLI GmbH, Berlin	Deutschland	49,0	49,0
THBG BBI GmbH, Schönefeld	Deutschland	35,0	35,0
E190 Flugzeugvermietung GmbH, Wien	Österreich	24,0	24,0

* Die Gesellschaft wird seit 5. Juli 2010 vollkonsolidiert (vgl. Abschnitt 5)

** Im Rahmen der Konzentration auf das Kerngeschäft Veräußerung im zweiten Quartal 2010

*** Berichtet als assoziiertes Unternehmen aufgrund mangelnder Kontrolle

Die Gruppe hat aus den oben genannten assoziierten Unternehmen jeweils zum 31. Dezember 2010 und 2009 ein Ergebnis nach Anteilsverkauf in Höhe von € 1.057 und € 808 realisiert.

Im Vorjahr hat airberlin im Zusammenhang mit der Lee & Lex Flugzeugvermietung GmbH Verluste nur bis zum Buchwert der bei der Gruppe bilanzierten Beteiligung realisiert. Im Zusammenhang mit den Verlusten wurde das langfristige Darlehen gegen Lee & Lex Flugzeugvermietung GmbH um € 718 wertberichtigt. Die Wertberichtigung konnte im Berichtsjahr aufgelöst werden. Ebenso hat airberlin im Zusammenhang mit der Binoli GmbH Verluste nur bis zum Buchwert der bei der Gruppe bilanzierten Beteiligung realisiert. Im Zusammenhang mit den Verlusten wurden langfristige Darlehen gegen die Binoli GmbH um € 407 (2009: € 461) wertberichtigt.



08) Jahresabschluss

Im Zusammenhang mit der THBG BBI GmbH hat airberlin ebenfalls Verluste nur bis zum Buchwert der bei der Gruppe bilanzierten Beteiligung realisiert. Im Zusammenhang mit den Verlusten wurden langfristige Darlehen gegen die THBG BBI GmbH um € 59 (2009: € 0) wertberichtigt.

Zusammenfassung der Finanzdaten der assoziierten Unternehmen – 100 Prozent. Die letzten verfügbaren Finanzdaten (2009) sind wie folgt:

In Tausend Euro	Vermögenswerte	Verpflichtungen	Eigenkapital	Umsätze	Gewinn (Verlust)
Follow Me Entertainment GmbH, Köln	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a
Lee & Lex Flugzeugvermietung GmbH, Wien	49.945	53.552	(3.607)	7.444	(615)
BINOLI GmbH, Berlin	1.702	2.384	(682)	1.693	110
THBG BBI GmbH, Schönefeld	17.824	17.992	(168)	0	(649)
E190 Flugzeugvermietung GmbH, Wien	41.392	42.321	(929)	3.092	(999)

9. VORRÄTE

Die Vorräte setzen sich aus Hilfs- und Betriebsstoffen, Ersatzteilen und bezogenen Waren wie folgt zusammen:

In Tausend Euro	2010	2009
Hilfs- und Betriebsstoffe, Ersatzteile	41.712	37.102
Bezogene Waren	1.178	1.622
	42.890	38.724

Die Vorräte werden nach dem Niederstwertprinzip und zum Restbuchwert bewertet. In 2010 wurde die Wertberichtigung auf Vorräte um € 553 reduziert (2009: € 137). Der zu den Vorräten gehörende Aufwand des Berichtsjahres ist in Abschnitt 22 dargestellt.

10. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN, KURZ- UND LANGFRISTIG

In Tausend Euro	kurzfristig 2010	langfristig 2010	Gesamt 2010	kurzfristig 2009	langfristig 2009	Gesamt 2009
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	96.418	0	96.418	95.380	0	95.380
Forderungen gegen nahestehende Personen	7.830	4.112	11.942	26.990	2.711	29.701
Darlehensforderungen	0	0	0	0	1.500	1.500
Darlehensforderungen aus Anteilserwerb Niki	0	43.538	43.538	0	0	0
Abgegrenzte Forderungen	506	0	506	17	0	17
Bei Lieferanten hinterlegte Sicherheiten	20.638	33.370	54.008	6.463	30.965	37.428
Forderungen aus Boni und Rückerstattungen	30.770	0	30.770	38.656	0	38.656
Forderungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	0	0	0	37.961	12.123	50.084
Sonstige Forderungen	15.394	76	15.470	12.033	0	12.033
Darlehen und Forderungen	171.556	81.096	252.652	217.500	47.299	264.799
Forderungen an Steuerbehörden	6.476	0	6.476	2.550	0	2.550
Geleistete Anzahlungen auf Flugzeuge und andere Sachanlagen	86.800	61.298	148.098	62.610	57.037	119.647
Sonstige Vermögenswerte	33.738	15.263	49.001	15.003	1.916	16.919
	298.570	157.657	456.227	297.663	106.252	403.915

Bei Lieferanten hinterlegte Sicherheiten beziehen sich im Wesentlichen auf Beträge, die auf Vertragsvereinbarungen mit Lieferanten zurückzuführen sind und die nach Erfüllung aller Auflagen zurückgezahlt werden. Die Beträge werden unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Sonstige Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen debitorische Kreditoren (2010: € 23.340 und 2009: € 6.899).

Geleistete Anzahlungen für Flugzeuge und andere Sachanlagen beinhalten im Wesentlichen Vorauszahlungen, Leistungen und Bereitstellungsprovisionen, die bei Vertragsabschluss der airberlin Gruppe bei Flugzeugkäufen vereinbart wurden. Im Berichtsjahr wurden Nettoanzahlungen in Höhe von € 18.542 (2009: € 11.782) geleistet, € 6.899 wurden aktiviert (2009: € 34.210).

Belastungen der Gruppe aus Krediten, Währungsrisiken und Wertberichtigungen, die die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen betreffen, werden in Abschnitt 30 erläutert.



08) Jahresabschluss

11. GEZEICHNETES KAPITAL UND RÜCKLAGEN

Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklagen

Am 4. Juni 2009 hat die Gesellschaft 6.571.700 neue Stammaktien zu einem Aktienpreis von € 3,50 ausgegeben. Die Bruttoerlöse aus der Ausgabe von neuen Aktien belaufen sich auf € 23.000.950.

Am 10. Juni 2009 hat die Gesellschaft 4.500.000 neue Stammaktien zu einem Aktienpreis von € 3,50 ausgegeben. Die Bruttoerlöse aus der Ausgabe von neuen Aktien belaufen sich auf € 15.750.000.

Am 19. Oktober 2009 hat die Gesellschaft 8.437.393 neue Stammaktien zu einem Aktienpreis von € 3,97 ausgegeben. Die Bruttoerlöse aus der Ausgabe von neuen Aktien belaufen sich auf € 33.496.450.

Die Transaktionskosten, die in 2009 angefallen sind, belaufen sich auf T€ 4.470. Im Berichtsjahr sind weitere Transaktionskosten in Höhe von T€ 565 angefallen.

Das genehmigte Kapital ist in Bezug auf die 85.226.196 Stammaktien im Nominalwert von je € 0,25 und die 50.000 A Shares im Nominalwert von je £ 1,00 gezeichnet und voll eingezahlt. Darin enthalten sind 177.600 Eigenaktien, die von der Gesellschaft (über den Air Berlin Employee Share Trust) im Zusammenhang mit dem unten erläuterten Mitarbeiterbeteiligungsplan gehalten werden. Die Stammaktien berechtigen zum Dividendenbezug, soweit eine Gewinnausschüttung beschlossen wird, und sind mit einem Stimmrecht pro Aktie in Gesellschafterversammlungen ausgestattet.

Hinsichtlich der A Shares hat airberlin das Recht auf Einzug der Aktien. Die A Shares sind Vorzugsaktien ohne Berechtigung zur Partizipation am Gewinn und Verlust der Gesellschaft. Bei Auflösung oder einer sonstigen Kapitalrückzahlung erhalten die Inhaber der A Shares bevorzugt vor den Inhabern der Stammaktien den jeder Aktie (A Share) entsprechenden Teil des eingezahlten Kapitals oder des Kapitals, der als eingezahlt gilt.

Sonstige Kapitalrücklagen

Die sonstigen Kapitalrücklagen setzen sich zusammen aus Komplementär- und Kommanditeinlagen von konsolidierten Personengesellschaften sowie gezeichnetem Kapital von konsolidierten Unternehmen, das aufgrund des umgekehrten Unternehmenserwerbs in 2005 zu sonstigen Kapitalrücklagen umklassifiziert wurde.

Eigenanteile

Im Zusammenhang mit dem Nachtrag zum unten dargestellten Mitarbeiterbeteiligungsprogramm hat in 2006 das Unternehmen das wirtschaftliche Eigentum an 177.600 eigenen Aktien erworben (alle wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen rechtlichen Aspekte wie Stimmrechte sind begrenzt). Der Kaufpreis hat € 0,25 pro Aktie (Nominalwert) betragen, was in Höhe von € 45 zu einer Verminderung der Gewinnrücklage führte.

Rücklage für die Marktbewertung von Sicherungsinstrumenten

Die Rücklage für die erfolgsneutrale Marktbewertung von Sicherungsinstrumenten aufgrund des „Hedge Accounting“ beinhaltet den effektiven Anteil der kumulierten Nettoveränderung im Marktwert der derivativen Cashflow-Sicherungsinstrumente, nach Steuern.

Rücklage „Ausgleichsposten aus Währungsdifferenzen“

Die Rücklage „Ausgleichsposten für Währungsdifferenzen“ berücksichtigt sämtliche Währungsdifferenzen aus der Umrechnung der Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften.

Dividenden

In der Berichtsperiode sind keine Dividenden, weder in Bezug auf Stammaktien noch in Bezug auf A Shares, beschlossen oder gezahlt worden.

12. ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte (und verwässerte) Ergebnis je Aktie wird bestimmt, indem das Ergebnis der Periode durch die im Geschäftsjahr gewichtete Durchschnittszahl der ausgegebenen Stammaktien dividiert wird.

In Tausend Euro und Tausend Aktien, außer EPS	2010	2009
Verlust der Periode	(97.159)	(9.468)
Auf „Class A“ -Vorzugs-Aktien beschlossene Dividende	0	0
Auf die Stammaktien entfallendes Ergebnis (verwässert und unverwässert)	(97.159)	(9.468)
Ausgegebene Stammaktien am 1. Januar	85.226	65.717
Effekt der in 2009 ausgegebenen Aktien	0	7.984
Effekt der gehaltenen Eigenaktien	(178)	(178)
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien (unverwässert)	85.048	73.523
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien (verwässert)	85.048	73.523
Unverwässertes Ergebnis per Aktie (in €)	(1,14)	(0,13)
Verwässertes Ergebnis per Aktie (in €)	(1,14)	(0,13)

Die 50.000 „Class-A“-Aktien (einziehbare Vorzugsaktien) berechtigen nicht dazu, am Gewinn oder Verlust der airberlin beteiligt zu werden. Dividenden stehen im Ermessen der airberlin. Diese Aktien sind aus diesem Grund nicht in der Berechnung der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der Aktien berücksichtigt worden.

Der Effekt aus der Umwandlung der Wandelanleihen wurde in die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie nicht einbezogen, weil dies zu einer Erhöhung des Ergebnisses je Aktie geführt hätte („antidilutive“).

13. AKTIENORIENTIERTE VERGÜTUNG

Das Unternehmen hat als Teil der Vergütung der Executive Directors und ausgewählten Mitgliedern des Senior Managements der Gruppe („Begünstigte“) im April 2006 einen aktienorientierten Vergütungsplan aufgelegt, der später im November 2006 ergänzt wurde.

Im April 2006 hat das Unternehmen den Executive Directors und einigen Mitgliedern des Senior Managements der Gruppe („Begünstigte“) einen Aktienplan („Award“) unterbreitet. Die Begünstigten zahlten für ihre Aktien jeweils die Nominalwerte. Der Aktienplan ist abhängig von Bedingungen, die zwischen der Gesellschaft und den jeweiligen Begünstigten vereinbart worden sind. Die Begünstigten haben diese Aktien nach Zeichnung erworben, konnten diese jedoch nicht veräußern oder anderweitig abtreten, mit Ausnahme der in der Vereinbarung festgelegten diesbezüglichen Regelungen.

Der Aktienplan wurde am 28. November 2006 angepasst. Im Zusammenhang mit der Anpassung hat das Unternehmen das wirtschaftliche Eigentum sämtlicher Aktien des Aktienplans erworben und die rechtliche Eigentümerstellung beschränkt (keine Stimmrechte). Das wirtschaftliche Eigentum ist auf Ogier Employee Benefit Trustee Limited als Treuhänder des Air Berlin Employee Share Trusts übertragen worden. Die Anpassung wurde nicht als Modifizierung behandelt.

Der geänderte Aktienplan 2006 sieht vor, dass die Begünstigten das rechtliche Eigentum (beschränkt) aus den Aktien innehaben. Der Erwerb des wirtschaftlichen Eigentums ist jedoch an den Eintritt bestimmter Bedingungen („Leistungsbedingungen“) geknüpft. Zudem steht der Erwerb des wirtschaftlichen Eigentums den Begünstigten nur dann zu, wenn sie bei der airberlin bis zum Ende der relevanten Periode („vesting period“) beschäftigt sind. Bei Nichteintritt der Bedingungen, beim Austritt während



08) Jahresabschluss

der „vesting period“ oder wenn der Begünstigte den Aktienpreis nicht innerhalb von zwei Wochen nach Aufforderung (Benachrichtigung durch das Unternehmen, dass die Leistungsbedingungen erfüllt sind) entrichtet, ist das Unternehmen berechtigt, die Rückübertragung des rechtlichen Eigentums zu verlangen. Des Weiteren sind die Begünstigten während der Sperrfrist nicht zum Dividendenbezug berechtigt und die Aktien sind mit rechtlichen Beschränkungen (keine Stimmrechte) versehen. Der Aktienplan ist in drei Tranchen aufgeteilt. Jede Tranche betrifft ein Drittel der Aktien. 50% der Aktien jeder Tranche sind abhängig von einer Leistungsbedingung basierend auf der Eigenkapitalrentabilität des Unternehmens. Die andere Hälfte jeder Tranche ist abhängig von einer Leistungsbedingung in Bezug auf die Entwicklung des Aktienkurses über eine Periode von drei aufeinander folgenden Wirtschaftsjahren und ergibt sich wie folgt:

Tranche und Drei-Jahres-Leistungsperiode (endend 31. Dezember)	Gesamtanzahl der Aktien	Bedingung Eigenkapitalrentabilität	Bedingung Entwicklung des Aktienkurses
Tranche 1: 2008	59.200	13%	35%
Tranche 2: 2009	59.200	14%	38%
Tranche 3: 2010	59.200	15%	40%

Die Erfüllung der Leistungsbedingungen wird beurteilt in Bezug auf die erste, zweite und dritte Tranche in den drei aufeinander folgenden Wirtschaftsjahren zum 31. Dezember 2008, 2009 und 2010.

Das Recht auf Erwerb des wirtschaftlichen Eigentums an den Aktien aus dem Employee Share Plan 2006 ist innerhalb von zwei Wochen nach Benachrichtigung über die Erfüllung der Leistungsbedingung durch das Unternehmen auszuüben. Der Kaufpreis beträgt € 0,25 pro Aktie, was ihrem Nominalwert entspricht.

Die Leistungsbedingungen für alle drei Tranchen sind zum 31. Dezember 2010 nicht eingetreten. Demzufolge können die Beteiligten die wirtschaftlichen Vorteile an diesen Aktien nicht wahrnehmen. Die Eigentumsrechte an diesen Aktien sind an den Air Berlin Employee Share Trust zu übertragen. Die aktienorientierten Vergütungen, die in Eigenkapitalinstrumenten erbracht werden, sind zum beizulegenden Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt gemäß IFRS 2 bewertet. Der gewichtete Durchschnitt des Marktwerts dieser Optionen betrug zum Bewertungszeitpunkt („measurement date“) € 8,95. Der beizulegende Zeitwert ist unter Rückgriff auf das Binominal-Bewertungsmodell mit den folgenden Annahmen ermittelt worden:

- ✈ Volatilität: 40%
- ✈ Dividenden: 0
- ✈ Risikoloser Zinssatz: 4 %

Die Volatilität ist durch die Analyse von Daten einer Vergleichsgruppe aus dem Luftverkehrsgeschäft, abzüglich einer „Neu-Emissions-Prämie“, bestimmt worden.

Die Anzahl und der gewichtete durchschnittliche Kaufpreis bei Ausübung der Aktienoptionen während der Periode sind wie folgt:

	Anzahl Aktienoptionen 2010	Gewichteter durchschnittlicher Optionspreis 2010	Anzahl Aktienoptionen 2009	Gewichteter durchschnittlicher Optionspreis 2009
Aktienoptionen				
Ausgegebene Aktien zu Beginn der Periode	56.800	0,25	113.600	0,25
Verfallen während der Periode	56.800	0,25	56.800	0,25
Ausgegebene Aktien am Ende der Periode	0	0,25	56.800	0,25
Ausübbar am Ende der Periode	0	0,25	0	0,25

Es sind während der Periode keine Optionen ausgeübt worden oder abgelaufen.

Der im konsolidierten Abschluss realisierte Aufwand für den „Employee Share Plan“ beträgt in der Berichtsperiode € 32 (2009: Ertrag € 88).

14. PENSIONSVERPFLICHTUNGEN / LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

Die Gruppe hat Rückstellungen für folgende Leistungen an Arbeitnehmer zum 31. Dezember 2010 bilanziert:

In Tausend Euro	2010	2009
Jubiläumsrückstellungen	7.491	6.825
Altersteilzeitrückstellungen	1.404	4.330
Pensionsrückstellungen	108	0
Gesamt Leistungen an Arbeitnehmer	9.003	11.155

Die Jubiläums- und Altersteilzeitrückstellungen werden unter Abschnitt 15 beschrieben.

Leistungsorientierte Pensionspläne

In 2007 hat die Gesellschaft einen leistungsorientierten Pensionsplan für die Executive Directors abgeschlossen. Zudem gewährt die Gruppe einen leistungsorientierten Pensionsplan für bestimmte Mitarbeiter der dba. Beide Pensionspläne werden durch Beiträge bei qualifizierenden Pensionsversicherungen finanziert.

Die Verpflichtung aus leistungsorientierten Pensionsplänen der Gruppe setzt sich wie folgt zusammen:

In Tausend Euro	2010	2009
Barwert der gedeckten Verpflichtungen	14.378	11.594
Marktwert des Planvermögens	(16.591)	(13.562)
Finanzierungsstatus	(2.213)	(1.968)
Nicht nach IAS 19.58 b) anerkannter Betrag	2.321	1.968
Pensionsrückstellung	108	0



08) Jahresabschluss

Der Barwert der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen entwickelte sich während der Periode wie folgt:

In Tausend Euro	2010	2009
Barwert der Verpflichtungen zum 1. Januar	11.594	8.306
Dienstzeitaufwand der Periode	344	1.426
Ausgezahlte Leistungen	(152)	(111)
Verzinsung der Verpflichtung	618	520
Versicherungsmathematische Verluste	1.974	1.453
Barwert der Verpflichtungen zum 31. Dezember	14.378	11.594

Der Marktwert des Planvermögens hat sich wie folgt entwickelt:

In Tausend Euro	2010	2009
Marktwert des Planvermögens zum 1. Januar	13.562	10.279
Einzahlungen in den Plan (Beiträge)	3.496	3.909
Ausgezahlte Leistungen	(152)	(111)
Erwarteter Ertrag aus dem Planvermögen	684	431
Versicherungsmathematische Verluste	(999)	(946)
Marktwert des Planvermögens zum 31. Dezember	16.591	13.562

Das Planvermögen beinhaltet ausschließlich externe Verträge mit Versicherungsgesellschaften in Deutschland. Diese können gegebenenfalls Aktien der Air Berlin PLC enthalten. Allerdings wären die an airberlin gehaltenen Aktien – aufgrund der strengen Vorschriften, denen Versicherungsgesellschaften in Deutschland unterliegen – unwesentlich.

Im Berichtsjahr wurden Aufwendungen aus Planvermögen in Höhe von € 315 realisiert (2009: € 515). Es wurden keine Anpassungen auf Erfahrungswerte während der Periode vorgenommen.

Der unter Pensionsaufwand in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung realisierte Aufwand setzt sich wie folgt zusammen:

In Tausend Euro	2010	2009
Dienstzeitaufwand der Periode	344	1.426
Verzinsung der Verpflichtung	618	520
Erwarteter Ertrag aus dem Planvermögen	(684)	(431)
Versicherungsmathematische Verluste	2.973	2.399
Effekt aus der Beschränkung gemäß IAS 19.58 b)	829	(5)
Pensionsaufwand	4.080	3.909

In 2011 werden voraussichtlich Einzahlungen in die Pensionspläne (Beiträge) in Höhe von € 2.382 geleistet.

Die wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen am Bilanzstichtag stellen sich wie folgt dar:

	2010	2009
Diskontierungszinssatz am 31. Dezember	4,65%	5,39%
Erwarteter Ertrag aus dem Planvermögen am 1. Januar	4,00 – 4,30%	4,00 – 4,30%
Zukünftige Gehaltssteigerungen	0,00 – 2,00%	0,00 – 2,00%
Zukünftige Pensionssteigerungen	1,00%	1,00%

Annahmen, die sich auf Lebenserwartungen beziehen, basieren auf veröffentlichten Statistiken und Sterbetafeln („Richttafeln 2005 G“ veröffentlicht durch Heubeck-Richttafeln-GmbH). Die durchschnittliche Lebenserwartung eines Pensionärs im Alter von 65 Jahren beträgt danach 20 Jahre, die einer Pensionärin im Alter von 65 Jahren 25 Jahre.

Beitragsorientierte Pensionspläne

Im Rahmen des Erwerbs der dba in 2006 hat die Gruppe einen beitragsorientierten Pensionsplan für alle Mitarbeiter der dba übernommen, in den die Gruppe Einzahlungen leistet. Darüber hinaus wurde in 2010 mit den Piloten der Air Berlin PLC & Co. Luftverkehrs KG ein beitragsorientierter Pensionsplan abgeschlossen. In 2010 betrug der in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung ausgewiesene Nettoaufwand für die beitragsorientierten Pensionspläne € 1.670 (in 2009: € 5).

Da Arbeitnehmer in Deutschland der Sozialversicherungspflicht unterliegen, hat airberlin am Bilanzstichtag keine weiteren Versorgungspläne für ihre Mitarbeiter abgeschlossen. Die Gruppe leistete in 2010 Sozialversicherungsbeiträge in Höhe von € 27.709 (in 2009: € 26.687).



08) Jahresabschluss

15. RÜCKSTELLUNGEN

In Tausend Euro	Bestand am					Bestand am 31.12.2010
	1.1.2010	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Verrechnung	
Rückstellung für Flughafengebühren	5.381	0	0	(5.381)	0	0
Jubiläumsrückstellungen	6.825	989	(323)	0	0	7.491
Altersteilzeitrückstellung	4.330	1.274	(715)	0	(3.485)	1.404
Rückstellungen für Abfindungen	4.938	2.369	(4.938)	0	0	2.369
Pensionsrückstellung	0	108	0	0	0	108
	21.474	4.740	(5.976)	(5.381)	(3.485)	11.372

Davon wurden zum 31. Dezember 2010 € 8.090 bezogen auf die Pensions-, Jubiläums- und Altersteilzeitrückstellungen als langfristig ausgewiesen (in 2009: € 10.298).

Älteren Arbeitnehmern (ab Vollendung des 55. Lebensjahres) bietet airberlin die Möglichkeit, eine Altersteilzeitvereinbarung abzuschließen. Mit dieser Vereinbarung arbeiten die Mitarbeiter in Vollzeit während der ersten Jahre der Vertragslaufzeit und in Teilzeit in den folgenden Jahren der Vertragslaufzeit bis zum offiziellen Erreichen des Renteneintritts. Zum Bilanzstichtag haben 69 (2009: 69) Mitarbeiter eine Altersteilzeitvereinbarung abgeschlossen. Für die Berechnung wurden ein Zinssatz (zur Bewertung der Versorgungsverpflichtungen) von 3,5 % (2009: 4,9 %) und ein Gehaltstrend von 2,0 % (2009: 2,0 %) zugrunde gelegt. Unsicherheiten existieren bezüglich der Lebenserwartung und des zukünftigen Gehalts während der Laufzeit der Altersteilzeitvereinbarung. Die Rückstellung wurde mit einem Sicherungsguthaben in Höhe von € 3.485 verrechnet.

Die Jubiläumsrückstellung wurde mit einem Zinssatz von 4,8 % (2009: 5,6 %) und einem Gehaltstrend von 2,0 % (2009: 2,0 %) ermittelt. Unsicherheiten bestehen in der Wahrscheinlichkeit, dass Mitarbeiter so lange bei der Gruppe bleiben, bis sie einen Anspruch auf Jubiläumsgeld erworben haben, und in Bezug auf deren Gehälter zum Anspruchszeitpunkt. Die Rückstellung wurde gemäß IAS 19 ermittelt.

Im Zusammenhang mit der Konzentration der Geschäftstätigkeit in Berlin wurde eine Rückstellung für Abfindungen für Mitarbeiterabbau gebildet. Es bestehen Unsicherheiten bezüglich der Höhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit der Zahlungen. Die Rückstellung basiert auf Erfahrungen in der Vergangenheit.

16. FINANZSCHULDEN UND VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER BANKEN AUS FORFAITIERTEN ZUKÜNFTIGEN LEASINGRATEN

Dieser Abschnitt stellt Informationen bezüglich der Zinssätze und den sonstigen Konditionen der Finanzschulden der Gruppe, bemessen zum Restbuchwert, dar. Umfassende Informationen zum Zins-, Währungs- und Liquiditätsrisiko der Gruppe werden in Abschnitt 30 des Anhangs dargestellt.

Finanzschulden

Die Gruppe hat verschiedene Finanzschulden abgeschlossen. Die Buchwerte für die Jahre 2010 und 2009, sortiert nach Endfälligkeitsdatum und Zinssätzen, sind wie folgt:

In Tausend Euro	Gesichert / Ungesichert	Währung	Fälligkeits- Datum	Buchwert 31.12.2010	Buchwert 31.12.2009
Bankdarlehen, variabel verzinslich	Gesichert	Euro	2022	23.976	0
Bankdarlehen, variabel verzinslich	Gesichert	USD	2018-2020	93.145	0
Bankdarlehen, fest verzinslich	Gesichert	Euro	2021	27.195	0
Bankdarlehen, fest verzinslich	Gesichert	USD	2017-2020	33.670	0
Anleihe	Ungesichert	Euro	2015	195.033	0
Wandelanleihe – Schulden-Komponente, Festverzinsung (begeben in 2007)	Ungesichert	Euro	2012*	129.518	123.592
Wandelanleihe – Schulden-Komponente, Festverzinsung (begeben in 2009)	Ungesichert	Euro	2014	9.958	72.497
Finance-Lease-Verbindlichkeiten	Ungesichert	USD	2011-2018	40.110	41.134
Finance-Lease-Verbindlichkeiten	Ungesichert	Euro	2011-2022	45.013	48.489
Kontokorrent	Ungesichert			1.420	1.223
				599.038	286.935

* Erstopption zur Einlösung der Bonds

In Höhe von € 33.140 (2009: € 13.580) sind die Verbindlichkeiten in der Konzernbilanz unter den kurzfristigen Verpflichtungen ausgewiesen. Die Kontokorrente sind jeweils im Folgejahr fällig. Die Finance-Lease-Verbindlichkeiten werden in Abschnitt 17 dargestellt.

Die Fälligkeiten der oben beschriebenen Finanzschulden stellen sich wie folgt dar:

In Tausend Euro	2010	2009
Bis zu einem Jahr	33.140	13.580
Zwischen einem und fünf Jahren	432.845	230.633
Mehr als fünf Jahre	133.053	42.722
	599.038	286.935

Anleihe

Am 10. November 2010 hat die Gruppe € 200.000 Inhaberschuldverschreibungen herausgegeben, die 2015 fällig sind. Die Schuldverschreibungen sind in 200.000 Teilschuldverschreibungen mit einem Nennwert von jeweils € 1 und einem jährlichen Zinssatz in Höhe von 8,5% eingeteilt. Die Bruttoeinnahmen aus der Ausgabe der Schuldverschreibungen belaufen sich auf € 200.000. Transaktionskosten fielen in Höhe von € 7.534 an. Die Schuldverschreibungen werden zum 31. Dezember 2010 nach der Effektivzinsmethode bewertet.



08) Jahresabschluss

Wandelanleihe I

Am 11. April 2007 hat die Gruppe € 220.000 Wandelanleihen herausgegeben, die 2027 fällig sind. Die Wandelanleihe ist in 2.200 Teilschuldverschreibungen mit einem Nennwert von jeweils € 100 und einem jährlichen Zinssatz in Höhe von 1,5% eingeteilt. Der Wandlungspreis je Aktie wurde zunächst auf € 22,47 festgelegt, daraus ergibt sich ein Wandlungsverhältnis von 4.450 Stammaktien pro Anleihe. Die Bruttoeinnahmen aus der Ausgabe der Wandelanleihe belaufen sich auf € 220.000. Transaktionskosten fielen in Höhe von € 6.391 an.

Die Wandelanleihe wurde gemäß IAS 32 in Eigenkapital- und Schuldenkomponenten aufgeteilt. Die Eigenkapitalkomponente, abzüglich Transaktionskosten und nach Steuern, wird als eigene Position innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.

Im zweiten Halbjahr 2009 hat die Gruppe 840 Teilschuldverschreibungen mit einem Nennwert von insgesamt € 84.000 zurückgekauft. Die Ausgaben für den Rückkauf beliefen sich auf € 53.405. Aus dem Rückkauf ergab sich insgesamt ein Ertrag von € 21.273 in 2009, der unter den Finanzerträgen in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung ausgewiesen wurde.

Der Eigenkapitalanteil der zurückgekauften Wandelanleihen in Höhe von € 10.758 abzüglich der Transaktionskosten, die auf den Eigenkapitalanteil entfallen (€ 317) wurde in die Gewinnrücklage umgegliedert.

Die Eigenkapitalkomponente, die nach Steuern in Höhe von € 7.838 in der Bilanz ausgewiesen wird, beträgt € 16.904 zum 31. Dezember 2010 (zum 31. Dezember 2009: € 16.904).

Die Anleihen können zu jeder Zeit – beginnend 40 Tage nach deren Ausgabe und endend 14 Tage vor Fälligkeit (vom 21. Mai 2007 bis zum 25. März 2027) – von den Anleiheninhabern in jeweils 4.450 Aktien je Anleihe umgewandelt werden. Zudem wurde den Anleihengläubigern die Option einer vorzeitigen Kündigung der Anleihe zum Nominalwert plus Zinsabgrenzung jeweils am 11. April 2012, 2017 und 2022 oder bei einem Eigentümerwechsel eingeräumt. Die Gesellschaft hat die Möglichkeit, zu jeder Zeit beginnend ab dem 30. April 2014 die Wandelanleihe in ihrer Gesamtheit zum Nominalwert plus Zinsabgrenzung zurückzukaufen, sofern der Börsenkurs der airberlin Aktie eine Schwelle von 150% des Wandlungspreises übersteigt.

Wandelanleihe II

Am 20. August 2009 hat die Gruppe € 125.000 Wandelanleihen mit einer fünfjährigen Laufzeit herausgegeben. Die Anleihe ist in 2.500 Teilschuldverschreibungen mit einem Nennwert von jeweils € 50 und einem jährlichen Zinssatz in Höhe von 9% eingeteilt. Der Wandlungspreis je Aktie wurde auf € 4,01 festgelegt. Es ergibt sich ein Wandlungsverhältnis von 12.469 Stammaktien pro Anleihe. Die Bruttoeinnahmen aus der Ausgabe der Wandelanleihe belaufen sich auf € 125.000. Transaktionskosten fielen in Höhe von € 6.338 an.

Die Wandelanleihe wurde gemäß IAS 32 in Eigenkapital- und Schuldenkomponenten aufgeteilt. Die Eigenkapitalkomponente, abzüglich Transaktionskosten und nach Steuern, wird als eigene Position innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.

Am 17. November 2010 hat die Gruppe 2.189 Teilschuldverschreibungen mit einem Nennwert von insgesamt € 109.450 zurückgekauft. Die Ausgaben für den Rückkauf beliefen sich auf € 136.872. Aus dem Rückkauf ergab sich insgesamt ein Aufwand von € 66.363, davon wurden € 42.193 unter den Finanzaufwendungen in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung ausgewiesen und € 24.170 im Eigenkapital innerhalb der Gewinnrücklagen. Der auf den Rückkauf entfallende Eigenkapitalanteil der zurückgekauften Wandelanleihen abzüglich der Transaktionskosten wurde in die Gewinnrücklage umgegliedert.

Die Eigenkapitalkomponente, die nach Steuern in Höhe von € 1.946 in der Bilanz ausgewiesen wird, beträgt € 4.316 zum 31. Dezember 2010 (zum 31. Dezember 2009: € 34.694).

Die Anleihen können zu jeder Zeit – beginnend am 17. November 2009 bis zum 10. Tag vor Endfälligkeit (einschließlich beider Tage) oder bei einer vorzeitigen Rückzahlung bis einschließlich zum 10. Tag vor dem für die Rückzahlung festgelegten Tag – von den Anleiheninhabern in jeweils 12.469 Aktien je Anleihe umgewandelt werden. Zudem wurde den Anleihengläubigern die Option einer vorzeitigen Kündigung der Anleihe zum Nominalwert plus Zinsabgrenzung am 30. Oktober 2011 oder bei einem

Eigentümerwechsel eingeräumt. Die Gesellschaft hat die Möglichkeit, zu jeder Zeit beginnend ab dem 30. Oktober 2011 die Wandelanleihe in ihrer Gesamtheit zum Nominalwert plus Zinsabgrenzung zurückzukaufen, sofern der Börsenkurs der Air Berlin Aktie eine Schwelle von 150% des Wandlungspreises übersteigt.

Verbindlichkeiten gegenüber Banken aus forfaitierten zukünftigen Leasingraten

Die Gruppe hat verschiedene Vereinbarungen mit Banken abgeschlossen, unter denen die Gruppe zukünftige Leasingraten innerhalb der Gruppe an die Banken forfaitiert.

Die Buchwerte für die Jahre 2010 und 2009, sortiert nach Endfälligkeitsdatum und Zinssätzen, sind wie folgt:

In Tausend Euro	Gesichert / Ungesichert	Währung	Fälligkeits- Datum	Buchwert 31.12.2010	Buchwert 31.12.2009
Zinssatz					
Variabler Zinssatz	Gesichert	Euro	2011–2013	47.583	62.453
Variabler Zinssatz	Gesichert	USD	2011–2022	253.720	532.548
Fester Zinssatz	Gesichert	USD	n/a	0	65.385
				301.303	660.386

Von diesen Verbindlichkeiten wurden € 56.533 (2009: € 77.228) in der Konzernbilanz unter den kurzfristigen Verpflichtungen ausgewiesen. Die forfaitierten zukünftigen innerkonzernlichen Leasingraten sind mit Flugzeugen besichert.

Die oben beschriebenen Verbindlichkeiten gegenüber Banken aus der Forfaitierung von zukünftigen Leasingraten werden in den folgenden Perioden fällig:

In Tausend Euro	2010	2009
Bis zu einem Jahr	56.533	77.228
Zwischen einem und fünf Jahren	117.765	299.174
Mehr als fünf Jahre	127.005	283.984
	301.303	660.386

17. LEASINGVERHÄLTNISSE

Operating-Leasing-Verhältnisse

Die Gruppe least verschiedene Flugzeuge, Triebwerke, einige Lager- und Büroräumlichkeiten und sonstiges Vermögen. Die Vereinbarungen wurden als Operating Leases eingestuft. Die Leasingverträge verfügen über eine Laufzeit bis zu zwölf Jahren und enden grundsätzlich mit Ablauf der Vertragslaufzeit. Das Ende der Laufzeit dieser Verträge liegt zwischen 2011 und 2022 mit Verlängerungsoption. Aus den Leasingverträgen ergeben sich keine Beschränkungen für den Leasingnehmer.



08) Jahresabschluss

Aus unkündbaren Leasingverhältnissen ergeben sich die folgenden künftigen Mindestleasingraten:

In Tausend Euro	2010	2009
Bis zu einem Jahr	423.605	341.012
Zwischen einem und fünf Jahren	1.113.630	868.604
Mehr als fünf Jahre	611.481	399.359
	2.148.716	1.608.975

Es sind in der Berichtsperiode keine bedingten Leasingzahlungen in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst worden. Während des Berichtszeitraumes, endend am 31. Dezember 2010, sind Zahlungen aus Operating-Leasing-Verhältnissen in Höhe von € 464.588 (2009: € 381.836) als Aufwand in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst worden. Zudem verleast die Gruppe Vermögensgegenstände als Leasinggeber unter Vereinbarungen, die als Operating-Leasing-Verhältnisse einzustufen sind. Das Ende der Laufzeit der Verträge liegt zwischen 2011 und 2014.

Die künftigen Mindestleasingeinnahmen ergeben sich wie folgt:

In Tausend Euro	2010	2009
Bis zu einem Jahr	8.436	19.929
Zwischen einem und fünf Jahren	5.662	73.129
Mehr als fünf Jahre	0	67.626
	14.098	160.684

Finanzierungsleasing

Die Gruppe least bestimmte technische Anlagen und Ausrüstungsgegenstände unter Vereinbarungen, die als Finance-Leasing-Verhältnisse einzustufen sind. Das Finanzierungsleasing betrifft technische Geräte für Flugzeuge. Die Vereinbarungen laufen bis ins Jahr 2015.

Zudem least die Gruppe zwei Flugzeuge unter Vereinbarungen, die als Finanzierungsleasing einzustufen sind. Die Vereinbarungen sind über elf Jahre abgeschlossen und laufen in 2018 aus. Die Vereinbarungen enthalten verschiedene Kauf- und Verkaufsoptionen bezüglich des Rechts des Leasingnehmers, die Flugzeuge zu kaufen bzw. das Recht des Leasinggebers, den Leasingnehmer zum Kauf der Flugzeuge zu verpflichten, jeweils zu festen Terminen und zu den im Vertrag festgelegten Preisen und Konditionen. Zudem darf der Leasinggeber am Ende des Leasingverhältnisses den Leasingnehmer dazu verpflichten, einen Käufer für die Flugzeuge zu fixen Preisen (garantierten Restwerten) zu finden. Die Leasingraten sind in USD und variieren aufgrund von Veränderungen des zugrunde liegenden Zinssatzes. Der Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen wurde daher anhand der erwarteten Leasingzahlungen ermittelt, basierend auf dem im Vertrag genannten vorläufigen Zinssatz.

Des Weiteren least die Gruppe zwei Flughafengebäude im Rahmen eines Finanzierungsleasings. Die Vereinbarungen laufen in 2011 bzw. 2022 aus.

Der Restbuchwert der Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing zum 31. Dezember 2010 wird in Abschnitt 7 dargestellt. In 2010 sind keine bedingten Leasingzahlungen in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst worden (2009: € 0).

Die künftigen Mindestleasingraten aus Finance Leases ergeben sich wie folgt:

In Tausend Euro	Zum 31. Dezember 2010		Zum 31. Dezember 2009	
	Zukünftige Mindest- Leasingraten	Diskontiert (Barwert)	Zukünftige Mindest- Leasingraten	Diskontiert (Barwert)
Bis zu einem Jahr	13.577	13.049	13.107	12.599
Zwischen einem und fünf Jahren	37.961	31.722	40.987	34.302
Mehr als fünf Jahre	66.217	40.352	72.527	42.722
	117.755	85.123	126.621	89.623

18. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN, KURZ- UND LANGFRISTIG

In Tausend Euro	kurzfristig 2010	langfristig 2010	Gesamt 2010	kurzfristig 2009	langfristig 2009	Gesamt 2009
Verbindlichkeiten aus						
Lieferungen und Leistungen	110.505	0	110.505	95.233	0	95.233
Verbindlichkeiten aus der Put Option	0	43.538	43.538	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.928	0	1.928	205	0	205
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	112.433	43.538	155.971	95.438	0	95.438
Verbindlichkeiten für abgegrenzte Leistungen und ausstehende Rechnungen	270.303	29.723	300.026	208.391	36.401	244.792
Kreditorische Debitoren	1.211	0	1.211	5.259	0	5.259
Lohnsteuer-Verbindlichkeiten	6.071	0	6.071	5.692	0	5.692
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	870	0	870	17.938	0	17.938
Sozialversicherungsabgaben	1.668	0	1.668	699	0	699
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	2.079	0	2.079	1.509	0	1.509
	394.635	73.261	467.896	334.926	36.401	371.327

Die Verbindlichkeiten für abgegrenzte Leistungen und ausstehende Rechnungen beinhalten Aufwendungen für erbrachte Leistungen bzw. erhaltene Waren, die am Bilanzstichtag noch nicht berechnet wurden, Gutschriften und Kommissionen an Reisebüro im Zusammenhang mit dem Ticket-Verkauf, Urlaubsverpflichtungen und Verbindlichkeiten für ausstehende Gehaltsbestandteile sowie Verbindlichkeiten für die Abgrenzung von Wartungskosten und Überholungen von Flugzeugen und Triebwerken. Informationen über die Währungs- und Liquiditätsrisiken der Gruppe in Bezug auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden in Abschnitt 30 dargestellt.

19. ERHALTENE ANZAHLUNGEN

Die Position betrifft überwiegend erhaltene Anzahlungen im Zusammenhang mit Tickets aus Einzelplatzverkäufen, wobei der gebuchte Flug erst nach dem Bilanzstichtag erfolgt und für die in der Berichtsperiode kein Umsatz realisiert wurde.



08) Jahresabschluss

20. UMSATZERLÖSE

In Tausend Euro	2010	2009
Umsatz aus Einzelplatzverkäufen	2.245.948	1.845.382
Charterumsätze und Umsätze mit Reiseveranstaltern	1.161.568	1.121.111
Bordverkauf	38.204	33.083
Groundservices und sonstige Leistungen	277.858	240.768
	3.723.578	3.240.344

Groundservices und sonstige Leistungen beinhalten überwiegend Fracht, technische Dienstleistungen und Zusatzleistungen.

Segmentberichterstattung

Die Gruppe wird vom Board of Directors als eine Geschäftseinheit in einem geografischen Segment mit einem Betätigungsfeld gesteuert. Die primären Steuerungsgrößen, die dem Board of Directors der Gruppe zur Verfügung gestellt werden, sind: Betriebsergebnis, Nettoverschuldung, Umsatzerlöse, Passagiere und Yield sowie Blockstunden. Die primären Steuerungsgrößen leiten sich aus den IFRS-Zahlen ab, wie im Abschluss dargestellt. Über die Ressourcenallokation wird basierend auf dem gesamten Streckennetz und dem Einsatz der gesamten Flotte entschieden. Die Umsatzerlöse werden fast ausschließlich durch die Tätigkeit als Fluggesellschaft erwirtschaftet. Sie enthalten Erlöse aus Ticketverkäufen, Kommissionen, Bordverkäufen und damit verbundenen Leistungen, die in Europa generiert werden. Da airberlins Flugzeugflotte je nach Nachfrage auf dem gesamten Streckennetz zum Einsatz kommt, hat das Board entschieden, dass kein angemessener Maßstab besteht, die damit im Zusammenhang stehenden Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen mehreren Kundengruppen oder geografischen Segmenten, die außerhalb Europas liegen, zuzuordnen.

21. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

In Tausend Euro	2010	2009
Gewinn aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten, netto	24.857	11.922
Beizulegender Zeitwert der Altanteile an Niki	17.002	0
Erträge aus Untervermietung	2.468	1.451
Erträge aus Versicherungsansprüchen	1.104	1.243
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	0	5.879
Übrige	8.344	16.184
	53.775	36.679

22. MATERIALAUFWENDUNGEN UND BEZOGENE LEISTUNGEN

In Tausend Euro	2010	2009
Treibstoff	787.449	715.352
Catering einschließlich Aufwand Bordverkauf	131.344	108.284
Flughafengebühren und Handling	837.510	697.098
Operating Leasing für Flugzeuge und technische Anlagen	535.028	366.032
Navigationsaufwand	275.166	219.745
Übrige	111.018	86.662
	2.677.515	2.193.173

Im Aufwand für Operating Leasing für Flugzeuge und technische Anlagen sind Aufwendungen in Höhe von € 124.101 (2009: € 45.289) enthalten, die nicht unmittelbar auf die Überlassung von materiellen Gegenständen entfallen.

23. PERSONALAUFWENDUNGEN UND MITARBEITERANZAHL

Die Personalaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

In Tausend Euro	2010	2009
Löhne und Gehälter	392.627	370.081
Aufwand für Pensionspläne und Rentenversicherungsbeiträge	33.459	30.601
Sozialversicherungsabgaben	45.685	40.040
	471.771	440.722

Der Aufwand für Pensionspläne und Rentenversicherungsbeiträge im Berichtszeitraum steht im Zusammenhang mit dem leistungsorientierten Pensionsplan der Directors und leitenden Angestellten in Höhe von € 3.177 (2009: € 3.364), mit dem leistungsorientierten Pensionsplan der dba in Höhe von € 903 (2009: € 545), mit Leistungen an einen beitragsorientierten Pensionsplan in Höhe von € 1.670 (2009: € 5) und mit Beitragsleistungen an Sozialversicherungssysteme in Höhe von € 27.709 (2009: € 26.687). Weitere Angaben zu den Pensionsplänen befinden sich unter Abschnitt 14.

Die Vergütung der Directors ergibt sich wie folgt:

In Tausend Euro	2010	2009
Jahresgehälter	2.018	2.027
Bonus	425	1.164
Aktienbasierte Vergütung	0	(60)
Sonstiges	53	67
	2.496	3.198

Die höchste Vergütung eines Directors betrug in 2010 € 1.205 (2009: € 1.621). Weitere Angaben zur Vergütung der Directors werden im Bericht über die Vergütung der Directors auf den Seiten 90 bis 99 dargestellt.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter der Gruppe in den verschiedenen Bereichen (inklusive Directors) während des Berichtsjahres sowie die Anzahl der Mitarbeiter zum Stichtag (auf Vollzeitbasis) ergeben sich wie folgt:

	Jahres- Durchschnitt 2010	Jahres- Durchschnitt 2009	31. Dezember 2010	31. Dezember 2009
Arbeitnehmer				
Flugpersonal	4.707	4.553	4.731	4.489
Verkauf, Betrieb und Verwaltung	4.015	3.670	4.169	3.789
	8.722	8.223	8.900	8.278



08) Jahresabschluss

24. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

In Tausend Euro	2010	2009
Verkaufsprovisionen an Agenturen	23.038	18.319
Reparaturen und Instandhaltung von technischen Anlagen	195.640	187.313
Werbung	62.213	53.548
Versicherung	19.433	19.815
EDV-Aufwand	60.835	53.057
Bankgebühren	24.977	25.498
Reisekosten Crew	31.304	27.991
Aufwendungen für Gebäude und Fahrzeuge	34.549	30.203
Training und sonstige Personalaufwendungen	12.755	11.969
Telefon und Porto	5.457	4.845
Ausbuchungen von Forderungen	2.161	2.467
Beratungskosten	15.732	22.497
Vergütung des Wirtschaftsprüfers	1.966	3.055
Übrige	54.587	44.940
	544.647	505.517

Die Vergütung des Wirtschaftsprüfers stellt sich wie folgt dar:

In Tausend Euro	2010	2009
Jahresabschlussprüfung	118	110
Prüfung der Jahresabschlüsse von Tochtergesellschaften	971	1.152
Andere Dienstleistungen aufgrund gesetzlicher Vorschriften	34	284
Dienstleistungen betreffend Steuern	149	164
Sonstige Dienstleistungen	694	1.345
	1.966	3.055

25. FINANZERGEBNIS

In Tausend Euro	2010	2009
Zinsaufwand für Finanzschulden	(67.391)	(60.222)
Bewertung der Verbindlichkeit aus Put-Option zum beizulegenden Zeitwert	(3.038)	0
Aufwand aus dem Rückkauf von Wandelanleihen	(42.193)	0
Sonstiger Finanzaufwand	(2.803)	(2.366)
Finanzaufwendungen	(115.425)	(62.588)
Zinserträge aus Festgeldkonten	1.107	1.380
Zinserträge aus Krediten und Forderungen	150	40
Sonstige Zinserträge	5.549	1.861
Erträge aus dem Rückkauf von Wandelanleihen	0	21.273
Finanzerträge	6.806	24.554
Verluste aus Fremdwährungen und derivativen Finanzinstrumenten, netto	(24.720)	(12.938)
Finanzergebnis	(133.339)	(50.972)

Wie unter Abschnitt 4n beschrieben, werden Wechselkursdifferenzen, die nicht aus Finanzschulden und anderen Finanzierungsaktivitäten stammen, den einzelnen Posten der betrieblichen Aufwendungen zugeordnet.

Die im Finanzergebnis ausgewiesenen Währungsverluste leiten sich aus den gesamten Währungsgewinnen (-verlusten) wie folgt ab:

In Tausend Euro	2010	2009
Summe Währungsgewinne, ergebniswirksam	55.721	37.776
davon in den betrieblichen Aufwendungen erfasst	(61.925)	(50.714)
davon in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst	(7.859)	0
Währungsverluste im Finanzergebnis	(14.063)	(12.938)

26. ERTRÄGE AUS ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

In Tausend Euro	2010	2009
Niki Luftfahrt GmbH*	137	1.686
Lee & Lex Flugzeugvermietung GmbH	1.110	(126)
E190 Flugzeugvermietung GmbH	(17)	0
IBERO Tours GmbH**	0	51
Follow Me Entertainment GmbH	0	0
Binoli GmbH	54	(586)
THBG BBI GmbH	(227)	(217)
	1.057	808

* Die Gesellschaft wird seit 5. Juli 2010 vollkonsolidiert (vgl. hierzu Abschnitt 5).

** Im Rahmen der Konzentration auf das Kerngeschäft Veräußerung im zweiten Quartal 2010.



08) Jahresabschluss

27. ERTRAGSTEUERN UND LATENTE STEUERN

Der Verlust vor Steuern ist im Wesentlichen Deutschland und Österreich zurechenbar.

Es ergeben sich folgende Steuern vom Einkommen und Ertrag:

In Tausend Euro	2010	2009
Laufender Ertragsteueraufwand	(11.049)	(5.606)
Latenter Ertragsteuerertrag	55.513	17.835
Summe Ertragsteuerertrag	44.464	12.229

Die laufenden Ertragsteuern der Gruppe umfassen die Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlag zur Körperschaftsteuer, die Gewerbesteuer sowie ausländische Ertragsteuern. Von dem laufenden Steueraufwand in Höhe von € 11.049 (2009: € 5.606) entfallen € 127 auf Steuerzahlungen für Vorjahre (2009: € 380).

Der angewandte Steuersatz der Gruppe beträgt 30,18% (2009: 30,18%). Er setzt sich zusammen aus 15,83% Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag und 14,35% Gewerbesteuer. Bei der Ermittlung des Gewerbesteuersatzes wurde die Zerlegung auf die einzelnen am Gewerbesteuerertrag beteiligten Gemeinden berücksichtigt.

Einige Konzerngesellschaften, insbesondere ausländische, unterliegen Gesamtsteuersätzen, die von dem der airberlin group abweichen. Die Unterschiede zum Gesamtsteuersatz der Gruppe werden in der steuerlichen Überleitungsrechnung als „Effekt aus Abweichungen von Steuersätzen“ in Höhe von € 4.261 (2009: € 7.635) ausgewiesen.

Die Abweichung zwischen dem auf der Basis des Ergebnisses der Periode erwarteten Steuerertrag und dem tatsächlich ausgewiesenen Steuerertrag lässt sich wie folgt darstellen:

In Tausend Euro	2010	2009
Verlust vor Steuern	(141.623)	(21.697)
Erwarteter Ertragsteuerertrag bei 30,18% (in 2008: 30,18%)	42.742	6.548
Effekt aus Abweichungen von Steuersätzen	4.261	7.635
Veränderungen in latenten Steueransprüchen auf steuerliche Verlustvorträge	(11.069)	6.701
Nichtansatz von Verlustvorträgen aufgrund von Änderungen der Konzernstruktur	(7.945)	0
Steuerfreie Einnahmen und nichtabziehbare Aufwendungen	5.063	(8.105)
Latenter Steuerertrag für vorangegangene Geschäftsjahre	2.449	0
Laufender Steueraufwand für vorangegangene Geschäftsjahre	(127)	(380)
Auswirkungen des Rückkaufs von Wandelanleihen	7.542	0
Sonstige	1.548	(170)
Summe Ertragsteuerertrag	44.464	12.229

Zum 31. Dezember 2010 bestehen Verlustvorträge, für die latente Steueransprüche (deferred tax assets) angesetzt werden, in Höhe von € 362.023 für gewerbesteuerliche Zwecke und € 313.264 für körperschaftsteuerliche Zwecke (2009: € 312.399 und € 261.347). Daneben bestehen zum 31. Dezember 2010 weitere Verlustvorträge in Höhe von € 188.676 für gewerbesteuerliche

Zwecke und € 195.596 für körperschaftsteuerliche Zwecke (2009: € 595.330 und € 845.663), für die keine latenten Steueransprüche angesetzt werden. Verlustvorträge in Höhe von € 489.418 für gewerbsteuerliche Zwecke und € 819.255 für körperschaftsteuerliche Zwecke (Vorjahr jeweils € 0) werden wegen der Änderung der Konzernstruktur endgültig entfallen. Für diese Verlustvorträge waren zum überwiegenden Teil keine latenten Steueransprüche aktiviert. Die Verlustvorträge unterliegen keiner zeitlichen Beschränkung.

Latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten sind den folgenden Vermögenswerten und Schulden zugeordnet worden:

In Tausend Euro	2010	2009
Latente Steueransprüche:		
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing und Rechnungsabgrenzung	18.996	21.860
Fremdwährungsforderungen und Derivate	7.396	18.058
Steuerliche Verlustvorträge	98.575	79.617
	124.967	119.535
Latente Steuerverpflichtungen:		
Flugzeuge und Triebwerke und damit verbundene Verbindlichkeiten	(42.219)	(67.367)
Grundstücke und Bauten	(5.739)	(6.694)
Immaterielle Vermögenswerte	(31.684)	(28.472)
Technische Anlagen	(115)	(387)
Mietereinbauten	(83)	(83)
Rückstellungen	(3.513)	(86)
Wandelanleihen, Anleihe	(6.309)	(20.410)
Fremdwährungsverbindlichkeiten und Derivate	(10.755)	(363)
	(100.417)	(123.862)
Verrechnung	124.967	119.535
Latente Steueransprüche (Verpflichtungen), netto	24.550	(4.327)
Latente (Steuerverpflichtungen) Ansprüche, netto zu Beginn des Geschäftsjahres	(4.327)	54.555
Veränderung der latenten Steuer	28.877	(58.882)
Davon aus Kaufpreisallokation NIKI	20.060	0
Davon aus Cashflow-Sicherungen und Eigenkapitalpositionen	6.576	76.717
Latenter Steuerertrag	55.513	17.835

Die latenten Steueransprüche aus den steuerlichen Verlustvorträgen wurden unter Berücksichtigung der erwarteten zukünftigen steuerlichen Gewinne gebildet.

Der bilanzielle Ausweis stellt sich wie folgt dar:

In Tausend Euro	2010	2009
Latente Steueransprüche	51.283	0
Latente Steuerverbindlichkeiten	(26.733)	(4.327)
	24.550	(4.327)

Eine Saldierung ist nicht möglich, da Ansprüche und Verbindlichkeiten nicht derselben Jurisdiktion unterliegen. Die Verbindlichkeit besteht im Verhältnis zu Österreich.



08) Jahresabschluss

Berücksichtigung von Ertragsteuern im Eigenkapital

In Tausend Euro	2010			2009		
	vor Steuer	Steuerertrag (Aufwand)	nach Steuer	vor Steuer	Steuerertrag (Aufwand)	nach Steuer
Transaktionskosten auf die Ausgabe neuer Aktien	(565)	169	(396)	(4.470)	1.340	(3.130)
Erstattung von Transaktionskosten auf die Ausgabe neuer Aktien	0	0	0	4.184	(1.606)	2.578
Wandelanleihe und zugehörige Transaktionskosten	0	0	0	49.549	(14.855)	34.694
	(565)	169	(369)	49.263	(15.121)	34.142

Berücksichtigung von Ertragsteuern im sonstigen Ergebnis

In Tausend Euro	2010			2009		
	vor Steuer	Steuerertrag (Aufwand)	nach Steuer	vor Steuer	Steuerertrag (Aufwand)	nach Steuer
Ausgleichsposten aus Währungsdifferenzen	1.070	0	1.070	(169)	0	(169)
Marktwertveränderung von Sicherungsinstrumenten	22.675	(6.730)	15.945	204.115	(61.604)	142.511
	23.745	(6.730)	17.015	203.946	(61.604)	142.342

28. KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Darstellung der Kapitalflussrechnung der airberlin group erfolgt nach der indirekten Methode. Bankguthaben und Kassenbestände beinhalten Kassenbestände und Bankkonten sowie Festgelder bei Banken mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten.

In Tausend Euro	2010	2009
Kassenbestand	390	650
Bankguthaben	95.116	84.204
Bankeinlagen mit fester Laufzeit	315.587	288.379
Bankguthaben und Kassenbestände	411.093	373.233
Kontokorrent für Zwecke des Cash-Managements	(1.420)	(1.223)
Bankguthaben und Kassenbestände laut Kapitalflussrechnung	409.673	372.010

Die Bankguthaben und Kassenbestände enthalten zum 31. Dezember 2010 gesperrte Guthaben in Höhe von € 90.951 (zum 31. Dezember 2009: € 80.749).

29. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Derivative Finanzinstrumente mit positivem und negativem Marktwert stellen sich wie folgt dar:

In Tausend Euro	kurzfristig 2010	langfristig 2010	Gesamt 2010	kurzfristig 2009	langfristig 2009	Gesamt 2009
Derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert, die zu Handelszwecken gehalten werden:						
Devisentermingeschäfte	3.830	398	4.228	954	0	954
Währungsoptionen	466	996	1.462	525	0	525
Kerosin-Optionen	2.150	0	2.150	269	0	269
Kombinierte Zins- und Währungs-Swaps	2.179	2.501	4.680	0	14	14
Summe derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert, die zu Handelszwecken gehalten werden	8.625	3.895	12.520	1.748	14	1.762
Derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert, die als Sicherungsinstrumente klassifiziert werden:						
Devisentermingeschäfte	7.639	2.553	10.192	9.450	0	9.450
Währungsoptionen	5.895	0	5.895	2.493	0	2.493
Kerosin-Swaps	21.661	0	21.661	7.513	0	7.513
Kerosin-Optionen	9.842	0	9.842	2.517	0	2.517
Summe derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert, die als Sicherungsinstrumente klassifiziert werden	45.037	2.553	47.590	21.973	0	21.973
Derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert	53.662	6.448	60.110	23.721	14	23.735
Derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert, die zu Handelszwecken gehalten werden:						
Devisentermingeschäfte	3.724	230	3.954	851	0	851
Kombinierte Zins- und Währungs-Swaps	1.820	24.628	26.448	6.587	66.430	73.017
Summe derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert, die zu Handelszwecken gehalten werden	5.544	24.858	30.402	7.438	66.430	73.868
Derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert, die als Sicherungsinstrumente klassifiziert werden:						
Devisentermingeschäfte	14.366	1.055	15.421	4.484	0	4.484
Währungsoptionen	5.256	0	5.256	731	0	731
Kerosin-Swaps	0	0	0	104	0	104
Kombinierte Zins- und Währungs-Swaps	0	0	0	0	4.423	4.423
Summe derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert, die als Sicherungsinstrumente klassifiziert werden	19.622	1.055	20.677	5.319	4.423	9.742
Summe derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert	25.166	25.913	51.079	12.757	70.853	83.610

Hedge Accounting wird in Abschnitt 30g erläutert.



08) Jahresabschluss

30. FINANZIELLES RISIKOMANAGEMENT

a) Ausfallrisiken

Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte stellt das maximale Ausfallrisiko dar.

Das maximale Ausfallrisiko zum Bilanzstichtag stellt sich wie folgt dar:

In Tausend Euro	Anhang	Buchwert 2010	Buchwert 2009
Darlehen und Forderungen	10	252.652	264.799
Derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert, die zu Handelszwecken gehalten werden	29	12.520	1.762
Derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert, die als Sicherungsinstrumente klassifiziert werden	29	47.590	21.973
Bankguthaben und Kassenbestände	28	411.093	373.233
		723.855	661.767

Das maximale Ausfallrisiko für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sortiert nach Kundenart zum Bilanzstichtag ergibt sich wie folgt:

In Tausend Euro	2010	2009
Forderungen aus Einzelplatzverkauf	4.287	9.669
Forderungen aus Charterumsätzen	11.736	12.308
Forderungen an Kreditkartenfirmen	19.521	21.860
Forderungen aus IATA Clearing House („BSP“-Reisebüros)	19.729	15.688
Sonstige Forderungen	41.145	35.855
	96.418	95.380

Sonstige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beziehen sich hauptsächlich auf Forderungen an andere Fluggesellschaften für technische Dienstleistungen (2010: € 6.288, 2009: € 8.794) und auf Forderungen aus Frachtdienstleistungen (2010: € 16.612, 2009: € 14.305).

b) Wertberichtigungen

-- FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag ergibt sich wie folgt:

In Tausend Euro	Brutto- forderung 2010	Wert- berichtigung 2010	Brutto- forderung 2009	Wert- berichtigung 2009
Nicht überfällig	66.701	2	72.547	948
Zwischen 1 und 30 Tage überfällig	11.968	0	5.224	2.056
Zwischen 31 und 120 Tage überfällig	10.269	479	13.821	1.057
Zwischen 121 und 365 Tage überfällig	6.528	2.118	8.097	1.091
Mehr als ein Jahr überfällig	12.304	8.753	7.694	6.851
	107.770	11.352	107.383	12.003

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden basierend auf historischen Daten zu Wertminderungsverlusten, wie nachstehend erläutert, auf mögliche Wertverminderungsverluste hin analysiert. Forderungen, die nicht überfällig sind, gelten normalerweise auf Grundlage der Erfahrungen aus der Vergangenheit als nur mit einem geringen Wertminderungsrisiko behaftet, genauso wie Forderungen, die zwischen 1 und 30 Tage überfällig sind.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen stellt sich wie folgt dar:

In Tausend Euro	Wert- berichtigungen 2010	Wert- berichtigungen 2009
Stand am 1. Januar	12.003	5.044
Zuführung zu Wertberichtigungen	1.510	9.426
Auflösung von Wertberichtigungen	(2.161)	(2.467)
Stand zum 31. Dezember	11.352	12.003



08) Jahresabschluss

Wertberichtigungen dienen dazu, Wertminderungsverluste zu erfassen, bis die Gruppe entscheidet, dass der finanzielle Vermögenswert ausgebucht werden soll.

Wertberichtigungen basieren auf Schätzwerten und Beurteilungen hinsichtlich der Kreditwürdigkeit von einzelnen Forderungen, der tatsächlichen Kundenstruktur und einer Analyse vergangener Wertminderungsverluste. Ein Mahnwesen ist im Unternehmen installiert. Die dritte Mahnung ergeht zusammen mit einem gerichtlichen Mahnbescheid und zeitgleich wird auf die Forderung eine Wertberichtigung in Höhe von 60% vorgenommen. Dieser Prozentsatz spiegelt die Wahrscheinlichkeit des Wertminderungsverlusts aufgrund von Erfahrungen in der Vergangenheit wider. Zum Bilanzstichtag beliefen sich die Wertberichtigungen auf insgesamt € 11.352 (2009: € 12.003).

-- SONSTIGE KREDITE UND FORDERUNGEN

Die sonstigen Kredite und Forderungen waren mit Stand zum 31. Dezember 2010 nicht überfällig (2009: keine), und es erfolgten während des Berichtszeitraums keine Neuverhandlungen von Zahlungsbedingungen, die ansonsten zu überfälligen Forderungen geführt hätten. Es wurden keine Wertminderungsverluste in Bezug auf andere finanzielle Vermögenswerte verzeichnet (2009: € 2.000).

Diese Forderungen beziehen sich hauptsächlich auf fällige Beträge von Lieferanten (Sicherheiten, Boni, Ansprüche). Da die Gruppe nur Verträge mit erstklassigen Lieferanten abschließt, ist das Wertminderungsrisiko bezüglich dieser Beträge unbedeutend. Forderungen gegen nahestehende Personen resultieren hauptsächlich aus langfristigen Kreditforderungen und Verrechnungskonten gegenüber der Lee & Lex Flugzeugvermietung GmbH sowie Verrechnungskonten gegenüber der E190 Flugzeugvermietung GmbH. Da die Forderungen nicht überfällig sind und Zahlungen in der Vergangenheit pünktlich erfolgten, erachtet die Gruppe eine Wertminderung als nicht erforderlich.

-- ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE SOWIE POSITIVE MARKTWERTE VON DERIVATEN

Es wurde keine Wertminderung auf Bankguthaben oder positive Werte von Derivaten verzeichnet, da die Transaktionen nur mit Parteien von höchster Bonität oder, im Falle von derivativen Finanzinstrumenten, mit Parteien durchgeführt werden, die auf Grundlage der in der Vergangenheit gemachten Erfahrungen (vergangenes Kundenverhalten bezüglich der pünktlichen Zahlung von fälligen Beträgen) als zuverlässig bekannt sind. Die Gruppe überprüft ihre Nettopositionen unter der Prämisse von Wertberichtigungsrisiken bei Bankguthaben und positiven Marktwerten von derivativen Finanzinstrumenten.

c) Liquiditätsrisiken

Die vertraglichen, nicht-diskontierten Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich der geschätzten Zinszahlungen und ausschließlich der Auswirkung von Netting-Vereinbarungen stellen sich zum 31. Dezember 2010 wie folgt dar:

In Tausend Euro	Buchwert	Vertragliche Zahlungsströme	Unter 6 Monaten	7–12 Monate	1–2 Jahre	2–5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten gegenüber Banken aus							
forfaitierten zukünftigen Leasingraten	301.303	326.574	24.445	36.932	52.787	78.277	134.133
Gesicherte Bankdarlehen	177.986	188.366	9.118	9.774	19.490	58.047	91.937
Finance-Lease-Verbindlichkeiten	85.123	117.506	6.832	6.496	11.453	26.508	66.217
Anleihe	195.033	285.000	8.500	8.500	17.000	251.000	0
Wandelanleihen – Schulden-Komponente	139.476	160.879	2.740	700	139.440	17.999	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle							
Verbindlichkeiten	155.971	112.422	112.422	0	0	0	0
Kontokorrent	1.420	1.420	1.420	0	0	0	0
Summe finanzielle Verbindlichkeiten, die zum Restbuchwert bewertet werden	1.056.312	1.192.167	165.477	62.402	240.170	431.831	292.287
Verpflichtungen aus derivativen Finanzinstrumenten							
Derivative Finanzinstrumente, die als Sicherungsinstrumente klassifiziert werden:							
Devisentermingeschäfte	15.421	15.834	11.373	3.330	1.131	0	0
Zahlungsabfluss		388.084	243.000	132.727	12.357	0	0
Zahlungszufluss		(372.250)	(231.627)	(129.397)	(11.226)	0	0
Währungsoptionsgeschäfte	5.256	7.338	6.531	807	0	0	0
Zahlungsabfluss		119.597	96.338	23.259	0	0	0
Zahlungszufluss		(112.259)	(89.807)	(22.452)	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente, die zu Handelszwecken gehalten werden:							
Kombinierte Zins- und Währungs-Swaps	26.448	29.326	5.320	5.743	9.807	8.456	0
Zahlungsabfluss		287.890	20.400	51.006	79.113	137.371	0
Zahlungszufluss		(258.564)	(15.080)	(45.263)	(69.306)	(128.915)	0
Devisentermingeschäfte	3.954	4.034	3.838	0	196	0	0
Zahlungsabfluss		52.820	45.336	0	7.484	0	0
Zahlungszufluss		(48.786)	(41.498)	0	(7.288)	0	0
	1.107.391	1.248.699	192.539	72.282	251.304	440.287	292.287



08) Jahresabschluss

Zum 31. Dezember 2009 waren die Fälligkeiten wie folgt:

In Tausend Euro	Buchwert	Vertragliche Zahlungsströme	Unter 6 Monaten	7–12 Monate	1–2 Jahre	2–5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten gegenüber Banken aus							
forfaitierten zukünftigen Leasingraten	660.386	728.098	45.705	45.397	103.819	233.090	300.087
Finance-Lease-Verbindlichkeiten	89.623	126.621	6.554	6.554	12.820	28.166	72.527
Wandelanleihe – Schulden-Komponente	196.089	320.558	7.665	5.625	13.290	293.978	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle							
Verbindlichkeiten	95.438	95.438	95.438	0	0	0	0
Kontokorrent	1.223	1.223	1.223	0	0	0	0
Summe finanzielle Verbindlichkeiten, die zum Restbuchwert bewertet werden	1.042.759	1.271.938	156.585	57.576	129.929	555.234	372.614
Verpflichtungen aus derivativen Finanzinstrumenten							
Derivative Finanzinstrumente, die als Sicherungsinstrumente klassifiziert werden:							
Kombinierte Zins- und Währungs-Swaps	4.423	4.531	632	632	1.265	2.002	0
Zahlungsabfluss		17.140	2.392	2.391	4.784	7.573	0
Zahlungszufluss		(12.609)	(1.760)	(1.759)	(3.519)	(5.571)	0
Devisentermingeschäfte	4.484	4.735	4.735	0	0	0	0
Zahlungsabfluss		251.234	251.234	0	0	0	0
Zahlungszufluss		(246.499)	(246.499)	0	0	0	0
Währungsoptionsgeschäfte	731	2.645	2.645	0	0	0	0
Zahlungsabfluss		85.944	85.944	0	0	0	0
Zahlungszufluss		(83.299)	(83.299)	0	0	0	0
Kerosin-Swaps	104	104	104	0	0	0	0
Zahlungsabfluss		104	104	0	0	0	0
Zahlungszufluss		0	0	0	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente, die zu Handelszwecken gehalten werden:							
Kombinierte Zins- und Währungs-Swaps	73.017	77.186	15.142	12.060	21.281	29.028	(325)
Zahlungsabfluss		622.677	74.716	70.495	135.182	313.807	28.477
Zahlungszufluss		(545.491)	(59.574)	(58.435)	(113.901)	(284.779)	(28.802)
Devisentermingeschäfte	851	668	508	160	0	0	0
Zahlungsabfluss		44.278	38.724	5.554	0	0	0
Zahlungszufluss		(43.610)	(38.216)	(5.394)	0	0	0
	1.126.369	1.361.807	180.351	70.428	152.475	586.264	372.289

Die in der Fälligkeitsanalyse offengelegten Beträge sind die vertraglichen, nicht-diskontierten Zahlungsströme, einschließlich zukünftiger Zinszahlungen. Die Beträge in USD sind zum jeweiligen Wechselkurs am Jahresende umgerechnet, die variablen Zinszahlungen wurden unter Verwendung des Basiszinssatzes zum Jahresende errechnet.

Die Gruppe beabsichtigt, die Verbindlichkeiten hauptsächlich durch bestehende Bankbestände und Mittelzuflüsse aus der operativen Geschäftstätigkeit und, bezogen auf den Kauf von Flugzeugen (oben nicht dargestellt), durch neue Finanzierungen zu bedienen, welche bereits für Flugzeuglieferungen in 2011 und Anfang 2012 abgeschlossen wurden.

d) Währungsrisiken

Die Gruppe wickelt einen erheblichen Teil der Transaktionen in USD und einen kleineren Teil in GBP und CHF ab. airberlin tätigt Devisentermin- und Optionsgeschäfte in USD, um funktionelle Währungsrisiken, die sich aus den laufenden operativen Kosten in USD ergeben (z.B. Zahlungen in Bezug auf Flugzeugfinanzierung und -leasing, Treibstoff, Wartung etc.), zu steuern. airberlin sichert grundsätzlich bis zu 75% (2009: 75%) des erwarteten Cashflows auf einer 6 bis 18 Monate (2009: 6 bis 18 Monate) revolvierenden Basis ab.

Das Währungsrisiko des Konzerns, basierend auf den Fremdwährungsbeträgen am Jahresende, stellt sich wie folgt dar:

In Tausend Währungseinheiten	31. Dezember 2010			31. Dezember 2009		
	USD	GBP	CHF	USD	GBP	CHF
Darlehen und Forderungen	85.405	1.189	13.776	58.547	4.248	1.907
Bankguthaben und Kassenbestände	93.570	431	2.804	66.599	526	23.901
Verbindlichkeiten gegenüber Banken aus						
forfaitieren zukünftigen Leasingraten	(339.021)	0	0	(861.382)	0	0
Gesicherte Bankdarlehen	(169.448)	0	0	0	0	0
Finance-Lease-Verbindlichkeiten	(53.595)	0	0	(59.258)	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen						
und Leistungen und sonstige						
finanzielle Verbindlichkeiten	(19.727)	(329)	(3.884)	(18.265)	(732)	(2.000)
Kontokorrent	0	0	0	0	0	0
Summe Risiko aus Bilanzpositionen	(402.816)	1.291	12.696	(813.759)	4.042	23.808
Erwartete zukünftige Einkäufe	(2.004.000)	0	0	(1.834.600)	0	0
Gesamtrisiko	(2.406.816)	1.291	12.696	(2.648.359)	4.042	23.808
Devisentermingeschäfte						
(abgesicherte Volumen in USD)	934.800	0	0	644.850	0	0
Währungsoptionsgeschäfte						
(abgesicherte Volumen in USD)	376.000	0	0	366.500	0	0
Kombinierte Zins- und Währungs-Swaps						
(abgesicherte Volumen in USD)	492.738	0	0	780.807	0	0
Netto Währungsrisiko	(603.278)	1.291	12.696	(856.202)	4.042	23.808

Die oben ausgewiesenen geschätzten prognostizierten Käufe beziehen sich auf einen Zeitraum von zwölf Monaten. Das Volumen, welches durch Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen abgesichert ist, bezieht sich auf geschätzte prognostizierte Käufe für bis zu zwei Jahre. Das Volumen, das durch kombinierte Zins- und Währungswaps abgesichert ist, ist der Nennwert der Finanzverbindlichkeiten in USD.



08) Jahresabschluss

Die folgenden wesentlichen Wechselkurse galten während des Jahres:

Währungseinheiten zum Euro	Jahresdurchschnitt		Kurs zum Stichtag	
	2010	2009	2010	2009
USD	1,3257	1,3948	1,3362	1,4406
GBP	0,8578	0,8909	0,8608	0,8881
CHF	1,3803	1,5100	1,2504	1,4836

-- SENSITIVITÄTSANALYSE

Für die zum Jahresende existierenden finanziellen Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie für den Marktwert der zum Jahresende existierenden derivativen Finanzinstrumente wurde eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Die in der Kalkulation des Währungsrisikos zugrunde gelegten Annahmen sind die gleichen wie im vorangegangenen Jahr. Unter der Annahme, dass alle anderen Variablen, insbesondere die Zinssätze, konstant bleiben, hätte eine Stärkung des Euro gegenüber den folgenden Währungen um 10% am 31. Dezember das Eigenkapital und den Gewinn oder Verlust um die folgenden Beträge erhöht / (vermindert):

Effekt in Tausend Euro	31. Dezember 2010			31. Dezember 2009		
	USD	GBP	CHF	USD	GBP	CHF
Gewinn oder Verlust	648	(11)	103	1.956	(414)	(1.459)
Eigenkapital	(77.015)	0	0	(50.699)	0	0

Eine Schwächung des Euro gegenüber den oben genannten Währungen am 31. Dezember um 10% hätte das Eigenkapital oder den Gewinn bzw. Verlust um die folgenden Beträge erhöht / (vermindert):

Effekt in Tausend Euro	31. Dezember 2010			31. Dezember 2009		
	USD	GBP	CHF	USD	GBP	CHF
Gewinn oder Verlust	(878)	13	(96)	(2.584)	506	1.783
Eigenkapital	91.080	0	0	64.948	0	0

e) Zinsrisiken

Das Zinsrisiko der Gruppe setzt sich wie folgt zusammen:

In Tausend Euro	Buchwert	
	2010	2009
Festverzinsliche Finanzinstrumente		
Finanzielle Vermögenswerte	47.649	3.890
Finanzielle Verbindlichkeiten	(480.497)	(351.096)
Kombinierte Zins- und Währungs-Swaps	(21.768)	(77.426)
	(454.616)	(424.632)
Variable verzinsliche Finanzinstrumente		
Finanzielle Vermögenswerte	0	1.500
Finanzielle Verbindlichkeiten	(419.844)	(595.001)
	(419.844)	(593.501)

Die variabel verzinslichen Verbindlichkeiten sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Banken aus Flugzeugfinanzierungen und forfaitierten Leasing-Zahlungen, die vornehmlich auf USD lauten, setzen die Gruppe sowohl Zinszahlungsschwankungen, die auf Veränderungen der Zinssätze zurückzuführen sind, als auch Währungsrisiken aus. Das Zinsrisiko ergibt sich aus der Sensitivität der finanziellen Vermögenswerte und -verbindlichkeiten mit variablen Zinssätzen gegenüber Änderungen des Marktzinssatzes. airberlin sichert diese Risiken mit kombinierten Zins- und Währungs-Swaps ab. Die Swaps werden als Cashflow-Sicherungsgeschäft von ihrem Beginn an bis zur Erfassung der entsprechenden Kredite in der Bilanz angesetzt. Ab diesem Zeitpunkt erfolgt die Klassifizierung der Zins- und Währungswaps als „zu Handelszwecken gehalten“, zukünftige Änderungen des Marktwerts werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

-- MARKTWERT-SENSITIVITÄTSANALYSE FÜR FESTVERZINSLICHE INSTRUMENTE

Die Gruppe weist keine festverzinslichen finanziellen Vermögenswerte oder finanziellen Verbindlichkeiten als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert („fair value option“) aus. Keine der derivativen Finanzinstrumente (Zinsswaps) werden als Fair-Value-Hedge eingestuft. Deshalb würde eine Zinsänderung zum Bilanzstichtag (es sei denn, sie führt zur Ineffektivität einer Hedge-Beziehung) den Gewinn oder Verlust nur in dem Maße betreffen, wie er den Marktwert der nicht als Cashflow-Sicherungsgeschäft klassifizierten (zu Handelszwecken gehaltenen) Zinsswaps betrifft. Eine Zinsänderung um 100 Basispunkte, bezogen auf einen Ein-Jahres-Zeitraum, hätte das Eigenkapital um € 0 (2009: € 274) und den Gewinn oder Verlust um € 7.050 erhöht bzw. vermindert (2009: € 14.313).

-- CASHFLOW-SENSITIVITÄTSANALYSE FÜR VARIABEL VERZINSLICHE INSTRUMENTE

Unter der Annahme, dass alle anderen Variablen, insbesondere die Devisenkurse, konstant bleiben, hätte – basierend auf den Bilanzbeträgen zum Berichtsdatum und unter Berücksichtigung der Auswirkungen von Zinsswaps – eine Zinsänderung um 100 Basispunkte den Gewinn oder Verlust (das Finanzergebnis) um € 1.663 (2009: € 1.152) erhöht bzw. verringert und keine Auswirkung auf das Eigenkapital während des zwölfmonatigen Zeitraums gehabt.



08) Jahresabschluss

f) Kerosinpreis-Risiken

Der Treibstoffpreis (jet fuel) spielt eine wichtige Rolle für die operativen Ergebnisse der Gruppe. Die Treibstoffaufwendungen von airberlin beliefen sich auf 20,2% (2009: 22,0%) der gesamten betrieblichen Aufwendungen. airberlin sichert sich gegen Treibstoffpreiserhöhungen sowohl durch Kerosin-Swaps als auch durch Kerosin-Optionsgeschäfte ab. Zum Bilanzstichtag 2010 betrug die abgesicherte Menge 543.000 Tonnen für das Geschäftsjahr 2011 (im Vorjahr: 523.500 Tonnen für 2010). Die Hedgingquote beträgt 37,3% für 2011 (im Vorjahr: 40,3% für 2010).

-- SENSITIVITÄTSANALYSE

Unter der Annahme, dass alle anderen Variablen, insbesondere die Fremdwährungskurse, konstant bleiben, hätte ein 10-prozentiger Anstieg des Treibstoffpreises zum Bilanzstichtag das Eigenkapital um € 25.365 (2009: € 18.585) und den Gewinn oder Verlust um € 3.321 (2009: € 797) erhöht. Eine 10-prozentige Senkung des Treibstoffpreises zum Bilanzstichtag hätte das Eigenkapital um € 21.925 (2009: € 17.250) und den Gewinn oder Verlust um € 2.735 (2009: € 2.237) verringert.

Die Berechnung basiert auf den Marktwerten der Kerosinderivate (Swaps und Optionen) zum Bilanzstichtag. Die zugrunde gelegten Annahmen entsprechen dem Vorjahr.

g) Sicherungsgeschäfte (Hedge-Accounting)

Als Luftfahrtunternehmen ist die airberlin group Wechselkurs-, Zins- und Treibstoffpreisänderungen sowie Kredit- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. airberlin nutzt derivative Finanzinstrumente, um diese Risiken zu begrenzen. airberlin wendet Hedge-Accounting in Bezug auf Sicherungen von zukünftigen Cashflows in Fremdwährung und auf zukünftige, auf den Kauf von Treibstoff bezogene Cashflows an, die die Kriterien gemäß IAS 39 erfüllen, womit die Volatilität der Gewinn- und Verlust-Rechnung reduziert wird.

IAS 39 enthält strenge Anforderungen an die Anwendung von Hedge Accounting. airberlin erfüllt diese Anforderungen durch die Dokumentation zu Beginn eines Sicherungsgeschäfts, sowohl bei der Sicherungsbeziehung zwischen dem Sicherungsinstrument und dem Grundgeschäft, als auch bei den Risikomanagementzielsetzungen und -strategien der Sicherung. Dazu gehören die Zuordnung der Sicherungsinstrumente zu festen Verpflichtungen und zukünftigen Transaktionen und auch die Einschätzung des Wirksamkeitsgrades des angewandten Sicherungsinstruments. Die Effektivität der vorhandenen Sicherungsbeziehungen wird laufend überwacht. Für das Hedge Accounting werden die Änderungen des Marktwerts des Hedging-Instruments im Eigenkapital in dem Ausmaße, in dem das Sicherungsgeschäft wirksam ist, erfasst. Die kumulierten Marktwertänderungen der Cashflow-Sicherungsgeschäfte werden vom Eigenkapital entnommen und in die Gewinn- und Verlust-Rechnung in dem Berichtszeitraum realisiert, in dem sich der abgesicherte Cashflow auf den Gewinn oder Verlust auswirkt.

airberlin tätigt auch Sicherungsgeschäfte, die nicht die strengen Hedge-Accounting-Kriterien des IAS 39 erfüllen. Für solche Derivate weist airberlin die Marktwertänderungen in der Gewinn- und Verlust-Rechnung aus. Die Marktwerte der Derivate werden gesondert in der Bilanz ausgewiesen.

Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente im Bereich Währungs-, Zins- und Kerosinpreisabsicherung zum 31. Dezember 2010 und deren Entwicklungen während der Periode sind wie folgt:

In Tausend Euro	Marktwert zum 31. Dezember 2009	Zugang zum Konsolidierungs- kreis	Veränderung der Marktwerte, die in der Gewinn- und Verlust- Rechnung realisiert wurden	Veränderung der Marktwerte, die erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst wurden	Beträge, die dem Eigenkapital ent- nommen und in der Gewinn- und Verlust-Rechnung realisiert wurden	Marktwert zum 31. Dezember 2010
Derivate Finanzinstrumente (netto), die als Sicherungsinstrumente klassifiziert werden:						
Devisentermingeschäfte	4.966	0	0	30.145	(40.340)	(5.229)
Währungsoptionen	1.762	0	(8.489)	20.988	(13.622)	639
Kombinierte Zins- und						
Währungs-Swaps	(4.424)	0	(3.237)	4.424 ¹	3.237	0
Kerosin-Swaps	7.409	0	0	18.681	(4.429)	21.661
Kerosin-Optionen	2.517	0	(690)	9.831	(1.816)	9.842
Derivate Finanzinstrumente (netto), die zu Handelszwecken gehalten werden:						
Devisentermingeschäfte	103	1.082	(911)	0	0	274
Währungsoptionen	525	1.316	(379)	0	0	1.462
Kombinierte Zins- und						
Währungs-Swaps	(73.002)	1.546	54.112	(4.424) ¹	0	(21.768)
Kerosin-Optionen	269	(2.704)	4.585	0	0	2.150
	(59.875)	1.240	44.991	79.645	(56.970)	9.031

¹ Umgliederung aus der Absicherung von Zahlungsströmen zu Handelszwecken gehalten in 2010.



08) Jahresabschluss

Die Veränderung der Marktwerte von Derivaten in 2009 war wie folgt:

In Tausend Euro	Marktwert zum 31. Dezember 2008	Veränderung der Marktwerte, die in der Gewinn- und-Verlust- Rechnung realisiert wurden	Veränderung der Markt- werte, die er- folgsneutral im Eigenkapital erfasst wurden	Beträge, die dem Eigenkapital entnommen und in der Ge- winn-und-Ver- lust-Rechnung realisiert wurden	Options- Prämien bezahlt	Marktwert zum 31. Dezember 2009
Derivative Finanzinstrumente (netto), die als Sicherungsinstrumente klassifiziert werden:						
Devisentermingeschäfte	31.673	0	12.732	(39.439)	0	4.966
Währungsoptionen	5.422	1.232	(370)	(4.522)	0	1.762
Kombinierte Zins- und Währungs-Swaps	(7.635)	(1.102)	943	3.370 ¹	0	(4.424)
Kerosin-Swaps	(220.283)	0	40.358	187.334	0	7.409
Kerosin-Optionen	(165)	(1.027)	2.305	1.404	0	2.517
Derivative Finanzinstrumente (netto), die zu Handelszwecken gehalten werden:						
Devisentermingeschäfte	952	(849)	0	0	0	103
Währungsoptionen	(688)	1.213	0	0	0	525
Kombinierte Zins- und Währungs-Swaps	(57.362)	(12.270)	0	(3.370) ¹	0	(73.002)
Kerosin-Optionen	(185)	454	0	0	0	269
	(248.271)	(12.349)	55.968	144.777	0	(59.875)

¹ Umgliederung aus der Absicherung von Zahlungsströmen zu Handelszwecken gehalten in 2009.

Sämtliche Fremdwährungsoptionen und Kerosin-Optionen wurden während der Berichtsperiode auf ihre Hedge-Accounting-Qualifikation hin überprüft und als Cashflow-Hedges ausgewiesen. Die Veränderung des inneren Wertes wurde im Eigenkapital gezeigt, während die Veränderung des Zeitwertes in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst wurde.

Das Hedge Accounting bei den kombinierten Zins- und Währungswaps wird ebenfalls als Cashflow-Hedges ausgewiesen. Die kombinierten Zins- und Währungswaps, die nicht die Kriterien von Hedge Accounting erfüllen, werden als „zu Handelszwecken gehalten“ klassifiziert und in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Cashflow-Hedges werden sich voraussichtlich auf den Gewinn oder Verlust im gleichen Zeitraum auswirken, in dem die Cashflows voraussichtlich realisiert werden (wie oben in c „Liquiditätsrisiken“ näher beschrieben).

h) Marktwerte

Der Marktwert ist der Betrag, der in einer Transaktion zu Marktpreisen zwischen sachkundigen und bereitstehenden Parteien erzielt wird. Die Marktwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und deren in der Bilanz ausgewiesene Buchwerte sind wie folgt:

In Tausend Euro	Anhang	31. Dezember 2010		31. Dezember 2009	
		Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Darlehen und Forderungen:					
Gesamtsumme Darlehen und Forderungen	10	252.652	252.652	264.799	264.799
Derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert, die zu Handelszwecken gehalten werden:					
Devisentermingeschäfte	29	4.228	4.228	954	954
Währungsoptionsgeschäfte	29	1.462	1.462	525	525
Kerosin-Optionen	29	2.150	2.150	269	269
Kombinierte Zins- und Währungs-Swaps	29	4.680	4.680	14	14
Derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert, die als Sicherungsinstrumente klassifiziert werden:					
Devisentermingeschäfte	29	10.192	10.192	9.450	9.450
Währungsoptionsgeschäfte	29	5.895	5.895	2.493	2.493
Kerosin-Swaps	29	21.661	21.661	7.513	7.513
Kerosin-Optionsgeschäfte	29	9.842	9.842	2.517	2.517
Gesamtsumme Derivate Finanzinstrumente mit positivem Marktwert, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden		60.110	60.110	23.735	23.735
Bankguthaben und Kassenbestände	28	411.093	411.093	373.233	373.233
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zum Restbuchwert bewertet werden:					
Verbindlichkeiten gegenüber Banken aus					
forfaitierten zukünftigen Leasingraten	16	(301.303)	(288.483)	(660.386)	(654.341)
Gesicherte Bankdarlehen	16	(177.986)	(154.899)	0	0
Finance lease Verbindlichkeiten	16	(85.123)	(91.521)	(89.623)	(97.497)
Anleihe	16	(195.033)	(211.000)	0	0
Wandelanleihen – Schulden-Komponente	16	(139.476)	(139.621)	(196.089)	(219.043)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	18	(112.433)	(112.433)	(95.438)	(95.438)
Kontokorrent	16	(1.420)	(1.420)	(1.223)	(1.223)
Gesamtsumme finanzieller Verbindlichkeiten, die zum Restbuchwert bewertet werden		(1.012.774)	(999.377)	(1.042.759)	(1.067.542)
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden:					
Verbindlichkeit aus der Put-Option	18	(43.538)	(43.538)	0	0
Derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert, die als Sicherungsinstrumente klassifiziert werden:					
Devisentermingeschäfte	29	(15.421)	(15.421)	(4.484)	(4.484)
Währungsoptionsgeschäfte	29	(5.256)	(5.256)	(731)	(731)
Kerosin-Swaps	29	0	0	(104)	(104)
Kombinierte Zins- und Währungs-Swaps	29	0	0	(4.423)	(4.423)
Derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert, die zu Handelszwecken gehalten werden:					
Devisentermingeschäfte	29	(3.954)	(3.954)	(851)	(851)
Kombinierte Zins- und Währungs-Swaps	29	(26.448)	(26.448)	(73.017)	(73.017)
Gesamtsumme Derivate Finanzinstrumente mit negativem Marktwert, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden		(51.079)	(51.079)	(83.610)	(83.610)
		(383.536)	(370.139)	(464.602)	(489.385)



08) Jahresabschluss

Im Folgenden werden die bei der Schätzung des Marktwerts der Finanzinstrumente hauptsächlich angewandten Methoden und Annahmen zusammengefasst.

Derivative Finanzinstrumente

Devisentermin-, Zins- und Kerosinpreisgeschäfte sind zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Bewertung erfolgt unter Berücksichtigung der Faktoren, die sich für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (als Marktpreis) oder indirekt (in Ableitung von Marktpreisen) beobachten lassen. Somit sind die von airberlin gehaltenen derivativen Finanzinstrumente in ihrer Gesamtheit der Stufe 2 nach im IFRS 7.27A definierter dreistufiger Hierarchie zuzuordnen.

Verbindlichkeit aus der Put-Option

Die Verbindlichkeit aus der Put-Option ist zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Für die Bewertung der Verbindlichkeit finden Faktoren Berücksichtigung, die sich nicht am Markt beobachten lassen. Somit ist das von airberlin gehaltene derivative Finanzinstrument in seiner Gesamtheit der Stufe 3 nach der in IFRS 7.27A definierten dreistufigen Hierarchie zuzuordnen.

Die Entwicklung des beizulegenden Zeitwertes von Finanzinstrumenten der Stufe 3 ist wie folgt:

In Tausend Euro	2010	2009
Bestand der Verbindlichkeit zum 1. Januar	0	0
Resultierend aus Unternehmenszusammenschlüssen	40.500	0
Änderung des beizulegenden Zeitwertes, erfasst in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung	3.038	0
Bestand der Verbindlichkeit zum 31. Dezember	43.538	0

Verzinsliche Kredite und Verbindlichkeiten

Der Marktwert wird auf der Basis von diskontierten, zukünftig erwarteten Kapital- und Zins-Cashflows mit laufenden Zinssätzen berechnet.

Forderungen/Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige

Forderungen/Verbindlichkeiten

Bei Forderungen/Verbindlichkeiten mit einer Fälligkeit von weniger als einem Jahr wird erachtet, dass der Nominalwert den Marktwert widerspiegelt. Alle sonstigen Forderungen/Verbindlichkeiten werden diskontiert, um den beizulegenden Zeitwert zu bestimmen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Aufgrund der kurzfristigen Fälligkeit wird angenommen, dass der Nominalwert den beizulegenden Zeitwert widerspiegelt.

i) Nettogewinne oder -verluste

Die Nettogewinne (-verluste) aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten während des Berichtszeitraums sind wie folgt:

In Tausend Euro	2010	2009
Darlehen und Forderungen	(612)	(14.655)
Bankguthaben und Kassenbestände	4.265	1.612
Derivative Finanzinstrumente	97.647	19.034
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zum Restbuchwert bewertet werden	(51.234)	16.450
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	3.038	0
	53.104	22.441

Dazu gehören Währungsgewinne und -verluste, Verluste aus Wertminderungen und Auflösung von Wertminderungen, erfolgswirksam erfasste Marktwertänderungen und Veräußerungsgewinne oder -verluste.

Es wurden während des Berichtszeitraums keine Zinseinkünfte, Gebühreneinnahmen und -zahlungen auf wertverminderten finanziellen Vermögenswerten zurückgestellt (2009: keine).

31. TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

In der Gruppe bestehen Transaktionen mit Directors und weiteren Mitgliedern des Senior Managements sowie mit assoziierten Unternehmen (siehe unter Abschnitt 8). Die gesamten Angaben zur Vergütung der Directors befinden sich im Bericht über die Vergütung der Directors auf Seite 90 bis 99 dieses Berichts. Die aktienorientierte Vergütung wird in Abschnitt 13 erläutert.

Ein Director der Gruppe hält einen Stimmanteil von 2,64% (2009: 2,64%) an airberlin. Darüber hinaus besteht eine Forderung in Höhe von € 4 gegenüber einem der Directors, die in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2010 in der Position „Sonstige kurzfristige Vermögenswerte“ ausgewiesen ist (2009: € 25).

Ein Non-Executive Director ist gleichzeitig Gesellschafter der airberlin mit einem Stimmanteil von 1,58% (in 2009: 1,58%) sowie der Hauptgesellschafter der Phoenix Reisen GmbH. Die Gruppe hat im Berichtsjahr Erträge in Höhe von € 20.024 (2009: € 18.679) mit der Phoenix Reisen GmbH erwirtschaftet. Am Bilanzstichtag belaufen sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in der Konzernbilanz aus diesen Transaktionen auf € 1.282 (2009: € 729).



08) Jahresabschluss

Die Lieferungen und Leistungen mit assoziierten Unternehmen jeweils zum 31. Dezember 2010 und 2009 stellen sich wie folgt dar:

In Tausend Euro	2010	2009
IBERO-Tours GmbH		
Sonstige Erträge aus Weiterbelastungen	0	9
Aufwendungen für Dienstleistungen	540	87
THBG BBI GmbH		
Forderungen gegen nahestehende Personen	2.397	1.908
Zinserträge	86	0
Follow Me Entertainment GmbH		
Forderungen gegen nahestehende Personen	50	0
Zinserträge	1	0
BINOLI GmbH		
Umsatzerlöse aus Ticketverkauf	66	417
Sonstige Erträge aus Weiterbelastungen	0	380
Forderungen gegen nahestehende Personen	93	187
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	148	9
Zinserträge	30	0
Lee & Lex Flugzeugvermietung GmbH		
Leasingaufwand	2.622	0
Forderungen gegen nahestehende Personen	1.572	764
Zinserträge	70	0
Verbindlichkeiten gegen nahestehende Personen	1.462	0
E190 Flugzeugvermietung GmbH		
Leasingaufwand	4.270	0
Forderungen gegen nahestehende Personen	7.677	0
Niki Luftfahrt GmbH		
Umsatzerlöse	127	245
Sonstige Erträge aus administrativen Dienstleistungen	1.389	2.381
Weiterbelastung von Kosten	1.600	6.000
Forderungen gegen nahestehende Personen	0	26.778

Transaktionen mit assoziierten Unternehmen werden mit zwischen fremden Dritten üblichen Preisen abgerechnet.

In 2010 wurden keine Ausschüttungen von assoziierten Unternehmen vereinnahmt (2009: keine).

Im Rahmen der Konzentration auf das Kerngeschäft veräußerte die Gruppe ihre 50 prozentige Beteiligung an der IBERO-Tours GmbH, Düsseldorf, im zweiten Quartal 2010.

Die NIKI Luftfahrt GmbH wird seit dem 5. Juli 2010 vollkonsolidiert (vgl. Abschnitt 5).

32. EXECUTIVE BOARD OF DIRECTORS

Joachim Hunold	Chief Executive Officer
Ulf Hüttmeyer	Chief Financial Officer
Christoph Debus	Chief Commercial Officer

33. NACHTRÄGLICHE EREIGNISSE

Im Zeitraum ab Ende des Geschäftsjahres 2010 bis zum Redaktionstermin für die Vorlage dieses Geschäftsberichts am 18. März 2011 gab es mit Ausnahme der politischen Umwälzungen in Nordafrika keine Vorfälle, die sich auf die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft wesentlich auswirken könnten. Die Ereignisse in Nordafrika haben insbesondere die Buchungen nach Ägypten negativ beeinflusst. Zahlreiche Fluggäste haben ihre Buchungen nicht zuletzt aufgrund der Reisewarnungen der Bundesregierung nach Ägypten storniert. Dies hat sich entsprechend im Passagieraufkommen im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres niedergeschlagen.

34. ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS DER GESELLSCHAFT

a) Wesentliche Bewertungsgrundlagen

Die im Konzernanhang unter den Punkten 2 und 4 beschriebenen Bilanzierungsgrundsätze und wesentlichen Bewertungsgrundlagen finden ebenso Anwendung auf den Jahresabschluss der Gesellschaft. Zusätzlich werden die folgenden Rechnungslegungsgrundsätze angewendet:

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen werden zu Anschaffungskosten bilanziert und wurden auf Anhaltspunkte für Wertminderungen überprüft (Impairment Test).

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen und assoziierten Unternehmen werden zunächst mit ihrem Marktwert bewertet, nachfolgend werden sie zum Restbuchwert, unter Verwendung der Effektivzinsmethode, bilanziert.

Die Gesellschaft hat finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in ihrer Bilanz dargestellt, die von ihr identifiziert wurden.

Folgende Kategorien von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden bei Air Berlin PLC dargestellt:

- ✈ Darlehen und Forderungen,
- ✈ finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert gemäß IAS 39 bilanziert und zu Handelszwecken gehalten werden (derivative Finanzinstrumente),
- ✈ finanzielle Verbindlichkeiten, die zum Restbuchwert bewertet werden (eingeschlossen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sowie verzinsliche Finanzschulden).

Die Gesellschaft hat folgende Klassen von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten definiert:

- ✈ Darlehen und Forderungen,
- ✈ derivative Finanzinstrumente die zu Handelszwecken gehalten werden,
- ✈ finanzielle Verbindlichkeiten, die zu Restbuchwerten bewertet werden (eingeschlossen verzinsliche Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten),
- ✈ Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

b) Anteile an verbundenen Unternehmen

Eine Liste der von der Gesellschaft direkt und indirekt gehaltenen Anteile an verbundenen Unternehmen befindet sich unter Abschnitt 35 des Konzernanhangs. Die Gesellschaft ist Komplementärin der Air Berlin PLC & Co. Luftverkehrs KG.

In Tausend Euro	2010	2009
Anschaffungskosten		
Bestand am 1. Januar	470.992	220.958
Zugänge	12	33
Abgänge	(45)	0
Kapitalerhöhungen bei verbundenen Unternehmen	5	250.001
Bestand am 31. Dezember	470.964	470.992



08) Jahresabschluss

c) Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft eine 50 prozentige Beteiligung an der Follow Me Entertainment GmbH, Köln, für € 13 erworben.

d) Latente Steueransprüche

Die Unternehmenserträge unterliegen ausschließlich der deutschen Besteuerung. Es ergeben sich die folgenden Steueransprüche:

In Tausend Euro	2010	2009
Laufender Ertragsteuerertrag/(aufwand)	420	(2.099)
Latenter Ertragsteuerertrag	36.696	226
Summe Ertragsteuerertrag/(aufwand)	37.116	(1.873)

Die laufenden Ertragsteuern der Gesellschaft umfassen die Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlag zur Körperschaftsteuer und die Gewerbesteuer. Vom laufenden Steueraufwand entfallen € 77 auf Steuernachzahlungen für Vorjahre (2009: € 157 Steuererstattungen).

Der angewandte effektive Steuersatz der Gesellschaft beträgt 30,03% (2009: 29,98%). Er setzt sich zusammen aus 15,83% Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag und 14,20% Gewerbesteuer (2009: 14,15%). Bei der Ermittlung des Gewerbesteuersatzes wurde die Zerlegung auf die einzelnen am Gewerbesteueraufkommen beteiligten Gemeinden berücksichtigt.

Die Abweichung zwischen dem auf der Basis des Ergebnisses der Periode erwarteten Steueraufwand und dem tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand lässt sich wie folgt darstellen:

In Tausend Euro	2010	2009
(Verlust) Gewinn vor Steuern	(29.903)	19.172
Erwarteter Ertragsteuerertrag/(aufwand) bei 30,03% (in 2009: 29,98%)	8.980	(5.748)
Effekt aus Steuersatzänderung	17	245
Effekt aus steuerlichen Organschaftsverhältnissen	30.018	9.084
Abschreibungen auf latente Steueransprüche auf steuerliche Verlustvorträge	(8.185)	(2.865)
Steuerfreie Einnahmen und nichtabziehbare Aufwendungen	(2.613)	(2.552)
Latenter Steuerertrag für vorangegangene Geschäftsjahre	1.837	0
Auswirkungen des Rückkaufs von Wandelanleihen	7.542	0
Laufender (Steueraufwand)/ertrag für vorangegangene Geschäftsjahre	(77)	157
Sonstige	(403)	(194)
Summe Ertragsteuerertrag/(aufwand)	37.116	(1.873)

Zum 31. Dezember 2010 bestehen Verlustvorträge, für die latente Steueransprüche angesetzt werden, in Höhe von € 44.832 (2009: € 20.136) für gewerbesteuerliche Zwecke und € 272.643 (2009: € 120.986) für körperschaftsteuerliche Zwecke. Daneben bestehen zum 31. Dezember 2010 weitere körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von € 68.647 (2009: € 15.126) für die keine latenten Steueransprüche angesetzt werden. Die Verlustvorträge unterliegen keiner zeitlichen Beschränkung.

Latente Steueransprüche sind den folgenden Vermögenswerten und Schulden zugeordnet worden:

In Tausend Euro	2010	2009
Latente Steueransprüche:		
Forderungen	122	0
Rückstellungen	802	1.041
Negativer Marktwert der derivativen Finanzinstrumente	0	2.552
Steuerliche Verlustvorträge	49.493	21.690
Summe latente Steueransprüche	50.417	25.283
Latente Steuerverpflichtungen:		
Wandelanleihen	(6.309)	(20.410)
Positive Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten	(2.401)	(17)
Summe latente Steuerverpflichtungen	(8.710)	(20.427)
Verrechnung	50.417	25.283
Latente Steueransprüche, netto	41.707	4.856
Latente Steueransprüche, netto zu Beginn des Geschäftsjahres	4.856	19.751
Veränderungen der latenten Steueransprüche	36.851	(14.895)
Darin aus Eigenkapitalpositionen	(155)	15.121
Latenter Steuerertrag	36.696	226

Die latenten Steueransprüche aus den steuerlichen Verlustvorträgen werden unter Berücksichtigung der erwarteten zukünftigen steuerlichen Gewinne gebildet.

Berücksichtigung von Ertragsteuern direkt im Eigenkapital

In Tausend Euro	2010			2009		
	vor Steuer	Steuer- aufwand	nach Steuer	vor Steuer	Steuerertrag (Aufwand)	nach Steuer
Transaktionskosten aus						
der Ausgabe neuer Aktien	(565)	169	(396)	(4.470)	1.340	(3.130)
Erstattung von Transaktionskosten						
auf die Ausgabe neuer Aktien	0	0	0	4.184	(1.606)	2.578
Wandelanleihe und zugehörige Transaktionskosten	0	0	0	49.549	(14.855)	34.694
	(565)	169	(396)	49.263	(15.121)	34.142



08) Jahresabschluss

e) Darlehen an verbundene Unternehmen und andere Darlehen

In dieser Position sind enthalten:

Mit der LTU Beteiligungs- und Holding GmbH wurde ein Darlehen in Höhe von € 140.000 mit einem Zinssatz von 1% abgeschlossen. Das Darlehen wurde bis zum 31.12.2011 verlängert.

Weiterhin besteht mit der LOMA GmbH ein Darlehen über € 15.200. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis 2011 und wird mit 1% p.a. verzinst.

Mit der AB Luftfahrttechnik Düsseldorf GmbH wurde ein unbefristetes Darlehen über € 26.166 abgeschlossen. Das Darlehen wird mit 1 % p.a. verzinst und kann mit einer Frist von einem Monat zum Monatsende gekündigt werden.

f) Darlehen an assoziierte Unternehmen

Mit der Binoli GmbH wurden insgesamt zwei Darlehen über jeweils € 250 abgeschlossen. Die Darlehen haben eine unbegrenzte Laufzeit und werden mit 6% verzinst. Auf Grund der At-Equity Bewertung der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen wurden die Beteiligung an der Binoli GmbH auf Null und die Darlehen um € 407 wertberichtigt (vgl. Abschnitt 8).

Mit der Follow Me Entertainment GmbH wurde ein Darlehen über € 50 abgeschlossen. Das Darlehen kann jederzeit gekündigt werden und wird mit 5 % p.a. verzinst.

g) Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Aus Ergebnisabführungsverträgen ergeben sich mit € 21.543 Forderungen gegen verbundene Unternehmen (2009: € 21.228). Zur Bündelung der konzerninternen Finanzierungstätigkeiten wurden mit den Tochterunternehmen Cashpool-Vereinbarungen abgeschlossen. Daraus bestehen zum Bilanzstichtag Forderungen gegen verbundene Unternehmen von € 53.739 (2009: € 29.470).

Die restlichen Forderungen resultieren aus Lieferungen und Leistungen, Verrechnungskonten und Zinsen für die bestehenden Darlehen.

h) Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen betreffen das Verrechnungskonto mit der Binoli GmbH von € 149 (2009: € 149).

i) Gezeichnetes Kapital und Rücklagen

Die Kapitalstruktur der Air Berlin PLC entspricht der der Gruppe mit Ausnahme verschiedener im Konzernabschluss berichteter Rücklagen, die für die Gesellschaft nicht relevant sind.

Eine weiterführende Erläuterung befindet sich im Konzernanhang im Abschnitt 11. Eine Beschreibung der aktienorientierten Vergütung wird im Konzernanhang unter Abschnitt 13 dargestellt.

j) Pensionsrückstellungen

In 2007 hat die Gesellschaft einen leistungsorientierten Pensionsplan für die Mitglieder des Boards abgeschlossen. Der Pensionsplan wird durch Beiträge an qualifizierte Pensionsversicherungen finanziert.

Die Verpflichtung aus dem leistungsorientierten Pensionsplan setzt sich wie folgt zusammen:

In Tausend Euro	2010	2009
Barwert der gedeckten Verpflichtungen	4.482	6.364
Marktwert des Planvermögens	(5.369)	(7.816)
Finanzierungsstatus	(887)	(1.452)
Effekt aus der Nichtberücksichtigung der Beschränkung gemäß IAS 19.58 b)	887	1.452
Pensionsrückstellung	0	0

Die Entwicklung des Barwerts der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen („present value of defined benefit obligations“) während der Periode ist wie folgt:

In Tausend Euro	2010	2009
Barwert der Verpflichtungen zum 1. Januar	6.364	3.685
Dienstzeitaufwand der Periode	298	1.322
Verzinsung der Verpflichtung	337	230
Versicherungsmathematische Verluste	1.502	1.127
Transfer an verbundenes Unternehmen	(4.019)	0
Pensionsverpflichtung zum 31. Dezember	4.482	6.364

Der Marktwert des Planvermögens hat sich wie folgt entwickelt:

In Tausend Euro	2010	2009
Marktwert des Planvermögens zum 1. Januar	7.816	4.701
Einzahlungen in den Plan (Beiträge)	1.570	3.364
Erwarteter Ertrag aus dem Planvermögen	447	200
Versicherungsmathematische Verluste	(445)	(449)
Transfer an verbundenes Unternehmen	(4.019)	0
Marktwert des Planvermögens zum 31. Dezember	5.369	7.816

Das Planvermögen beinhaltet ausschließlich externe Verträge mit Versicherungsgesellschaften in Deutschland. Diese können gegebenenfalls Aktien der Air Berlin PLC enthalten. Allerdings wären die an airberlin gehaltenen Aktien – aufgrund der strengen Vorschriften, denen Versicherungsgesellschaften in Deutschland unterliegen – unwesentlich.

Die tatsächlichen Erträge aus Planvermögen betragen € 2 während der Berichtsperiode (2009: Aufwendungen in Höhe von € 249). Es wurden keine Anpassungen auf Erfahrungswerte während der Periode vorgenommen.

Der unter Pensionsaufwand in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung realisierte Aufwand setzt sich wie folgt zusammen:

In Tausend Euro	2010	2009
Dienstzeitaufwand der Periode	298	1.322
Verzinsung der Verpflichtung	337	230
Erwarteter Aufwand aus dem Planvermögen	(447)	(200)
Versicherungsmathematische Verluste	1.947	1.576
Effekt aus der Beschränkung gemäß IAS 19.58 b)	(565)	436
Pensionsaufwand	1.570	3.364

In 2011 werden voraussichtlich Einzahlungen in den Pensionsplan (Beiträge) in Höhe von € 1.602 geleistet.



08) Jahresabschluss

Die wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen am Bilanzstichtag stellen sich wie folgt dar:

	2010	2009
Diskontierungszinssatz am 31. Dezember	4,65%	5,39%
Erwarteter Ertrag aus dem Planvermögen am 1. Januar	4,30%	4,30%
Zukünftige Gehaltssteigerungen	0,00%	0,00%
Zukünftige Pensionssteigerungen	1,00%	1,00%

Die Annahmen betreffend die Lebenserwartungen basieren auf veröffentlichten Statistiken und Sterbetafeln („Richttafeln 2005 G“ veröffentlicht durch Heubeck-Richttafeln-GmbH). Danach beträgt die durchschnittliche Lebenserwartung eines Pensionärs im Alter von 65 Jahren 20 Jahre und einer Pensionärin im Alter von 65 Jahren 25 Jahre.

k) Andere langfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die beiden von der Gesellschaft herausgegebenen Wandelanleihen mit einem Volumen von € 220.000 (emittiert 2007) und € 125.000 (emittiert 2009) werden in Abschnitt 16 des Konzernanhangs erläutert und bei der Gesellschaft in Übereinstimmung mit der Konzernbilanz bilanziert.

Die Finanzierung der Wandelanleihen erfolgt durch die AB Finance B.V., und die Erlöse daraus wurden an die Air Berlin PLC in Form eines Darlehens mit den gleichen Konditionen wie die Wandelanleihe weitergegeben.

Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft Wandelanleihen in einem Volumen von nominal € 109.450 von der 2009 emittierten Wandelanleihe zurückgekauft und an die AB Finance B.V. weitergereicht und dadurch einen Teil des Darlehens getilgt. Im Vorjahr hat die Gesellschaft Wandelanleihen in einem Volumen von nominal € 84.000 von der 2007 emittierten Wandelanleihe zurückgekauft und an die AB Finance B.V. weitergereicht und dadurch einen Teil des Darlehens getilgt. Weitere Angaben zum Liquiditätsrisiko und zur Fälligkeit der Wandelanleihe sind in den Abschnitten 16 und 30c des Konzernanhangs dargestellt.

Mit der AB Finance B.V. wurde ein weiteres langfristiges Darlehen von € 2.000 mit einem variablen Zinssatz (LIBOR plus 1%) und einer Fälligkeit zum 11. April 2027 vereinbart.

l) Sonstige Verpflichtungen

Sonstige Verpflichtungen aus abgegrenzten Leistungen betreffen hauptsächlich Aufwendungen für Leistungen, für die am Bilanzstichtag noch keine Rechnungen vorlagen.

m) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit € 7 Verbindlichkeiten aus Verlustübernahmen (2009: € 14.181).

Aus den mit den Tochterunternehmen abgeschlossenen Cashpooling-Vereinbarungen ergeben sich zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten von € 180.859 (2009: 159.340).

n) Beizulegender Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert ist der Betrag, der in einer Transaktion zwischen den Marktteilnehmern erzielt wird. Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert.

Die beizulegenden Zeitwerte für die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ergeben sich, zusammen mit ihrem Buchwert, wie folgt:

In Tausend Euro	Anhang	31. Dezember 2010		31. Dezember 2009	
		Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Langfristige Darlehen an verbundene Unternehmen	34e	0	0	15.200	15.200
Langfristige Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	34f	143	143	39	39
Sonstige langfristige Darlehen	34e	0	0	1.500	1.500
Kurzfristige Darlehen an verbundene Unternehmen	34e	199.802	199.802	185.182	185.182
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	34g	139.850	139.850	91.200	91.200
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	34h	149	149	149	149
Summe Kredite und Forderungen		339.944	339.944	293.270	293.270
Derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert, die zu Handelszwecken gehalten werden		8.073	8.073	58	58
Bankguthaben und Kassenbestände		138.956	138.956	104.295	104.295
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zum Restbuchwert bewertet werden:					
Finanzschulden	16	(195.033)	(211.000)	0	0
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	34k	(141.476)	(141.476)	(198.089)	(198.089)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Verbindlichkeiten gegenüber Tochterunternehmen	34m	(200.949)	(200.949)	(183.139)	(183.139)
Summe finanzielle Verbindlichkeiten, die zum Restbuchwert bewertet werden		(537.458)	(553.425)	(381.228)	(381.228)
Derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert, die zu Handelszwecken gehalten werden:		(67)	(67)	(8.513)	(8.513)
		(50.552)	(66.519)	7.882	7.882

o) Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Gesellschaft unterhält Transaktionen mit Directors und Tochtergesellschaften (siehe Konzernanhang in Abschnitt 31).

Angaben zur Vergütung der Directors befinden sich im Bericht über die Vergütung der Directors (siehe Seite 90 bis 99).

Ein Director der Gruppe hält einen Stimmanteil an airberlin von 2,64% (2009: 2,64%). Des Weiteren hält ein Non-Executive Director einen Stimmrechtsanteil an der Gesellschaft in Höhe von 1,58% (2009: 1,58%).



08) Jahresabschluss

Die Geschäftsbeziehungen der Gesellschaft jeweils zum 31. Dezember 2010 und 2009 mit Konzerngesellschaften stellen sich wie folgt dar:

In Tausend Euro	2010	2009
Air Berlin PLC & Co. Luftverkehrs KG		
Umsätze	3.692	4.155
Zinserträge	777	477
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	50.123	24.427
Sonstige betriebliche Aufwendungen	534	540
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.714	5.436
Pegasus 1. – 7. Luftfahrtbeteiligungsgesellschaft mbH		
Umsätze	24	17
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	13	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	195	181
Alpha Engine Trading GmbH		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	659	660
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.652	2.655
Air Berlin Beteiligungs GmbH		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	90	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	13
Belair Airlines AG		
Umsätze	0	0
LTU Beteiligungs- und Holding GmbH		
Zinserträge	1.416	1.416
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	144.305	142.818
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	24
AB Luftfahrttechnik Berlin GmbH		
Zinserträge	11	36
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	45.181	37.443
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	16.740	13.417
AB Luftfahrttechnik Düsseldorf GmbH		
Zinserträge	265	182
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	25.966	26.700
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.932	14.403
AB Luftfahrttechnik Köln GmbH		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.553	903
LTU Lufttransport Unternehmen GmbH		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	22.189	15.000
Leisure Cargo GmbH		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.612	2.256
Loma Beteiligungsgesellschaft mbH		
Zinserträge	248	332
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	15.965	15.717
Air Berlin 1. – 9. LeaseLux Sàrl		
Umsätze	20	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.404	1.282

Air Berlin Netherlands B.V.		
Zinserträge	11	47
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.110	1.937
Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	1.996	2.001
Air Berlin Finance B.V.		
Aufwendungen aus der Wandelanleihe	12.307	17.189
Zinsaufwand	97	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	9.463	174
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	141.838	198.364
Air Berlin Technik Ltd.		
Zinserträge	23	47
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.432	2.397
Air Berlin Fünfte Flugzeug GmbH		
Umsätze	10	0
Zinsaufwand	43	264
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	10	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	119.802	89.563
Air Berlin Sechste Flugzeug GmbH		
Zinsaufwand	10	78
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	26.844	26.866
Air Berlin Siebte Flugzeug GmbH		
Zinserträge	25	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.662	2.641
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.138	5.148
Air Berlin Zwölfte Flugzeug GmbH		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	227	0
Air Berlin Erste Flugzeugvermietungs GmbH		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.301	5.301
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	811	819
Air Berlin Dritte Flugzeugvermietungs GmbH		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.111	4.111
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	540	544
Air Berlin Vierte Flugzeugvermietungs GmbH		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.533	3.533
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	451	455
Air Berlin Achte Flugzeugvermietungs GmbH		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	60	60
Air Berlin Neunte Flugzeugvermietungs GmbH		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	15	15
Air Berlin Finance GmbH		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	96	0
Air Berlin PLC & Co. Airport Service KG		
Umsätze	15	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	18	15
Air Berlin PLC & Co. Cabin Service KG		
Umsätze	15	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	18	15



08) Jahresabschluss

Air Berlin PLC & Co. DUS Service KG		
Umsätze	15	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	18	15
Air Berlin PLC & Co. Service Center KG		
Umsätze	15	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	18	15
AB Finance II GmbH		
Zinsaufwand	5	105
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.996	3.000
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.493	20.919
Euconus GmbH		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	10
JFK Stiftung		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.182	1.182

p) Arbeitnehmer

Für die Gesellschaft sind die drei Directors tätig (in 2009: drei Directors und vier weitere Arbeitnehmer). Informationen über die Vergütung der Directors sind im Konzernanhang in Abschnitt 23 sowie im Bericht über die Vergütung der Directors auf den Seiten 90 bis 99 enthalten.

Des Weiteren sind die Directors Begünstigte des „Employee Share Plan 2006“, der im Konzernanhang unter Punkt 13 sowie im Bericht über die Vergütung der Directors detailliert beschrieben ist. In den Pensionsplan wurden € 1.570 (2009: € 3.364) eingezahlt.

35. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis besteht aus folgenden Gesellschaften:

Tochtergesellschaften	Eingetragen in	2010	2009
AB Erste Flugzeugvermietungs GmbH	Deutschland	✈	✈
AB Zweite Flugzeugvermietungs GmbH	Deutschland	✈	✈
AB Dritte Flugzeugvermietungs GmbH	Deutschland	✈	✈
AB Vierte Flugzeugvermietungs GmbH	Deutschland	✈	✈
AB Achte Flugzeugvermietungs GmbH	Deutschland	✈	✈
AB Neunte Flugzeugvermietungs GmbH	Deutschland	✈	✈
AB Zehnte Flugzeugvermietungs GmbH	Deutschland	✈	✈
AB Luftfahrttechnik Berlin GmbH	Deutschland	✈	✈
AB Luftfahrttechnik Düsseldorf GmbH	Deutschland	✈	✈
AB Luftfahrttechnik Köln GmbH	Deutschland	✈	✈
AB Luftfahrtbeteiligung GmbH	Österreich	✈	
Air Berlin Beteiligungsgesellschaft mbH	Deutschland	✈	✈
Air Berlin Finance B.V. ¹	Niederlande	✈	✈
Air Berlin Finance GmbH	Deutschland	✈	✈
Air Berlin Finance II GmbH ¹	Deutschland	✈	✈
Air Berlin Netherlands B.V. ¹	Niederlande	✈	✈
Air Berlin PLC & Co. Luftverkehrs KG ¹	Deutschland	✈	✈
Air Berlin PLC & Co. Airport Service KG ¹	Deutschland	✈	✈

Air Berlin PLC & Co. Cabin Service KG ¹	Deutschland	✈	✈
Air Berlin PLC & Co. Verwaltungs KG (vormals: Air Berlin PLC & Co. DUS KG) ¹	Deutschland	✈	✈
Air Berlin PLC & Co. Service Center KG ¹	Deutschland	✈	✈
Air Berlin Switzerland GmbH ¹	Schweiz	✈	✈
Air Berlin Technik Ltd. ¹	Großbritannien	✈	✈
Air Berlin 1. LeaseLux Sàrl ¹	Luxemburg	✈	✈
Air Berlin 2. LeaseLux Sàrl ¹	Luxemburg	✈	✈
Air Berlin 3. LeaseLux Sàrl ¹	Luxemburg	✈	✈
Air Berlin 4. LeaseLux Sàrl ¹	Luxemburg	✈	✈
Air Berlin 5. LeaseLux Sàrl ¹	Luxemburg	✈	✈
Air Berlin 6. LeaseLux Sàrl ¹	Luxemburg	✈	✈
Air Berlin 7. LeaseLux Sàrl ¹	Luxemburg	✈	✈
Air Berlin 8. LeaseLux Sàrl ¹	Luxemburg	✈	✈
Air Berlin 9. LeaseLux Sàrl ¹	Luxemburg	✈	✈
Air Berlin Fünfte Flugzeug GmbH	Deutschland	✈	✈
Air Berlin Sechste Flugzeug GmbH	Deutschland	✈	✈
Air Berlin Siebte Flugzeug GmbH	Deutschland	✈	✈
Air Berlin Zwölfte Flugzeug GmbH	Deutschland	✈	✈
Alpha Engine Trading GmbH	Deutschland	✈	✈
Belair Airlines AG ¹	Schweiz	✈	✈
CHS Cabin & Handling Service GmbH	Deutschland	✈	✈
CHS Switzerland AG ¹	Schweiz	✈	✈
CHS Holding & Services GmbH ¹	Deutschland	✈	✈
CHS Netherlands N.V. ¹	Niederlande		✈
CHAS Italy s.r.l. ¹	Italien	✈	✈
CHAS UK Ltd. ¹	Großbritannien	✈	✈
Euconus Flugzeugleasinggesellschaft mbH	Deutschland	✈	✈
JFK Stiftung	Schweiz	✈	✈
Leisure Cargo GmbH ¹	Deutschland	✈	✈
Loma Beteiligungsgesellschaft mbH	Deutschland	✈	✈
LTU Beteiligungs- und Holding GmbH ¹	Deutschland	✈	✈
LTU Lufttransport Unternehmen GmbH	Deutschland	✈	✈
NIKI Luftfahrt GmbH	Österreich	✈	
Pegasus Erste Luftfahrtbeteiligungsgesellschaft mbH ¹	Deutschland	✈	✈
Pegasus Zweite Luftfahrtbeteiligungsgesellschaft mbH ¹	Deutschland	✈	✈
Pegasus Dritte Luftfahrtbeteiligungsgesellschaft mbH ¹	Deutschland	✈	✈
Pegasus Vierte Luftfahrtbeteiligungsgesellschaft mbH ¹	Deutschland	✈	✈
Pegasus Fünfte Luftfahrtbeteiligungsgesellschaft mbH ¹	Deutschland	✈	✈
Pegasus Sechste Luftfahrtbeteiligungsgesellschaft mbH ¹	Deutschland	✈	✈
Pegasus Siebte Luftfahrtbeteiligungsgesellschaft mbH ¹	Deutschland	✈	✈
Air Berlin Employee Share Trust ^{1, 2}	Großbritannien	✈	✈

¹ Die Anteile werden direkt von der Air Berlin PLC (die übrigen Tochtergesellschaften werden indirekt durch andere Gruppen-Gesellschaften) gehalten.

² Die Gesellschaft wird als Zweckgesellschaft konsolidiert.

Außer an der NIKI Luftfahrt GmbH (an der die Air Berlin PLC indirekt 49,9% der Anteile hält) und am Air Berlin Employee Share Trust hält Air Berlin PLC (direkt oder indirekt) alle Anteile an sämtlichen Tochtergesellschaften.



09) Sonstige Angaben

GLOSSAR LUFTFAHRT

✈️ **ANCILLARY REVENUE**

Zusatzerlöse, die über den Ticketverkauf hinaus erzielt werden.

✈️ **APU**

Auxiliary Power Unit – ein Hilfskrafterzeuger, der hauptsächlich in Flugzeugen verwendet wird.

✈️ **ASK**

Angebote Sitzplatzkilometer; Anzahl der verkaufbaren Sitzplätze pro Flug, multipliziert mit den auf einem Flug zurückgelegten Kilometern. Maß für die Leistungsfähigkeit einer Airline.

✈️ **BLOCKSTUNDEN**

Die Zeit, in der ein Flugzeug im umsatzrelevanten Service unterwegs ist. Gerechnet wird die Zeit ab dem Abrollen vom Flugsteig vor dem Start bis zum Stillstand am Gate nach der Landung.

✈️ **DRY LEASE**

Leasing eines Flugzeugs ohne Personal.

✈️ **FLAG-CARRIER**

Nationale Fluggesellschaft, meist in Staatsbesitz bzw. unter Staatskontrolle. Es existiert auch die Bezeichnung „Legacy Carrier“.

✈️ **FRILLS**

Bedeutet so viel wie „Schnickschnack“. No-Frills-Airlines sind Fluggesellschaften, die durch Streichen von kostenlosem Service und/oder Zusatzleistungen den Flugpreis so weit wie möglich senken.

✈️ **IATA**

International Air Transport Association.

✈️ **LOW-COST-CARRIER (LCC)**

Auch Low-Fare-Carrier. „Billigfluggesellschaft“.

✈️ **PAX**

Passagier.

✈️ **RPK**

„Revenue Passenger Kilometers“. Deutsch: Passagierkilometer. Anzahl der Passagiere multipliziert mit der Zahl der von ihnen zurückgelegten Kilometer.

✈️ **SLOT**

Zeitfenster, in dem eine Fluggesellschaft einen Flughafen zum Starten oder Landen benutzen kann.

✈️ **SITZLADEFAKTOR**

Prozentzahl zur Angabe der Auslastung eines Flugzeugs bzw. einer ganzen Flotte innerhalb eines bestimmten Zeitraums, auf einer Strecke oder im gesamten Streckennetz. Stellt den Quotienten aus den zurückgelegten Passagierkilometern (RPK) und den angebotenen Sitzplatzkilometern (ASK) dar.

✈️ **WET LEASE**

Leasing eines Flugzeugs inklusive des Personals.

✈️ **YIELD**

Durchschnittserlöse. Durchschnittlicher Umsatz je gewählte Output-Einheit. Die Einheit können der einzelne Passagier, der einzelne geflogene Kilometer oder die Passagierkilometer sein.

✈️ **YIELD MANAGEMENT**

Preis-Management-System zur Erhöhung der Durchschnittserlöse.

REDAKTIONSSCHLUSS

18 März 2011

GLOSSAR FINANZMARKT

✈ ABSCHREIBUNGEN

Investitionen sind über ihre volle Nutzungsdauer abzuschreiben, was zur Folge hat, dass der Kaufpreis über mehrere Jahre als Kosten verteilt wird.

✈ ACQUISITION & LEVERAGED FINANCE

Finanzierung von Unternehmenstransaktionen, die zum Wechsel von Eigentumsverhältnissen führen, wobei Eigen- und Fremdmittel eingesetzt werden.

✈ ANCILLARY REVENUE

Zusatzerlöse, die über den Ticketverkauf hinaus erzielt werden.

✈ ANLAGENINTENSITÄT

Kennzahl zur Analyse der Vermögensstruktur, die das Verhältnis von Anlagevermögen zu Gesamtvermögen beschreibt.

✈ ASSOZIIERTES UNTERNEHMEN

Unternehmen, das sich nicht unter einheitlicher Leitung bzw. im Mehrheitsbesitz einer Obergesellschaft befindet, auf das jedoch von der Obergesellschaft ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird (Beteiligungshöhe über 20 Prozent).

✈ AT-EQUITY-BEWERTUNG

Bewertung von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, wobei deren anteiliges Eigenkapital und anteiliges Jahresergebnis berücksichtigt werden.

✈ AUFWANDS- UND ERTRAGSKONSOLIDIERUNG

Prinzipiell können in der Konzern-GuV nur diejenigen Aufwendungen und Erträge berücksichtigt werden, die im Rahmen von Geschäftstätigkeiten mit Konzernfremden entstehen. Aufwendungen und Erträge, die auf interne Leistungsbeziehungen zurückzuführen sind, müssen deshalb im Konzernabschluss eliminiert werden. Darunter fallen Innenumsatzerlöse, Konzernumlagen, aufgrund von Konzernverbindlichkeiten entstehende Zinsaufwendungen und -erträge sowie konzerninterne Ergebnisübernahmen.

✈ CAP

Vertragliche Vereinbarung, bei der ein Käufer gegen Zahlung einer Prämie für eine vereinbarte Laufzeit eine garantierte Zinsobergrenze erwirbt. Übersteigt der Marktzins an den einzelnen Zinsfestlegungszeitpunkten für die nächste Zinsperiode diese Grenze, muss der Cap-Verkäufer den Differenzbetrag ausgleichen.

✈ CASHFLOW

Kennzahl für die Ertrags- und Finanzkraft eines Unternehmens im Rahmen einer Unternehmensanalyse. Sie gibt einen Hinweis darauf, in welchem Maß ein Unternehmen aufgrund seines wirtschaftlichen Umsatzes innerhalb eines Abrechnungszeitraums über flüssige Mittel verfügt.

✈ CORPORATE GOVERNANCE

Verhaltenskodex, der Richtlinien für eine transparente Leitung und Überwachung von Unternehmen definiert. Er schafft Transparenz, stärkt das Vertrauen in die Unternehmensführung und dient insbesondere dem Schutz der Aktionäre.

✈ DERIVATE

Abgeleitete Finanzinstrumente, deren Bewertung von der Preisentwicklung des jeweiligen Basiswertes – zum Beispiel Aktie, Zinssatz, Devisen oder Waren – abhängt. Termingeschäfte und Optionen sind wichtige Formen derivativer Finanzinstrumente.

✈ DESINVESTITIONEN

Abschreibungen, die Ersatzinvestitionen übertreffen und zum Erhalt des Produktionsapparates dienen.

✈ DISAGIO

Unterschiedsbetrag, um den die zurückzahlende Summe eines Darlehens höher ist als der ausbezahlte Betrag.

✈ DUE DILIGENCE

Intensive Analyse und Beurteilung der finanziellen, rechtlichen und geschäftlichen Situation eines Unternehmens einschließlich seiner Risiken und Perspektiven durch externe Spezialisten. Due Diligence bildet die Voraussetzung für die Vorbereitung eines Börsengangs, den Kauf oder Verkauf eines Unternehmens bzw. von Unternehmensteilen sowie für Kreditgewährungen oder Kapitalerhöhungen.

✈ DVFA/SG-ERGEBNIS

Standardisierte Ergebnisgröße, die gemeinsam von der Deutschen Vereinigung für Finanzanalyse und Anlagenberatung (DVFA) und der Schmalenbach-Gesellschaft (SG) entwickelt wurde. Dabei wird das ausgewiesene Ergebnis nach Steuern um die Sondereinflüsse bereinigt, die den Vergleich mit anderen Unternehmen erschweren.



09) Sonstige Angaben

✈ EBIT

Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit, Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Earnings Before Interest and Taxes).

✈ EBITDA

Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation).

✈ EBITDAR

Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Leasingaufwänden (Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation, Amortisation and Rent).

✈ EIGENKAPITAL

Kapital, das die Eigentümer an Werten eingebracht haben und das das Unternehmen über Jahre als Rücklagen angesammelt hat. Es steht dem Unternehmen dauerhaft zur Verfügung.

✈ EIGENKAPITALQUOTE

Kennzahl der Kapitalstrukturanalyse, die den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital beziffert. Berechnungsformel: Eigenkapital dividiert durch Bilanzsumme.

✈ EIGENKAPITALRENDITE

Verhältnis aus Ergebnis nach Steuern und eingesetztem Eigenkapital.

✈ F+E-QUOTE

Kennzahl für den Anteil der F+E-Aufwendungen (Forschung + Entwicklung) am Umsatz, ausgedrückt in Prozent.

✈ FREE FLOAT

Aktienanteil einer AG, der nicht in festem Besitz bestimmter Aktionäre ist, sondern sich in Streubesitz befindet.

✈ GESCHÄFTS- ODER FIRKENWERT

Unterschied zwischen dem Kaufpreis eines Unternehmens und dessen Reinvermögen (Vermögenswerte abzüglich Schulden).

✈ GEWINNRÜCKLAGEN

Rücklagen, die aus nicht ausgeschütteten Gewinnen angesammelt wurden.

✈ HEDGING

Kurssicherung: Durch den Kauf bzw. Verkauf von Derivaten (Futures, Optionen, Swaps) können Wertpapierpositionen gegen Kursentwicklungen abgesichert werden.

✈ IFRS/IAS

International geltende Rechnungslegungsstandards, welche die Vergleichbarkeit von Konzernabschlüssen weltweit ermöglichen. Dank hoher Transparenz erfüllen sie die Informationserwartungen von Investoren und anderen Adressaten. Die einzelnen Paragraphen der IFRS nennen sich IAS (International Accounting Standards) bzw. die neueren Paragraphen IFRS.

✈ INVESTITIONEN

Auszahlungen für Gegenstände, die länger als lediglich ein Jahr für die Produktion benötigt werden – von Gebäuden über Maschinen bis zu Computerprogrammen. Investitionen tragen zur Zukunftssicherung von Unternehmen bei und müssen über die Nutzungsdauer abgeschrieben werden.

✈ JOINT VENTURE

Wirtschaftliche Zusammenarbeit von Unternehmen, in der Regel zeitlich und sachlich begrenzt. Projekte im Rahmen eines Joint Ventures werden von den beteiligten Partnerunternehmen gemeinsam durchgeführt.

✈ KAPITALKONSOLIDIERUNG

Kapitalverflechtungen, die zwischen den Unternehmen eines Konzerns existieren, müssen im Rahmen des Konzernabschlusses konsolidiert werden. Dabei wird der Beteiligungsbuchwert mit den anteiligen Eigenkapitalbeträgen der Tochterunternehmen verrechnet.

✈ KAUFPREISALLOKATION

Kaufpreisverteilung: Nach einer Unternehmensakquisition wird der Kaufpreis auf die einzelnen Vermögenswerte und Schulden verteilt.

✈ KONSOLIDIERUNG

Addition von Teilrechnungen zu einer Gesamtrechnung – zum Beispiel von Einzelbilanzen der Unternehmen eines Konzerns zur Konzernbilanz.

✈ KONSOLIDIERUNGSKREIS

Kreis der Konzernunternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden.

✈ **LATENTE STEUERN**

Zeitliche Unterschiede beim Steueraufwand in handelsrechtlichen Einzel- und Konzernabschlüssen gegenüber den Steuerrechnungen. Dieser Posten stellt einen sinnvollen Zusammenhang her zwischen dem Unternehmensergebnis und dem damit verbundenen Steueraufwand.

✈ **MARKTKAPITALISIERUNG**

Ergebnis der Multiplikation von Aktienanzahl und Aktienkurs.

✈ **MERGERS & ACQUISITIONS (M & A)**

Vermittlung von Zusammenschlüssen und Aufkäufen von Unternehmen bzw. Unternehmensteilen und die damit verbundene Beratung von Käufern und Verkäufern.

✈ **OPTION**

Berechtigung zum Kauf bzw. Verkauf eines Optionsgegenstandes von bzw. an einen Vertragspartner (Stillhalter) zu einem vorher fest vereinbarten Preis, zu einem bestimmten Zeitpunkt bzw. in einem bestimmten Zeitraum. Kaufoptionen werden als „Call“ bezeichnet, Verkaufsoptionen als „Put“.

✈ **PROJECTED-UNIT-CREDIT-METHODE**

Methode zur Bewertung von Pensionsverpflichtungen gemäß IAS 19. Dabei werden – neben den am Stichtag rechtskräftig erworbenen Rentenbeträgen und Anwartschaften – zusätzlich die künftig zu erwartenden Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt.

✈ **RATING**

Bewertung der Bonität eines Unternehmens. Dabei werden Prognosen getroffen, in welchem Maß ein Unternehmen in der Lage ist, seine Verpflichtungen aus Zins- und Kapitalrückzahlungen zu einem vereinbarten Zeitpunkt zu erfüllen. Die Bewertung berücksichtigt unternehmens- und branchenspezifische Faktoren sowie landesspezifische Risiken. Ratings sorgen für mehr Transparenz und bessere Vergleichbarkeit. Investoren und Gläubiger können dadurch die Risiken einer Finanzanlage realistischer einschätzen.

✈ **RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN**

Zahlungen, die in der Berichtsperiode bereits im Voraus geleistet bzw. erhalten wurden, aber einen Zeitraum nach dem Bilanzstichtag betreffen.

✈ **RÜCKSTELLUNGEN**

Passivpositionen des Jahresabschlusses, die Auszahlungen bzw. Wertminderungen späterer Perioden als Aufwand der Abrechnungsperiode erfassen. Die genaue Höhe und/oder der Zeitpunkt dieser Positionen steht am Bilanzstichtag nicht fest, aber ihr Eintreten ist hinreichend sicher.

✈ **SCHULDENKONSOLIDIERUNG**

Konsolidierungsmaßnahme, die bei der Aufstellung des Konzernabschlusses durchgeführt werden muss. Dabei sind nicht nur die in der Bilanz ausgewiesenen Positionen, sondern alle konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten zu berücksichtigen.

✈ **SWAP**

Vereinbarung zwischen zwei Unternehmen, zu einem zukünftigen Zeitpunkt Zahlungsströme auszutauschen. Bei einem Zins-Swap werden für einen vereinbarten Nominalbetrag fixe gegen variable Zinszahlungen getauscht.

✈ **UMSATZRENDITE**

Ergebnis nach Steuern, dividiert durch den Umsatz.

✈ **VERBUNDENE UNTERNEHMEN**

Der Begriff umfasst die Air Berlin PLC sowie alle Tochterunternehmen, die in den Konzernabschluss eingeflossen sind (siehe Abschnitt 35).

✈ **ZWISCHENERGEBNIS-ELIMINIERUNG**

Gewinne und Verluste, die durch Lieferungen und Leistungen zwischen den Konzernunternehmen entstehen, sind im Rahmen der Konsolidierung des Konzernabschlusses als nicht realisiert anzusehen, solange sie den Konsolidierungskreis nicht verlassen haben. Die Eliminierung von Zwischenergebnissen erfolgt durch die Bewertung der Lieferungen und Leistungen zu einheitlichen Konzernanschaffungs- bzw. -herstellungskosten.



09) Sonstige Angaben

IMPRESSUM

REGISTRIERTER SITZ

DER GESELLSCHAFT

The Hour House, 32 High Street,
Rickmansworth, WD3 1ER Herts,
Großbritannien

INVESTOR RELATIONS-KONTAKT

Dr. Ingolf T. Hegner
Head of Investor Relations
Saatwinkler Damm 42–43
13627 Berlin, Deutschland
Telefon: +49 30 3434 1532
Telefax: +49 30 3434 1509
E-Mail: ihegner@airberlin.com

EXTERNE BERATER

Registrar

Registrar Services GmbH
Postfach 60630
Frankfurt am Main
Büro: Frankfurter Straße 84–90a,
65760 Eschborn, Deutschland

Wirtschaftsprüfer

KPMG Audit Plc
One Snowhill
Snow Hill Queensway
Birmingham B4 6GH
Großbritannien

Rechtsvertreter

Freshfields Bruckhaus Deringer
Bockenheimer Anlage 44
60322 Frankfurt
Deutschland

KONZEPTION UND GESTALTUNG

Strichpunkt GmbH, Stuttgart
www.strichpunkt-design.de

FOTOGRAFIE

Claudia Kempf,
airberlin Archiv

TEXT

Frenzel & Co. GmbH, Oberursel
www.frenzelco.de

REPRO

ctrl-s prepress GmbH, Stuttgart
www.ctrl-s.de

DRUCK

Ostendorf
Druckerei und Verlag GmbH
Bürgermeister-Heukamp-Straße
49661 Cloppenburg

REDAKTIONSSCHLUSS

18. März 2011

FINANZKALENDER

VERKEHRSAHLEN DEZEMBER 2010	11. JANUAR 2011
VERKEHRSAHLEN JANUAR 2011	07. FEBRUAR 2011
VERKEHRSAHLEN FEBRUAR 2011	07. MÄRZ 2011
ANALYSTEN UND INVESTOREN KONFERENZ, BERLIN BILANZPRESSEKONFERENZ ZUM JAHRESERGEBNIS 2010	24. MÄRZ 2011
VERKEHRSAHLEN MÄRZ 2011	06. APRIL 2011
VERKEHRSAHLEN APRIL 2011	05. MAI 2011
VERÖFFENTLICHUNG ZWISCHENBERICHT ZUM 31. MÄRZ 2011 (Q1) ANALYSTEN UND INVESTOREN CONFERENCE CALL	18. MAI 2011
VERKEHRSAHLEN MAI 2011	06. JUNI 2011
HAUPTVERSAMMLUNG (AGM) AIR BERLIN PLC, LONDON-STANSTED	07. JUNI 2011
VERKEHRSAHLEN JUNI 2011	06. JULI 2011
VERKEHRSAHLEN JULI 2011	05. AUGUST 2011
VERÖFFENTLICHUNG ZWISCHENBERICHT ZUM 30. JUNI 2011 (Q2 UND H1) ANALYSTEN UND INVESTOREN CONFERENCE CALL	18. AUGUST 2011
VERKEHRSAHLEN AUGUST 2011	06. SEPTEMBER 2011
VERKEHRSAHLEN SEPTEMBER 2011	06. OKTOBER 2011
VERKEHRSAHLEN OKTOBER 2011	07. NOVEMBER 2011
VERÖFFENTLICHUNG ZWISCHENBERICHT ZUM 30. SEPTEMBER 2011 (Q3 UND 9M) ANALYSTEN UND INVESTOREN CONFERENCE CALL	17. NOVEMBER 2011
VERKEHRSAHLEN NOVEMBER 2011	06. DEZEMBER 2011

